

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE

838

ANFANG

E 2

G. Hoffmann
E i n l a d u n g e n
(zu Festlichkeiten, Ausstellungseröffnungen)

Band 6

7
den 26. Juni 1931

Für die freundliche Einladung zur Teilnahme an der musik-
pädagogischen Tagung in Bad Pyrmont sprechen wir unsern verbind-
lichsten Dank aus. Professor von Schillings wird gleichzeitig
als Vertreter der Akademie hieran teilnehmen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Senat ,Sektion für Musik

Der Vorsitzende

Josef Neumann

An

den Reichsverband deutscher
Tonkünstler und Musiklehrer

B e r l i n W 57

Zietenstr. 27



REICHSVERBAND DEUTSCHER TONKÜNSTLER UND MUSIKLEHRER E.V.

FERNSPRECHER:
KURFÜRST 9285

POSTSCHECKKONTO:
BERLIN Nr. 146 330

BERLIN W 57
ZIETENSTRASSE 27

24 JUN 1931

20.6.31.

Unser Zeichen

Dikt.

Ihre Nachricht vom

Tag

Wir gestatten uns, Sie ganz ergebenst zu der vom

2. - 6. Juli ds. Js. in Bad Pyrmont

stattfindenden

Musikpädagogischen Tagung

einzuladen.

Das Programm umfaßt ein Orchester- und zwei Kammermusikkonzerte, die Ur- und Erstaufführungen von Werken moderner Autoren bringen, ferner eine Vorführung der Nottebohm'schen "Ton und Tanz". Für die Mitwirkung haben sich eine große Anzahl hervorragender Künstler in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt.

Ueber wichtige Fragen der modernen Musikerziehung halten hervorragende Fachleute Arbeitsgemeinschaften im Rahmen der Tagung ab; die Themen finden Sie im beiliegenden ausführlichen Programm.

Zu der feierlichen Eröffnung der Tagung, die am Freitag, den 3. Juli, vormittags 11 Uhr im großen Saal des Konzerthauses durch Generalmusikdirektor Professor Dr. Max von Schillings erfolgt, erlauben wir uns noch eine besondere Einladung beizufügen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

sehr ergeben!
Reichsverband
Deutscher Tonkünstler
u. Musiklehrer

Der Vorsitzende:

REICHSV ERBAND
DEUTSCHER MUSIKUNSTLER
MUSIKLEHRE E.V.

BERLIN W 22

KURSTURST 9283



Ich melde hiermit meine Beteiligung an der
in Bad Pyrmont vom 2.—6. Juli stattfindenden

Musikpädagogischen Tagung

an*) und bestelle 1 Ehrenkarte
Teilnehmerkarten

Für Auswärtige:

Ich treffe ein.

Ich bestelle ein Hotelzimmer zum Preise von
etwa Mk.

~~Die Teilnahmegebühr von Mk. wurde
von mir auf das Postscheckkonto des RDTM.
Berlin 146330 gezahlt.~~

.....
Name

.....
Ort und Datum
(Bitte deutliche Schrift)

*) Teilnehmerkarte 12 Mk. (gültig für alle Veranstaltungen, Vor-
träge, Arbeitsgemeinschaften und Konzerte) für Mitglieder des
RDTM. 8 Mk. Die Teilnehmerkarten sind im Festbüro, Bad
Pyrmont, abzuholen.

Postkarte

Raum für Mitteilungen!

An den

Reichsverband Deutscher Tonkünstler
und Musiklehrer e. V.

Berlin W 57
Zietenstraße 27

**Programm der Feierlichen Eröffnung
des Musikfestes des RDTM. vom 2. bis 6. Juli 1931
in Bad Pyrmont**

1. Eröffnung der Tagung durch den Ehrenvorsitzenden General-
musikdirektor Prof. Dr. Max von Schillings, Berlin
2. Begrüßung durch den Vorsitzenden des RDTM. Arnold Ebel,
Berlin.
Ansprachen der Vertreter der staatl. und städt. Behörden und
der Verbände
3. Festvortrag von Ministerialrat Prof. Leo Kestenberg, Berlin, über
„Gegenwartsaufgaben des Musikerziehers“

Die Feier wird eingerahmt durch das

Klavierquintett, op. 95 von Wilhelm Berger

(* 9. August 1861, † 15. Jan. 1911)

ausgeführt von Prof. Kurt Schubert (Klavier), Stefan Frenkel
(I. Viol.), Kurt Protze (II. Viol.), Heinz Herbert Scholz (Va.),
Hermann Rohde (Vc.).

Wir geben uns die Ehre, Sie zu der

Feierlichen Eröffnung

des Musikfestes in Bad Pyrmont des

„Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer E. V.“
am Freitag, den 3. Juli 1931, vormittags 11 Uhr pünktlich,
im großen Saal des Konzerthauses

hiermit einzuladen.

Diese Karte berechtigt zum Eintritt für zwei Personen.

Der Ehrenvorsitzende:	Der Vorsitzende	Für den Beirat:
Generalmusikdirektor	des Hauptvorstandes:	Akademiedirektor
Prof. Dr. Max v. Schillings	Arnold Ebel	Prof. H. W. v. Waltershausen

REICHESVERBAND
DEUTSCHER TONKÜNSTLER UND MUSIKLEHRER E.V.
BERLIN W 57, ZIETENSTRASSE 27

*

MUSIKPÄDAGOGISCHE
TAGUNG
IN BAD PYRMONT
VOM 2. BIS 6. JULI 1931

DRITTER KURSUS FÜR
PRIVATMUSIKLEHRER

Die Festkonzerte, die anlässlich der Tagung des RDTM. veranstaltet werden,
sind in der Teilnehmergebühr der Musikpädagogischen Tagung einbegriffen.

PROGRAMM DER TAGUNG

DONNERSTAG, 2. JULI

20 Uhr

Erste Kammermusik mit neuen Werken

FREITAG, 3. JULI

11 Uhr

Feierliche Eröffnung der Tagung durch Generalmusikdirektor Prof. Dr. Max von Schillings

Begrüßungen durch den 1. Vorsitzenden des RDTM., Arnold Ebel

Öffentlicher Vortrag: Ministerialrat Prof. Leo Kestenberg über »Gegenwartsfragen des Musikerziehers«

Arbeitsgemeinschaften:

15 - 16.30 Uhr

»Polyphones Musizieren und Unterrichtsform«, Referent: Prof. Dr. Reusch

16.45 - 18.15 Uhr

»Bearbeitungen, Ausgaben und Aufführungspraxis alter Musik«, Referent: Dr. Blume

20 Uhr

Zweite Kammermusik mit neuen Werken

SAMSTAG, 4. JULI

Arbeitsgemeinschaften:

9 - 10.30 Uhr

»Polyphones Musizieren und Unterrichtsform«, Referent: Prof. Dr. Reusch

10.45 - 12.15 Uhr

»Bearbeitungen, Ausgaben und Aufführungspraxis alter Musik.« Referent: Dr. Blume

15 - 16.30 Uhr

»Die moderne Musik im Jugendunterricht.« Referent: Dr. Katz

16.45 - 18.15 Uhr

»Die Musiktheorie im Rahmen des Musikunterrichts« Referent: Dr. Erpf

20 Uhr

Vorfürhrungen der Nottebohm-Schule im Schauspielhaus (öffentliche Aufführung)

SONNTAG, 5. JULI

9.30 - 11 Uhr

Arbeitsgemeinschaft: »Die moderne Musik im Jugendunterricht«, Referent: Dr. Katz.

11.30 Uhr

Wiederholung der Vorfürhrungen der Nottebohm-Schule (Aufführung für die Tagungsteilnehmer) im Schauspielhaus

20 Uhr

»Heitere Musik«. Gesellschaftsabend.

MONTAG, 6. JULI

Arbeitsgemeinschaften:

9 - 10.30 Uhr

»Schallplatte und Privatmusikunterricht«, Referent: Ludwig Koch.

10.45 - 12.15 Uhr

»Die Musiktheorie im Rahmen des Musikunterrichts«, Referent: Dr. Erpf.

3 - 4.30 Uhr

»Schallplatte und Privatmusikunterricht«, Referent: Ludwig Koch.

4.45 - 6.15 Uhr

»Rundfunk und Privatmusikunterricht«, Referent: Erich Liebermann-Roßwiese.

20 Uhr

Konzert mit neuen Werken

unter Leitung von Kapellmeister Walter Stöver mit der Dresdener Philharmonie.

DIE ERÖFFNUNG UND DIE KONZERTE
finden im großen Saal des Konzerthauses, die Vorführungen der
Nottebohm-Schule im Schauspielhaus statt.

DIE ARBEITSGEMEINSCHAFTEN
sind öffentlich. Zur Teilnahme werden alle Erzieher und Freunde der
Musik eingeladen.

DIE TEILNEHMERGEBÜHR
für sämtliche Veranstaltungen (einschließlich der Konzerte und der
Vorführung im Theater) beträgt RM. 12.—,
für Mitglieder des RDTM. RM. 8.—,
Tageskarten für die musikpädagogische Tagung RM. 2.—.

ANMELDUNGEN
sind bis zum 1. Juli an das Hauptbüro des RDTM., Berlin W 57,
Zietenstraße 27, zu richten. Die Teilnehmergebühr ist bei der An-
meldung auf Postscheckkonto: Reichsverband Deutscher Tonkünstler
und Musiklehrer E. V., Berlin 146 330 einzuzahlen,
zugleich mit der Angabe, ob Wohnung gewünscht wird.
Einzelkarten für die Konzerte sind an der Abendkasse zu haben.

Die Ausgabe der Teilnehmerkarten und Einzelkarten erfolgt im Fest-
büro in Pyrmont.

*

28. JUN 1931

SONDERAUSSTELLUNGEN SECHSTE REIHE IM HAUS DER JURYFREIEN

Berlin NW 40, Platz der Republik 4
Gegenüber dem Reichstag
Fernsprech-Anschluß: A 1 Jäger Nr. 0118

ES STELLEN AUS: A. H. CAUER-GONZELOT
LUDWIG CHOSTENEL
G. GILDEMEESTER-LOECK
PETER GOTZ
KURT JANSEN
HARALD JUHL
STANISLAUS KUBICKI
ROBERT MAYER-KLAUCKE
HELMUTH MARKSCH
B. SCHRODER-WIBORG

VOM 1. JULI BIS ANFANG AUGUST 1931
WERKTAGS VON 10 BIS 18 UHR
SONNTAGS VON 10 BIS 15 UHR
EINTRITT 50 PFENNIG
ERÖFFNUNG
AM MITTWOCH, DEM 1. JULI 1931, NACHMITTAGS 3 UHR

EINTRITT FREI FÜR ZWEI PERSONEN

Handwritten signature

Deutsch-Ausländischer

Am Donnerstag, den 18. .
spricht in den Räumen Fasan
Umlandstrasse) im Rahmen ei

Prof. Dr. h. c.

über da

**„Weshalb bedürfen
heutigen schwere**

Teilnahme inkl. Teegedeck 1,50 RM., für Mitglieder 0,50 R
über weitere Veranstaltungen, Mitglie

Geschäftsstelle: Charlottenburg 2, Kantstrasse

Akademiker-Club e. V.

Juni 1931, nachmittags 5 Uhr,
Friedenstrasse 23 (am U-Bahnhof
Königsplatz) des Bildhauer Herrn

Hugo Lederer

Thema

„Wir gerade in unserer
heutigen Zeit der Kunst?“

M. Anmeldung an die Geschäftsstelle erbeten. Auskünfte
und Besuche etc. durch die Geschäftsstelle.

Telefon 148 (O. Hoops). Telefon C 1 Steinplatz 3791.

Einladung

17. JUN. 1931

zur

Feier der Rektoratsübergabe

am 1. Juli 1931, nachmittags 17 Uhr

im Ehrenhof des Hauptgebäudes (Berlin-Charlottenburg, Berliner Str. 171)

Rektor und Senat der Technischen Hochschule Berlin
Freundlich.

*

Festordnung

1. Einzug der Fahnen und des Lehrkörpers.
2. Ouvertüre „Idomeneo“ von Mozart (Akademische Orchestervereinigung Berlin. Leitung: Prof. Nagel).
3. Bericht des Rektors über das abgelaufene Geschäftsjahr und Einführung des neugewählten Rektors in sein Amt.
4. Rede des neuen Rektors Bergrat Prof. Dr. Cübber: „Bedeutung und Probleme der Unfallverhütung und des Rettungswesens im Bergbau“.
5. Gemeinsamer Gesang: „Deutschland, Deutschland über alles“.
6. Chorgesang: „Du sollst an Deutschlands Zukunft glauben“ von Hans Bernsee (Akademischer Chor der Berliner Hochschulen. Dirigent: Prof. Dr. Felix M. Gatz).
7. Auszug der Fahnen.

Anzug für den Lehrkörper der Hochschule: Amtstracht oder Gehrock.

Die Herren Ehrendoktoren, Ehrenbürger, ord. Professoren, außerord. Professoren, Honorarprofessoren, Dozenten, Privatdozenten und Tektoren versammeln sich um 16³⁰/₄ Uhr im Amtszimmer des Rektors.

Du sollst an Deutschlands Zukunft glauben!

(Hans Bernsee).

Du sollst an Deutschlands Zukunft glauben,
An Deines Volkes Aufersteh'n!
Laß diesen Glauben Dir nicht rauben,
Trotz allem, was gesch'eh'n!
Und handeln sollst Du so,
Als hing' von Deinem Tun allein
Das Schicksal ab der deutschen Dinge
Und die Verantwortung wär Dein!

(Joh. Gottlieb Fichte).

PREUSSISCHE AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Berlin 16. Juni 1931
NW 7. Unter den Linden 38

17. JUN. 1931

Im Auftrage der Akademie beehre ich mich Sie zu der am 2. Juli d. J. nachmittags 5 Uhr stattfindenden öffentlichen Sitzung der Akademie der Wissenschaften zur Feier des Leibnizischen Jahrestages, deren Tagesordnung beigefügt ist, ergebenst einzuladen. Falls Sie an der Sitzung teilzunehmen gedenken, bitte ich dies dem Bureau der Akademie auf der anliegenden Postkarte bis spätestens 24. Juni mitteilen zu wollen, damit die Übersendung der Eintrittskarte rechtzeitig erfolgen kann. Zusagen, die nach dem 24. Juni eingehen, kann Berücksichtigung nicht mit Sicherheit in Aussicht gestellt werden.

Der vorsitzende Sekretar

LÜDERS

[Handwritten signature]

75
72

PREUSSISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Öffentliche Sitzung

zur Feier des Leibnizischen Jahrestages
am Donnerstag dem 2. Juli 1931
pünktlich 5 Uhr nachm.

Tagesordnung

1. Einleitende Ansprache: Hr. HEYMANN
 2. Antrittsreden und Erwiderungen:
Hr. SETHE — Hr. LÜDERS
» MEISSNER — Hr. LÜDERS
» DIELS — Hr. RUBNER
» VASMER — Hr. HEYMANN
 3. Gedächtnisreden
auf F. W. K. MÜLLER — Hr. LÜDERS
» EDUARD MEYER — Hr. WILCKEN
» EDUARD SACHAU — Hr. MEISSNER
» ADOLF ENGLER — Hr. DIELS
 4. Preisangelegenheiten
 5. Verleihung der Leibniz-Medaillen
-

73
25. JUN 1931

Am Freitag, dem 26. Juni 1931, 9 Uhr abends veranstalten die unterzeichneten Verbände im Landwehrkasino (Friedrichssaal), Lebenstraße 2 (am Bahnhof Zoo) eine

Gedenkfeier

für den kroatischen Gelehrten

Universitätsprofessor Dr. Milan von Sufflay
der als Opfer der serbischen Diktatur am 18. Februar 1931 in Agram fiel.

Wir laden Sie zu dieser Veranstaltung herzlichst ein und bitten Sie, weitere Teilnehmer aus dem Kreise Ihrer Verwandten und Bekannten mitzubringen.

Auslandsamt des Kreises X der
Deutschen Studentenschaft

Verband der ukrainischen Studenten in
Deutschland

Verein der mazedonischen Studenten zu
Berlin

Bund der kroatischen Universitätsvereine
in Agram

Diese Einladung gilt als Ausweis für Sie und Ihre Begleitung.

fr

Tragischer Tod des Professors Sufflay.

Am 18. Februar 1931 um 9 Uhr abends wurde der kroatische Gelehrte und Universitätsprofessor Sufflay mit zertrümmertem Schädel auf der Straße in Agram aufgefunden. Kurz darauf starb er im Krankenhaus. Über seinen Tod durfte keine Zeitung berichten; die Todesanzeige, wie alle mit seinem Tode im Zusammenhang stehenden Mitteilungen wurden von der Polizei unterdrückt. Es war trotzdem gerade wegen dieser Maßnahmen der Polizei jedem klar, daß Prof. Sufflay als Opfer eines von der serbischen Diktatur organisierten Anschlages gefallen war. Prof. Sufflay wurde als kroatischer Nationalheld auf dem Agramer Friedhof bestattet, seine Reste wurden im Mausoleum der kroatischen Märtyrer beigesetzt.

Der geheimnisvolle Anschlag auf den Prof. Sufflay hat nicht lange auf seine volle Aufklärung zu warten brauchen. Wenige Tage nach seinem Tode, am 26. Februar, veröffentlichte der kroatische Publizist Slavko Cihlar im Berliner Tageblatt die Enthüllungen über den Mord an Professor Sufflay. Diese Enthüllungen, die später fast von der ganzen großen Presse der Welt übernommen wurden und die niemals widerlegt wurden, besagten, daß Professor Sufflay von einem Konfidenten der Agramer Polizei, namens Nikola Jukitsch ermordet wurde, und zwar im Auftrage des serbischen Generals Belimarkowitsch, der zu dieser Zeit Platzkommandant der Stadt Agram war. Die Agramer Polizei leitete keine Untersuchung ein, weil sie selbst bei diesem Morde aktiv beteiligt war.

Warum ist der kroatische Gelehrte ermordet worden? In erster Linie, weil seine wissenschaftliche Tätigkeit den belgrader Diktatoren unangenehm war, zweitens, weil in seiner Person ein hervorragender Vertreter der kroatischen Intelligenz getroffen werden sollte.

Prof. Sufflay wurde im Jahre 1879 geboren, war Professor an der philosophischen Fakultät zu Agram, und lebte später, seines Amtes wegen seines glühenden kroatischen Patriotismus enthoben, als Privatgelehrter und Schriftsteller. Prof. Sufflay galt allgemein als einer der kultiviertesten Köpfe seines Vaterlandes. Wie hoch man auch außerhalb Kroatiens ihn schätzte, beweist die Tatsache, daß er Berufungen an verschiedene Universitäten erhielt. Er war ein in ganz Europa bekannter Albanienforscher, und als solcher erhielt er auch Anfang dieses Jahres die Einladung der albanischen Regierung, um den seinerzeit von Thaloczky und Jirecek begonnenen Codex Albanicus fortzusetzen. Seine hauptsächlich wissenschaftlichen Werke sind: „Kroatien im Lichte der Weltgeschichte und der Weltpolitik“, „Westteile des östlichen Imperiums unter den Komnenen“, „Das vortürkische Albanien“, „Burgen und Städte in Albanien“ und dann eine Reihe anderer wissenschaftlicher Arbeiten und außerordentlich wertvoller Studien über Albanien, die in den Sitzungsberichten der Wiener Akademie der Wissenschaften auch im Druck erschienen sind. Er verfaßte daneben zwei Romane: „Konstantin Balschitz“ und den phantastischen Zukunftsroman „Aus dem Pazifik 2255“. Prof. Sufflay entfaltete auch eine rege schriftstellerische Tätigkeit in der kroatischen Tagespresse und den Zeitschriften, wo er eine Reihe interessanter Essays schrieb, unter anderem auch über den Reichspräsidenten Hindenburg anlässlich seines 80. Geburtstages. Dieser Aufsatz wurde aber von der Staatsanwaltschaft verboten.

Prof. Sufflay war Geschichtsforscher, aber in seiner Tätigkeit umfaßte er alle Gebiete des geistigen Lebens. Er war Gelehrter von europäischem Format, der große Wegweiser seines Volkes, Schriftsteller und Publizist. Im Pantheon der Märtyrer, die in dem kroatischen Freiheitskampf gefallen sind, nimmt er einen der ersten Plätze ein.

NOTGEMEINSCHAFT



F. D. FRANKENWALD

9. Juni 1931

FRANKENWALD-AUSSTELLUNG DAS UNBEKANNTE LAND

13.-28. JUNI 1931 IM LICHTHOF DES EHEM. KUNSTGEWERBEMUSEUMS

BERLIN

PRINZ-ALBRECHTSTR. 7.

1. Land und Leute

Gesteine und Gesteinsabbau. — Bilder aus der Tier- und Pflanzenwelt. — Die schöne Landschaft. — Bäder und Sommerfrischen. — Das Volksleben.

2. Ausschnitte aus dem Wirtschaftsleben

- a) Land- und Forstwirtschaft
- b) Bergbau und Steinindustrie
- c) Gewerbe: Porzellan- und Glasindustrie
Schieferindustrie (Dach- und Schulschiefer-Herstellung, Griffelmacherei)
Schleifscheibenerzeugung
Holzindustrie (Sägewerke, Schulmöbel, Bleistifte, Rechenmaschinen, Ski, Paddel usw.)
Schuh- und Lederindustrie
Papierindustrie
Mechanische Weberei, Färberei, Appretur
- d) Die Heimarbeit (mit praktischer Vorführung durch Heimarbeiter)
Schalweberei (Erzeugung von Leib- und Kopfschals für alle eingeborenen Völker)
Handstickerei, Spitzenklöppelei, Gardinenherstellung
Hausschuhmacherei
Korbmacherei und Bastflechterei
Schanzenbinderei
Spielzeugherstellung
Maskenkleberei usw.

3. Die Not des Frankenwaldes

Verkehrsschwierigkeiten — Wirtschaftsnöte — Arbeitslosigkeit — Wohnungsnot.

4. Hilfsmaßnahmen.

Besichtigung: 13.-28. Juni 1931 täglich 9-18 Uhr. Täglich Führungen.

Eintrittspreis pro Person — 50 R.M., Schüler, Studenten — 30 R.M.

Für geschlossene Besichtigungen durch Schulen, Vereine, Gesellschaften erfolgt Ermäßigung. (Die Einnahmen werden zur Behebung von Notständen im Frankenwald verwendet).

Presseauschuß: Chefredakteur Adolf Pfeiffer, Berlin NW 40, Roonstr. 13/II, Fernruf: A I Jäger 3056.

NOTGEMEINSCHAFT



F. D. FRANKENWALD

FRANKENWALD-AUSSTELLUNG DAS UNBEKANNTE LAND

13.-28. JUNI 1931 IM LICHTHOF DES EHEM. KUNSTGEWERBEMUSEUMS

B E R L I N

PRINZ-ALBRECHTSTR. 7.

1. Land und Leute

Gesteine und Gesteinsabbau. — Bilder aus der Tier- und Pflanzenwelt. — Die schöne Landschaft. — Bäder und Sommerfrischen. — Das Volksleben.

2. Ausschnitte aus dem Wirtschaftsleben

- a) Land- und Forstwirtschaft
- b) Bergbau und Steinindustrie
- c) Gewerbe: Porzellan- und Glasindustrie
Schieferindustrie (Dach- und Schulschiefer-Herstellung, Griffelmacherei)
Schleifscheibenerzeugung
Holzindustrie (Sägewerke, Schulmöbel, Bleistifte, Rechenmaschinen, Ski, Paddel usw.)
Schuh- und Lederindustrie
Papierindustrie
Mechanische Weberei, Färberei, Appretur
- d) Die Heimarbeit (mit praktischer Vorführung durch Heimarbeiter)
Schalweberei (Erzeugung von Leib- und Kopfschals für alle eingeborenen Völker)
Handstickerei, Spitzenklöppelei, Gardinenherstellung
Hausschuhmacherei
Korbmacherei und Bastflechtereie
Schanzenbinderei
Spielzeugherstellung
Maskenklebereie usw.

3. Die Not des Frankenwaldes

Verkehrsschwierigkeiten — Wirtschaftsnöte — Arbeitslosigkeit — Wohnungsnot.

4. Hilfsmaßnahmen.

Besichtigung: 13.-28. Juni 1931 täglich 9-18 Uhr. Täglich Führungen.

Eintrittspreis pro Person — 50 *RM*, Schüler, Studenten — 30 *RM*.

Für geschlossene Besichtigungen durch Schulen, Vereine, Gesellschaften erfolgt Ermäßigung.
(Die Einnahmen werden zur Behebung von Notständen im Frankenwald verwendet).

Presseauschuß: Chefredakteur Adolf Pfeiffer, Berlin NW 40, Roonstr. 13/II, Fernruf: A I Jäger 3056.

1931 MAY 27

17

The Board of Managers
of the
National Library of Peiping
requests the honour of your presence
at the
Formal Opening
of the
New National Library Building
on Thursday morning, June twenty-fifth
nineteen hundred and thirty-one
at nine o'clock.
Peiping China

19. MAI 1931

FREIE
DEUTSCHE
AKADEMIE
DES
STÄDTEBAUES

Chen Yuan, CHAIRMAN
H. G. Zen
Ma Hsu-Lun
Y. T. Tsur
Fu Sze-Nien
Fu Liu
Clarence H. Senn
Tsai Yuan-Pei
T. L. Yuan

BOARD OF MANAGERS

Zur

Die Tagung findet unmittelbar vor dem Internationalen Kongreß für Städtebau und Wohnungswesen statt, so daß unsere Mitglieder anschließend auch an diesem teilnehmen können.

SONNTAG, DEN 31. MAI 1931:

TAGESORDNUNG:

1. Die Bevölkerungsgrundlagen des deutschen Städtebaues
Referent: Prof. Dr. Schäfer, Dresden.

2. Die volks- und weltwirtschaftliche Lage
Referent: Prof. Dr. Bruck, Münster (Westf.).

3. Das Formproblem (mit Lichtbildern)
Referent: Architekt Häring, Berlin.

4. Aussprache.

5. Die Stadtplanungen der russischen Republik in der Ukraine
Referent: Prof. Seuberlich, Kiew
(vorbehaltlich der Genehmigung durch die russische Regierung).

Gingezahl *R.M.* *Apf* für Konto Nr. **150854**

Abfender:

Zum
Aufkleben
der Freimarke
durch den
Abfender
(Geldmarken
unfeilig)

Gingezahl am

..... *R.M.* *Apf* auf

..... für Konto
Nr. **150854**
Postfachamt **Berlin**

Abfender (Name, Wohnort, Straße,
Hausnummer, Gebührenteil, Stempel):

Zahlkarte

..... *R.M.* *Apf* wörtlich:

..... für
**Freie Deutsche
Akademie des Städtebaues G. B.**

..... in **Berlin SW 11**

Konto Nr.
150854
Postfachamt
Berlin

betrifft (angeben die zu bezahlende
die Rechnung, des Kassenscheins
Spezialquittung etc., bei Fern-
sprechgeboten die Rufnummer):

Postmark

Eingetragen durch:

**Ankunfts-
Nr.**

am

51 (12. 38)

(Raum für Vermerke des Abfenders für seinen
eigenen Geschäftsbetrieb)

Ginlieferungschein

..... *R.M.* *Apf*

(in Ziffern)

für

**Freie Deutsche Akademie
des Städtebaues G. B.**

..... in **Berlin**

Postmark

Konto Nr.
150854
Postfachamt
Berlin

Aufgabennummer

Postannahme

Hauptversammlung und Tagung der Freien Deutschen Akademie des Städtebaues 1931.

Ich nehme an der Tagung der Akademie des Städtebaues teil und zwar:

an der öffentl. Tagung am 31. Mai, 16.30 Uhr	.....	mit	.....	Personen
im Kasinoaal der Ausstellungshallen	.....	mit	.....
am Begrüssungssabend am 31. Mai, 20 Uhr	.....	mit	.....
im Schwedischen Pavillon in Wannsee	.....	mit	.....
am Frühstück am 1. Juni, 14 Uhr im Flughafen-	.....	mit	.....
restaurant	.....	mit	.....
am Besuch der Städtebauausstellung am 1. Juni,	.....	mit	.....
17 Uhr	.....	mit	.....

(Nicht zutreffendes durchstreichen)

Unterschiede

21

Örtliche Dienststellen, Endbuchungsstellen und Zubringerdienst.

Zeichenerklärung: E = Endbuchungsstelle, A = Abfahrtsstelle des Zubringers und Abfahrtszeiten vor Abflug (Uhrzeit oder Min.-Ziffern).

Aachen: E. Flugleitung, Tel. 32221. A. ab Theater (Regierungsseite) (35 Min.).

Amsterdam: Flughafen Schiphol. E. K. L. M. Tel. 25039 (0—24 Uhr und So.). Tel.-Adr.: Transacra. A. Passagekontor der K. L. M., Leidse Plein (50 Min.).

Baden-Baden: Flugplatz Baden-Oos. E. Flugleitung, Tel. 1710 (8—19 Uhr), Tel.-Adr.: Lufthansa. A. (7 km) Simmerneck, Leopoldplatz (30 Min.).

Bad Reichenhall: Flugplatz Mayerhof. E. Flugleitung, Tel. 243, Tel.-Adr.: Lufthansa. A. (3 km) kein Zubringerdienst.

Barcelona: E. D. L. H. Vertretung Barcelona, Plaza de Catalunya 17, Tel. 20789, Tel.-Adr.: Lufthansa. A. Ab Plaza de Catalunya 17 (55 Min.).

Barmen (Wuppertal-Barmen): Siehe unter Essen/Mülheim.

Basel: E. Flugplatz Birsfelden, Swissair, Tel.: Safran 3100 und 3183 (Sonntags Safran 2902, Hotel Schweizerhof), Tel.-Adr.: Balair. A. Hotel Schweizerhof, Zentralbahnplatz (30 Min.).

Berlin: Zentralflughafen Tempelhof. E. Zentralflughafen Tempelhof, Tel.: F 6 Baerwald 5501 (nachts F 6 Baerwald 2100), Tel.-Adr.: Hansaflug. A. Kein Zubringerdienst, Untergrundbahn und Straßenbahnlinie 73 bis zum Zentralflughafen Tempelhof. Fluggäste werden gebeten, sich ca. 15 Minuten vor dem Start auf dem Flugplatz einzufinden.

Bern: E. Flugplatz Belp, Alpar, Tel.: Zähringen 4044 und Belp 101, Tel.-Adr.: Alpar Bern. A. Bundesgasse—Gartengasse (ca. 30 Min.).

Bochum: Siehe unter Essen/Mülheim.

Borkum: E. Flugplatz, Tel. 272 (9—19 Uhr) Tel.-Adr.: Lufthansa. A. (3 km) Ecke Prinz Heinrich-/Kaiserstraße (40 Min.), Ecke Bahnhof-/Strandstraße (35 Min.).

Bremen: E. Flugplatz Neuenland, Tel.: Roland 4353 (auch nachts) und Roland 8569, Tel.-Adr.: Lufthansa. A. (5,5 km) Hotel Columbus (30 Min.), Lloyd Reisebüro, Bahnhofstraße 35 (25 Min.).

Bremerhaven/Wesermünde: E. Flugplatz, Tel. 1817 (8.30—19 Uhr; von 19 bis 1 Uhr: Goslers Hotel, Tel. 235 und 2287), Tel.-Adr.: Lufthansa. A. (7,5 km) ab Bahnhof Wesermünde (40 Min.), ab Marktplatz Bremerhaven (35 Min.), ab Lloyd Reisebüro Bremerhaven (30 Min.).

Breslau: E. Flugplatz Gandau, Tel. 54647 (0—24 Uhr). A. (7 km) Nordhotel gegenüber Hauptbahnhof (30 Min.).

Budapest: E. Ungar. Luftverkehrs-A.-G., Vaczi Utca 1, Tel.: Aut. 80888, Tel.-Adr.: Malert. A. Ab Luftreisebüro, Vaczi utca 1 (45 Min.).

Chemnitz: E. Flugplatz, Tel. 54142 (8—19 Uhr), 25312 (19—8 Uhr), Tel.-Adr.: Lufthansa. A. (5 km) ab Hotel Continental 2. Hauptbahnhof (35 Min.), ab Rathausmarkt (30 Min.).

Cottbus: E. Flugleitung, Tel. 1679, Tel.-Adr.: Lufthansa. A. (2,5 km) Reisebüro des Cottbuser Anzeigers, Spremberger Straße (25 Min.).

Danzig: E. Flugplatz Langfuhr, D. L. H., Tel. 42247 (auch nachts), Tel.-Adr.: Lufthansa. A. Kein Zubringerdienst. Straßenbahn fährt in nächste Nähe des Flugplatzes.

Darmstadt: E. Flugleitung, Tel. 1003 (8—19 Uhr), Tel.-Adr.: Hefag. A. (3 km) Verkehrsbüro Ernst Ludwigsplatz (20 Min.).

Dortmund: E. Flugplatz Dortmund-Brackel, Tel.: Dortmund 52741/42 und 52744 (auch nachts und Sonntags), Tel.-Adr.: Lufthansa Dortmund. A. (8 km) ab Verkehrsverein Dortmund, Hohe Straße, gegenüber dem Grafenhof (35 Min.), ab Hotel Fürstenhof, gegenüber dem Hauptbahnhof (30 Min.).

Dresden: E. Flugplatz Heller, Tel. 54133 für Ferngespräche (auch nachts), 57101 für Stadtgespräche, Tel.-Adr.: Lufthansa. A. (8 km) Ostausgang Hauptbahnhof (30 Min.).

Düsseldorf: E. Flugplatz, Tel. 54774/75 (8—19 Uhr), 54774 (nachts und Sonntags), Tel.-Adr.: Lufthansa, für Strecke 509 Luftabena. A. (9 km) ab Hauptbahnhof (30 Min.), für Strecke 509 in Richtung Essen/Mülheim (40 Min.), ab Corneliusplatz (Parkhotel) jeweils 5 Minuten später.

Duisburg: Siehe unter Essen/Mülheim.

Elberfeld (Wuppertal-Elberfeld): Siehe unter Essen/Mülheim.

Erfurt: E. Flugplatz, Tel. 2218 und 2231 (auch nachts und Sonntags), Tel.-Adr.: Lufthansa. A. (6 km) ab Hauptbahnhof oder Hapag-Reisebüro (gegenüber der Hauptpost) am Anger. 9.10 Uhr für Strecke 104; 12.40 Uhr für Strecke 101; 14.10 Uhr für Strecke 101; 16.55 Uhr für Strecke 104, 142.

Essen/Mülheim: E. Flughafen: Mülheim-Ruhr, Werdener Weg 608, Tel.: Essen 44401 und Mülheim-Ruhr 41555/56. Sonntags und nachts Tel.: Essen 41191 und Mülheim-Ruhr 43823. Tel.-Adr.: Lufthansa Essen, für Strecke 509: Luftabena. A. (10 km) Verkehrsverein, gegenüber Hauptbahnhof: 8.40 Uhr für Strecke 45; 12.40 Uhr für Strecke 31, 84, 99; 13.20 Uhr für Strecke 509, 509a, 676; 14.10 Uhr für Strecke 509; 14.40 Uhr für Strecke 31, 84, 250. Bedarfszubringerdienst von Mülheim jeweils 20 Min. vor Start. Flughafen kann auch mit Straßenbahnlinie 12 und 17 erreicht werden.

Bochum: Bedarfsmäß. Zubringerdienst zum Flughafen Essen/Mülheim. Vorherige Anmeldung beim Verkehrsverein, Rathauspl. 8, Tel. 62141/42.

Duisburg: Straßenbahnlinien 2 und 12 zum Flughafen Essen/Mülheim.

Gelsenkirchen: Zubringerdienst zum Flughafen Essen/Mülheim. Vorherige Anmeldung für den Stadteil Gelsenkirchen beim Verkehrsverein, Hotel zur Post, Bahnhofstraße, gegenüber dem Hauptbahnhof, Tel.: Gelsenkirchen 2541/42, oder beim Reisebüro des Norddeutschen Lloyd, Hugo Dehnbach, Bahnhofstr. 20, Tel.: Gelsenkirchen 21494, außerhalb beim Reisebüro, Hauptbahnhofstr. 20, Tel. 85142, für den Stadteil Gelsenkirchen.

Köln: E. Flugleitung, Postamt Flughafen, Tel.: Köln 58146 (0—24 Uhr mit Ausnahme der Nacht vom Sonntag zum Montag), Tel.-Adr.: Lufthansa, Köln. A. (9 km) ab Domhotel, Domhof, 7.50 Uhr für Strecke 103; 8.55 Uhr für Strecke 88; 9.15 Uhr für Strecke 45, 501; 10.40 Uhr für Strecke 250; 12.55 Uhr für Strecke 156, 290; 13.15 Uhr für Strecke 6, 31, 509; 13.50 Uhr für Strecke 31, 98; 14.15 Uhr für Strecke 6, 81, 82, 452; 15.20 Uhr für Strecke 250; 16.50 Uhr für Strecke 88; 17.25 Uhr für Strecke 45; 18.50 Uhr für Strecke 501.

Königsberg i. Pr.: E. Flugplatz Devau, Tel. 37000 und 37001 (nachts ab 23 Uhr 37001), Tel.-Adr.: Lufthansa. A. Kein Zubringerdienst.

Konstanz: E. Luftverkehrsgesellschaft Konstanz G.m.b.H., Flugleitung der Deutschen Luft Hansa AG., Stadtbüro Gottliebstraße 25, Telefon 1378/79 (nachts 1377), Tel.-Adr.: Seeflug Konstanz. A. Büro des Verkehrsvereins, gegenüber der Hauptpost (30 Min.).

Kopenhagen: E. (für alle Strecken) Det Danske Luftfartsselskab A. S., Passagebüro Vesterbrogade 5, Tel. 8800, 3848 und 904 (8—23 Uhr), Tel.-Adr.: Luftfart. A. Hotel d'Angleterre 8 Uhr für Strecke 5, bis 13. 6. Strecke 127; 8.40 Uhr für Strecke 5 ab 15.6.; 11.30 Uhr für Strecke 8; 14 Uhr für Strecke 8 ab 16. 5. Ab Palace Hotel und Hotel Terminus jeweils 5 Minuten, ab D. D. L., Vesterbrogade 5, jeweils 10 Minuten später. Für Strecke 127 in Richtung Malmö ab D. D. L., Vesterbrogade 5, um 18.55.

Krefeld: E. Flugleitung, Tel. 26362. A. Bahnhofsvorplatz nach Bedarf ab Reisebüro Essen, Hansahaus (25 Min.), ab Krefelder Hof, Parkhofplatz (20 Min.).

Langeoog: E. Flugplatz, Tel. 57, Nebenanschluß (7.45—19.30 Uhr), Tel.-Adr.: Lufthansa. A. Kein Zubringerdienst.

Leipzig: Siehe unter Halle/Leipzig.

London: Flugplatz Croydon. Vertretung London der D. L. H., Tel.: Croydon 2046. E. Imperial Airways Ltd., Airways House, Charles Street, Lower Regent Street, Tel.: Regent 7681 (auch nachts und Sonntags), Tel.-Adr.: Impairlim (für Strecke 1). A. Airways House, Charles Street, Lower Regent Street (50 Min., für Strecke 1).

Ludwigshafen: Siehe unter Mannheim/Ludwigshafen/Heidelberg.

Lübeck/Travemünde: E. Flugplatz Priwall, Tel.: Travemünde 653 (0—24 Uhr), Tel.-Adr.: Lufthansa Travemünde Priwall.

A. Für Strecke 8 in Richtung Kopenhagen und für Strecke 124 in Richtung Kiel: Ab Hauptbahnhof Lübeck 11.50 Uhr, ab Hapag, Markt Lübeck 12 Uhr.

Für Strecke 8 in Richtung Berlin und für Strecke 103 in Richtung Hamburg: 1. 5.—20. 5. ab Hauptbahnhof Lübeck 13.35 Uhr, ab Hapag, Markt Lübeck 13.45 Uhr. Ab 20. 5. Eisenbahn 13.15 Uhr Lübeck Hauptbahnhof, 13.38 Uhr an Travemünde, Stadtbahnhof, von dort Autozubringerwagen zum Flughafen.

Magdeburg: E. Flugplatz, Tel. 36326 (0—24 Uhr), Tel.-Adr.: Lufthansa. A. (7 km) Stadttheater, Victoriastraße, nahe Hauptbahnhof (30 Min.).

Mailand: E. Avio Linee, Tel. 53996, Tel.-Adr.: Avio Linee. A. Piazza del Duomo am Palazzo Reale (30 Min.).

Mainz: Siehe unter Frankfurt a. M.

Malmö: Flugplatz Bulltofta. E. A. B. Aerotransport, Tel. 8259, Tel.-Adr.: Namrolf. A. Zentralbahnhof (45 Min.).

Mannheim: E. Flugleitung Mannheim/Heidelberg/Ludwigshafen, Flugplatz Mannheim/Neustadt, Tel.: 41060/61 (0—24 Uhr), Tel.-Adr.: Badenpfalzflug Mannheim. A. (4 km) Ab 20 Minuten vor Start vom Verkehrsverein Mannheim e. V. N. 2, 4; Reisebüro des Norddeutschen Lloyd, O. 7, 9; Reisebüro der Hapag, Kaiserring, L. 14, 15; Palast-Hotel „Mannheimer Hof“, Augusta-Anlage 4—8.

A. Heidelberg: Ab Städtisches Verkehrsamt, Anlage 1, 40 Minuten vor Start nach vorheriger Anmeldung. Fahrpreis 5 RM, je Person.

A. Ludwigshafen: Ab Verkehrsverein, Kaiser-Wilhelmstr. 51, nach vorheriger Anmeldung 30 Minuten vor Start.

Marienburg: E. C. S. A., Flugplatz, Tel. 2314, Tel.-Adr.: Statocrolinie. A. Luftreisebüro Haus Sanssouci (30 Min.).

Marseille: E. Deutsche Luft Hansa AG., Tel. Colbert 933 (auch nachts), Tel.-Adr.: Lufthansa. A. Ab Hotel Noailles, 64, La Canabière für Strecke 12 in Richtung Barcelona (70 Min.), für Strecke 22 in Richtung Genf-Stuttgart (60 Min.).

Mülheim: Siehe unter Essen/Mülheim.

München: E. Flugplatz München-Oberwiesenfeld, Lillienthalstr. 2, Telefon 6492, Apparat 12, Tel.-Adr.: Lufthansa.

Luftreisebüro, Promenadenplatz 19, Hotel Bayerischer Hof, Tel. 6492, Apparat 50 u. 51 u. Tel. 91355 (nachts Tel. 32737), Tel.-Adr.: Lufthansa. A. (5,5 km) Luftreisebüro der Süddeutschen Luft Hansa AG., Promenadenplatz 19, Hotel Bayerischer Hof (35 Min.).

Norderney: E. Flugplatz, Tel. 551, Tel.-Adr.: Lufthansa. A. Kein Zubringerdienst.

Nürnberg/Fürth: E. Flugplatz Fürth, Tel. 75151 (0—24 Uhr), Tel.-Adr.: Lufthansa (auch für Strecke 471). A. (12 km) Nürnberg: Grand-Hotel und Württemberger Hof (40 Min.). Fürth: (5 km) Park-Hotel.

Oslo: E. Norske Luftfart A. S., Skippengatan 21, Tel. 22333, Flughafen Tel. 21089, Tel.-Adr.: Norskluftfart. A. Motorboot ab Brücke Ostbahnhof (50 Min.).

Osnabrück: E. Flugplatz, Tel. 3371 (8—19 Uhr), Tel.-Adr.: Lufthansa. A. (5 km) Städtisches Reise- und Verkehrsamt, Möserstr. 20, Telefon 2980 (25 Min.).

Paris: E. S. G. T. A. Lignes Farman, Flugplatz Le Bourget, Tel.: Nord 8902, Tel.-Adr.: Farbour Paris. A. Ab Farman-Passagebüro 4, rue Edouard VII (60 Min.).

Prag: Flugplatz Kbely. E. Tschechoslowakische Luftverkehrs-Gesellschaft, Luftreisebüro, Vodickova 58, Tel. 29544 (8—18 Uhr), Tel.-Adr.: Avialava Prag. A. Luftreisebüro Vodickova 58 (60 Min.).

Riesengebirge/Hirschberg: E. Flugplatz Hirschberg, Tel. 1065, Tel.-Adr.: Lufthansa. A. (8 km) Reisebüro Rig, Warmbrunner Platz (15 Min.).

Rom: E. Compagnia Italiana Turismo, Piazza Colonna, Tel. 64867, Tel.-Adr.: Italotours. A. Ab Piazza Colonna (30 Min.).

EINL

TAGU

Stille
bieten für
postfachliche Zwecke
bestimmten Raum
nicht
mit Streifenmarken
zu bekleben

Der Empfänger hat eine Streifenmarke in Höhe der Gebühr auf die Sachkarte zu kleben
Gebühr, der über Gebühren empfangen oder leisten, sollte
für ein Stom bei postfachlichem Eröffnen liegen.
Formblätter zu Stücken erhält er beim postamt.

Erteilt in der Stempelmarke

Sinleferungschein
(auch zu Mitteilungen für den Empfänger zu benutzen)

An die Ges

ebau und Wohnungs-
teilnehmen können.



SIE REISEN SORGENLOS

mit unserem Kredit-
brief oder Akkreditiv

DEUTSCHE BANK
UND
DISCONTO-GESELLSCHAFT

Hauptsitz Berlin

300 Niederlassungen im In- und Auslande

Korrespondenten an allen bedeutenden Plätzen der Welt



DEUTSCHE LUFT HANSA AG

Taschen-Flugplan

Sommer-Ausgabe

1. Mai - 31. August 1931

Änderungen vorbehalten

mit **Lufthansa**
Preis Ausschreiben

OBERREICHT DURCH:



Alle Flugzeiten und -preise siehe umseitigen Streckenplan!

WICHTIGE HINWEISE FÜR UNSERE FLUGGÄSTE

Im übrigen gelten unsere „Allgemeinen Beförderungsbedingungen für den Passagier-Luftverkehr“. — Flugscheine und Auskünfte: Bei allen Vertretungen des Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-Amerika Linie, des Mitteleuropäischen Reisebüros sowie allen namhaften Reisebüros, den Lufthansa-Dienststellen und durch Portiers größerer Hotels.

Ermäßigung für Hin- und Rückflug. Bei gleichzeitiger Lösung des Hin- und Rückflugscheines wird von der Deutschen Luft Hansa AG. auf den Rückflugschein eine Ermäßigung von 10% eingeräumt. Es empfiehlt sich somit, beim Lösen des Flugscheines gleichfalls die Platzbelegung für den Rückflug vorzunehmen. Falls der Fluggast seinen Reisetag noch nicht genau bestimmen kann, kann der Rückflugschein ohne Festlegung des Rückflugdatums mit der Ermäßigung gelöst werden. Es obliegt dem Fluggast dann, die Platzbelegung bei der Dienststelle des Rückflughafens vorzunehmen. Schwerebeschädigte erhalten außerdem 10% Ermäßigung, sofern die Flugscheine bei einer Lufthansa-Dienststelle gelöst werden.

Beförderung von Kindern. Die Beförderung von Kindern in Begleitung zu ihnen gehörender Erwachsener erfolgt bis zum Alter von drei Jahren unentgeltlich, von drei bis sieben Jahren halber Preis. — Minderjährige benötigen laut Beförderungsbedingungen in jedem Fall eine schriftliche Einwilligungserklärung des gesetzlichen Vertreters für den Flug.

Passagierversicherung. Alle Fluggäste, die den tarifmäßigen Flugpreis entrichtet haben, sind auf Kosten der Luftverkehrsgesellschaft zur Ausdehnung des Haftungsanschlusses für den Flug, den sie auf Grund ihres Flugscheines mit einem Flugzeug der Deutschen Luft Hansa AG., der Deutsch-Russischen Luftverkehrsgesellschaft mbH., der Österreichischen Luftverkehrs AG. oder der Deutschen Verkehrsflug AG. und anderen ausführen, für Unfälle mit je RM. 25000.— für den Todesfall und den Fall dauernder völliger Invalidität und mit RM. 25.— für den Tag bei vorübergehender völliger Arbeitsbehinderung versichert. Für Personen unter 16 Jahren sind anstelle der Kapitalentschädigung im Todesfall und des Tagegeldes von RM. 25.— andere Leistungen vereinbart. Maßgebend sind die Bedingungen für die allgemeine Fluggastunfallversicherung der Allianz und Stuttgarter Verein Versicherungs AG. in Berlin, die bei den Flugleitungen und Flugscheinverkaufsstellen eingesehen werden können. Außerdem sind Policen zur weiteren Unfallversicherung bei jeder Flugleitung vorhanden. (Änderungen vorbehalten.)

Gepäckbeförderung. Auf den innerdeutschen Strecken ist die kostenfreie Beförderung von 10 kg. auf den ins Ausland führenden Strecken von 15 kg. Gepäck in dem Flugpreis einbegriffen. Etwas Abweichungen sind besonders vermerkt. Allgemein sollen aus Raumgründen die Ausmaße der

einzelnen Gepäckstücke 1x0,50x0,50 nicht überschreiten. Beförderung von Gepäckstücken größerer Ausmaße auf besondere Anfrage. Zur Erleichterung der Gepäckbeförderung werden die Fluggäste gebeten, auf ihren Gepäckstücken Namen, Anschrift und Bestimmungsort möglichst vor Antritt des Fluges anzugeben. Bei den Flugleitungen sind Anhänger und Kofferetiketten kostenlos erhältlich. — Falls beabsichtigt ist, mehr als 20 kg. Gepäck je Person mitzuführen, ist dies bei der Platzbelegung bekanntzugeben. Im übrigen wird empfohlen, größeres Gepäck mit der Eisenbahn befördern zu lassen.

Beförderung von und nach dem Flugplatz. Die Beförderung unserer Fluggäste vom Stadttinnern zum Flughafen bzw. umgekehrt durch Kraftwagen ist — soweit Zubringerdienst vorhanden — im Flugpreis einbegriffen. Ausnahmen werden besonders bekanntgegeben. Es wird gebeten, bei jeder Platzbelegung den Flugscheinverkaufsstellen anzugeben, ob der Zubringerdienst benutzt werden soll, und sich nach Abfahrtszeit und Abfahrtsstelle genau zu erkundigen. In einer Reihe von Städten besteht wegen der geringen Entfernung des Flughafens von der Stadt oder weil günstige Verbindungen zwischen Flughafen und dem Stadttinnern vorhanden sind, kein Zubringerdienst. In diesem Fall werden die Fluggäste gebeten, sich etwa 15 Minuten vor dem Start zur Abfertigung bei der Flugleitung einzufinden.

Flugdienst. Strecken, die auf umseitigem Plan nicht besonders gekennzeichnet sind, werden täglich, außer Sonntags, also auch an Feiertagen, die auf Wochentage fallen, beflogen. Linien mit Sonntagsdienst tragen auf dem umseitigen Plan den Vermerk „So.“. Nur an bestimmten Wochentagen beflogene Strecken sind mit den Abkürzungen der einzelnen Tage, wie Mo., Di., Mi., Do., Fr., Sa., bezeichnet.

Sonderflüge können von allen deutschen Flughäfen aus nach fast allen Städten Europas stattfinden. Berechnung nach der Luftlinien-Entfernung zwischen den einzelnen Flugplätzen. Preis je Flugkilometer von RM. 1.10 an, je nach Größe des Flugzeuges und der Flugstrecke. Der Rückflug zum Standort des Flugzeuges wird mitberechnet. Alle weiteren Auskünfte erteilen die Reisebüros und Flugleitungen der Deutschen Luft Hansa AG.

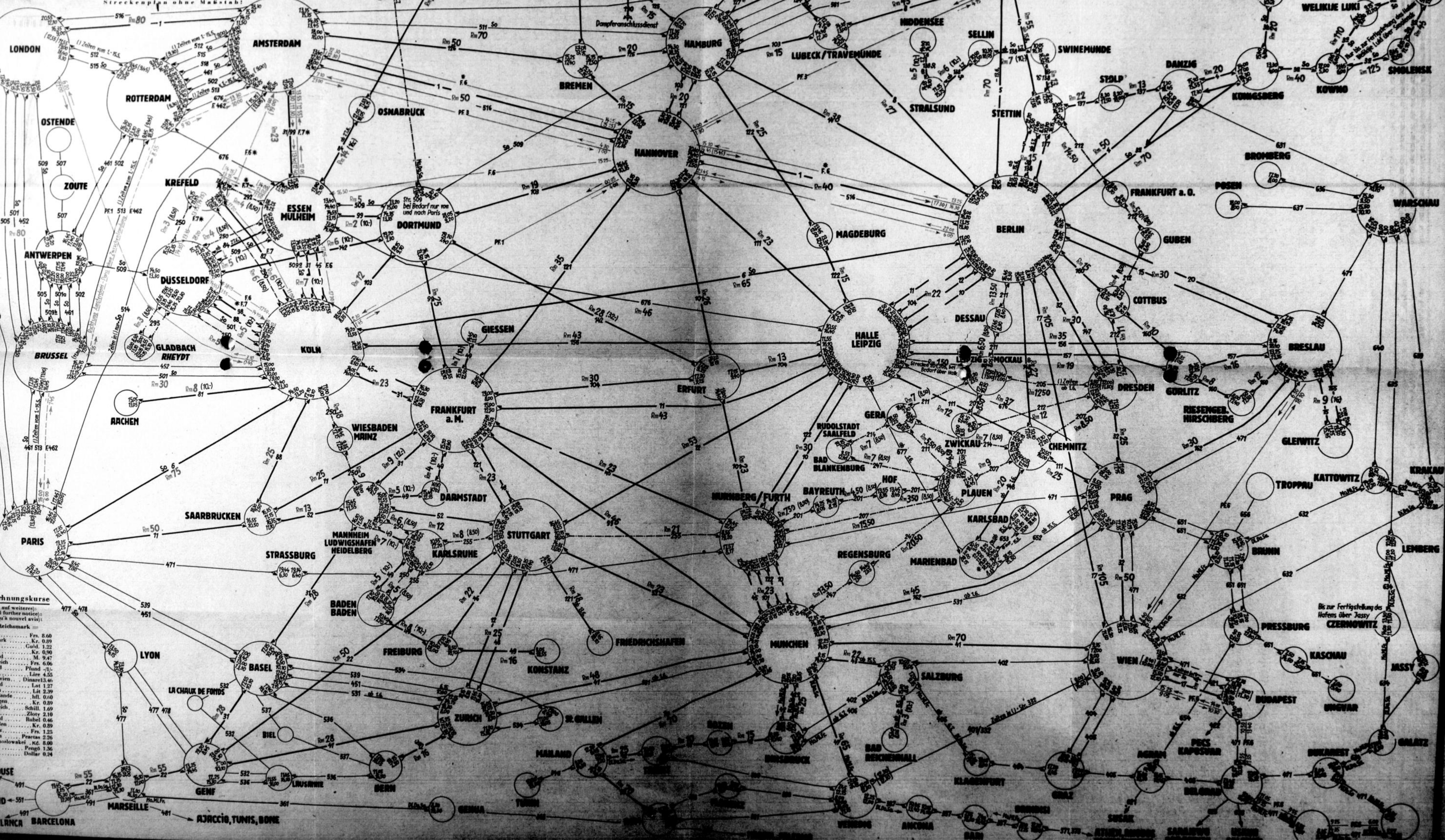
Rundflüge von RM. 8.— an. Rundflüge dauern im allgemeinen 15 bis 20 Minuten. Für längere Rundflüge besondere Preisvereinbarung.

Deutsche Luft Hansa AG • Sommer-Flugplan 1931 (1. 5. - 31. 8.)

Luft-Hansa-Strecken (Nr. 1-200): Route RM-Ziffern = Personenflüge. - Schwarze Ziffern in () = Mindestpreis für eine Teilstrecke. - Mindestpreis für mehrere Teilstrecken RM. 12,- (nur bei Teilstrecken).
Luft-Hansa-Post- und Frachtkonten: (Pf. bzw. F.)
Strecken der Deutschen Verkehrsfluggesellschaft AG (Nr. 201-299): Mindestpreis für mehrere Teilstrecken RM. 10,-, sonst wie Luft-Hansa.
Strecken ausländischer Luftverkehrs-Gesellschaften (Nr. 300 und darüber): Nicht eingetragene Flugpreise siehe Luft-Hansa-Buch, sonst wie Luft-Hansa.
Post- und Frachtkonten ausländischer Gesellschaften (Pf. bzw. F.):
Uhrzeiten: Landzeiten - Zeiten in Holland 1-13.3. 1 Std. früher - Bei F 6* u. F 7* Zeiten in Rotterdam - nur von 1-13.3. - So. = Strecke wird auch Sonntags befliegen. Inrechnungskurse s. unten.
Streckenplan ohne Maßstab:

Luft-Hansa Services (No. 1-200): RM-Ziffern = Pasenger fares. - Black figures in () = Minimum sectional fare. - Minimum fare for several sections: RM. 12,- (only add red figures).
Luft-Hansa mail and freight services (Pf. or F.):
Services operated by Deutsche Verkehrsfluggesellschaft AG. Compare remarks Luft-Hansa. Minimum fare for several sections: RM. 10,-.
Services operated by foreign Air Traffic Companies. Compare remarks Luft-Hansa. For fares not mentioned see Reichsflughandb.
Mail and freight services of foreign companies.
Times: local times. - 1-13.3. times in Holland 1 hour earlier. - F 6* and F 7* times in Rotterdam only 1-13.3. - So. = operated also on Sundays.
Streckenplan ohne Maßstab:

Services Luft-Hansa (No. 1-200): RM-Ziffern = Pasenger fares. - Black figures in () = Minimum sectional fare. - Minimum fare for several sections: RM. 12,- (only add red figures).
Services Luft-Hansa postes et fret:
Services des Compagnies Aériennes Étrangères. Les détails voir Luft-Hansa. Les prix non indiqués Reichsflughandb.
Services postes et fret des Compagnies étrangères (Pf. ou F.).
Heures: heures locales. - 1-13.3. heures locales dans les Pays-Bas 1 heure plus tôt. - F 6* et F 7* heures en Rotterdam seulement 1-13.3. - So. = service effectué aussi le dimanche.
Streckenplan ohne Maßstab:



Umrechnungskurse
(bis auf weiteres)
(until further notice)
(jusqu'à nouvel avis):
1 Reichsmark =

Belgien	Fr. 8.60
Dänemark	Kr. 0.89
Estland	Gold. 1.22
Finnland	M. 9.47
Frankreich	Fr. 6.00
England	Pfund 1/2
Italien	Lire 4.35
Jugoslawien	Dinar 3.40
Lettland	Lat 1.27
Litauen	Lit. 0.90
Niederlande	Lat 2.39
Norwegen	Kr. 0.89
Oesterreich	Schill. 1.69
Polen	Zloty 2.10
Rudland	Rubel 0.46
Schweden	Kr. 0.89
Schweiz	Fr. 1.25
Spanien	Pesetas 2.26
Tschechoslowakei	Kc. 8.00
Ungarn	Pengo 1.36
U.S.A.	Dollar 0.24

Die zur Fertigstellung des
Hofers über Jassy
CERNOWITZ

20 Uhr:
(8 Uhr abends)

Begrüßungsabend mit Damen mit einfachem Abendessen im Schwedischen Pavillon in Wannsee.

Hierzu Abfahrt mit Kraftomnibussen ab Ausstellungshallen 7,30 Uhr pünktlich. (Preis des Gedeckes ohne Getränk RM 2.75). Die Omnibusse stehen um 10.30 Uhr oder 11 Uhr zur Rückfahrt über Zoologischen Garten, Potsdamer Platz bis zum Brandenburger Tor bereit. (Der Preis der Omnibusfahrt mit Rückfahrt beträgt RM 1.80 für jeden Fahrgast).

MONTAG, DEN 1. JUNI

8,30 Uhr vorm.: Nicht öffentliche Sitzung der Akademiemitglieder im Festsaalgebäude am Zoologischen Garten (Eingang Adlerportal).

TAGESORDNUNG:

1. Tätigkeits- und Kassenbericht des Geschäftsführers und Entlastung.
2. Das Verhältnis der Akademie zur Deutschen Gesellschaft für Bauwesen.
3. Anträge der Arbeitsgemeinschaften.
4. Wahl des Ortes für die Hauptversammlung des nächsten Jahres.
5. Verschiedenes.

Am Vormittag findet die Eröffnungssitzung des Internationalen Kongresses statt.

14 Uhr:
(2 Uhr nachm.)

Zwangloses gemeinsames Frühstück mit Damen im Flughafenrestaurant auf dem Tempelhofer Feld. Führung durch die Flughafenanlagen. Eintritt für Tagungsteilnehmer frei. Gelegenheit zu Rundflügen über Berlin zu ermäßigtem Preise (normal RM 8.—) wird bei genügender Beteiligung geboten.

17 Uhr:
(5 Uhr nachm.)

Besuch der Städtebauausstellung. Führung durch Kollegen, die daran mitgearbeitet haben. Eintritt für Tagungsteilnehmer frei. (Untergrundbahnverbindung vom Flughafen her).

Die Tagungsteilnehmer werden gebeten, auf anliegender Karte ihre Teilnahme bis zum 10. Mai 1931 der Geschäftsstelle anzuzeigen und gleichzeitig RM 5.— als Kongreßbeitrag für Herren, sowie RM 3.50 für Damen mit anliegender Zahlkarte dem Postscheckkonto der Akademie zu überweisen: sodann wird eine Teilnehmerkarte übersandt. Der Kongreßbeitrag kann auch am Eingang des Sitzungssaales entrichtet werden.

Weitere Einladungen können von der Geschäftsstelle Berlin SW 11, Hallesche Str. 4, Fernspr. Bergmann 9293 bezogen werden.

Der Präsident:
Dr. Schmidt.

Der ständige Sekretär:
Walter Lehweß.

VERKEHRSVERBINDUNGEN:

- A) Zu den Ausstellungshallen am Kaiserdamm:
 1. Stadt- und Ringbahn vom Potsdamer Ringbahnhof oder von Bahnhofstraße aus bis Bahnhof Witzleben.
 2. Untergrundbahn bis Haltestelle Kaiserdamm.
 3. Elektrische Straßenbahnen: 53, 58, 72, 75, 93.
- B) Zum Flugplatz auf dem Tempelhofer Felde:
 1. Untergrundbahn bis „Flughafen“.
 2. Elektrische Straßenbahnen: 25, 35, 73, 96, 99, 199.

DEUTSCHER NORMENAUSSCHUSS E.V.
BERLIN NW7 · DOROTHEENSTR. 47 · FERNRUF A2 FLORA 6145

24
DIN

19. MAI 1931

Einladung zur

BAUNORMEN-TAGUNG

am Freitag, dem 12. Juni 1931, 10 Uhr

im großen Sitzungssaal des ehemaligen Preußischen Herrenhauses
Berlin W66, Leipziger Straße 3

VERANSTALTET

UNTER FÖRDERUNG FOLGENDER REGIERUNGEN UND BEHÖRDEN:

Reichsarbeitsministerium
Reichswirtschaftsministerium
Anhaltisches Ministerium des Innern
Badisches Ministerium des Innern
Regierung des Freistaates Bayern
Braunschweigisches Ministerium des Innern
Regierung des Freistaates Hessen
Mecklenburg-Schwerin'sches Finanzmini-
sterium, Hochabteilung
Mecklenburg-Strelitz'sches Ministerium
des Innern

Regierung des Freistaates Sachsen
Oldenburgisches Ministerium des Innern
Preußisches Finanzministerium
Preußisches Ministerium für Volkswohlfahrt
Thüringisches Ministerium des Innern
Württembergisches Innen-Ministerium
Senat d. Freien u. Hansestadt Hamburg
Senat d. Freien u. Hansestadt Lübeck
Senat d. Freien u. Hansestadt Bremen
Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft

UND MIT UNTERSTÜTZUNG FOLGENDER KÖRPERSCHAFTEN:

Arbeitsgemeinschaft für Brennstoffersparnis
Berufsverein der deutschen Parkettindustrie
Bund der Deutschen Betonwerke
Bund der Eisenwarengroßhändler
Deutschlands
Bund der Sand- und Kieswerke
Deutschlands

Bund Deutscher Architekten
Bund deutscher Fabriken feuerfester
Erzeugnisse
Bund Deutscher Kachelofenfabrikanten
Bund deutscher Zimmermeister
Deutsche Gesellschaft für Bauwesen

Deutsche Glastechnische Gesellschaft
 Deutscher Ausschuß für Eisenbeton
 Deutscher Ausschuß für Kulturbauwesen
 Deutscher Ausschuß für wirtschaftliches Bauen
 Deutscher Betonverein
 Deutscher Braunkohlenindustrie-Verein
 Deutscher Landgemeindetag
 Deutscher Landkreistag
 Deutscher Städtetag
 Deutscher Stahlbauverband
 Deutscher Straßenbauverband
 Deutscher Verband für die Materialprüfungen der Technik
 Deutscher Verband für Feuerungstechnik
 Deutscher Verein für Wohnungsreform
 Deutscher Verein von Gas- und Wasserfachmännern
 Deutscher Wirtschaftsband für das Baugewerbe
 Deutscher Zementbund
 Fachverband der Tafelglasindustrie
 Gesamtvereinigung der Weiß- und Schwarzblech verarbeitenden Industrien
 Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit
 Reichsstädtebund
 Reichsverband der Deutschen Industrie
 Reichsverband der Deutschen Industrie, Fachgruppe Bauindustrie
 Reichsverband der Deutschen Industrie, Fachgruppe Steine und Erden
 Reichsverband der Deutschen Pflasterstein- und Schotterindustrie
 Reichsverband der Deutschen Steinindustrie
 Reichsverband der deutschen Ton- und Ziegelindustrie
 Reichsverband der Wohnungsfürsorge-Gesellschaften
 Reichsverband des deutschen Dachdeckerhandwerkes
 Reichsverband des Deutschen Handwerks
 Reichsverband des deutschen Tiefbaugewerbes
 Reichsverband des Deutschen Tischlergewerbes
 Reichsverband deutscher Baustoffhändler

Reichsverband deutscher Dachpappenfabrikanten
 Reichsverband deutscher Steinholzfabrikanten
 Reichsverband im Installateur- und Klempnergewerbe
 Reichsverband industrieller Bauunternehmungen
 Reichsverband von Vereinen deutscher Holzinteressenten
 Reichsverdingungsausschuß
 Reichsverein der Kalksandsteinfabriken
 Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk
 Verband der Arbeitgeber für das Töpfer- und Ofensetzergerbergewerbe Deutschlands
 Verband der Centralheizungsindustrie
 Verband der Preußischen Landgemeinden
 Verband Deutscher Eisenwarenhändler
 Verband Deutscher Elektrotechniker
 Verband deutscher Kachelofenfabrikanten
 Verband deutscher Verkehrsverwaltungen
 Verband Deutscher Wandplattenfabrikanten
 Verband sozialer Baubetriebe
 Verein deutscher Eisengießereien
 Verein deutscher Eisenhüttenleute
 Verein deutscher Kalkwerke
 Verein deutscher Portlandzementfabriken
 Verein deutscher Ingenieure
 Verein für die bergbaulichen Interessen Essen
 Verein zur Wahrung wirtschaftlicher Interessen der Rheinischen Bimsindustrie
 Vereinigung der Bauverwaltungen deutscher Städte
 Vereinigung der Fabrikanten im Gas- und Wasserfach
 Vereinigung der höheren technischen Baupolizeibeamten
 Vereinigung deutscher Spülwaren- und Sanitätsgeschirr-Fabriken
 Verkaufsgesellschaft deutscher Steinzeugwerke mbH
 Wirtschaftsverband der deutschen Holzindustrie
 Zentralstelle für Asphalt- und Teerforschung

RUNDFAHRTEN

DIE BAUWELT

führen zu den in den letzten 10 Jahren entstandenen Neubauten Groß-Berlins. Besucht werden unter fachmännischer Führung mit architektonischen Erläuterungen die wichtigen Groß-Siedlungen, Industriebauten und Eigenheime in folgenden Stadtteilen:

Tempelhof • Britz • Baumschulenweg • Treptow • Johannistal
 Nieder-, Ober-Schöne-weide • Groß-Kraftwerk Klingenberg
 Rummelsburg • Friedrichsfelde • Lichtenberg • Weißensee
 Karl-Legien-Stadt • Pankow • Gesundbrunnen • Reinickendorf
 (Primus-Siedlung) • Müllerstraße • Siemensstadt • Charlottenburg
 Villenkolonien an der Heerstraße und im Grunewald
 Baublocks in Schmargendorf • Dahlem • Zehlendorf (Fischtalgrund) und am U-Bahnhof Onkel Toms Hütte • Steglitz (Laubenganghaus) • Schöneberg.

Besichtigt werden Typenwohnungen, Zentral-Waschküchen, Fernheizwerke, ein Kinderheim usw. Entstehende wichtige Neubauten werden ebenfalls besucht.

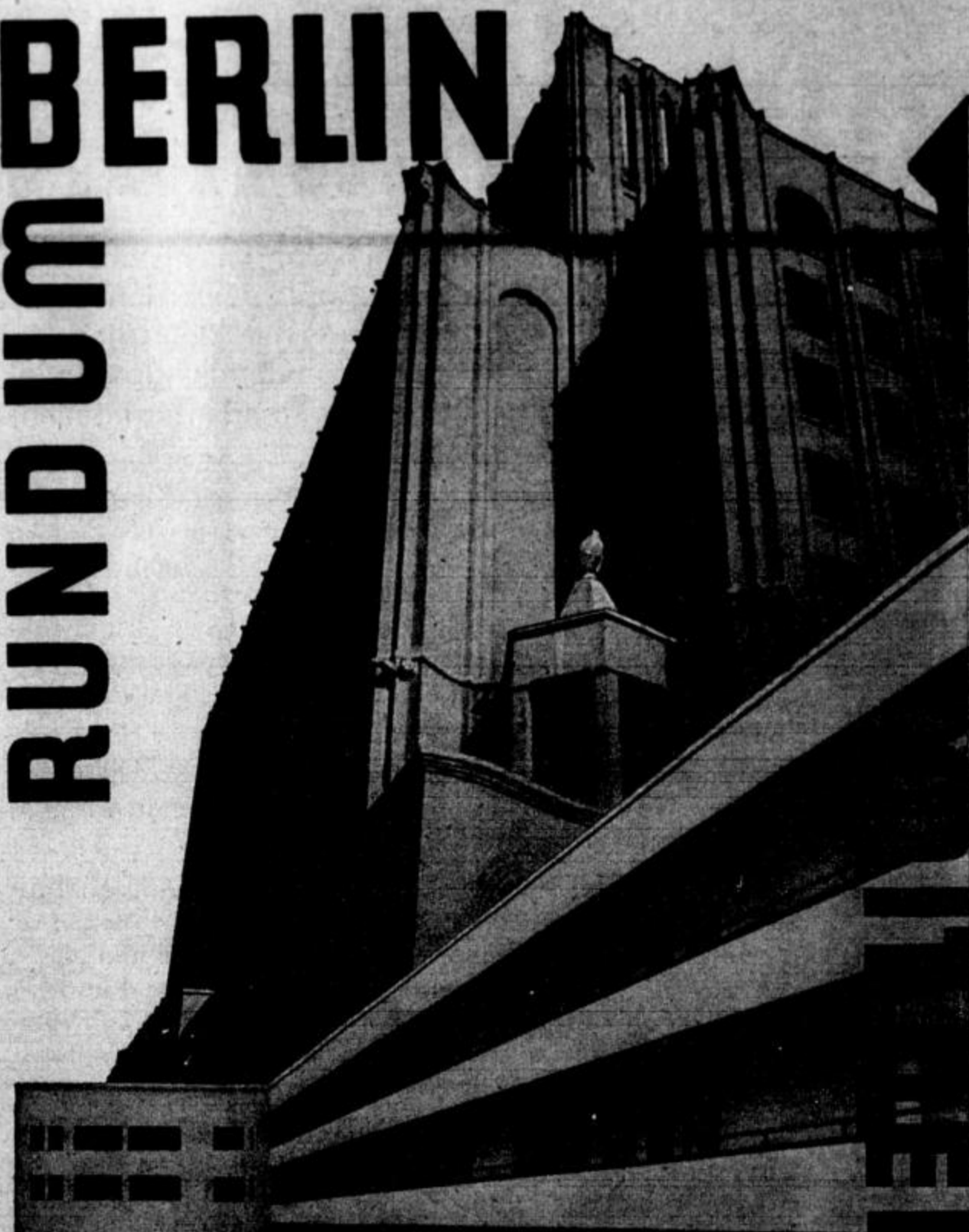
Abfahrt: 9 Uhr früh (pünktlich) von der „Ständigen Bauwelt-Musterschau“, Ullsteinhaus, Eingang Charlottenstr. 6. Verbindungen: U-Bahnhof Kochstr., Straßenbahnen Nr. 9, 55, 62, 92, 93, 96, 99 und 199, Autobus Nr. 4 und 12. Ende der Fahrt etwa 17 Uhr am Potsdamer Platz. Die Fahrt umfaßt eine Strecke von etwa 130 km. Gegen 1 Uhr ist Mittagspause mit Essen. Die Fahrten finden jeden Donnerstag statt.

Anmeldung: Jede Woche bis Dienstag nachmittag 16 Uhr. Die Fahrten finden in bequemen Aussichtswagen statt, die Schutz gegen schlechtes Wetter bieten. Die Rundfahrt-Teilnehmer haben Gelegenheit vor der Abfahrt die hochinteressante „Ständige Bauwelt-Musterschau“ zu besichtigen. Eintritt frei. Sonst werktäglich geöffnet von 10-17 Uhr.

PREIS 15 MARK
EINSCHL. MITTAGESSEN (KEINE NEBENKOSTEN!)

BERLIN

RUNDUM



BAUWELT

AUSKUNFTE UND ANMELDUNGEN DURCH:

Format A 6 (11 x 16,5)

BERLIN NW 7
Dorotheenstraße 47

D i n o r m

26

In einer Zeit größter wirtschaftlicher Not ruft der Deutsche Normenausschuß unter Förderung der Reichs-, Länder- und Kommunalbehörden und der Wirtschaftsverbände zu einer

BAUNORMEN-TAGUNG

auf, um den für die Bauwirtschaft verantwortlichen Persönlichkeiten in Verwaltung und Wirtschaft eindringlich vor Augen zu führen, daß die durch die Baunormung geschaffenen technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten bisher bei weitem nicht so ausgenutzt werden, wie es das Volkswohl erfordert.

In jahrelanger ehrenamtlicher Gemeinschaftsarbeit haben die besten Sachverständigen aus Verwaltung und Wirtschaft Mittel und Wege gesucht, wie

- durch Vereinheitlichung der Bauelemente und Bauteile,
- durch Festlegung von Gütevorschriften für Baustoffe,
- durch Aufstellung einheitlicher technischer Vorschriften für Bauwerks-Berechnung und Ausführung

das wirtschaftliche Bauen in Deutschland gefördert werden kann.

Obwohl Reichs- und Staatsbehörden durch Erlasse und Verordnungen die Einführung der deutschen Normen gefördert und Städte und Gemeinden empfehlend auf die wirtschaftlichen Vorteile der Normung hingewiesen haben, fehlt weiten Kreisen noch die Erkenntnis der Vorteile, die nachweislich für alle Beteiligten durch die Baunormen zu erreichen sind.

Die Abhängigkeit der Bauausführung von der Güte und der Preiswürdigkeit der Baustoffe, die ihrerseits wieder bedingt sind durch eine rationelle Herstellung in den Erzeugungsstätten der Industrie und des Handwerks, wird auch heute noch zu oft übersehen, und es werden selbst bei großen Bauvorhaben Sonderwünsche durchgesetzt, ohne daß deren technische und wirtschaftliche Berechtigung nachgewiesen wäre.

Zuweilen wird auch aus Gewohnheit zu sehr am Althergebrachten festgehalten und dabei unterlassen, von den aus gemeinsamen Forschungen und Erfahrungen gewonnenen Verbesserungen der Baustoffe und Bauweisen Gebrauch zu machen.

Einer solchen Hemmung wirtschaftlichen Fortschritts kann nur durch Gemeinschaftsarbeit aller berufenen Stellen abgeholfen werden, in der nicht nur der Wunsch des Einzelnen den Ausschlag gibt, sondern alle Forderungen berücksichtigt werden, die aus technischer oder wirtschaftlicher Überlegung heraus gestellt werden müssen und die unter Abwägung aller Gesichtspunkte in den deutschen Normen ihren Niederschlag finden.

Der Förderung dieses Verständnisses soll die Baunormen-Tagung dienen.

Die Tagung soll aber auch die Verbindung mit allen am Bauwesen interessierten Kreisen im Reich herstellen, vor aller Öffentlichkeit Rechenschaft über die Tätigkeit der Baunormung in den letzten Jahren ablegen und weitere Freunde und Mitarbeiter werben.

Zugleich namens der unsere Arbeit fördernden und unterstützenden Behörden und Verbände lädt der Deutsche Normenausschuß zur Teilnahme an der Baunormen-Tagung ein.

Neuhaus
Baurat Dr. Ing. E.h.
Präsident des Deutschen
Normenausschusses

Gehler
Professor Dr. Ing.
Obmann der Baunormung
Präsident der Tagung

Ellerbeek
Ministerialrat Dr. Ing.
Stellvertr. Obmann der Baunormung
Stellvertr. Präsident der Tagung

BAUNORMEN-TAGUNG BERLIN

Ich — Wir nehme(n) mit Person(en) teil

12. 6. vorm.

an der Baunormentagung

12. 6. nachm.

am Besuch a) der Deutschen Bauausstellung

oder b) der Ausstellung: So wohne alle Tage

oder c) der Bauwelt-Musterschau

am Mittagessen (trock. Gedeck 2.—RM) im Kindl-Bräu

am Reichskanzlerplatz (2 Min. von den Ausstellungen)

Nur für die Teilnehmer zu a) und b)

13. 6.

an der Sonderfahrt zur Besichtigung der Ingenieur-Bauwerke und Stadelungen in Groß-Berlin

Ort:

Unterschrift:

Nichtzutreffendes bitte durchstreichen

TAGUNGSPLAN

10⁰⁰-10³⁰ Begrüßung durch den Präsidenten der Tagung Herrn Dr. Ing. Gehler,
Dresden:

Die Bedeutung der Normung für die Volks- und Bauwirtschaft

Vorträge:

Die technischen und wirtschaftlichen Erfolge der Normung

10³⁰-11⁰⁰ im Wohnungsbau

Berichterstatte: Oberregierungsrat Kaiser, Regierung für Oberbayern,
München

11⁰⁰-11³⁰ im Eisen-, Beton- und Eisenbetonbau

Berichterstatte: Dr. Ing. Ellerbeck, Ministerialrat im Reichsverkehrs-
ministerium, Berlin

11³⁰-12⁰⁰ im Straßenbau

Berichterstatte: Magistratsoberrat Löschmann, Dezernent für Straßen-
bau, Berlin

12⁰⁰-12³⁰ der Baustoffe und Baustoffprüfung

Berichterstatte: Professor Graf, Materialprüfungsanstalt Stuttgart

12³⁰-13⁰⁰ Schlußwort: Professor Dr. Ing. Gehler

Für Freitag nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) ist der wahlweise Besuch

der Deutschen Bauausstellung am Kaiserdamm

Eintrittskarten zu 1.-RM (statt 1.50 RM) sind vormittags im Tagungsbüro am Eingang zum Sitzungs-
saal zu erhalten

der Ausstellung „So wohne alle Tage“ im Deutschlandhaus am Reichskanzlerplatz
Eintritt gegen Vorzeigung der Einladung frei

oder

der Bauwelt-Musterschau, Berlin SW, Charlottenstraße — Eintritt frei —

und für Sonnabend, den 13. Juni 1931, vormittags 9 Uhr

eine Sonderfahrt zur Besichtigung der neuesten Ingenieur-Bauwerke und Sied-
lungen Groß-Berlins — Näheres siehe Anlage —
vorgesehen.

Um rechtzeitige Anmeldung mittels anliegender Karte im Interesse einer sach-
gemäßen Durchführung aller Veranstaltungen wird ergebenst gebeten.

Offizielle Einladung

XIII. INTERNATIONALER WOHNUNGS- UND STÄDTEBAUKONGRESS

BERLIN—JUNI 1. bis 5. 1931

UNTER DEM SCHUTZE DES MAGISTRATS DER STADT BERLIN, DER REICHSREGIERUNG
UND DER PREUSSISCHEN STAATSREGIERUNG

VERANSTALTET VOM

INTERNATIONALEN VERBAND FÜR
WOHNUNGSWESEN UND STÄDTEBAU

25, BEDFORD ROW, LONDON

Vorhergehende Kongresse: Paris (1913); London (1914); Brüssel (1919); London (1920, 1922); Paris (1922); Göteborg (1923);
Amsterdam (1924); New York (1925); Wien (1926); Paris (1928); Rom (1929).

PRÄSIDENT: Dr. RAYMOND UNWIN, F.R.I.B.A.

VIZEPRÄSIDENTEN: Sir JOHN SULMAN, Australien; Stadtrat ANTON WEBER, Österreich; Senator VINCK, Belgien; Dr. L. P.
PROCHAZKA, Tschechoslowakei; KAI HENDRIKSEN, Dänemark; Professor ELIEL SAARINEN, Finnland; LOUIS BONNIER,
Frankreich; Dr. R. SCHMIDT, Deutschland; Rt. Hon. NEVILLE CHAMBERLAIN, Grossbritannien; Dr. H. P. BERLAGE,
Holland; Prince LUDOVISI, Italien; CH. GIERLOFF, Norwegen; JON COSTINESCU, Rumänien; SALVADOR
CRESCO, Spanien; Baron PALMSTIERNA, Schweden; Dr. E. KLÖTI, Schweiz; ALEXANDER M. BING, Vereinigte Staaten.

Der Verband besteht aus Vertretern der angeschlossenen Gesellschaften der ganzen Welt.

ARBEITSAUSSCHUSS: Dr. EINAR BÖÖK, Prof. A. BRUGGEMAN, F. M. ELGOOD, Dr. OTAKAR FIERLINGER, CH. GIERLOFF,
G. M. HARRIS, KAI HENDRIKSEN, Dr. D. HUDIG, Dr. R. HEILIGENTHAL, A. KEPPLER, JOHN NOLEN, JOSEPH
OPOLSKI, G. L. PEPLER, C. B. PURDOM, L. S. P. SCHEFFER, Dr. R. SCHMIDT, Dr. ERIK SJOSTRAND, CLARENCE
STEIN, Dr. VIRGILIO TESTA, RAYMOND UNWIN, F. LOPEZ VALENCIA, LAWRENCE VEILLER, R. VERWILGHEN,
M. V. ZEMBLUCHTER.

VORSITZENDER DES VERBANDSRATES Dr. h.c. HEINRICH HIRTSIEFER.
VORSITZENDER DES ARBEITSAUSSCHUSSES KAI HENDRIKSEN.
EHRENAMTLICHER SCHATZMEISTER Dr. ROBERT SCHMIDT.
EHRENAMTLICHER SEKRETÄR C. B. PURDOM.
ORGANISATIONSEKRETÄR H. CHAPMAN.

Briefe sind zu richten an Organisationssekretär:
Internationaler Verband für Wohnungswesen und Städtebau, 25, Bedford Row, London, W.C. 1.

SEHR GEEHRTER HERR!

Wir erlauben uns, die Ihnen in der Voranzeige zugekommene Mitteilung zu wiederholen, dass der
Verbandsrat der lebenswürdigen Einladung des Magistrats der Stadt Berlin, den nächsten internationalen
Wohnungs- und Städtebaukongress vom 1. bis 5. Juni 1931 dort abzuhalten, Folge leisten wird. Die
Einladung wurde von der Reichsregierung und der Preussischen Staatsregierung aufs herzlichste
unterstützt.

Die zur Aussprache gelangenden Themen sind:

Die Beseitigung verwahrloster Wohnviertel.

Die Beseitigung verwahrloster Wohnviertel hat nicht allein den Zweck, Menschen aus schlechten
Häusern in gute unterzubringen. Das Problem hat viele Seiten und kann nur durch eine umfassende
Politik gelöst werden. Es kommt darauf an, Gruppen ungesunder Häuser oder einzelne Bauten abzubauen
oder hygienisch zu gestalten. Solche Gebiete, in denen alle Häuser abgebrochen worden sind, müssen neu
geplant und die ausgesiedelten Personen wieder untergebracht werden. Sanitäre Wohnbaugesetze müssen
in Kraft gesetzt und städtebauliche Massregeln ergriffen werden, sodass die Baustellen einer möglichst
vorteilhaften Verwendung zugeführt und Rückfälle in das frühere Übel verhindert werden.

Beim Studium dieses Problems sind die bei der Beseitigung der bestehenden verwahrlosten
Wohnviertel bisher angewendeten und anzuwendenden Methoden in Betracht zu ziehen. Welches sind
z.B. die Voraussetzungen, um ein Haus als unbewohnbar zu erklären oder seinen Abbruch und Wiederher-
stellung zu begründen? Worin besteht die Behandlung der drei Haupttypen verwahrloster Wohnviertel,
und zwar (a) Viertel, in welchen alle Häuser reparaturbedürftig sind; (b) Viertel, in welchen einzelne
Häuser reparaturunfähig, andere jedoch noch in ziemlich gutem Zustande sind oder in guten Zustand
versetzt werden können; (c) einzelne unhygienische Häuser in sonst einwandfreien Vierteln. Soll für
die abgebrochenen Gebäude eine Entschädigung bezahlt werden, (a) wenn das Gebäude selbst unhygienisch
ist oder (b) wenn das Gebäude zwar einwandfrei ist, sich aber inmitten eines verwahrlosten Viertels befindet
und abgebrochen werden muss, um den geplanten vollständigen Neuaufbau zu ermöglichen? Ist eine
Lokalbehörde, die den Abbruch vornimmt, berechtigt, das Land zu enteignen und welche Bedingungen
sind für die Bewertung gegebenenfalls massgebend, d.h. kommt der Wert als Bauland für Wohnhäuser
oder der höchste Handelswert in Betracht? Welche Bau- oder Städtebaubeschränkungen sollen auf das
geräumte Viertel Anwendung finden? Um die Entschädigungszahlung auf das geringste Mass
herabzudrücken, ist es zweckmässig, die Lebensdauer eines Gebäudes, welches sich in gutem Zustande
befindet, jedoch in einem verwahrlosten Viertel steht, abzuschätzen. Inwieweit behindert der Mieterschutz
die Verbesserung bestehender Häuser? Welche Aussichten eröffnet die Beseitigung verwahrloster
Wohnviertel für Privatunternehmer? Wenn kleine Eigenbesitze einem umfassenden Verbesserungsplan
hindernd im Wege stehen, wird deren Vereinigung am besten mittels Ankaufs durch die Gemeinde erreicht
oder ist Umlegung (Zusammenlegung und Wiederaufteilung) des verbauten Landes durchführbar?

Bei Neuplanung eines Viertels sind nicht nur die Beziehungen zur unmittelbaren Nachbarschaft,
sondern auch die zum gesamten Stadtplan von grösster Bedeutung. Daran reiht sich das Problem der
Wiederunterbringung der ausgesiedelten Personen. Sollen diese an gleicher Stelle oder in einem andern
Teile der Stadt neu untergebracht werden und in welchem Ausmasse kann Abbruch und gleichzeitige
Wiederunterbringung vor sich gehen? Unter welchen Umständen ist die Wiederunterbringung in Ein-
familienhäusern vorzuziehen und überhaupt möglich?

Die Verhinderung verwahrloster Wohnviertel rollt die Frage nach deren Entstehung auf. Ist diese
die gleiche in allen Städten, alten und neuen, grossen und kleinen? Wie kann besonders in kleinen
Städten und Dörfern diese Verwahrlosung durch rechtzeitige Vorbeugungsmassnahmen hintangehalten
werden? Welche Städtebau- und Zonungsmassnahmen sind für die Verhinderung verwahrloster

Wohnviertel notwendig? Würde die Zonung von Wohnviertel dazu beitragen, die Häuser in besserem Zustande zu erhalten, (a) wenn verhindert wird, dass sie Geschäftszwecken zugeführt werden, (b) wenn ein entsprechender Teil jeder Baustelle vorschriftlich unverbaut bleibt?

Das Verkehrsproblem in Beziehung zu Städtebau und Landesplanung.

Die Beziehungen zwischen Verkehr und Planung umfassen zwei Hauptgebiete: (1) Planung einer Stadt oder eines Gebietes zur Verhinderung unnötigen Verkehrs; (2) Schaffung der geeignetsten Anlagen für den notwendigen Verkehr. Für letzteren wieder sind drei Gesichtspunkte massgebend, u.zw. der des Landes, der des Gebietes und der des Ortes.

Die modernen Erfindungen haben die Verkehrsmethoden auf eine vollkommen neue Basis gestellt, die Überlastung jedoch nicht gemildert, sondern verstärkt. Da viele unserer Städte gebaut wurden, bevor diese modernen Erfindungen bekannt waren, müssen sie den neuen Verhältnissen entsprechend neugeplant werden, wobei der ursprüngliche Charakter gewahrt bleiben soll. Auch Stadterweiterungen und neugebaute Städte müssen auf diese Verkehrsverhältnisse Bedacht nehmen. Dies führt zu der weiteren Frage, welche Art der Stadtentwicklung den heutigen Erfordernissen der Industrie, des Handels und der sozialen Wohlfahrt am besten entspricht. Es bestehen folgende Möglichkeiten: (a) Stark zentralisierte, grosse Städte wie London, Paris, Berlin, New York oder (b) die zentrale Stadt mit strahlenförmiger Entwicklung, deren „Strahlen“ sich durch Freiflächen getrennt entwickeln (c) die Stadterweiterung durch Trabanten, wobei jeder Trabant eine in sich geschlossene Einheit, die vom Zentrum getrennt ist, darstellt. Ein System von Verkehrs- und Lastenstrassen, welches für eine dieser Typen geeignet ist, muss durchaus nicht auch einer anderen entsprechen.

Es gibt vier Arten des Verkehrs und zwar (1) Haupteisenbahnlinien, (2) Vorortsbahnen, Strassenbahnen, (3) Omnibusse, Motorfahrzeuge, gewöhnlicher Strassenverkehr und (4) Luftverkehr. Besonders Augenmerk ist auf die besondere Eignung jedes dieser Verkehrsmittel unter den jeweils gegebenen Verhältnissen sowie auf deren Zusammenwirken zu richten. In welchem Ausmasse können z.B. Haupteisenbahnlinien für den Verkehr der äusseren Vorstädte wirtschaftlich herangezogen werden? Sollen Vorortsbahnen, Omnibusse, Strassenbahnen ungefähr den Hauptbahnlinien folgen? Sollen Strassenbahnen und Omnibusse Überlandfahrten dienen oder nur als Zweiglinien in Betracht kommen?

In welchem Ausmasse sollen die Luftlinien festgelegt werden und welches sind die ausschlaggebenden Momente für die Errichtung der Hangars, Landungsplätze, deren Anzahl, Örtlichkeit, Zufahrt u.s.w.?

Der Wasserverkehr ist in die vier Hauptverkehrsarten nicht einbezogen worden, weil er gewöhnlich nur ein lokales und kein allgemeines Problem darstellt. Wenn aber ein solcher besteht, bedarf seine Verbindung mit dem Landverkehr reiflicher Überlegung.

Als wichtiger Punkt taucht beim Strassenverkehr die Frage auf, in welchem Ausmasse Durchgangsstrassen, deren Verbaueung jedenfalls zu verbieten wäre, ausschliesslich für den Motorüberlandverkehr freigehalten werden sollen.

Zweck der Berichte und Diskussionen ist es, das Verkehrsproblem in seiner vollen Bedeutung an sich und in seinen Beziehungen zur Stadt- und Landesentwicklung zu erfassen, die gegenwärtigen Verhältnisse in einzelnen wichtigen Zentren sowie die Veränderungen während der letzten dreissig Jahre darzulegen, zu zeigen, das voraussichtliche Wachstum der einzelnen Verkehrsarten in der Zukunft, sowie schliesslich die Wirksamkeit der Zusammenhänge zwischen Verkehr und Gesundheit und Zufriedenheit der Menschen zu erörtern.

Die Lehren der letzten Kongresse.

Ein besonderer Bericht wird über dieses Thema vorgelegt werden.

KONGRESSVERSAMMLUNGEN UND AUSSTELLUNG. Die Kongressversammlungen werden vormittags im Festsaalgebäude am Zoologischen Garten stattfinden. Das Festsaalgebäude liegt im Westen von Berlin in der Nähe guter Hotels. Es hat gute Verbindung mit der Stadtbahn, der Untergrundbahn und vielen elektrischen Strassenbahnen und Autobussen. Das Gebäude enthält eine grosse Anzahl geeigneter Räumlichkeiten, die für gesellschaftliche Zusammenkünfte und Versammlungen kleinerer Gruppen von Teilnehmern reichlich Gelegenheit bieten. Besondere Vorkehrungen werden für Einnahme der Mahlzeiten im Gebäude der Kongressversammlungen getroffen. Die Besichtigungsfahrten, die gewöhnlich nachmittags angesetzt werden, beginnen am Festsaalgebäude. Es ist beabsichtigt, Studienfahrten zum Besuch anderer deutscher Städte im Anschluss an den Kongress vorzubereiten. Der Kongress findet während der Dauer der Deutschen Bauausstellung statt, in welcher der Abteilung „Internationale Ausstellung für Städtebau und Wohnungswesen“ wesentliche Bedeutung zukommt. Die Teilnehmer werden weitgehend die Möglichkeit haben, die Ausstellung zu besuchen, die auf dem 200,000 qm grossen wohlbekannten Berliner Ausstellungsgelände untergebracht ist. Das Festsaalgebäude liegt günstig zur Bauausstellung, welche mit der Untergrundbahn vom Zoologischen Garten leicht zu erreichen ist.

DIE VORBERICHTE werden den Kongressteilnehmern rechtzeitig vor ihrer Abreise nach Berlin zugestellt werden, so dass sie sie vorher lesen können. Den endgültigen Kongressbericht werden sie nach dem Kongress erhalten. Die Teilnehmer haben freien Eintritt in die Ausstellung, sowie Anspruch auf Teilnahme an den offiziellen Empfängen, etc.

DER KONGRESSBEITRAG beträgt für die Teilnehmer £1; für begleitende Damen 10s.

PASSVISUM. Den Kongressteilnehmern wird (wenn ein Visum erforderlich ist) von den deutschen Konsulaten ihres Landes gegen Vorweisung ihrer Ermächtigungskarte, die ihnen sofort nach erfolgter Anmeldung zugesandt wird, ein kostenfreies Visum ausgestellt.

Im Namen des Verbandes laden wir Sie ein, an dem Kongress teilzunehmen und ersuchen Sie, das beiliegende Formular auszufüllen und an den Verbandssekretär so bald als möglich einzusenden.

Hochachtungsvoll!

HEINRICH HIRTSIEFER, Dr.h.c., Preussischer Minister für Volkswohlfahrt, Vorsitzender des Verbandsrates und Ehrenpräsident des Kongressausschusses.
RAYMOND UNWIN, Präsident des Verbandes.
C. B. PURDOM, Ehrenamtlicher Sekretär des Verbandes.

N.B.—Es wird gebeten, alle Angaben in Maschinenschrift oder Druckbuchstaben zu machen.

ANMELDUNG ZUM KONGRESS

Die Teilnehmer werden gebeten, dieses Formular auszufüllen und so bald wie möglich zu senden an:—

MR. H. CHAPMAN, ORGANISATIONSSSEKRETÄR,

INTERNATIONALER VERBAND FÜR WOHNUNGSWESEN UND STÄDTEBAU,

25, BEDFORD ROW, LONDON, W.C.1.

Kathaus Zimmer 23, Berlin G. 8

1. ANMELDUNG.

Ich melde hiermit meine Teilnahme am Internationalen Wohnungs- und Städtebaukongress in Berlin an und übersende gleichzeitig den Kongressbeitrag von £1.

Name:

Ständige Adresse

Vertreter von

(Wenn der Teilnehmer nicht eine bestimmte Körperschaft auf dem Kongress zu vertreten hat, ist diese letzte Linie freizulassen.)

Ich übersende gleichzeitig den Beitrag für eine mich begleitende Dame (10 shillings), u.zw. für:—

Name der Dame

2. KONGRESSSTUDIENFAHRTEN.

Ich beabsichtige an der untergestrichenen Studienfahrten teilzunehmen:

Berlin Potsdam Spreewald Dresden Hamburg Essen

Die Teilnehmer übernehmen dadurch keine endgültige Bindung. Sie werden gebeten, sich nach ihrer Ankunft in Berlin in die entsprechenden Listen des Kongressbüros einzutragen.

3. VISUM.

Unmittelbar nach der Anmeldung eines Teilnehmers beim Organisationssekretär wird eine Mitgliedskarte zugesandt. Bei Vorzeigen dieser Karte erhält der Teilnehmer das Visum (soweit eins erforderlich ist) von dem deutschen Konsulat in seinem Lande.

4. HOTELS.

Unmittelbar nach Eintreffen der Anmeldung eines Teilnehmers wird ihm ein Vordruck zur Vorbestellung eines Hotelzimmers übersandt. Sobald das Zimmer zugewiesen ist, wird der Teilnehmer von dem Namen des Hotels und dem Preis in Kenntnis gesetzt.

Die Durchschnittspreise der Berliner Hotels sind:—

	Typ A.	Typ B.	Typ C.
Täglich für eine Person	10-15	6-9	4-6 Rmk.

Bedienung ist in den Preisen eingeschlossen (jedoch nicht die Bedienung in Restaurant des Hotels). Das Frühstück ist nicht im Preis eingegriffen.

Typ A sind erstklassige, B sehr gute und C gute Hotels.

Die Teilnehmer werden gebeten, Ihre Anmeldung frühzeitig einzusenden, um die Vorbereitungen zu erleichtern.

PROVISORISCHES PROGRAMM

Montag, den 1. Juni bis Freitag, den 5. Juni 1931

KONGRESSVERSAMMLUNGEN UND BESICHTIGUNGEN IN BERLIN.

Die Kongressversammlungen werden (mit Ausnahme des offiziellen Empfanges) gewöhnlich in den Vormittagsstunden im Festsaalgebäude am Zoologischen Garten stattfinden; an allen Nachmittagen sind Studienfahrten in Aussicht genommen.

Kongressberichte werden erstattet von:

Die Beseitigung verwahrloster Wohnviertel.

Dr. Ing. Jürgen Brandt, Oberbaurat, Hamburg.
K. Bjerregaard, Direktor des Wohnungsamts, Kopenhagen.
Harald Hals, Stadtbaudirektor der Stadt Oslo.
J. F. van Hoytema, Ingenieur, Niederländisch Indien.
Frank Hunt, C.V.O., Leiter des Schätzungsamtes des Grafschaftsrats, London.
Arie Keppler, Ingenieur, Wohnungsdirektor der Stadt Amsterdam.
Dr. Herman Maetz, Ingenieur, Stadtbauoberkommissar, Wien.
Dr. L. P. Procházka, Direktor des Gesundheitsamts, Prag, und Jar. Vaneček, Beratender Ingenieur der Stadt Prag.
Georges Risler, Mitglied des Französischen Instituts, Präsident des Sozialen Museums, Paris.
Professor C. Sfintescu, Leitender Ingenieur, Direktor des Technischen Amtes, Bukarest.
Dr. Virgilio Testa, Sekretär des Italienischen Städtebau-Instituts, Rom.
Lawrence Veiller, Direktor des Nationalen Vereins für Wohnungsreform, New York.
Dr. Edmund von Wildner, Magistratsrat a.D., Budapest.
Rudolf Zelenka, Beratender Ingenieur, Prag.

Das Verkehrsproblem in Beziehung zu Städtebau und Landesplanung.

Dr. Ing. Leonhard Adler, Stadtbaurat, Deputation für das Verkehrswesen, Berlin.
Cesare Albertini, Ingenieur, ehem. Stadtbaudirektor der Stadt Mailand.
Berndt Aminoff, Architekt, Städtebauamt, Helsinki.
P. Bakker Schut, Ingenieur, Direktor des Stadterweiterungs- und Wohnungsamts im Haag.
Ivo Beneš, Ingenieur, Brunn.
Eugenio Fuselli, Ingenieur und Architekt, Rom.
August von Kempelen, Oberbaurat, Budapest.
Félix Labussière, Stellvertretender Generaldirektor der öffentlichen Verkehrsunternehmen in Pariser Bezirk.
Ing. A. Lamse, Leiter des Städtebaubüros der Stadt Riga.
Harold Lewis, Ingenieur des Landesplanungsausschusses von New York und Umgebung und Daniel L. Turner, Beratender Ingenieur der Verkehrskommission des Staats New York.
Gustav Linden, Architekt, Königliches Bauamt, Stockholm.
V. Malling, Ingenieur, Sekretär des Dänischen Stadtplanungsamts.
George McAneny, Präsident der Landesplanungsgesellschaft von New York, ehem. Präsident der Verkehrskommission des Staats von New York.
Dr. Musil, Ingenieur, Stadtbaudirektor der Stadt Wien.
Eustach Mölzer, Ingenieur, Präsident der staatl. Landesplanungskommission von Gross-Prag.
G. L. Pepler, F.S.I., ehem. Präsident des Städtebau-Instituts, London.
Frank Pick, Verwaltungsdirektor beim Verbands der Untergrundbahn-, Strassenbahn- und Omnibusaktiengesellschaften, London.
Dr. Karl Remy, Reichsbahnoberrat, Berlin.
Stanislaw Rożanski, Ingenieur und Architekt, Warschau.
Professor C. Sfintescu, Leitender Ingenieur, Direktor des Technischen Amtes, Bukarest.
Ugo Vallecchi, Ingenieur bei der Generalinspektion der Eisenbahnen im Verkehrsministerium, Rom.

Die Lehren der letzten Kongresse.

Dr. R. Heiligenthal, Oberbaurat, Professor an der Technischen Hochschule, Karlsruhe.

DIE JAHRESVERSAMMLUNG DES INTERNATIONALEN VERBANDES FÜR WOHNUNGSWESEN UND STÄDTEBAU WIRD WÄHREND DER KONGRESSWOCHE IN BERLIN STATTFINDEN.

BESICHTIGUNGEN VOM 1.—5. JUNI.

(a) **Besuch der Ausstellung.** Die Delegierten haben freien Eintritt.

(b) **Besichtigung von städtebaulichen Anlagen und Wohnsiedlungen in Berlin.**

Es werden zwei oder drei Fahrten an verschiedenen Nachmittagen angesetzt. Sie beginnen vor dem Kongressaal im Festsaalgebäude unmittelbar nach dem Frühstück, das in besonderen Räumen des Festsaalgebäudes eingenommen werden kann. Die Fahrten sollen den Delegierten Gelegenheit bieten, verschiedene besonders interessante Wohnanlagen in den Stadtvierteln Berlins und seiner Umgebung zu besichtigen. Die Delegierten werden durch die verantwortlichen Verwaltungsstellen durch jede Anlage geführt. Die Fahrten übermitteln den Delegierten ebenfalls einen Überblick über die städtebaulichen Methoden, die Verkehrsanlagen, Strassenentwicklung usw. in Berlin. Die durchschnittlichen Kosten werden je Nachmittag für eine Person 4 M. betragen.

(c) **Eine Fahrt nach Potsdam in Wagen und Dampfer.**

Bei dieser Fahrt werden die Delegierten Gelegenheit haben, die Stadt, die verschiedenen Museen, Schlösser usw. und einige Erholungsanlagen im Freien in der Umgebung Berlins zu besichtigen. Abfahrt nach dem Frühstück vom Festsaalgebäude. Durchschnittliche Kosten einschliesslich Wagen, Dampfer, Eintrittsgelder, Nachmittagstee usw. 13 M.

BESICHTIGUNGEN UND AUSFLÜGE VOM 6.—10. JUNI.

6. Juni. Ganztägiger Besuch des Spreewalds in Wagen und Booten.

Der Spreewald ist ein besonders interessantes Gebiet, das von Seen, Wasserläufen und Wäldern stark durchsetzt ist. Er ist ungefähr 28 km. lang und 7–11 km. breit und erhält zahlreiche alte Dörfer mit Holzbauten. Die isolierte Lage ist Anlass dafür, dass die Einwohner, die wendischen Ursprungs sind, ihre Sprache, Gewohnheiten und Volksbräuche bis heute erhalten haben. Die Wasserwege sind die Hauptverkehrswege des Gebietes. Den Delegierten stehen besondere Boote zur Verfügung. Durchschnittliche Kosten einschliesslich Wagen, Boote, Frühstück, Tee usw. 21 M. je Person.

7. Juni. Besuch von Dresden und der "Sächsischen Schweiz".

Die Teilnehmer werden Gelegenheit haben, Wohnsiedlungen und die Internationale Hygiene-Ausstellung zu besichtigen, sowie einen Ausflug in die "Sächsische Schweiz" zu machen. Rückkehr nach Berlin am gleichen Abend. Die Fahrtkosten (Einzelfahrt 11. Klasse 16 M., mit Rückfahrkarte 32 M.) werden um 25% ermässigt. Gemeinsames Frühstück auf Einladung des Deutschen Hygiene Museums und der Internationalen Hygiene-Ausstellung. Nachmittagstee auf Einladung der Stadt Dresden. Durchschnittliche Kosten in Dresden einschliesslich Wagen, Eintrittsgelder, usw. 9.50 M.

8. Juni. Fahrt nach Hamburg.

Es wird Gelegenheit geboten, verschiedene Wohnsiedlungen und die charakteristische Entwicklung der Stadt kennen zu lernen. Einfache Fahrt II. Klasse 25 M mit 25%iger Ermässigung. Die Fahrten in Hamburg sind kostenlos.

9. und 10. Juni. Besuch der Stadt Essen und des Ruhrkohlenbezirks.

Die Teilnehmer treffen in Essen nachmittags ein. Am 9. Juni nachmittags Vortrag im Dienstgebäude des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk. Abends Zusammensein im Ruhrtal. Am 10. Juni früh Besichtigung von Wohnsiedlungen, kürzer Vortrag über die Entwicklung der Stadt Essen und Rundfahrt durch das rheinisch-westfälische Industriegebiet. Gemeinsames Frühstück auf Einladung der Stadt Essen und des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk. Einfache Fahrt von Hamburg nach Essen II. Klasse 36 M mit 25%iger Ermässigung. Die durchschnittliche Kosten je Person für die Rundfahrt in Essen betragen 7 M.

Die Teilnehmer können ihre Fahrkarten für diese Fahrten zu den ermässigten Preisen im Kongressbüro im Festsaalgebäude lösen, sowie hier die Hotels für die Hamburger und Essener Reise vom 1. Juni ab bestellen.

GESELLSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN.

Die Reichsregierung, die Preussische Regierung und die Stadt Berlin werden während der Kongresswoche gemeinsam einen offiziellen Empfang veranstalten.

Erratum.—Der Eintritt in die Deutsche Bauausstellung wird nicht frei sein aber die Delegierten haben Anspruch auf ermässigte Eintrittskarten.

EINLADUNG

Eröffnung der
A. U. A.

9. MAI 1931

am Mittwoch, 13. Mai 1931, nachm. 5 Uhr

Die »Allgemeine Unabhängige Ausstellung«
findet statt in der Festhalle des herrlich am
Templiner See gelegenen
LUFTSCHIFFHAFEN - POTSDAM

Im Anschluß an die Eröffnung findet in der
Regatta-Halle des großen Restaurants am
See ein zwangloses Zusammensein statt.

Gültig für 2 Personen. Weitere Teilnehmer
an der Eröffnungsfeier zahlen 1,— Mark.

FAHRVERBINDUNG ZUM LUFTSCHIFFHAFEN-POTSDAM:

Ab Potsdam Bahnhof: Straßenbahn, Linie 1. (alle 7 Minuten)

Dampfer: Ab Kaiser-Wilhelm-Brücke Potsdam: von 11³⁰ Uhr bis 5³⁰ Uhr stündl.
Ab Wannsee Bahnhof: Von 10 Uhr bis 4 Uhr stündlich, (Fahrzeit 1³/₄ Stunde.)

5. MAI 1931

Auskunft: Geschäftsstelle der „Porza Landes-
ausstellung für Deutschland E. V.“, Berlin W 62,
Budapester Straße 3. Telefon: 84 Bavaria 1627

PORZA eröffnet Sonntag, den 10. Mai 1931
12 Uhr mittags, ihre 14. Ausstellung:

Die fahrenden Leute

ARTISTIK + ZIRKUS + VARIETÉ
unter der Leitung von: Helmut Jaro Jaretski

Es werden Arbeiten gezeigt von: Josef Bató, Raffaello
Busoni, Otto Dix, Emil Orlik, George Groß, Erich Haeckel,
Rudolf Grossmann, Bruno Krauskopf, Toulouse-Lautrec,
Picasso, Walter Trier, Theo Matéjko, Paul Scheurich,
Jakob Steinhardt, Georg Tappert, Wilhelm Wagner, Hedda
Walter, O. K. Vogelsang u. a. m.

Bücher, Graphiken, Plakate aus den Sammlungen Dr.
Julius Elias, Gebr. Bronnert, Paolo Fratellini, Alfred Flecht-
helm, Karl Nierendorf.

im Porza-Hause Budapesterstr. 3

Die Ausstellung ist geöffnet wochentags von 10-15 Uhr,
Sonntags von 10-15 Uhr und dauert bis zum 9. Juni 1931.

ENTRITT:
MARK 0,50

27. APR 1931

17 APR 1931

6. Mai 1931

ab Kler

Für die liebenswürdige Einladung zum Abendessen
aus Anlass des Abschlusses der Arbeiten des Urheber-
rechtsausschusses in zweiter Lesung am Freitag, den
8. Mai d. Js. 20 Uhr danken wir verbindlichst. Leider
ist die Akademie der Künste nicht in der Lage einen
Vertreter zu entsenden.

der Künste
Mit vorzüglicher Hochachtung
Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

M. M i n t z

Berlin W 35
Potsdamer (Privat) Str. 121 a

fr

Reinhold Kler

8. Mai 1931

Für die liebevollste Einladung zum Abendessen
aus Anlass des Abschlusses der Arbeiten des Urheber-
rechtsausschusses in zweiter Lesung am Freitag, den
8. Mai d. J. 20 Uhr danken wir verbindlich. Leider
ist die Akademie der Künste nicht in der Lage einen
Vertreter zu entsenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr Präsident

Im Auftrage

M. Mintz
Berlin NW 35
Potsdamer (Privat) Straße 121 a

Herrn J. Munk
Herrn J. Munk
M. Mintz

11. MAI 31

gibt sich aus Anlaß des Abschlusses der Arbeiten des Urheberrechtsausschusses in
zweiter Lesung die Ehre

dem Herrn Vertreter der Preussischen Akademie
der Künste

auf

Freitag, den 8. Mai d. J., 20 Uhr,
zum Abendessen in den Räumen der Deutschen Gesellschaft 1914, Berlin NW,
Schadowstraße 6-7, ergebenst einzuladen.

Antwort umgehend erbeten nach Berlin W35,
Potsdamer (Privat) Straße 121 a

Straßenanzug

J. L.
Stempel mit Aufkleber

1891 ian .3

Handwritten notes:
20/7 dt

35

Handwritten signature: W. F. H.

1. Mai 1931

Die Preussische Akademie der Künste, Sek-
tion für Musik, dankt verbindlichst für die Ein-
ladung zu dem Festabend aus Anlass der Begrün-
dung der "Interessengemeinschaft Deutscher Kom-
ponistenverbände" am Sonnabend, den 2. d. Mts.
Als Vertreter der Sektion für Musik wird Herr
Freiherr E. N. von R e z n i c e k an dem Abend
teilnehmen.

An

die Interessengemeinschaft
Deutscher Komponistenverbände

Berlin W 8

Wilhelmstr. 57/58

Handwritten signature: R

Potsdamer (Privat) Str. 121 a

Interessengemeinschaft
Deutscher Komponisten-Verbände
Geschäftsstelle:
Berlin W 8, Wilhelmstr. 57/58.

den 27. April 1931.

27. APR. 1931

An die

Akademie der Künste,
Sektion Musik,

Berlin W 8
Pariser Platz 4.

Sehr geehrte Herren,

Wir erlauben uns, Ihnen in der Anlage eine Einladung zu
der am Sonnabend, den 2. Mai stattfindenden Festsitzung aus Anlass
der Begründung der

Interessengemeinschaft Deutscher Komponisten-Verbände
=====

ergebenst zu überreichen.

Wir hoffen, von Ihnen eine zusagende Antwort zu erhalten
und bitten Sie, uns den Namen desjenigen Herrn mitzuteilen, den
Sie mit Ihrer Vertretung beauftragen.

In vorzüglicher Hochachtung

Für die Geschäftsstelle der I. D. K. :

Joh. v. Reznicek.
mit der Bitte die
Akademie d. K. mitzuteilen
wobei: Licht. Salomon
zu beauftragten.
Anlage.

Spemann

30/431.

Dr. L. L. L.

Freihold
5/15

Die Preussische Akademie der Künste, Sek-
tion für Musik, dankt verbindlich für die Ein-
ladung zu dem Festabend aus Anlass der Begrün-
dung der "Interessengemeinschaft Deutscher Kom-
ponistenverbände" am Sonnabend, den 2. d. Mts.
Als Vertreter der Sektion für Musik wird Herr
Freiherr E. v. Reznicek an dem Abend
teilnehmen.

Die Interessengemeinschaft
Deutscher Komponisten-Verbände

Berlin W 8
Wilhelmstr. 57/58

37

DIE GENOSSENSCHAFT DEUTSCHER TONSETZER
UND DER BUND DEUTSCHER KOMPONISTEN

gestatten sich

Herrn die Akademie der Künste
Seltener Musik

zu einem Festabend aus Anlaß der Begründung der
„Interessengemeinschaft Deutscher Komponistenverbände (I. D. K.)“
am Sonnabend, den 2. Mai, abends 8 Uhr,
in den Räumen der Deutschen Gesellschaft, Berlin NW, Schadowstraße 6-7
ergebenst einzuladen.

Namens der Vorstände:

Für die G. D. T.:
Prof. Dr. Max von Schillings
Max Butting
Arnold Ebel
Prof. Dr. Georg Schumann
Prof. Heinz Tiessen

Für den B. D. K.:
Prof. Dr. Paul Graener
Jean Gilbert
Paul Kletzki
Josef Königsberger
Eduard Künneke

Um Antwort wird gebeten bis zum 28. April
an die Geschäftsstelle Wilhelmstraße 57-58

Gesellschaftsanzug.

38

BUCHWERBEAMT

*
SEKRETARIAT: ROBERT D'HOOGHE, BERLIN W 35, MAGDEBURGER PLATZ 1
TELEFON: B1 KURFÜRST 7006 - POSTSCHECKKONTO: BERLIN 155794 (D'HOOGHE)
*

21. April 1931

22 APR 1931

An die
Sektion für Dichtkunst der Akademie der Künste

Wir bitten Sie, zu der grossen Veranstaltung der Berliner
Buchhändler und Schriftsteller, deren Themen sowohl kul-
tureller wie wirtschaftlicher Natur sind, einen Vertreter
zu delegieren.

Mit bester Hochachtung

BUCHWERBEAUSSCHUSS

i. A.



BUCHWERBEAMT

SEKRETARIAT: ROBERT D'HOOGHE, BERLIN W 35, MAGDEBURGER PLATZ 1
TELEFON: B 1 KURFÜRST 7006 - POSTSCHECKKONTO: BERLIN 155794 (D'HOOGHE)

Sehr geehrter Herr Kollege!

Das Buchwerbeamt, über dessen vorbereitende Arbeiten auf der Rückseite berichtet wird, erlaubt sich, Sie zu seiner ersten öffentlichen Versammlung am

Mittwoch, den 29. April 1931, abends 8½ Uhr,

in den Festsälen des Hotels Prinz Albrecht, Prinz-Albrecht-Straße 9,

einzuladen. Die vom Buchwerbeamt in Angriff genommenen Maßnahmen sind auch für Sie Lebensfragen und wir dürfen daher um Ihr bestimmtes Erscheinen bitten.

Es werden sprechen:

Sortimentsbuchhändler Hugo Schildberger,
Verlagsbuchhändler Gustav Kiepenheuer
und der Vorstand des Buchwerbeamtes.

Bitte geben Sie uns die dritte Seite dieser Einladung ausgefüllt möglichst umgehend, spätestens bis zum 25. cr. zurück.

Mit bester Hochachtung

BUCHWERBEAMT

BERICHT

ÜBER GRÜNDUNG UND BISHERIGE ARBEITEN DES BUCHWERBEAMTS

*

Die anerkannte Unzulänglichkeit bisheriger Werbemaßnahmen für das Buch, besonders die Wirkungslosigkeit des „Tag des Buches“, hat eine Anzahl verantwortungsbewußter Berliner Buchhändler zusammengeführt, um die Art einer gemeinsamen Aktion zur Hebung des Bücherkaufs festzulegen.

Der Anfang soll damit gemacht werden, neben dem geschäftlich wirkungslosen „Tag des Buches“ eine wirkungsvolle „Buchwoche“ zu schaffen, in der dem Publikum konkrete Vorteile geboten werden sollen. Ende März fand eine Ausschußsitzung statt, in der prominente Vertreter aus Sortiment und Verlag für die Durchführung der Buchwoche eintraten. Außerdem haben Schriftsteller und Presse ihre Sympathien bekundet und ihre Mitarbeit zugesagt. Einer geschlossen für das deutsche Buch eintretenden Gemeinschaft von Buchhändlern, Schriftstellern und Presse werden auch die Behörden ihre Unterstützung nicht versagen können.

Ist somit die Durchführung der Buchwoche gesichert, so herrschen doch über den Termin und die dem Publikum zu gewährenden Propagandavorteile noch Meinungsverschiedenheiten. (Die Mehrzahl der Sortimenter hat sich für einen allgemeinen Rabatt von 10 % ausgesprochen; andere schlugen für ältere Werke größere Preisnachlässe vor.) Wir selbst sind für jede Anregung dankbar und versprechen gewissenhafte Prüfung.

Wenn jeder die vier Fragen der nächsten Seite beantwortet, werden wir die Möglichkeit haben, in der öffentlichen Versammlung feste Vorschläge für Termin und technische Durchführung der Buchwoche zu machen.

Die Mitglieder des Buchwerbeamts haben ehrenamtlich diese Arbeiten übernommen, um den Buchhandel durch die gegenwärtige Krise einer besseren Zukunft entgegenzuführen. Bitte tun auch Sie Ihre Pflicht und arbeiten Sie zu Ihrem eigenen Wohle mit. (Auch für den Fall Ihrer Ablehnung erbitten wir die Anlage unterstempelt zurück, damit wir Ihre Stellungnahme kennen lernen.)

Diesen Fragebogen bitte ausfüllen und sofort zurücksenden

Welche Zeit schlagen Sie für die Buchwoche 1931 vor?

Sind Sie damit einverstanden, daß während der Buchwoche 10% Rabatt auf alle Werke der schönen Literatur gegeben werden, oder möchten Sie mehr als zwei Jahre alte Bücher noch billiger verkaufen, oder wie stellen Sie sich die Mobilisierung Ihres Lagers vor?

Welche weiteren Fragen möchten Sie vom Buchwerbeamt bearbeitet wissen?

Wollen Sie an den monatlichen Zusammenkünften, die das Buchwerbeamt zwischen Sortimentern, Verlegern, Schriftstellern, graphischer Industrie und Presse zum Zweck ideeller und wirtschaftlicher Zusammenarbeit veranstaltet, teilnehmen?

Datum:

Firma:

(Stempel nicht vergessen!)



20.—25. Juni 1931
im Kaisersaal und Hofgarten der Residenz Würzburg
Gesamtleitung: Dr. Hermann Bilcher.

Nachtmusik am 20. Juni, abends 9 Uhr, im Hofgarten
(Nur bei schönem Wetter)
Cassation, Rondino für Bläser (Beethoven), Nachtmusik für Sopransolo, Orchester und Fernchor (H. Bilcher). Vokalensemble mit Bläserbegleitung, gemischte Chöre mit Orchester.

Orchesterkonzert am 21. Juni, abends 7³⁰ Uhr im Kaisersaal
Symphonie (Haydn), Arie für Tenor, Violinkonzert, Arie für Bass mit Kontrabasssolo, Symphonie C-Dur Nr. 338.

Kammermusik am 22. Juni, abends 7³⁰ Uhr im Kaisersaal
Streichquintett, Stücke für Cembalo (Rameau, Couperin), Sonate für Violine und Klavier, Vokalquartette, Trio (J. B. Voellert), Septett (Beethoven).

Orchesterkonzert am 23. Juni, abends 7³⁰ Uhr im Kaisersaal
Serenade notturna, Arie für Sopran, Klavierkonzert, Vokalensemble mit Orchester. Symphonie g-Moll K. 550.

Konzertaufführung von „Idomeneo“ am 25. Juni, abends 7³⁰ Uhr, im Kaisersaal
(Bearbeitung von Willy Redbach).

Programänderungen vorbehalten

Handwritten signature and date:
2014 31

Mitwirkende und Eintrittspreise siehe Rückseite

Mitwirkende u. A.:

Ria Ginster (Sopran), Alma Moodie (Violine), Margret Bilcher-Kiesekamp (Sopran), Kurt Wichmann (Bariton), Josef Witt (Tenor), Carl Witter (Kontrabaß), Willy Meckbach (Sprecher), Dr. Johannes Hobohm (Cembalo), Hermann Bilcher (Klavier), Schieringquartett (Adolf Schiering, Karl Wyrott, Willy Schaller, Ernst Lahnbley), Würzburger Bläserquintett (Julius Manigold, Eugen Ougel, Gustav Steinkamp, Rudolf Lindner, Ernst Großmann), Bilchertrio (Hermann Bilcher, Adolf Schiering, Ernst Lahnbley), Dr. Eduard Eichler (Chorleitung), Chor und Orchester des Bayer. Staatskonservatoriums der Musik, Würzburg.

Eintrittspreise

Nachtmusik: Numerierter Sitzplatz RM 3.—, Stehplatz RM 2.—
Abonnement für die 4 Konzerte im Kaisersaal RM 20.—, 17.—, 14.—
Einzelkarten für den Kaisersaal (num. Sitzplatz) RM 6.—, 5.—, 4.—
Einzelkarten für den Weißen Saal RM 3.—

Kartenbestellung und Kartenverkauf durch:

Verkehrsbüro Würzburg (Tel. 5081), A. Vertel, Hoffstr. (Tel. 4716), Kaufhaus M. Ph. Seifert, Würzburg (Tel. 3135), Intra-Reisebüro Nürnberg, Hallplatz 2 (Tel. 25551)
Zahlungen auf Postscheckkonto 5211 Nürnberg, A. Vertel, Würzburg

INTERNATIONALER



SPRACHKLUB

„LOS AMIGOS DE ESPAÑA“

GRÜNDERIN: FRAU DR. RODRIGUEZ

CENTRAL-BÜRO: BERLIN W., PRINZREGENTENSTR. 4. TEL.: PFALZBURG 2501.

POSTSCHECKKONTO: 164497

BERLIN, DEN

20. APRIL 1931

ZENTRALE DES KLUBS:
BERLIN

FILIALEN:
HAMBURG
BREMEN
KÖLN
LEIPZIG

Internationale
Geschäftsverbindungen

KURIER-DIENST

KURIER-DIENST
BERLIN-PARIS-BARCELONA

Persönliche Erledigung von
Aufträgen jeder Art.

Betr.: Ihr Schreiben Unser Zeichen Unser Schreiben

Wir gestatten uns hiermit, Sie zu den Zusammenkünften des

Internationalen Sprachklubs

„Los Amigos de España“

einzuladen.

Das Ziel des Klubs ist, durch internationale Geselligkeit die Sprachen zu pflegen. Unsere Gäste haben Gelegenheit, sich nicht nur in einer, sondern in mehreren Sprachen zu unterhalten bzw. sich zu vervollkommen.

Das Hauptbestreben des Klubs geht jedoch dahin, seinen Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, internationale Beziehungen anzuknüpfen und zu fördern. Die Klubleitung steht mit Auskünften jeglicher Art gern zur Verfügung.

Für jeden Besuch des Klubs wird ein Unkostenbeitrag von Mk. 0.25 erhoben. Weitere Beträge sind nicht zu entrichten.

Der Klub tagt einmal in der Woche am Dienstag im Café des Westens (Kurfürstendamm 18-19) um 21 Uhr.

Wir würden uns freuen, auch Sie zu den Gästen zählen zu dürfen und bitten Sie höflichst, den Klub weiter zu empfehlen, falls er Ihren Beifall finden sollte.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Die Direktion.



INTERNATIONALER
SPRACHKLUB

„LOS AMIGOS DE ESPAÑA“

GRÜNDERIN: FRAU DR. RODRIGUEZ
CENTRAL-BÜRO: BERLIN W., PRINZREGENTENSTR. 4. TEL.: PFALZBURG 2501.
FILIALEN: HAMBURG, BREMEN, KÖLN, LEIPZIG

ZENTRALE DES KLUBS:
BERLIN

FILIALEN:
HAMBURG
BREMER
KÖLN
LEIPZIG

Internationale
Geschäftsverbindungen

ZENTRALE DES KLUBS:
BERLIN

FILIALEN:
HAMBURG
BREMER
KÖLN
LEIPZIG

Internationale
Geschäftsverbindungen

KURIER-DIENST
BERLIN-PARIS-BARCELONA

Persönliche Erledigung von
Aufträgen jeder Art.

KURIER-DIENST
BERLIN-PARIS-BARCELONA
Persönliche Erledigung von
Aufträgen jeder Art.



INTERNATIONALER

SPRACHKLUB

„LOS AMIGOS DE ESPAÑA“

GRÜNDERIN: FRAU DR. RODRIGUEZ

CENTRAL-BÜRO: BERLIN W., PRINZREGENTENSTR. 4. TEL.: PFALZBURG 2501.

Vossische Zeitung. Berlin, 17. IV. 1930.

Man hörte fast alle Sprachen Europas: Spanisch, Deutsch, Französisch, Englisch

Chicago Tribune. 13. 12. 1930.

An interesting meeting occurs every Tuesday night in Berlin which will be of much interest to Americans, particularly to students or those studying German and other foreign languages. under the very efficient and charming direction of Baroness von Massenbach it has developed into one of the largest foreign clubs of Berlin.

Vossische Zeitung. Berlin, 10. I. 1931.

An kleinen Tischen sitzt man, in Zirkel geteilt. Angehörige aller in Berlin weilenden Nationen beteiligen sich.

Deutsche Allgemeine Zeitung. Berlin, 8. I. 31. Ball des Club International „Los Amigos de España“. Trotzdem der Klub erst seit kurzer Zeit besteht, hatte man den Eindruck, dass sich hier ein Kreis von Menschen traf, den eine gemeinsame gute Stimmung und gemeinsames Interesse zusammenführte. Die Erinnerung an den Turmbau zu Babel konnte dem Beschauer aufsteigen, während er hörte, wie von jedem Tisch her in anderer Sprache die Unterhaltung geführt wurde.

Für jedermann, der sich für fremde Sprachen und für den Umgang mit anderen Völkern interessiert, ist die Begründung dieses Klubs lebhaft zu begrüßen.

der bereits fast 600 Mitglieder zählt, ein gutes Fortbestehen hat, und dass der gelungene Ballabend seinen Zweck der Angleichung der Nationen in weitestem Masse erfüllt hat.

Bremer Nachrichten. 13. I. 1931. Eröffnungsabend.

Dieser von Frau Dr. Rodriguez gegründete Sprachklub hatte an seinem ersten Klubabend am Dienstag im Essighaus einen vollen Erfolg. Über 200 Damen und Herren hatten sich eingefunden. Bald war an den verschiedenen Tischen eine lebhafte und angeregte Unterhaltung in Englisch, Französisch, Spanisch, Holländisch usw.

Kölner Tageblatt. 31. 2. 1931.

Der genannte Klub ist eine auch in Deutschland stark verbreitete Vereinigung, die es ihren Mitgliedern ermöglicht, Sprachkenntnisse nicht nur zu erhalten und zu festigen, sondern darüber hinaus es anstrebt, gesellige Verbindungen zwischen den Angehörigen einzelner Staaten herzustellen.



LOS AMIGOS DE ESPAÑA



LOS AMIGOS DE ESPAÑA

GRÜNDERIN FRAU DR. RODRIGUEZ
CENTRAL-BÜRO: BERLIN W. PRINZENEGENTENSTR. 4 TEL.: PLATZBERG 2501

Vossische Zeitung, Berlin, 17. IV. 1930.
Man höre nur die Sprachen Europas: Spanisch, Deutsch, Französisch, Englisch.
Chicago Tribune, 13. 12. 1930.
An interesting meeting occurs every Tuesday night in Berlin which will be of much interest to Americans, particularly to students or those studying German and other foreign languages. Under the very efficient and charming direction of Baroness von Massow-Bach it has developed into one of the largest foreign clubs of Berlin.
Vossische Zeitung, Berlin, 10. I. 1931.
An kleinen Tischen sitzt man in Kitzel geteilt. Angenehme aller in Berlin weilenden Nationen betätigen sich. Deutsche Allgemeine Zeitung, Berlin, 8. I. 31. Ball des Club International "Los Amigos de España". Trotzdem der Klub erst sein kürzer Zeit besteht, hatte man den Eindruck, dass sich hier ein Kreis von Menschen traf, den eine gemeinsame gute Stimmung und gemeinsames Interesse zusammenführte. Die Bekanntschaft an den Tischen zu haben konnte dem Besucher ausstehen, während er hörte, wie von jedem Tisch her in anderer Sprache die Unterhaltung geführt wurde.
Für jedermann, der sich für fremde Sprachen und für den Umgang mit anderen Völkern interessiert, ist die Bekanntschaft dieses Klubs lebhaft zu begreifen.
Der bereits fast 600 Mitglieder zählt, ein gutes Fortbestehen hat, und dass der gelungene Ballabend seinen Zweck der Vernetzung der Nationen in westlicher Masse erfüllt hat.
Bremer Nachrichten, 18. I. 1931. Eröffnungabend.
Dieser von Frau Dr. Rodriguez geleitete Sprachklub hatte an seinem ersten Klubabend am Dienstag im Esszimmer einen vollen Erfolg. Über 200 Damen und Herren hatten sich eingefunden. Bald war an den verschiedenen Tischen eine lebhaft und angeregte Unterhaltung in Englisch, Französisch, Spanisch, Holländisch usw.
Kölnischer Tageblatt, 28. I. 1931.
Der genannte Klub ist eine noch in Deutschland stark verbreitete Vereinigung, die es ihren Mitgliedern ermöglicht, Sprachkenntnisse nicht nur zu erhalten und zu festigen, sondern darüber hinaus es ermöglicht, geschliche Verbindungen zwischen den Angehörigen einzelner Staaten herzustellen.

ZENTRALE DES KLUBS:
BERLIN

BRÄNNEN:
HAMBURG
BRÄNNEN
KÖLN
LEIPZIG

internationale
Geschäftsverbindungen

KURIER-DIENST

BERLIN-PARIS-BARCELONA
Persönliche Erledigung von
Aufträgen jeder Art.

KURIER-DIENST

BERLIN-PARIS-BARCELONA
Persönliche Erledigung von
Aufträgen jeder Art.

FRANZ SCHEIMER
WÜRZBURG

17. APR. 1931

Die Gesellschaft der Berliner Freunde der Deutschen Akademie
und
die Deutsch-Norwegische Gesellschaft

beehren sich, ihre Mitglieder zu einem am Donnerstag, den 30. April 1931, um 20.30 Uhr
stattfindenden

Vortragsabend

im Hotel Prinz Albrecht, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 9/10

ergebenst einzuladen.

Herr Professor Dr. Gustav Neel wird unter Darbietung von Lichtbildern über seine

"Islandfahrt"

sprechen.

Im Anschluß geselliges Beisammensein.

Zusagen auf beigelegter Karte bis 27. April 1931 erbeten.

Die Karte gilt für 2 Personen. Eintritt frei. Dunkler Anzug.

SPRACHKLUB



INTERNATIONALER

„LOS AMIGOS DE ESPAÑA“

GRÜNDUNG: 1908

SPRACHKLUB



INTERNATIONALER

„LOS AMIGOS DE ESPAÑA“

NR. 2501

französisch, Englisch

Berlin, 1931. Die deutsche Sprache ist in Deutschland, Frankreich, Spanien und anderen Ländern sehr verbreitet. Die deutsche Sprache ist in Deutschland, Frankreich, Spanien und anderen Ländern sehr verbreitet.

Die deutsche Sprache ist in Deutschland, Frankreich, Spanien und anderen Ländern sehr verbreitet. Die deutsche Sprache ist in Deutschland, Frankreich, Spanien und anderen Ländern sehr verbreitet.

Die deutsche Sprache ist in Deutschland, Frankreich, Spanien und anderen Ländern sehr verbreitet. Die deutsche Sprache ist in Deutschland, Frankreich, Spanien und anderen Ländern sehr verbreitet.

Die deutsche Sprache ist in Deutschland, Frankreich, Spanien und anderen Ländern sehr verbreitet. Die deutsche Sprache ist in Deutschland, Frankreich, Spanien und anderen Ländern sehr verbreitet.

Köln, 1931. Die deutsche Sprache ist in Deutschland, Frankreich, Spanien und anderen Ländern sehr verbreitet. Die deutsche Sprache ist in Deutschland, Frankreich, Spanien und anderen Ländern sehr verbreitet.

Die deutsche Sprache ist in Deutschland, Frankreich, Spanien und anderen Ländern sehr verbreitet. Die deutsche Sprache ist in Deutschland, Frankreich, Spanien und anderen Ländern sehr verbreitet.

Die deutsche Sprache ist in Deutschland, Frankreich, Spanien und anderen Ländern sehr verbreitet. Die deutsche Sprache ist in Deutschland, Frankreich, Spanien und anderen Ländern sehr verbreitet.

FRANZ SCHEINER
WOLFSBURG

BERLIN-PARIS-BARCELONA
Persönliche Erledigung von
Aufträgen jeder Art.

KURIER-DIENST
BERLIN-PARIS-BARCELONA
Persönliche Erledigung von
Aufträgen jeder Art.

An dem Vortragsabend, den 30. April 1931, werde ich
und Personen teilnehmen.

Name:

Beruf, Titel:

Wohnung:

SPRACHKREIS



INTERNATIONALER

„LOS AMIGOS DE ESPAÑA“

GRÜNDER: FRAZ DE RODRIGUEZ

SPRACHKREIS



INTERNATIONALER

„LOS AMIGOS DE ESPAÑA“

1890 2207

Postkarte

An die

Gesellschaft der Berliner Freunde
der Deutschen Akademie

Berlin C 2

Schloß, Apothekenstr.

Köln: Tagblatt. 10. 10. 1931.
Der genannte Klub hat eine auch in Deutschland stark verbreitete Vereinigung, die es ihren Mitgliedern ermöglicht, Sprachkenntnisse nicht nur zu erhalten und zu festigen, sondern darüber hinaus es anstrebt, gegenseitige Verbindungen zwischen den Angehörigen einzelner Staaten herzustellen.

BERLIN-PARIS-BARCELONA
Persönliche Erledigung von
Aufträgen jeder Art.

KURIER-DIENST
BERLIN-PARIS-BARCELONA
Persönliche Erledigung von
Aufträgen jeder Art.

FRANZ SCHEINER
WÜRZBURG

Vereinigung der Saalburgfreunde E. V.
(Gesellschaft für Verbreitung der Altertumskunde)

Vortrag 12. APR. 1931

des
Herrn Architekten Heinz Rau
über

Baukunst von gestern
und von heute

(mit Lichtbildern)

am Mittwoch, den 15. April 1931

abends 20 (8) Uhr pünktlich

im Hörsaal 228 der Universität

(Eingang Unter den Linden, zwei Treppen

im rechten (Ost-) Flügel am (Nord-) Ende)

Nach dem Vortrage geselliges Beisammensein.

Gäste willkommen.

Der Vorstand

Prof. Dr. A. Götze,

I. Vorsitzender

Berlin - Lichterfelde, Steglitzer Straße 42.



An die Akademie der Künste

W 8
Paris

47
Im Auftrage überreicht
13. APR. 1931
durch
Max Butt
Merseburgerstr. Nr. 5,
Berlin - Schöneberg.
G. Valperga

48
LE COMTE DI SAN MARTINO VALPERGA,
SÉNATEUR, PRÉSIDENT DE L'ACADÉMIE
ROYALE DE SAINTE CÉCILE ET DE LA FÉDÉ-
RATION INTERNATIONALE DES CONCERTS,
A L'HONNEUR DE VOUS INVITER AU
CONGRÈS DE LA FÉDÉRATION INTERNA-
TIONALE DES CONCERTS QUI AURA LIEU
À ROME DU 21 AU 25 AVRIL 1931.

An die Akademie der Künste, Sektion
Musik.

fr

PROGRAMME DU CONGRÈS

Mardi 21 Avril

- à 11 h. - Séance d'ouverture - Salle des Drapeaux au Capitole.
- à 3 h. - Première visite de la ville.
- à 9 h. - Gala au Théâtre Royal de l'Opéra.

Mercredi 22 Avril

- à 10 h. - Séance à l'Académie Royale de Sainte Cécile.
- à 4 h. - Concert de musique de chambre dans la Salle de l'Académie.
- à 9 h. - Dîner offert par l'Académie Royale de Sainte Cécile.

Jeudi 23 Avril

- à 10 h. - Séance à l'Académie Royale de Sainte Cécile.
- à 2¹/₂ h. - Deuxième visite de la ville.
- à 5¹/₂ h. - Thé offert par S. E. le Gouverneur de Rome au Capitole.
- à 9 h. - Concert symphonique à l'Augusteo.

AVANTAGES ACCORDÉS AUX MEMBRES DU CONGRÈS

I. VISA GRATUIT.

Sur présentation de notre invitation, les visas sont accordés gratuitement par les consulats italiens dans tous les Pays adhérents.

II. RÉDUCTION SUR LES CHEMINS DE FER ITALIENS.

À la frontière italienne ou dans les principaux bureaux de voyages chaque membre du Congrès pourra profiter de la réduction du 50% sur le parcours italien jusqu'à Rome et retour, accordée pour l'Exposition de Beaux Arts (Prima Quadriennale d'Arte Nazionale).

III. RÉDUCTION DE PRIX DANS LES HOTELS, qui seront indiqués.

IV. AUTOCARS.

Pour la visite de la ville de Rome des autocars sont mis gratuitement à la disposition des membres du Congrès.

V. L'entrée dans les Musées, Galeries et Monuments de la ville est gratuite même pour les visites individuelles.

Ernestine Münchheim

Berlin-Steglitz, d. 8. 4. 31
Kleist-Str. 28,
Tel.: Breitenbach 0904

50
10 APR 1931
Gay Lee

Preussische Akademie der Künste,
Sektion für Dichtkunst,
Pariser Platz 4,
Berlin W 8.

Sehr verehrte Herren,

Dr. Max Halbe spricht Mittwoch den 15. April an der Eröffnungsveranstaltung einer von mir gegründeten Gemeinschaft : den Werken der Wortkunst eine Gemeinde zu sein und werben zu helfen.- Es ist Herrn Dr. Halbe gewiss eine Freude, eine Vertretung der Akademie unter seinen Hörern zu wissen, und ich gestatte mir, Ihnen in der Anlage eine Einladung zu überreichen.

In ausgezeichnetester Hochschätzung

Ernestine Münchheim

1 Anlage

fe

AM BREITENBACHPLATZ
(Kleist-Str. 28)

einladet ergebenst

Reuss. Akademie der Kunst, Sektion für Bildkunst... zu seiner

ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG
Mittwoch, d. 15. April 31, pünktlich 20.15 Uhr

Dr. MAX HALBE
Einführung

Ernestine MÜNCHHEIM
liest aus Werken des Dichters

Es wird höflichst um Antwort gebeten bis zum 13. April
E. Münchheim Steglitz Tel.: Breitenbach 0904

EINLADUNG ZUR AUSSTELLUNG HILDE RAKEBRAND

3. — 30. APRIL 1931

Täglich 10—18 Uhr / Sonntags 12—14 Uhr

KUNSTAUSSTELLUNG KÜHL
DRESDEN-N. 6, AN DER AUGUSTUSBRÜCKE
FERNSPRECHER 54029 KAISERHOF



VON TIEREN UND MENSCHEN handeln die Bilder der Hilde Rakebrand. Manche beglücken wie ein Geschenk, andere geben Rätsel auf und verlangen Stellungnahme. Ein Zugang wenigstens ist vom Material her zu ihren Bildern zu gewinnen. Material ist ihr Alles, vom triebhaften Spiel bis zu somnambuler Vision. Sie entzieht sich mit legerer Bewegung der Einordnung. Frauenhaft ist sie, wenn sie Zärtlichkeit zu Kindern und Tieren oder von Menschen unter sich erwachen läßt. Mondän ist sie im Verwachsenen mit der Großstadt, für deren groteske Lasterhaftigkeit sie den Sinn burschikoser Kritik mitbringt. Bisweilen wird diese zu schnoddriger Jungenhaftigkeit. In allen ihren Dingen ist aber eine Zartheit, ein Charme, die lebenden Wesen, das Leben selbst ganz einfach wiederzugeben, sehr einfach darzubieten. Durch eine sensible, ganz weibliche Erotik wird die Welt transparent, gewinnt eine eigene Grazie: Sie zeichnet Inder von Hagenbecks Schau, Bauern mit ihrem Vieh, rotznäsige Straßen-



jugen, merkwürdige Verliebte. Es entstehen Serien: eine schwarze, eine filigranierte, eine exotische, eine starkfarbige, eine burleske Serie. Die Reihenfolge sei späteren Biographen überlassen.

Das Kernproblem liegt indes psychologisch tiefer. Dem Gesicht mit der braunschweigischen Hakennase ist Schönlinigkeit als freundliche Geste der Oberflächlichkeit nicht zuzutrauen. Sie setzt vielmehr vor sieben Jahren als eine Kraft vom Lande an, die robust die Materialien handzuhaben beginnt und in der Entfaltung einer fast schlafwandlerischen Begabung bis zum äußersten Raffinement im Materiellen und



Künstlerisch-Geistigen geht. In dieser Entwicklung hat Rade, bei dem sie in Dresden arbeitete, mit seiner schöpferischen Analytik eine entscheidende Rolle gespielt. Es ist nur eine Folge der tieferen Vorgänge, daß sie in den Mitteln ihres geistvollen Spieltriebes zu Silber und Gold, Schraffur, Aufrauung, Ritzung der Fläche griff. Sie gewann so eine Art neuer geistiger Dimensionen auf der Fläche. Lächelnd balanziert sie zuweilen über der Verfeinerung. Die Asiaten, zu ähnlichen Ergebnissen gelangt, hat sie kaum gesehen.

Die urwüchsige Erdhaftigkeit Italiens, der Geruch von südlichen Früchten, Tieren, Menschen, Städten hat auf Reisen neue Grundakkorde angeschlagen. Material und Format werden beherrscher und größer.

Ihre Art aber entfaltet sie mit der traumhaften Sicherheit einer Naturerscheinung, die aus sich die zureichenden Gründe ihrer Existenz hat.

W. Holzhausen

Anläßlich des 60. Geburtstages von
HEINRICH MANN
stellt aus vom 27. März - 11. April 1931
MAX OPPENHEIMER
M O P P

in der
GALERIE THANNHAUSER, BERLIN

BELLEVUESTRASSE 13

5 BILDNISSE VON HEINRICH MANN

entstanden in den Jahren 1907, 1910, 1911, 1925 und 1931

Eröffnung Freitag, den 27. März 1931, 12 Uhr

Diese Einladung ist gültig für drei Personen

, den 20. März 1931

M. 20/3

Für die Einladung zur öffentlichen Sitzung der Akademie des Bauwesens am Sonntag, den 22. März d. Js. danke ich verbindlich. Da ich zu meinem Bedauern verhindert bin, wird Herr Professor Dr. Amersdorffer für die Preussische Akademie der Künste an der Sitzung teilnehmen.

Der Präsident

M. Am

An

die Akademie des Bauwesens

Berlin C 2

Am Festungsgraben 1

den 20. März 1931

Für die Einladung zur öffentlichen Sitzung der Akademie
des Bauwesens am Sonntag, den 22. März d. Ja. danke ich sehr
bindlich. Da ich zu meinem Bedauern verhindert bin, wird Herr
Professor Dr. Amersdorffer für die Preussische Akademie der
Künste an der Sitzung teilnehmen.

Der Präsident

An
die Akademie des Bauwesens
Berlin O 2
Am Festungstempel 1

21. MRZ. 1931

55

DAS MUSEUM DER STADT ULM

beehrt sich, zu der am
Sonntag, den 22. März 1931
vormittags 11 Uhr im Schwörhaus
stattfindenden Ausstellung

GOTTFRIED GRAF

Professor an der Kunstakademie Stuttgart

aus Anlaß seines 50. Geburts-
tages ergebenst einzuladen.

Die Karte gilt auch für Familienangehörige

den 20. März 1931

Für die Einladung zur öffentlichen Sitzung der Akademie
des Bauwesens am Sonntag, den 22. März d. J., danke ich ver-
bindlich. Da ich zu meinem Bedauern verhindert bin, wird Herr
Professor Dr. Amersdorffer für die Preussische Akademie der
Künste an der Sitzung teilnehmen.

Der Präsident

Am Festungsgraben 1
Berlin O 2
die Akademie des Bauwesens

DAS MUSEUM DER STADT ULM

beeht sich, zu der am
Sonntag, den 22. März 1931
vormittags 11 Uhr im Schwörhaus
stattfindenden Ausstellung

GOTTFRIED GRAF

Professor an der Kunstakademie Stuttgart

aus Anlaß seines 50. Geburts-
tages ergebenst einzuladen.

Die Karte gilt auch für Familienangehörige

1881 stam. OS neb

einbezug der Akademie
denke ich ver-
rt bin, wird Herr
die Akademie der

Drucksache
Veruß nicht Straße
und Hausnummer
anzugeben.

An die

Königliche Akademie der Künste

Berlin

Königliche Akademie

die Akademie des Bauwesens
Berlin O.S.
Am Festungsgraben 1

Die Gesellschaft der Berliner Freunde der Deutschen Akademie
Berlin C2, Schloß, Apothekenflügel / Anruf: C1 Berolina 0013

13. März 1931

gibt sich die Ehre,
zu dem im Anschluß an die diesjährige Hauptversammlung der Gesellschaft stattfindenden

Gesellschaftsabend

am Donnerstag, dem 26. März 1931 um 20 Uhr
im Hotel Prinz Albrecht, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 9/10,
ganz ergebenst einzuladen.

1. Teil: Vortrag des Geheimen Regierungsrats W. von Stüemer über
„Deutsche Art und Arbeit in den Kolonien“
mit Lichtbildern.
2. Teil: Zwangloses Beisammensein und Tanz.

Zufügen auf beigefügter Karte bis 21. März 1931 an die Geschäftsstelle erbitten.

Im Namen des Vorstandes:

Dr. G. Hamel,
o. Professor an der Technischen Hochschule
Charlottenburg, 1. Vorsitzender

W. von Stüemer,
Geheimer Regierungsrat,
1. Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Diese Karte gilt für 2 Personen
Einkauf frei / Duplikat Anzug

31/3

1881 stamm. OS. nach

Akademie
Ich ver-
wird Herr
wie Ger

an
die Akademie des Bauwesens
Berlin OS
Am Festungsgraben 1

57

An der Veranstaltung^{*)}, den 26. März 1931, im Hotel Prinz Albrecht
werde ich teilnehmen:

- ~~1. An der Vorstandssitzung~~
- ~~2. An der Mitgliederversammlung mit Personen~~
3. Am Gesellschaftsabend mit Personen

Name:

Beruf, Titel:

Wohnung:

^{*)} Nichtzutreffendes durchstreichen!



DEUTSCHE
KUNSTGEMEINSCHAFT

BERLIN C 2
SCHLOSS
TELEPHON:
E1, BEROLINA 2890

POSTSCHECKKONTO: BERLIN 34316 / BANKKONTO: BETT, SIMON & CO., BERLIN W 8, MAUERSTRASSE 53

Berlin, den 5. März 1931

6. MRZ 1931

Sehr geehrter Herr !

Wir beehren uns, Sie zu der Eröffnung
unserer neuen Ausstellung im Schloss "Nordische
Karikatur", die wir gemeinsam mit der Nordischen
Gesellschaft veranstalten, am Sonntag, den 8.
März, mittags 12 Uhr, freundlichst einzuladen.

In vorzüglicher Hochachtung
Deutsche Kunstgemeinschaft

Der Vorstand

Alulz

Postkarte

An die

Gesellschaft der Berliner Freunde
der Deutschen Akademie

Berlin C 2

Schloß, Apothekenflügel

zh fz



DEUTSCHE
KUNSTGEMEINSCHAFT

BERLIN 63
KUNSTGEWERBEMUSEUM
PRINZ-ALBRECHT-STRASSE 7

59

STAATLICHE MUSEEN / STAATLICHE KUNSTBIBLIOTHEK

5. MRZ 1931

EINLADUNG

ZUR ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG

ARBEITEN DEUTSCHER HOLZWERKSTÄTTEN

SONNABEND, DEN 7. MÄRZ, MITTAGS 12 UHR,
IM LICHTHOF DES EHEM. KUNSTGEWERBE-
MUSEUMS PRINZ-ALBRECHTSTRASSE 7

EINFÜHRENDE WORTE: PROF. DR. FREIHERR VON PECHMANN



DEUTSCHE
KUNSTGEMEINSCHAFT

BERLIN
ST. MARK
100

Berlin, den 24. März 1931

GEHRM

an der
Schloss "Nordsee"
mit der
Sonntag, den 8.
nicht einzuweisen.

Hochachtung
Geweihschaft

Stand

Gm Luke

51 FEB 1931



EINLADUNG



DEUTSCHE
KUNSTGEMEINSCHAFT
BERLIN
BOHLER
TELEFON
ETBÜCHER

RAT DER STADT
BRAUNSCHWEIG

Braunschweig, Januar 1931

VERANSTALTUNGSFOLGE

Wegen Übertragung durch den Rundfunk
beginnt die Feier pünktlich um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Ew. Hochwohlgeboren

gestatten wir uns ergebenst zur Teilnahme an der feierlichen Überreichung des von dem Herrn Reichspräsidenten im Goethe-Lessing-Jahr 1929 gestifteten Preises für die beste Arbeit über Lessings Weltanschauung einzuladen. / Die Feier findet am 15. Februar, dem 150. Todestage Gotth. Ephr. Lessings, im Landestheater, pünktl. um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, statt und wird durch Rundfunk verbreitet. / Wir bitten, die gewünschte Zahl Einlaßkarten beim Städt. Verkehrs- und Presseamt, Rathaus, Zimmer 14, anzufordern. / Mit vorzüglicher Hochachtung

Präsident

Sonate G-Moll Johann Rosenmüller
2 Violinen, Cello, Cembalo (1619-1684) Hofkapellmeister in Wolfenbüttel
Begrüßung durch Oberbürgermeister Böhme
Überreichung des von dem Herrn Reichspräsidenten gestifteten Lessing-Preises
an den Preisträger
Kurzer Vortrag des Preisträgers über die Idee seines Werkes
Überreichung einer Anzahl Lessing-Werke als Prämie an die besten Schüler
der Braunschweiger Schulen
Überreichung von Lessing-Werken an den Vorsitzenden des Vereins für das
Deutschtum im Auslande zur Weiterverteilung an deutsche Auslandsschulen
Sonate E-Moll Johann Rosenmüller
Violine: Konzertmeister Sinram, Kammermusiker Schwiers. Cello: Kammermusiker Serfling
Cembalo: Walrad Guericke



DEUTSCHE
KUNSTGEMEINSCHAFT

BERLIN C 1
BOHLER
TELEPHON
21 20 0 0 0 0 0 0

Berlin, den 2. März 1931

62

63

Ich (wir) nehme(n) an der Feier im Landestheater am 15. Februar um 11³⁰ Uhr
teil und bitte(n) _____ Karten (kostenlos) zu senden an _____

Quartierbestellung, die das Städt. Verkehrs- und Presseamt, Rathaus Zimmer 14, auf Wunsch
gern vermittelt, geht zu Lasten des Bestellers. Um Angabe der gewünschten Preishöchstgrenze
wird gebeten.

BUCHDRUCKEREI FRANK HERTZ
STANDSCHWELB



DEUTSCHE
KUNSTGEMEINSCHAFT
BERLIN
S. 10. 11. 12.
TELEFON
ST. 11. 12. 13.

An

Städtisches Verkehrs- und Presseamt

Braunschweig

Rathaus, Zimmer 14

24. FEB. 1931

DER BUND DEUTSCHER ARCHITEKTEN.
LANDESBEZIRK BRANDENBURG

BEEHRT SICH, EUER HOCHWOHLGEBOREN
ZU EINEM AM FREITAG, 27. FEBRUAR 1931, ABENDS 8,15 UHR
IM HAUSE DER DEUTSCHEN PRESSE, TIERGARTENSTRASSE 16
STATTFINDENDEN

EMPFANGSABEND

ERGEBENST EINZULADEN.

STADTBAURAT DR.-ING. MARTIN WAGNER
SPRICHT ÜBER DAS THEMA:

„DAS BAUWESEN IM NEUEN GESETZ GROSS-BERLIN“

DAS ABSCHLIESSENDE REFERAT HÄLT

ARCHITEKT BDA BAURAT A. D. HANS ALTMANN.

WIR BITTEN, UNS BIS ZUM 25. FEBRUAR AUF DER BEIGEFÜGTEN KARTE
WISSEN ZU LASSEN, OB WIR AUF IHRE TEILNAHME RECHNEN DÜRFEN.

BERLIN-CHARLOTTENBURG. DEN 18. FEBRUAR 1931.
MARCHSTRASSE 9

FÜR DEN VORSTAND:
GEZ. MARCH.

DUNKLER ANZUG ERBETEN

DIESE EINLADUNG GILT ALS AUSWEIS

Preussische Akademie der Künste



DEUTSCHE
KUNSTGEMEINSCHAFT

BERLIN
KUNSTGEWERBEMUSEUM
KUNSTGEWERBEMUSEUM
KUNSTGEWERBEMUSEUM

Berlin, den 5. März 1931

19. FEB. 1931

DER BUND DEUTSCHER ARCHITECTEN.
LANDESBEZIRK BRANDENBURG

BEEHRT SICH, EUER HOCHWOHLGEBOREN
ZU EINEM AM FREITAG, 27. FEBRUAR 1931, ABENDS 8,15 UHR
IM HAUSE DER DEUTSCHEN PRESSE, TIERGARTENSTRASSE 16
STATTFINDENDEN

EMPFANGSABEND

ERGEBENST EINZULADEN.

STADTBAURAT DR.-ING. MARTIN WAGNER
SPRICHT ÜBER DAS THEMA:

„DAS BAUWESEN IM NEUEN GESETZ GROSS-BERLIN“

DAS ABSCHLIESSENDE REFERAT HÄLT
ARCHITEKT BDA BAURAT A.D. HANS ALTMANN.

WIR BITTEN, UNS BIS ZUM 25. FEBRUAR AUF DER BEIGEFÜGTEN KARTE
WISSEN ZU LASSEN, OB WIR AUF IHRE TEILNAHME RECHNEN DÜRFEN.

BERLIN-CHARLOTTENBURG, DEN 18. FEBRUAR 1931.
MARCHSTRASSE 9

FÜR DEN VORSTAND:
GEZ. MARCH.

DUNKLER ANZUG ERBETEN

DIESE EINLADUNG GILT ALS AUSWEIS

Herr Professor Max Liebermann

64



DEUTSCHE
KUNSTGEMEINSCHAFT

BERLIN
S. H. 10
TELEFON
27.000

19. FEB 1931

DER VEREIN DER KÜNSTLERINNEN ZU BERLIN
W 35, SCHÖNEBERGER UFER 38

GIBT SICH DIE EHRE, SIE ZUR

ERÖFFNUNG

DER

FRÜHJAHR'S-AUSSTELLUNG 1931

AM SONNTAG, DEN 22. FEBRUAR, VORMITTAGS 12 UHR
EINZULADEN

GÜLTIG FÜR ZWEI PERSONEN
GEÖFFNET VON 10-5, SONNTAGS VON 11-1/2 UHR



DEUTSCHE
KUNSTGEMEINSCHAFT

BERLIN

VERGLEICH

TEILNEMER

STANDORT



Ausschuss für die Festsetzung eines Volkstrauertages

Berlin W. 8, den 10. Februar 1931.
Charlottenstr. 62 II.
Fernruf: H 6 Merkur 4172

61 FEB 1931

Euer Hochwohlgeboren

beehrt sich der Ausschuss für die Festsetzung eines Volkstrauer-
tages zu der

Sonntag, den 1. März 1931, mittags 12 Uhr,

im Plenarsitzungsraum des Reichstages stattfindenden Gedenkfeier
für unsere im Weltkriege Gefallenen ergebenst einzuladen.

... Eintrittskarten mit Vortragsfolgen sind beigelegt.

Wir bitten, falls Euer Hochwohlgeboren die Karten nicht be-
nutzen, diese alsbald an die Geschäftsstelle des Ausschusses,
Berlin W. 8, Charlottenstr. 62, gefälligst zurücksenden zu wollen,
damit sie anderweitig verwendet werden können.

Mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung!

Ausschuss
für die Festsetzung eines Volkstrauertages.

H. Gessler

Vorsitzender
Präsident des Volksbundes Deutsche Kriegs-
gräberfürsorge e.V.



Ausschuss für die Festsetzung eines Volkstrauertages

Berlin W. 8, den 7. Februar 1931
Gedruckt in der Reichsdruckerei
Preis: 10 Pfennig

Herr Hochw. Herr

beehrt sich der Ausschuss für die Festsetzung eines Volkstrauertages zu der

Sonntag, den 7. März 1931, Mittag 12 Uhr

im Plenarsitzungsraum des Reichstages stattfinden wird. Wir bitten, falls Herr Hochw. Herr die Karten nicht be-
nutzen, diese alsbald an die Geschäftsstelle des Ausschusses,
Berlin W. 8, Charlottenstr. 62, gefälligst zurückzugeben zu wollen,
damit sie anderweitig verwendet werden können.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung!

Ausschuss
für die Festsetzung eines Volkstrauertages.

Dr. Jäger

Vorsitzender
Präsident des Volksbundes Deutsche Kriegs-
kämpfersvereine e.V.

N A T I O N A L - G A L E R I E

ZUR FEIER DES 60. GEBURTSTAGES DES MALERS

LEO VON KÖNIG

WIRD IM EHEMALIGEN KRONPRINZEN-PALAIS
EINE AUSSTELLUNG SEINER GEMÄLDE VERANSTALTET

ZUR ERÖFFNUNG
AM SONNABEND DEM 7. FEBRUAR 1931 MITTAGS 12 UHR
BEEHRT SICH EINZULADEN

GÜLTIG FÜR ZWEI BESUCHER

DER DIREKTOR
DER NATIONALGALERIE

2/2

67



Ausschuss für die Festsetzung eines Volksstrammertages

Berlin W. 8, den 12. Februar 1931
Grafenstraße 47
Telefon: 11 6 11 11 11 11

Volkskammer

ehrenvoller
an

n nicht be-
herrschen,
zu wollen,

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung!
Ausschuss
für die Festsetzung eines Volksstrammertages.

Dr. J. J. J.

Vorsitzender
Präsident des Volksbundes Deutsche Kriegs-
kinderfürsorge e.V.

68

21. FEB. 1931



1781 13. MARZ 1931



Ausschuss für die Festsetzung eines Volkskammerabgesandten

69

Postkarte

An den

Architekten- und Ingenieur-Verein
zu Berlin

BERLIN W8

Wilhelmstraße 92/93

Ausschuss für die Festsetzung eines Volkskammerabgesandten

Dr. J. J. J.

Vorsitzender
Präsident des Volkskammerabgesandten
Karl-Heinz J. J.



Reichsverband der Deutschen Kriegsgenossen

Berlin im März 1931

ANMELDUNGSKARTE

ZUR FEIER DES 150. GEBURTSTAGES KARL FRIEDRICH SCHINKELS

ZUR ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG im ehem. Kronprinzen-Palais, Unter den Linden, am 12. März, 12,30 Uhr Dame _____ Herr _____

ZUR OPER „ZAUBERFLÖTE“ in der Städt. Oper Charlottenburg, Bismarckstraße 34, am 12. März, 19,30 Uhr. Eintrittskarte RM 6,— Dame _____ Herr _____

ZUM GESELLIGEN BEISAMMENSEIN nach der Oper im Opernrestaurant Dame _____ Herr _____

ZUR FESTSITZUNG im Staatlichen Schauspielhaus am Gendarmenmarkt am 13. März, 17,30 Uhr Dame _____ Herr _____

ZUM FESTMAHL im großen Saal der Staatsoper am Platz der Republik (Kroll) am 13. März, 20 Uhr. Gedeck 5,50 RM (ohne Damen) Herr _____

NAME: _____

Beruf

WOHNORT: _____

genaue Anschrift

Ein Jahrhundert nach der Eröffnung des „Alten Museums“ schicken wir uns an, den

150. GEBURTSTAG KARL FRIEDRICH SCHINKELS

am 13. März 1931 würdig zu begehen.

Der Preußische Staat, Norddeutschland und insbesondere Berlin sind Schinkel zu unauslöschlicher Dankbarkeit verpflichtet, der trotz politisch-wirtschaftlicher Bedrängnis Idealismus und Sachlichkeit zu echt preußischer Leistung schöpferisch zusammenfügte. Weiter als sonst gedenkt der Architekten- und Ingenieur-Verein zu Berlin den Rahmen der Schinkelfeier zu fassen.

Am 12. März mittags wird der Architekten- und Ingenieur-Verein zu Berlin in der neuen Abteilung der Nationalgalerie im ehemaligen Kronprinzen-Palais eine auf mehrere Wochen berechnete Ausstellung der Öffentlichkeit übergeben. Die Ausstellung will ein geistig-kulturelles Bild der Kunst des Klassizismus im Deutschland der Schinkelzeit an wesentlichen Beispielen geben. Am gleichen Tage und im gleichen Haus wird der Direktor der Nationalgalerie das Schinkelmuseum eröffnen, das mehrere Jahre nicht mehr allgemein zugänglich gewesen ist, nunmehr aber, durch Gemälde Schinkels aus den Beständen der Nationalgalerie ergänzt, an günstigster Stelle ein lebendes Denkmal des Meisters sein wird.

Der Abend des 12. März bringt den Teilnehmern eine Aufführung der „Zauberflöte“ mit den Dekorationen nach Schinkels Entwürfen in der Städtischen Oper in Charlottenburg.

Die Festsitzung mit Geschäftsbericht des Vorsitzenden und Auszeichnung der Sieger im Schinkelwettbewerb findet am 13. März nachmittags im Festsaal des Schinkelschen Schauspielhauses am Gendarmenmarkt statt. Den Festvortrag „Schinkel um 1831“ hält Ministerialdirektor Dr.-Ing. e. h. Martin Kießling, der Leiter der Preußischen Hochbauverwaltung. Daran schließt sich das Festmahl im großen Saal der Staatsoper am Platz der Republik.

Der Architekten- und Ingenieur-Verein zu Berlin ist sich bewußt, daß die harte Not unserer Zeit nicht Raum gibt für Feiern um des Feierns willen. Aber das Besinnen und Zurückgreifen auf die Grundkräfte unserer deutschen Eigenart scheint wichtiger als je. Die Feier zu Schinkels 150. Geburtstag, zu der wir hierdurch Freunde und Mitglieder einladen, soll Anlaß geben zu Stunden der Sammlung und des Verbundenseins im Geiste Schinkels und seiner Zeit.

DER VORSTAND
DES ARCHITEKTEN- UND INGENIEUR-VEREINS ZU BERLIN
Kühn Hertwig Ehlgötz

Auf beiliegender Karte bitten wir bis zum 15. Februar 1931 der Geschäftsstelle des Architekten- und Ingenieur-Vereins zu Berlin, Berlin W 8, Wilhelmstraße 92-93, mitzuteilen, ob und bei welchen Veranstaltungen der Feier auf Ihre Anwesenheit gerechnet werden darf.
Nach erfolgter Zusage werden die Einladungen versandt werden.

77
DIE TIERÄRZTLICHE HOCHSCHULE
ZU BERLIN

WIRD IHRE

JAHRESFEIER

AM SONNTAG, DEM 18. JANUAR 1931, 12 UHR,
DURCH EINEN FESTAKT IN DER AULA BEGEHEN.

DIE FESTREDE ÜBER DAS THEMA:

„CHEMISCHE UND PHYSIKALISCHE AUFGABEN
DER BAKTERIOLOGIE“

HÄLT HERR PROFESSOR DR. DAHMEN.

WIR BEEHREN UNS

den Herrn Präsidenten der Akademie

der bildenden Künste

HIERZU ERGEBENST EINZULADEN.

REKTOR UND PROFESSORENKOLLEGIUM
SCHÖTTLER

BERLIN NW 6, DEN 3. JANUAR 1931
LUISENSTRASSE 56

UM ANTWORT AUF BEILIEGENDER KARTE BIS ZUM 14. JANUAR WIRD GEBETEN.

Einladung zur Reichsgründungsfeier

(dies academicus)

8. JAN. 1931

am 18. Januar 1931, nachmittags 17 Uhr

im Ehrenhof des Hauptgebäudes, Berlin-Charlottenburg, Berlinerstraße 171

Rektor und Senat der Technischen Hochschule Berlin

Krenker.

Festordnung

1. Einzug der Fahnen und des Lehrkörpers.
2. Ouvertüre zu „Egmont“ von Beethoven (Musikkorps der Kommandantur Berlin, Leitung: Obermusikmeister Friedrich Ahlers).
3. Festrede des Professors Dr.-Ing. Garbo: „Deutschlands Jugend und der Reichsgedanke am Tage der 60. Wiederkehr des Festaktes zu Versailles.“
Anschließend gemeinsamer Gesang: „Deutschland, Deutschland über alles“ (1. Strophe).
4. Chorgesang: „An die deutsche Nation“, Volkslied um 1540, bearbeitet von Franz Wagner (Akademischer Chor der Berliner Hochschulen, Dirigent: Prof. Dr. Felix M. Gatz).
5. Auszug der Fahnen.

Auszug für den Lehrkörper der Hochschule: Amtstracht oder Gesellschaftsanzug.

Die Herren Ehrendoktoren, Ehrenbürger, ord. Professoren, außerord. Professoren, Honorarprofessoren, Dozenten, Privatdozenten und Rektoren versammeln sich um 16^{3/4} Uhr im Amtszimmer des Rektors.

(Für die Teilnahme von Gästen ist die Anforderung von Eintrittskarten erforderlich. Anforderungskarte liegt bei.)

Fr

Moysen
18.1

An die Deutsche Nation.

Volkslied um 1540 nach Forster, bearbeitet von Franz Wagner.

- 1) Frisch auf in Gottes Namen, du werte deutsche Nation!
Fürwahr, ihr sollt euch schämen, würd euer Lob mit untergon,
das ihr habt lang behalten mit Ehr und Ritterchaft;
darum tut wie die Alten, der lieb Gott muß es walten;
der verleih euch sein Siegestraft.
- 2) Ihr handefesten Männer, habt allzeit heldenhaften Mut.
Des rechten Wegs Befenner, des Herze leucht wie Feueröglut.
Was Gott uns hier verliehen, es seinethalben wagt,
Leib, Gut und Ehr dran setzen, er kann uns wohl ergöhen,
her, her, all Stund frisch unverzagt.
- 3) Unser Macht ist geringe und auch gar bald dazu verlorn.
Gott helf, daß uns gelinge durch Jesum Christum auserkorn.
Er ist der recht Nothelfer, wie uns sein Wort zusagt,
darauf wir uns verlassen, Mannsherzen feck uns fassen,
her, her all Stund frisch unverzagt!

74

73

16.1.1931

Max Liebermann
Dr. Liebermann
Dr. Liebermann

Professor Dr. Max Liebermann dankt verbindlichst für die Einladung zur Reichsgründungsfeier, bedauert jedoch hieran nicht teilnehmen zu können.

Die übersandte Ehrenkarte folgt in der Anlage ergebenst zurück.

G. Liebermann

- Vol
- 1) Frisch
Fürw
das ihr
darum
der ver
 - 2) Ihr he
Des re
Was e
Leib, e
her, her
 - 3) Unser
Gott he
Er ist
darauf
her, her

Friedrich-Wilhelms-
Universität

Berlin, den 8. Januar 1931.

10 JAN. 1931

Die Universität wird den Reichsgründungstag am

Sonntag, dem 18. Januar 1931

mittags 12 Uhr in der **Neuen Aula**

durch einen Festakt begehen.

Ich beehre mich, Sie zu dieser Feier ergebenst einzuladen.

Der Rektor
Deißmann.

Es wird gebeten, die beiliegende Ehrenkarte, falls sie nicht benutzt wird,
an das Universitäts-Sekretariat zurückzusenden.

- Bo
- 1) Frisch
Fürn
das ich
darum
der ve
 - 2) Ihr h
Des v
Was
Leib, (her, he
 - 3) Unser
Gott
Er ist
darauf
her, he

75

16.1.1931

St. 2. 1. 1931

Professor Dr. Max Liebermann dankt
verbindlichst für die freundliche Einladung
zum Hochschulball, der er jedoch zu seinem
Bedauern nicht folgen kann. Die Ehrenkarte
wird in der Anlage ergebenst zurückgesandt.

M. Liebermann

Wir beehren uns,

*Herrn Präsidenten der Akademie der bil-
denden Künste und werke Angehörige*

zu dem am

Dienstag, den 3. Februar 1931

unter dem Protektorat Seiner Magnifizenz des Herrn Direktors
Professor Dr. Schöffler und des Herrn Inspektors des
Veterinärwesens Generalstabsveterinär Dr. Budnowski

stattfindenden

Ball der Tierärztlichen Hochschule 1931

im großen Saal des Kroll-Etablissements

ergebenst einzuladen.

Kapelle Hermbach — Tombola

Wir wären dankbar, wenn Sie bei Nichtverwendung die Ehrenkarten an
uns zurücksenden würden.

Der Festauschuß:

i. A. Raschert, Apel, Fischbacher

Einlaß: 19 $\frac{1}{2}$ Uhr

Beginn 20 Uhr

Anfahrt: Große Querallee
Gesellschaftsanzug

PREUSSISCHE AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

Berlin 8. Januar 1931
NW 7. Unter den Linden 38

Im Auftrage der Akademie beehre ich mich Sie zu der am 22. Januar d. J. nachmittags 5 Uhr stattfindenden öffentlichen Sitzung der Akademie der Wissenschaften zur Feier des Jahrestages König Friedrichs II., deren Tagesordnung beigelegt ist, ergebenst einzuladen. Falls Sie an der Sitzung teilzunehmen gedenken, bitte ich dies dem Bureau der Akademie auf der anliegenden Postkarte bis spätestens 14. Januar mitteilen zu wollen, damit die Übersendung der Eintrittskarte rechtzeitig erfolgen kann. Zusagen, die nach dem 14. Januar eingehen, kann Berücksichtigung nicht mit Sicherheit in Aussicht gestellt werden.

Der vorsitzende Sekretar
HEYMANN

Handwritten signature: H. Heymann

PREUSSISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Öffentliche Sitzung

zur Feier des Jahrestages König Friedrichs II.
am Donnerstag dem 22. Januar 1931
pünktlich 5 Uhr nachm.

Tagesordnung

1. Ansprache, kurzer Jahresbericht, Personalveränderungen: Hr. RUBNER
 2. Bericht über die Forschungen zur neuhochdeutschen Sprach- und Bildungsgeschichte: Hr. BURDACH
 3. Gedächtnisrede auf ADOLF VON HARNACK: Hr. LIETZMANN
 4. Wissenschaftlicher Festvortrag: Hr. HOFMANN; Finden und Forschen in der älteren Chemie
-

PREUSSISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Öffentliche Sitzung

zur Feier des hundertsten Geburtstages
des Königs Friedrich II.
am Donnerstag den 20. Januar 1901
Abends 8 Uhr

Tagesordnung

1. Ansprache des hundertjährigen Geburtstages
des Königs Friedrich II.
2. Bericht über die Forschungen im Bereich
des deutschen Rechts und Bildungsgeschichte
des Bismarck
3. Gedächtnisrede auf Adolf von Harnack
von Hermann
4. Wissenschaftlicher Vortrag
von Harnack; Fragen und Probleme in der
deutschen Geschichte

80

Der Unterzeichnete wird an der bevorstehenden öffentlichen Sitzung der Preuß. Akademie der Wissenschaften teilnehmen.

Postkarte

An das

Bureau der Preuß. Akademie der Wissenschaften

Berlin NW7

Unter den Linden 28

87
Ew. Hochwohlgeboren!

Der Verein Berliner Künstler erlaubt sich, erneut darauf hinzuweisen, daß am Montag, den 19. Januar 1931, abends 8 Uhr, im alten Künstlerhaus, Bellevuestraße 3, ein Abschiedessen der Mitglieder und engeren Freunde des Vereins stattfindet.

Wir würden es dankbar empfinden, wenn wir auch Sie unter den Festteilnehmern begrüßen könnten. Gleichzeitig geben wir der Hoffnung Ausdruck, daß das rege Interesse, welches Sie dem Verein und seinen Bestrebungen entgegengebracht haben, ihm auch fernerhin erhalten bleiben möge, damit das neue Heim eine Pflegestätte schönster Geselligkeit auf künstlerischer Grundlage werden möge.

Hochachtungsvoll

DIE FESTKOMMISSION

BERLIN, DEN 10. JANUAR 1931

Dankbar Angenommen und zum 15. Januar 1931 an das Büro der Ausstellung, Bellevuestraße 3, erbeten
3/12 fz

Dom-Kirchen-Kollegium.
Gesch.-Nr. 566/30.

97
83 6
82
Berlin E2, den 23. Dezember 1930.
Luftgarten (Dom) Portal 11'
E 2 Kupfergraben 41 59

28. DEZ. 1930
9

Aus Anlaß der Reichsgründung wird am

Sonntag, dem 18. Januar 1931
vormittags 10 Uhr

unter Mitwirkung des Staats- und Domchores im Dom ein öffentlicher Gottesdienst stattfinden, wobei der geistliche Vizepäsident des Evangelischen Oberkirchenrates, Herr Oberdomprediger D. Burghart amtiert wird.

Wir beehren uns zur Teilnahme an diesem Gottesdienst ganz ergebenst einzuladen und bitten, die reservierten Plätze vor dem Altarraum einzunehmen.

Der Gottesdienst wird mit Rücksicht auf die Feier der Reichsgründung im Reichstagsgebäude pünktlich um 11 Uhr schließen.

Dom-Kirchen-Kollegium.
3/18

92
83 6

H. JOSEPH & CO

BERLIN - NEUKÖLLN

BERLINER STRASSE 51/55 JÄGER STRASSE 1/2 NECKAR STRASSE 24/25

FERNSPRECHER F2 NEUKÖLLN 3451

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Tag

Betr.: Musik aus der Luft!

Sied./Rg.

9. XII. 1930

BETRIFFT

11. DEZ. 1930

Redner: Sehr geehrter Herr Direktor!

Das größte musikalische Wunder unserer Zeit,
Professor Th e r e m i n s Aetherwellen-Musik

"M u s i k a u s d e r L u f t"
vorgeführt durch den einzigartigen Virtuosen Kristy Tscharikoff,
für Ihre Schülerinnen und Schüler in unserem Erfrischungsraum
täglich von 10 - 11 Uhr, nur bis Sonnabend, den 13. Dezember.

Man hört die herrlichste Musik, hervorgezaubert nur durch
Bewegung der Hände, vom zartesten pianissimo bis zum brausenden
fortissimo in feinsten Abstufung. Töne werden erzeugt, die dem aller-
besten Cello, einer alten Geige, einem Blasinstrument, ja sogar der
menschlichen Stimme ähneln.

Bei freiem Eintritt gestatten wir uns, Sie mit Ihren Schülerin-
nen und Schülern ergebenst einzuladen, und wir bitten Sie, sich tele-
phonisch bei unserem Geschäftsführer Herrn Lassnitz anzumelden, denn
der Andrang ist gewaltig.

Wir empfehlen uns Ihnen

mit vorzüglicher Hochachtung

H. Joseph & Co

BANKVERBINDUNG: REICHSBANK NEUKÖLLN
POSTSCHECK-KONTO: BERLIN 118961

84 6

EINLADUNG

11. DEZ. 1930

zum zehnten Abend der

EUROPÄISCHEN TRIBÜNE

Leitung: Mary Schneider-Brillard

Plenarsaal d. ehem. Herrenhauses, Leipzigerstr. 3
Montag, den 15. Dezember 1930, abends 8 Uhr

MANIFESTE ZU DIESER ZEIT

Redner:

Prof. Dr. ALFONS GOLDSCHMIDT:

Die Last steigt!

ARTHUR HOLITSCHER:

Die Untätigkeit der Intellektuellen

HENRI GUILBEAUX:

La jeunesse et l'action

Die Jugend und die Tat

Dr. WERNER HEGEMANN:

Der neue Mensch und die neue Stadt

Dr. KURT HILLER

Karten zu RM. 2.—, 1.— bei Bote & Bock, A. Wertheim und an der
Abendkasse. Telefonische Vorbestellung: B 6 Corneliuss 2898

BAHKVERBUNDUNG: REICHSBANK NEUKÖLN
POSTCHECK-KONTO: BERLIN 118991

EHRENAUSSCHUSS der Europäischen Tribüne.

Fred Antoine Angermayer	Max Pechstein
Peter Behrens	Hans Poelzig
Georg Bernhard	Jules Romains
Franz Blei	Jakob Schaffner
Jean-Richard Bloch	Bruno Schönland
Georges Duhamel	Philippe Soupault
Herbert Eulenberg	Carl Sternheim
Alfons Goldschmidt	Bruno Taut
Walter Gropius	Frank Thiess
Kurt Hiller	Ernst Toller
Max Herrmann-Neisse	Fritz von Unruh
Arthur Holitscher	Jakob Wassermann
Leopold Jessner	Franz Werfel
Georg Kaiser	Ernst Weiss
Emil Ludwig	Alfred Wolfenstein
Heinrich Mann	Gustav Wyneken
Thomas Mann	Carl Zuckmayer
Walter von Molo	Arnold Zweig
Alfons Paquet	Stefan Zweig

VERANSTALTUNGEN der Europäischen Tribüne 1927—30.

I. Das europäische Weltbild

(Das deutsche, romanische, angelsächsische und slavische Element im neuen geistigen Europa)

Redner: Arnold Zweig, Dr. Gustav Wyneken, Hans Jacob, R. H. Pender, Dr. Elias Hurwicz.

II. Die Aufgabe der Geistigen im neuen Europa

Redner: Heinrich Mann, Arnold Zweig.

III. Neue Wege der Jugend

Redner: Vertreter der Jugendverbände.

IV. Auf dem Wege zur deutsch-französischen Freundschaft

Redner: Jakob Wassermann, Jules Romains (Paris).

V. Erziehung zum Europäer

Redner: Dr. Gustav Wyneken.

VI. Die Zukunft der europäischen Kultur

Redner: Jean Richard Bloch (Paris).

VII. Europäische Kulturkrise?

Frage und Antwort eines Amerikaners, eines Europäers und eines Orientalen.

Redner: Edgar Ansel Mowrer (Chicago), Dr. Gustav Wyneken, Prof. Pandit Tarachand Roy (Indien).

VIII. Die neue Lebensform

Redner: Vertreter der jungen Generation.

IX. Geist und Tat

Redner: Jules Romains (Paris), Geh. Oberjustizrat Karl Maria Finkelnburg, Dr. Kurt Hiller, Professor Dr. Alfons Goldschmidt, Dr. Alfred Wolfenstein.

Handwritten signature/initials

20. Nov. 1930

Die uns freundlichst zugesandten Ehren-
 karten für den Bal der Nationen geben wir anbei
 ergebenst zurück, da wir sie zu unserm Bedauern
 nicht verwenden können .

Handwritten signature/initials

20. NOV. 1930

Die uns freundlichst zugesandten Ehren-
karten für den Ball der Nationen geben wir anbei
ergebenst zurück, da wir sie zu unserem Bedauern
nicht verwenden können.

4. DEZ. 1930

E I N L A D U N G

DES BUNDES DEUTSCHER ARCHITEKTEN, LANDESBEZIRK BRANDENBURG, IN
GEMEINSCHAFT MIT DEM AUSSSEN-INSTITUT DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE UND
DEM ARCHITEKTEN- UND INGENIEUR-VEREIN ZU BERLIN

ZUM

VORTRAGSABEND

AM FREITAG, 12. DEZEMBER ABENDS 6 UHR
IN DER AULA DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE ZU BERLIN

HERR ARCHITEKT BDA PROF. P. SCHMITTHENNER-STUTTGART
SPRICHT UNTER VORFÜHRUNG VON LICHTBILDERN ÜBER:
„NEUES BAUEN UND TRADITION“

BERLIN-CHARLOTTENBURG, IM DEZEMBER 1930

FÜR DEN VORSTAND DES BDA
LANDESBEZIRK BRANDENBURG
MARCH

AM VORTRAG GEHT UM 5 UHR DIE ERÖFFNUNG EINER AUSSTELLUNG VON ARBEITEN
PROF. SCHMITTHENNERS IM ARCHITEKTUR-MUSEUM DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE VORAN.

20. Nov. 1930

92 89
21. NOV 1930

Der akademische Senat der Deutschen Universität in Prag,
das Professoren-Kollegium der Deutschen Technischen Hochschule in Prag
und der Vorstand der Deutschen Gesellschaft der Wissenschaften
und Künste für die Tschechoslowakische Republik
veranstalten am

Mittwoch, den 26. November 1930
um 11 Uhr Vormittag in der großen Aula des Karolinums eine

Gedenk-Feier

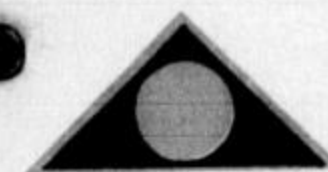
aus Anlaß des dreihundertjährigen Todestages von Johannes Kepler,
sowie des sechshundertjährigen Geburtstages von Peter Parler.

Die Gedenkrede werden die Professoren Dr. Adalbert Preis und
Dr. h. c. Theodor Bach halten.

Hierzu ergeht die geziemende Einladung.

Es wird gebeten, diese Karte mitzubringen.

SO. NOV. 1930



PORZA

Spesen-Beitrag:
für Nichtmitglieder Rm. 1.70
für Mitglieder Rm. 0.80

Auskunft: Geschäftsstelle der „Porza Landes-
zentrale für Deutschland E.V.“, Charlottenbg. 9,
Reichs-Straße 8 IV, Tel. C 3 Westend 5231

16. NOV. 1930

Sonntag, 23. Novemb. 1930, 20 Uhr

CARL HAUPTMANN- Gedächtnis-Feier

Elsbeth Bruck: Krieg, ein Tedeum • Alexander
Petschnikoff und Heinz Tiessen: Totentanz-
melodie aus „Die armseligen Besenbinder“.

Im Haus der Deutschen Presse, Berlin, Tier-
gartenstraße 16. Nach dem Vortrag Beisam-
mensein in den Räumen des gleichen Hauses.

Wir bitten dringend um rechtzeitige Platzreservierung, auch
Tisch-Bestellung wegen des nachherigen Zusammenseins.

SO. NOV. 1930

92

97

ZUR VERANSTALTUNG

am 23.11.30.

bitte ich mir

..... Plätze zu reservieren.

Name:

Adresse:

Berlin, den

1930. NOV. 15

PORZA

LANDESZENTRALE FÜR DEUTSCHLAND E. V.

REICHS-STRASSE 99, IV
BERLIN-CHARLOTTENBURG 9

BERLINER SECESSION
TIERGARTENSTRASSE 21A · EINGANG HILDEBRANDTSTRASSE

EINLADUNG
ZUR ERÖFFNUNG DER
HERBST-AUSSTELLUNG
(62. AUSSTELLUNG)

SONNABEND, 15. NOVEMBER 1930,
MITTAGS 12 UHR

GÜLTIG FÜR 2 PERSONEN VON 12 - 2 UHR

SO. NOV. 1930

93

DRUCKSACHE

An die

Berliner Secession

Berlin W/10

Tiergartenstr. 21a

10. Nov. 1930

HIERMIT BESTELLE ICH KARTEN

ZU DEM AM SONNTAG, 16. NOVEMBER 1930
IN DEN RÄUMEN DER BERLINER SECESSION
STATTFINDENDEN

TANZ-TEE

NAME:

ADRESSE:

BERLINER SECESSION
TIERGARTENSTRASSE 21A · EINGANG HILDEBRANDTSTRASSE

EINLADUNG

ZU DEM AM SONNTAG, 16. NOVEMBER 1930, NACHMITTAGS 5 UHR
IN DEN RÄUMEN DER BERLINER SECESSION STATTFINDENDEN

TANZ MIT TEE

WIR WÜRDEN UNS FREUEN,
SIE UNTER UNSEREN GÄSTEN BEGRÜßEN ZU DÜRFEN
DER VORSTAND DER BERLINER SECESSION

Eintrittskarten zum Preise von M. 4.- (inkl. Gedeck) sind nur bis Freitag, 14. Nov., täglich 10-2 Uhr,
an der Kasse der Berliner Seceession, Tiergartenstr. 21a (auch telefonisch Kurfürst 3821) erhältlich.

10
BEGI .voM.OS

95
24. Oktober 1930

Der Präsidenten Professor Dr. Max Liebermann
dankt verbindlichst für die freundliche Einladung
zur Teilnahme an der Feier anlässlich der Rekto-
ratsübergabe am 8. November d. Js. und bedauert
sehr hieran nicht teilnehmen zu können .

An

die Handelshochschule

B e r l i n C 2

Spandauer Str. 1

fr

94-9

Handels-Hochschule
Berlin

Berlin G2, im Oktober 1930
Spandauer Straße 1

23. OKT. 1930

MA

Die Handels-Hochschule wird die Übergabe des Rektorats am
Sonntagabend, dem 8. November 1930, mittags 12 Uhr,
durch einen Festakt in der Aula begehen.

Bericht über die Rektoratsperiode 1929/30 von Professor Dr. Eulenburg.

Rede von Professor Dr. Leitner:

„Renaissance der Privatwirtschaftslehre“.

Wir beehren uns,

den Präsidenten der Preußischen Akademie der Künste

Herrn Professor Dr. e. h. Lieberman

zur Teilnahme an der Feier ergebenst einzuladen.

Rektor und Senat
der Handels-Hochschule Berlin

Um Ausfüllung der beiliegenden Antwortkarte und Rücksendung bis spätestens 3. November wird gebeten.

Die Herren Ehrenbürger, Senatsmitglieder und Mitglieder des Lehrkörpers versammeln sich im ersten
Stoß im Zimmer 125 (Ausgang linke Treppe).

*Ans. dr.
H. Schurz
v. H. Schurz
K. Schurz*

Vereinigung Carl Schurz
=====

11. Okt. 1930

Berlin C.2, den 9. Oktober 1930.
Schloss, Portal III.
Tel.: E 1, Berolina 0013.

Am Sonntag, dem 19. Oktober, vormittags 11½ Uhr pünktlich findet im Reichstagsgebäude aus Anlass des 200. Geburtstages des Generals von Steuben eine Kundgebung statt. Sie soll, indem der Anteil des deutschen Elementes am Werden und Wachsen der vereinigten Staaten betont wird, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika fördern. Die Festansprache hat Geheimrat Dr. Kühnemann, Professor an der Universität Breslau, übernommen. Herr Reichsaussenminister Dr. Curtius hat sich zu einer Ansprache bereit erklärt und auch der amerikanische Botschafter ist gebeten worden, in der Veranstaltung zu sprechen. Die Kundgebung wird durch künstlerische Darbietungen umrahmt werden.

Die Vereinigung Carl Schurz würde dankbar sein, wenn Sie die Beamtenschaft auf die Veranstaltung aufmerksam machen und sie auffordern wollten, Einlasskarten, die unentgeltlich abgegeben werden, bei der Geschäftsstelle der Vereinigung Carl Schurz anzufordern.

Mit vorzüglicher Hochachtung
gez. Dr. Draeger.

*G. Draeger
K. Draeger*

14. OKT. 1930

KUNSTPÄDAGOGISCHE TAGUNG 19.-25. OKTOBER IN ESSEN

*Ausf. d. K. f. d. Mus.
u. d. K. f. d. K. u. u. u.*

*Gelesen:
Museum
17.10.30*

*opb.
Lor*

VERANSTALTET VON DER STADT ESSEN

DEN SCHULRÄTEN DER STADT . DEM MUSEUM FOLKWANG

DER ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR KUNSTERZIEHUNG

DEM ZENTRALINSTITUT FÜR ERZIEHUNG UND UNTERRICHT

PROGRAMM

SONNTAG

11 UHR

ERÖFFNUNG (Halle V der Ausstellungshallen)

Vortrag Dr. Weismantel: „EINFÜHRUNG IN DIE AUFGABE DER SINNGESTALTUNG DER BEVORSTEHENDEN KUNSTPÄDAGOGISCHEN WOCHE“

ERSTE BESICHTIGUNG DER AUSSTELLUNG. Führung: Dr. Weismantel

MONTAG

16,30 UHR

Dr. Weismantel:

„DIE BILDGESTALTENDEN KRÄFTE DES KINDES UND JUGENDLICHEN UND IHRE SCHULUNG“

Anschließend BESICHTIGUNG DER AUSSTELLUNG:

„VOM WILLEN DEUTSCHER KUNSTERZIEHUNG“

20 UHR

SAALBAU

Öffentlicher Vortrag Dr. Weismantel:

„VOM WACHSTUM DER BILDER“ (Biologie der bildenden Kunst)

DIENSTAG

16,30 UHR

Dr. Weismantel:

„DIE BILDGESTALTENDEN KRÄFTE DES KINDES UND JUGENDLICHEN UND IHRE SCHULUNG“

FORTSETZUNG MIT AUSSPRACHE UND BESICHTIGUNG DER AUSSTELLUNG

20 UHR

FORTSETZUNG MIT AUSSPRACHE

MITTWOCH

16,30 UHR

Dr. Weismantel:

„DIE JUGENDSCHRIFTENFRAGE“

„GESAGTES UND GESTALTETES“ (ZUR METHODIK DES LeseBUCHES)

BESICHTIGUNG DER JUGENDBUCHAUSSTELLUNG

20 UHR

SAALBAU

Öffentlicher Vortrag Dr. Weismantel:

„DER GEIST ALS SPRACHE“ (Von den Zusammenhängen zwischen Sprachleben und Geisteskultur unseres Volkes)

DONNERSTAG

16,30 UHR

Dr. Weismantel:

„DIE GRUNDLAGEN DES LAIENSPIELS“

Anschließend Besichtigung der Ausstellung über das Laienspiel

FREITAG

16,30 UHR

ERARBEITUNG EINES LAIENSPIELS AUS DEM STOFFKREIS DES INDUSTRIEVOLKES

20 UHR

SAALBAU

Öffentlicher Vortrag Dr. Weismantel:

„VON DER GEISTIGEN ORDNUNG UNSERES VOLKSBILDUNGSWESENS“

SAMSTAG

16,30 UHR

Abschluß der Tagung

Die Abendvorträge bilden ein in sich abgeschlossenes einheitliches Ganze

Zur Erläuterung der Vorträge werden vier Ausstellungen gezeigt: 1. „VOM WILLEN DEUTSCHER KUNSTERZIEHUNG“ (mit Schöpfungen von Kindern und Jugendlichen) 2. „KUNSTLERISCHER WANDSCHMUCK IN SCHULEN“, 3. „KINDER- UND JUGENDBUCHAUSSTELLUNG“, 4. „AUSSTELLUNG ÜBER JUGEND- UND LAIENSPIEL“

DRUCKSACHE

Sektion für Dichtkunst des Preussischen
Akademie der KünsteBERLIN W 8
Pariserplatz 4.Schule der Volkshilfe
für Volkshilfe
und Erziehungswesen
geleitet von
Dr. Geo Weismantel
Marktbreit a. Main
Forschungsstelle
Erziehung und Unterricht
von Lehramt.

SÄMTLICHE VERANSTALTUNGEN

(außer den öffentlichen Vorträgen) finden in Halle V der Ausstellungshallen statt.
Die Ausstellung ist geöffnet vom 19. Oktober bis 26. Oktober täglich von 9 bis 19 Uhr
(Mit Straßenbahnlinien 1, 2, 15, 16, 19 und den Sonderwagen zur Gruga zu erreichen)

TEILNEHMERGEBÜHR

Gesamtkarte 3.- RM, einzelne Tage 1.- RM einschl. Abendvortrag, Abendvortrag
0.50 RM, Ausstellungsbesichtigung 0.50 RM, Schulen unter Führung von Lehrern
0.10 RM (für begleitende Eltern 0.20 RM)

MELDUNGEN UMGEHEND

an das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, Zweigst. Essen, III. Hagen 13, erbeten

HOTEL- UND PRIVATZIMMER

werden auf Wunsch durch das Zentralinstitut zu Vorzugspreisen vermittelt. Vorherige
Bestellung dringend erforderlich. Bestellung ist verbindlich.

707
*Unter dem Protektorat Seiner Exzellenz des Ägyptischen Gesandten
Dr. HASSAN NASHAAT Pascha*

EINLADUNG

zu einem

*Vortragsabend des ägyptischen Geigenvirtuosen
SAMI CHAWA*

mit Begleitung mehrerer orientalischer Musiker

Einführung: Prof. Dr. CURT SACHS

*am Dienstag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, im Theatersaal der Hochschule,
Charlottenburg, Fasanenstraße 1, Portal 5.*

Die Direktion

*der staatlichen akademischen Hochschule für Musik
SCHREKER SCHÜNEMANN*

Diese Einladung berechtigt zum Eintritt.

MAX FREIHERR VON OPPENHEIM-STIFTUNG
(ORIENT-FORSCHUNGS-INSTITUT)

TEL.: C 1 STEINPLATZ 5653

BERLIN, DEN
SAVIGNYPLATZ 6

3. Okt. 1930

Schr geehrter Herr Oberinspektor !

Bezugnehmend auf das mit Ihnen gehabte Telefongespräch erlauben wir uns, Ihnen einliegend 100 Umschläge mit der höfl. Bitte zu übersenden, die Adressen der Mitglieder der Akademie der Künste auf die Umschläge zu setzen, Wir werden dann die Einladungen zu dem Vortrag des Herrn Baron von Oppenheim am 13. Oktober 1930 selbst zur Absendung bringen. Für den Fall, dass Sie noch auswärtige Mitglieder einzuladen Gelegenheit haben werden, fügen wir einige Einladungen bei.

Für Ihre Mühen danken wir Ihnen und zeichnen

mit vorzüglicher Hochachtung

Max Freiherr von Oppenheim-Stiftung

i. A. 



Ministerresident
Dr. Max Freiherr von Oppenheim

hält am

Montag, den 13. Oktober 1930 um 8 Uhr abends
 in der Sing-Akademie, Berlin, Festungsgraben 2, einen

Vortrag mit Lichtbildern

über das Thema:

**Meine Ausgrabungen auf dem Tell Halaf, der
 ältesten heftitischen Residenz in Mesopotamien.**

Unsere Mitglieder sind zu diesem Vortrage hiermit
 eingeladen.

Einführung von Gästen gestattet.

- Die Altorientalische Gesellschaft
- Die Archäologische Gesellschaft zu Berlin
- Der Architekten- und Ingenieur-Verein zu Berlin
- Die Berliner Gesellschaft für Anthropologie,
 Ethnologie und Vorgeschichte
- Die Bildhauer-Vereinigung
- Der Bund deutscher Architekten, Landesbezirk
 Brandenburg
- Die Deutsche Morgenländische Gesellschaft
- Die Deutsche Orientgesellschaft
- Die Gesellschaft für Höhlenforschung u. Höhlenkunde
- Die Religionswissenschaftliche Vereinigung
- Die Vereinigung der Freunde antiker Kunst
- Die Vereinigung der Saalburgfreunde
- Die Vorderasiatisch-Ägyptische Gesellschaft

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KUNSTE ZU BERLIN

Berlin W 2, den 6. Oktober 1930

Wir danken verbindlichst für die freundliche Einladung zu der am 17. und 18. d. Mts. stattfindenden 5. Hauptversammlung. Zu unserm Bedauern lässt sich die Entsendung eines Vertreters der Akademie der Künste ~~hierzu~~ nicht ermöglichen.

Mit vorzüglicher Hochachtung und

Der Präsident

(Im Auftrage)

*Bef. d. Herrsch.
bleibend d. Herrn.
Papier zu ver-
wenden*

An

die Geschäftsstelle der
Deutschen Akademie

Berlin C 2

Schloss Apothekenflügel

f2

705

6. Okt 1930

München, den 3. Oktober 1930



Das Präsidium der Akademie zur wissenschaftlichen
Erforschung und zur Pflege des Deutschtums
- Deutsche Akademie -

gibt sich die Ehre
die Preussische Akademie der Künste

zu der am 17. und 18. Oktober in Berlin stattfindenden 5. Haupt-
versammlung ergebenst einzuladen.

Der Präsident:
Friedrich v. Müller
Geheimer Rat, Professor der Medizin

Tagungsverlauf umstehend
Um gefällige Antwort auf anliegender Karte wird gebeten

5. Hauptversammlung 1930

Tagungsverlauf

Freitag, den 17. Oktober:

15 Uhr: Mitglieder-Versammlung im Reichswirtschaftsrat,
Bellevuestraße 15.

Tagesordnung:

Begrüßung durch den Präsidenten.

Jahresberichte über die wissenschaftlichen und praktischen
Arbeiten der Deutschen Akademie.

Aussprache.

Entlastung des Vorstandes.

Samstag, den 18. Oktober:

18 Uhr: Öffentlicher Festakt unter Mitwirkung der Deutschen
Kunstgesellschaft, Berlin, im Reichswirtschaftsrat,
Bellevuestraße 15. Gesellschaftsanzug erbeten.

Verlauf:

Musik-Vortrag.

Ansprache des Präsidenten, Bekanntgabe der Wahlen und
Ehrungen.

Festvortrag: Geh. Rat Professor Dr. Walter Goetz, Leipzig:
„Wesen und Entwicklung der deutschen Kultur.“

Musik-Vortrag.

20³⁰ Uhr: Gemeinsames Abendessen im Hotel Prinz Albrecht,
Prinz Albrechtstraße 9. Gesellschaftsanzug erbeten. (Preis
des trockenen Gedeckes Mk. 4.-)

707

Ich nehme an folgenden Veranstaltungen der Deutschen Akademie teil:

An der **Mitglieder-Versammlung**

Am **Öffentlichen Festakt**

An dem **Gemeinsamen Abendessen**

(mit Personen, darunter Damen, Herren)

Namen der Teilnehmer:

Nichtzutreffendes bitte zu durchstreichen!

(Unterschrift)

W. Schmidt

Postkarte

An die
Geschäftsstelle der Deutschen Akademie

Berlin C 2
Schloß, Apothekenstr.

Der Vorstand der Lessing-Gesellschaft

beehrt sich, zur nächsten Vortragsveranstaltung

25-Jahrfeier

im Lessing-Museum, Brüderstr. 13¹, am *16. Okt.* 1930,
20 Uhr pünktlich, ergebenst einzuladen

Georg Richard Kruse

Fernsprecher: E 2 1432

H. A. w. g. E 2

Gültig für 2 Personen

Opom Loerke (und der Biologie) 709



GEGRÜNDET 14. OKTOBER 1905

Donnerstag, den 16. Oktober 1930, 20 Uhr

**Zur Fünfundzwanzig-Jahrfeier
der Begründung des Lessing-Museums**

Uraufführung:

Der Schlaftrunk

Lustspiel in 3 Aufzügen von Gotthold Ephraim Lessing
Das Fragment, mit freier Benützung der Ecksteinschen Fortsetzung im Jahre 1787
ergänzt von Georg Richard Kruse

Spielleitung: Jacques Burg

Personen:

Herr Richard	Ernst Wehlau
Philipp, sein Bruder	Willi Krüger
Charlotte, deren Nichte	Margarethe Raabe
Berthold	Amadeus Grohmann
Karl	Günther Baer
Lucinde } seine Kinder	Charlotte Christann
Finette, Charlottes Mädchen	Lisa Linghoff
Anton, Bedienter	Ulrich Fr. Krolow
Martin, Hausknecht	Sigmund Schwabe

Vorher:

Konzert in Es-dur von Johann Christian Bach (1735-82)

Allegro di molto — Andante — Allegro

Anna Linde (Klavier), Therese Petzko-Schubert
und Jaga Stein (Violine), Lore Winkler (Cello)

Das Buch „Der Schlaftrunk“ ist für 2 Mk. käuflich
Nach der Vorstellung zwangloses Beisammensein im Berliner Ratskeller

Donnerstag, den 23. Oktober 1930, 20 Uhr

Lortzing-Abend

Zum Geburtstage des Tondichters

Hymne (1822) „Faust“-Szenen Schiller-Gesänge
Szenen aus der Oper „Caramo“ (1839)

Mitwirkende: Lotte Theile, Günther Arndt, Herbert Runghagen
Gesangschule Antonie Stern

Vortrag und Leitung Georg Richard Kruse



Lessing, den „Nathan“ dichtend



Lessings „Der junge Gelehrte“ mit Helene Thimig in der Titelrolle
aufgeführt zur Zehnjahrfeier des Museums 1915

770

Max Liebermann
6. Oktober 1930

Der Präsident Professor Dr. Max Liebermann
kann der Feier der Uebergabe des Rektorats zu
seinem Bedauern nicht beiwohnen und sendet daher
die Ehrenkarte anbei ergebenst zurück.

An
das Sekretariat der
Friedrich-Wilhelms-
Universität
Berlin

Max Liebermann



Lessing, den „Nathan“ dichtend



Lessings „Der junge Gelehrte“ mit Helene Thimig in der Titelrolle
aufgeführt zur Zehnjahrfeier des Museums 1915

770

6. Oktober 1930

Der Präsident Professor Dr. Max Liebermann
kann der Feier der Uebergabe des Rektorats zu
seinem Bedauern nicht beiwohnen und sendet daher
die Ehrenkarte anbei ergebenst zurück.

An
das Sekretariat der
Friedrich-Wilhelms-
Universität
Berlin

Friedrich-Wilhelms-
Universität

777
Berlin, den 1. Oktober 1930.

-4.0 KL 1930

Am Mittwoch, den 15. Oktober d. Js., 12 Uhr, findet die

Feier der Übergabe des Rektorats

in der neuen Aula der Universität, Kaiser Franz-Joseph-Platz, statt.

Zu dieser akademischen Feier beehre ich mich im Namen der
Universität ergebenst einzuladen.

Der Rektor
Erhard Schmidt.

Mittheilung

Es wird gebeten, die beiliegende Ehrenkarte, falls sie nicht
benutzt wird, an das Universitäts-Sekretariat zurückzusenden.

772



Einladung

zu der

am Sonnabend, den 20. September 1930, mittags 12 Uhr, stattfindenden
Eröffnung der Ausstellung:

Moderne Maler aus China und Japan

in den Räumen der

Berliner Secession,

Berlin W 10, Tiergartenstraße 21 a (Eingang Hildebrandstraße)

organisiert von

Professor A. Chytill von der Kunstakademie in Peking

Gültig für 2 Personen von 12-2 Uhr

M. E. L.

Reichsverband bildender Künstler Deutschlands

BERLIN W30 · LANDSHUTERSTR. 26 · B6 CORNELIUS 0336 · POSTSCHECKK. BERLIN 44371

GENERALSEKRETÄR OTTO MARCUS
SYNDIKUS RECHTSANWALT DR. JUSTUS KOCH



BERLIN, September 1930.

13. SEP. 1930

Einladung

Vom 24. bis 28. September d. J. hält der Reichsverband bildender Künstler Deutschlands seine

zehnte Mitgliederversammlung

in Breslau ab. Dem RVbK würde es eine Freude sein, wenn Sie an dieser Versammlung teilnehmen würden.

Programm:

Mittwoch, den 24. September

Abends zwangloses Beisammenssein im Schloß-Restaurant, Tauentzienplatz 10.

Donnerstag, den 25. September

Vormittags Sitzung des Vorstandes. 9.30 Uhr Autobus-Rundfahrt durch Breslau. 12.45 Uhr gemeinsamer Mittagstisch in der Terrassen-Gaststätte. 15.30 Uhr Beginn der Tagung im Landeshaus, Gartenstraße 74. Referate: 1. Gen.-Skr. Otto Marcus: Die wichtigsten Aufgaben des RVbK; 2. Prof. Dr. Hünze, Dir. des Altertums-Museums, Breslau: Deutsche Künstler und deutsche Kunst im Grenzlande Schlesien; 3. Prof. Rud. Bosselt, Dir. der Kunstgew.-Schule, Braunschweig: Originalkunstwerk — Reproduktion. 20 Uhr Empfang der Gäste mit kaltem Abendbrot im „Schlesischen Hof“, Bischofstraße 4-5, durch den Gau Schlesien.

Freitag, den 26. September

9.30 Uhr Geschlossene Versammlung der Delegierten im Landeshaus, Gartenstraße 74. 15.30 Uhr Fortsetzung der Tagung. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht. 2. Kassenbericht. 3. Vorstandswahl, zu wählen sind II. Vorsitzender und I. Schriftführer. 4. Wahl der Kassenprüfer. 5. Wahl des Ortes für die nächste Versammlung. 6. Bericht des Syndikus. 7. Anträge. 8. Voranschlag für das nächste Geschäftsjahr und Festsetzung des Beitrages. 9. Verschiedenes. 18 Uhr Empfang durch die Stadt mit anschließendem Tee im Museum „Neisser Villa“.

Sonnabend, den 27. September

9.30 Uhr Fortsetzung der Tagung. 20.30 Uhr Zwangloses Zusammensein mit Tanz im Schlesischen Hof, Bischofstraße 4-5.

Sonntag, den 28. September

Ausflug nach dem Riesengebirge. Dort Besichtigung der Morgenstern-Stiftung mit Frühstück, gegeben vom Gau Schlesien. Weiterfahrt nach Schreiberhau. Besuch der Malergemeinschaft Lukasmühle, danach Besuch des siebenjährigen Malerdichters Prof. Hanns Fechner in Mittel-Schreiberhau. Kaffee, ebenfalls vom Gau Schlesien gegeben. Hierauf Rückfahrt. Von Hirschberg beste Anschlußmöglichkeiten nach allen Teilen des Reiches. Die Autobusfahrt würde bei einer Beteiligung von 33 Personen je Person 11,25 RM., bei 20 Personen je 15,— RM. betragen.

Auskunft über Unterkunft usw. erteilt die Geschäftsstelle des Reichsverbandes bildender Künstler, Gau Schlesien, Breslau 21, Victoriastraße 41.

Der Vorsitzende
Professor Hoene, München

Der Generalsekretär
Otto Marcus, Berlin

3/12

12 AUG 1930

Freie Deutsche Akademie des Städtebaues

Hiermit übersenden wir Ihnen die Einladung für die in diesem Jahre im Rahmen des Deutschen Bautages stattfindende

**Hauptversammlung der Akademie
mit öffentlicher Tagung
am 5. und 6. September 1930 in Dresden**

und bitten, an unserer Tagung sowohl, wie an den gemeinsamen Veranstaltungen aller beteiligten Verbände, wenn irgend möglich, teilzunehmen.

Tagesordnungen:

Nichtöffentliche Sitzung
am Freitag, den 5. Sept., 9 Uhr vorm.
im Hörsaal des Hygiene-Museums.

1. Tätigkeitsbericht des Geschäftsführers.
2. Bericht des Kassenprüfers und Entlastung des Geschäftsführers.
3. Stellungnahme der Akademie zur Gründung einer „Deutschen Bau-gesellschaft“.
4. Wahl ordentlicher Mitglieder. Vorgeschlagen sind Herr Prof. Hanold in Hannover von der Niedersächf. Arbeitsgem. und Herr Prof. Geißler in Dresden von der Sächf. Arbeitsgem.
5. Anträge der Arbeitsgemein-schaften.
6. Verschiedenes.

Der Präsident:
Verbandsdirektor Dr. Schmidt,
Essen.

Öffentliche Tagung am
Sonnabend, den 6. Sept., 9 Uhr vorm.
im Hörsaal des Hygiene-Museums.

1. Referate über den Stand der städtebaulichen Gesetzgebung in den einzelnen deutschen Ländern.
a) Preußen Ref. Herr Lehweß.
b) Bayern Ref. Herr Böhmer.
c) Sachsen Ref. Herr Conert.
d) Thüringen Ref. Herr Luthardt.
e) Baden — Württemberg —
Hessen Ref. Herr Heiligenthal.
f) Mecklenburg Ref. Herr Ehmig.
2. Der Entwurf zu einem Reichs-baulandgesetz und der Entwurf zu einem Reichsrahmengesetz der Niedersächsischen Arbeitsgemein-schaft. Ref. Herr Dr. Schmidt, Essen.
3. Diskussion.

Die Geschäftsstelle:
Walter Lehweß, Berlin SW 11,
Hallesche Str. 4.

E. L.

Deutscher Bautag 1930

in Leipzig und Dresden

v. 1.-6. Sept.

Beteiligte Verbände:

BDA	Bund Deutscher Architekten
Baup.	Deutscher Baupolizeitag Vereinigung der höheren technischen Bau- polizeibeamten Deutschlands
Akad.	Freie Deutsche Akademie des Städtebaus
VDAI	Verband Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine
VTO	Vereinigung der technischen Oberbeamten Deutscher Städte

Deutscher Bautag

1930

in Leipzig und Dresden
v. 1.-6. Sept.

Beteiligte Verbände:

- | | |
|--------------|--|
| BDA | Bund Deutscher Architekten |
| Baup. | Deutscher Baupolizeitag
Vereinigung der höheren technischen Baupolizeibeamten Deutschlands |
| Akad. | Freie Deutsche Akademie des Städtebaus |
| VDAI | Verband Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine |
| VTO | Vereinigung der technischen Oberbeamten Deutscher Städte |

Von dem Wunsche beseelt, die Rationalisierungsbestrebungen, deren Unterstützung die Not der Zeit von den öffentlichen Körperschaften, den privaten Verbänden und jedem einzelnen gebieterisch fordert, auch auf die zahlreichen jährlichen Tagungen auszu-dehnen und dadurch gegenseitig anregend und befruchtend zu wirken, haben die Verbände beschlossen, ihre diesjährigen Tagungen gemeinsam abzuhalten. Zu den unter dem gemeinsamen Kennwort „Technik und Hygiene“ stehenden Verhandlungen der einzelnen Verbände sind, soweit es sich nicht um rein geschäftliche Sitzungen handelt, die Kollegen herzlich eingeladen. Zahlreicher Besuch der Veranstaltungen in beiden Städten wird erwartet.

Für den Bund Deutscher Architekten:

Professor Dr.-Ing. E. h. Wilhelm Kreis, Dresden

Für den Deutschen Baupolizeitag:

Stadtbaurat Dr.-Ing. Küster, Görlitz

Für die Freie Deutsche Akademie des Städtebaus:

Verb.-Dir. Dr.-Ing., Dr.-Ing. E. h. R. Schmidt, Essen

Für den Verband Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine:

Stadtbaurat Dr.-Ing. Otto Leske, Dresden

Für die Vereinigung der technischen Oberbeamten Deutscher Städte:

Stadtbaurat Dr.-Ing. Otto Leske, Dresden

Anmerkung: | Veranstaltungen auch für Gäste
| Gemeinsame Veranstaltungen
| Interne Verbandstagungen

Tagesordnung

A in Leipzig vom 1.—3. Sept.

VTO Montag, den 1. Sept.

16⁰⁰ Uhr Vorstandssitzung der Vereinigung der technischen Oberbeamten im Neuen Rathause, Hauptgeschoß (Eingang Hauptportal), Rathausring 4/6, in einem der Sitzungssäle Nr. 313 bis 316

19⁰⁰ Uhr Begrüßung der Vertreter aller Verbände durch die Stadt Leipzig im Festsaal des Neuen Rathauses (Eingang Hauptportal), Rathausring 4/6, gegen besondere Einladung. Anschließend einfache Bewirtung (Gesellschaftsanzug). Für Damen und Nichteingeladene: Oper und Schauspielhaus zu ermäßigten Preisen

Dienstag, den 2. Sept.

VTO

I. Tagung der Vereinigung der technischen Oberbeamten Deutscher Städte im Neuen Rathause

9⁰⁰ Uhr Geschäftliche Sitzung für die Vertreter der Mitgliedsstädte in einem der Sitzungssäle 313 bis 316

- a) Geschäftsbericht
- b) Kassenbericht
- c) Vorstandswahl
- d) Verschiedenes

Unter Verschiedenes können Anfragen über bestimmte Angelegenheiten behandelt werden. Diese Anfragen sind zu Beginn der Verhandlungen beim Geschäftsführer schriftlich zu stellen

10⁰⁰ Uhr Tagung im Festsaal

Vorträge:

Übergemeindliche Aufgaben und Wege zu ihrer Lösung
Dr. Elsas, Berlin, Vizepräsident des Deutschen Städtetages
Reichsgerichtsurteil über die Festsetzung von Fluchtlinien vom 28. Februar 1930
Stadtbaurat Senator Professor Elkart, Hannover
Aussprache
Gelegenheit zum Frühstück im Ratskeller

Baup.

II. Deutscher Baupolizeitag

17⁰⁰ Uhr Vorstandssitzung im Neuen Rathaus, Hauptportal, Rathausring, in einem der Sitzungssäle 313 bis 316

III. Gemeinsame Veranstaltung aller Verbände

14³⁰ Uhr Begrüßung von der Messe- und Ausstellungs-A. G. durch Herrn Baudirektor Fraustadt im Vortragssaal der Baumesse, Halle 19

Vorträge:

Die Baustoffe jetzt und in Zukunft

Regierungsbaurat Stegemann, Direktor der Baumesse A.-G., Leipzig

Naturverbundenes Bauen jetzt und in Zukunft

Baurat Dr.-Ing. Koch, Leipzig, BDA

Anschließend Besichtigung der Baumessehalle und der technischen Messe

Besuch der IPA (Internationale Pelzfachausstellung mit Jagdausstellung)

17⁰⁰ Uhr Für die Damen Tee mit Modeschau, gegeben von der IPA im Hauptrestaurant des Vergnügungsparks der IPA

17⁰⁰ Uhr Besichtigung der Hochwasserregulierung von der Technischen Messe aus. Fahrt frei

20⁰⁰ Uhr Empfang sämtlicher Verbände mit Damen durch das Meßamt, die Leipziger Messe- und Ausstellungs-A. G. und die Leipziger Baumesse G. m. b. H., im Saal des Zoologischen Gartens, Pfaffen-dorfer Straße (Gesellschaftsanzug)

IV. Für die Damen

10⁰⁰ Uhr Rundfahrt durch die Stadt mit anschließenden Besichtigungen
Abfahrt: 10 Uhr am Neuen Rathaus, Eingang Burgplatz
Kosten der Rundfahrt 2,50 RM

Mittwoch, den 3. Sept.

I. Fortsetzung der Tagung der Vereinigung der technischen Oberbeamten Deutscher Städte

8³⁰ Uhr a) Hochbau

Im neuen Hallenbad West, Leipzig, Odermannstraße Nr. 15 und 17, Straßenbahnlinie 15, 17, 18, 19

Vorträge:

1. *Das Bad vom gesundheitlichen und wirtschaftlichen Standpunkt aus*
Direktor Kamp, Köln a. Rh., Vorsitzender des Technischen Ausschusses des Vereines Deutscher Badefachmänner

4

VTO

2. Hallenbäder und Kurbäder

Baudirektor Professor Elsässer, Frankfurt a. M.

3. Freibäder

Beigeordneter Maurer, Mainz

4. Das Bad in der Siedlung und in der Wohnung

Stadtbaurat Behrendt, Breslau

Aussprache

11⁰⁰ Uhr Besichtigung des Westbades, der IV. Höheren Mädchenschule und der Großmarkthalle. Fahrt frei. Gelegenheit zum Frühstück in der Großmarkthalle

8³⁰ Uhr b) Tiefbau

Im Neuen Rathaus, Hauptgeschoß, Stadtverordnetenversammlungssaal (Eingang Hauptportal, Rathausring 4/6)

Vorträge:

Die neuesten Fortschritte in der deutschen Abwasserreinigung

1. *Wichtige Vorgänge bei der mechanischen Klärung der Abwässer* (Rechen, Öl- und Fettfang, besondere Schlammbehandlung, Gasabfangung)

Marinebaurat a. D. Dr.-Ing. Prüß, Essen

2. *Mechanische Klärbecken mit flacher Sohle und maschineller Ausräumung*

Baudirektor Mieder, Leipzig

3. Biologische Reinigung

a) *Rieselfelder mit Vorreinigung*

Magistratsoberbaurat Langbein, Berlin

b) *Tropfkörper*

Baudirektor Dr.-Ing. Maier, Stuttgart

c) *Schlammaktivierung*

Dr. phil. Sierp, Essen

d) *Der Fluß als Kläranlage*

Dr.-Ing. Mahr, Essen

4. Abwassergenossenschaften

Direktor Dr.-Ing. Imhoff, Essen

Aussprache

Gelegenheit zum Frühstück im Ratskeller

5

Baup.

II. Deutscher Baupolizeitag, Vereinigung der höheren technischen Baupolizeibeamten Deutschlands im Neuen Rathaus, Hauptgeschoß, Ratsplenarysaal

8³⁰ Uhr Geschäftliche Sitzung für die Mitglieder

9⁰⁰ Uhr Tagung

Vorträge:

1. Stellung der Baupolizei zum Skelettbau (Holz-, Eisenbeton-, Stahlskelettbau) mit besonderer Berücksichtigung des Schweißverfahrens
Baudirektor Behrens, Leipzig
Aussprache
 2. Die zweckmäßigste Organisation (Aufbau) der Baupolizei zur Beschleunigung des Baugenehmigungsverfahrens
Stadtbaurat Labes, Kassel
Aussprache
 3. Der gegenwärtige Stand des Städtebau- und Baupolizeirechts
Stadtbaudirektor Platz, Mannheim
Aussprache
 4. Einheitsbauordnung für die Städte des Regierungsbezirks Oppeln
Polizeibaudirektor Berger, Breslau
Aussprache
- Gelegenheit zum Frühstück im Ratskeller
Nötigenfalls Fortsetzung der Tagung in Dresden

BDA

III. Bund Deutscher Architekten

- 10⁰⁰ Uhr Vorstands- und Ausschuß-Sitzung im Saal der Harmonie, Roßplatz 5b
Anschließend
13⁰⁰ Uhr Frühstück

IV. Für alle Verbände gemeinsam

- 14³⁰ Uhr Abfahrt in Autobussen nach Dresden
Treffpunkt: Hauptbahnhof Brandenburger Straße
Kaffeepause in Meißen, Burgkeller (Albrechtsburg)
Gepäck kann mitgenommen werden
Ankunft in Dresden gegen 18 Uhr (Preis etwa 5 RM)

B in Dresden vom 3.—6. Sept.

Mittwoch, den 3. Sept.

- 20⁰⁰ Uhr Empfang der Vertreter aller Verbände im Festsaal des Neuen Rathauses (gegen besondere Einladung) — Anzug: Rock —
Für Nichtteilnehmer und Damen bei genügender Beteiligung Gelegenheit zum Besuch der Staatsoper zu ermäßigten Preisen

Baup.

Donnerstag, den 4. Sept.

- 9⁰⁰ Uhr Fortsetzung des Deutschen Baupolizeitags, falls nötig, im Deutschen Hygiene-Museum, Hörsaal

- 11⁰⁰ Uhr Gemeinsame öffentliche Kundgebung aller Verbände im Deutschen Hygiene-Museum, großer Saal (mit Damen)

Vorträge:

1. Ursachen und Wirkungen der Rationalisierung in der gegenwärtigen Wirtschaft
Prof. Dr. Dessauer, Frankfurt a. M.
 2. Die Baukunst und der Mensch von heute
Prof. Dr.-Ing. E. h. Kreis, Dresden
Gelegenheit zum Mittagessen im Ausstellungsgelände
- 15⁰⁰ Uhr Besichtigung der Hygiene-Ausstellung und des Hygiene-Museums
Treffpunkt: Hygiene-Museum, Empfangshalle
- 19³⁰ Uhr Gemeinsamer Gesellschaftsabend in den Sälen des Ausstellungspalastes, Eingang Stübel-Allee (Gesellschaftsanzug)

Freitag, den 5. Sept.

I. Tagung des Bundes Deutscher Architekten im Deutschen Hygiene-Museum

- 11⁰⁰ Uhr Öffentliche Tagung (großer Saal)

Vortrag:

Der Architekt
Architekt BDA. Professor Hans Poelzig, Berlin

- 14⁰⁰ Uhr Nichtöffentliche Tagung

1. Erstattung und Genehmigung des Geschäftsberichtes
2. Anträge der Landesbezirke
3. Satzungsänderungen
4. Ort des nächsten Bundestages
5. Finanzen
6. Neuwahl des Vorstandes

Akad.

**II. Tagung der Freien Deutschen Akademie des Städtebaus
im Deutschen Hygiene-Museum, Hörsaal**

9⁰⁰ Uhr Nichtöffentliche Tagung

VDAI

**III. Tagung des Verbandes Deutscher Architekten- und
Ingenieurvereine im Deutschen Hygiene-Museum,
kleiner Saal**

9⁰⁰ Uhr Abgeordnetenversammlung

IV. Für die Damen

10⁰⁰ Uhr Besichtigung des Zwingers, der Gemäldegalerie, des Grünen
Gewölbes und des Stadtmuseums unter Führung
Treffpunkt: Zwinger, Eingang Gemäldegalerie
oder: Fahrt nach Moritzburg im Autobus (Preis 2 bis 3 RM)
Treffpunkt: Theaterplatz vor dem Basteischloßchen

V. Gemeinsam für alle Verbände

15⁰⁰ Uhr Besichtigungs-Rundfahrt
a) Hochbau (Fachbesichtigungen)
b) Tiefbau (Fachbesichtigungen)
c) Allgemeine Stadtrundfahrt
Treffpunkt: Bismarckplatz (Bahndamm), Preis 2 bis 2,50 RM
20³⁰ Uhr Konzertveranstaltung im Zwinger
Anschließend Zusammenkunft im Hotel Bellevue und im Italienischen
Dörfchen (beides am Theaterplatz)

Sonnabend, den 6. Sept.

BDA

**I. Tagung des Bundes Deutscher Architekten im Deutschen
Hygiene-Museum**

9³⁰ Uhr Fortsetzung der nichtöffentlichen Tagung im kleinen Saal

Akad.

**II. Fortsetzung der Tagung der Freien Deutschen Akademie
des Städtebaus
im Deutschen Hygiene-Museum, Hörsaal**

9⁰⁰ Uhr **Vorträge:**

Das Reichsbauabgesetz
Verbandsdirektor Dr. Schmidt, Essen
Das geltende Recht der deutschen Länder wird den Verhandlungen
durch besondere Referate zugrunde gelegt, die durch Vertreter der
einzelnen Arbeitsgemeinschaften der Freien Deutschen Akademie
vorbereitet werden
Aussprache

8

VDAI

**III. Fortsetzung der Tagung des Verbandes Deutscher
Architekten- und Ingenieurvereine
im Deutschen Hygiene-Museum, großer Saal**

9⁰⁰ Uhr Wanderversammlung

Vorträge:

- a) *Kampf und Wettbewerb in der Architektur*
Ministerialdirektor Kießling, Berlin
- b) *Neuere Meßversuche im Eisenbahnbrückenbau*
Reichsbahnrat Dr.-Ing. Bernhard, Berlin
- c) *Städtebauliches aus Spanien mit Filmvorführung*
Geheimer Hofbaurat Professor Ebhardt, Berlin

IV. Für alle Verbände gemeinsam

14⁰⁰ Uhr Fahrt im Autobus nach der Bastei, Polenztal, Schandau, Festung
Königstein und zurück (Rückkunft 18³⁰ Uhr Hauptbahnhof) Kosten
etwa 4 bis 5 RM

Treffpunkt: Bismarckplatz (Am Bahndamm)

9

Im Anschluß an die Tagung wird eine gemeinsame zweitägige Fahrt nach Prag veranstaltet. Fahrt durch das Hochwassergebiet vom Jahre 1927 (Gottleuba- und Müglitztal) zur Entstehungsstelle der Wetterkatastrophe am Sattelberg, weiter nach der Nollendorfer Höhe (Schlachtfeld von Kulm und Nollendorf) und Aussig (Talstufen und Elbkanalisierung), mit Elbdampfer durch die Böhm. Schweiz nach Lobositz (Mittagessen an Bord) und sodann mit Eisenbahn nach Prag (Begrüßung durch den Deutsch-tschech. Polytechn. Verein). Montag, den 8. Sept. Besichtigung der Altstadt, Karlsbrücke und Hradštin. Alsdann Rückfahrt mit Eisenbahn nach Dresden, bzw. Heimreise. Abfahrt am 7. September, vorm. 8 Uhr, Bismarckplatz, Bahndamm. Kosten einschließlich Unterbringung und Verpflegung in Prag und Mittagessen auf dem Dampfer 55 RM.

Die Teilnehmer an dem internationalen Architektenkongreß in Budapest (vom 7. bis 15. Sept. 1930) fahren von Dresden ab 16⁴⁴ Uhr bei geringer Beteiligung — bei starker Beteiligung Sonderzug.

Der Einladung liegt je eine Anmeldekarte für die Teilnehmer an den Veranstaltungen in Leipzig und Dresden und je eine Zimmerbestellkarte bei. Die Anmeldekarten und Zimmerbestellkarten sind möglichst bald, spätestens aber *bis zum 15. August*, an die angegebenen Adressen zu senden.

Die Beträge für die Teilnehmer sind
für Leipzig auf Konto „I. Deutscher Bautag“, Stadtkasse Leipzig
oder Postscheckkonto Leipzig Nr. 4995,
für Dresden auf Konto 60200 bei der Stadtbank Dresden,
Gewandhausstraße 2 oder Postscheckkonto Dresden Nr. 37181
einzuzahlen bzw. zu überweisen.

Besondere Wünsche für Unterkunft usw. werden nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

In dem Preise der Teilnehmerkarte sind nicht enthalten die Kosten für den Autobus Leipzig-Dresden, für die Besichtigungsrundfahrten in Leipzig und in Dresden innerhalb der Stadt und nach Moritzburg am 5. September, nach der Sächsischen Schweiz am 6. September und nach Prag am 7./8. September. Im übrigen sind sämtliche Kosten einschließlich der Essen enthalten.

Preis der Teilnehmerkarte 8 RM für Leipzig,
14 RM für Dresden,

einschließlich Eintrittskarten für Hygiene-Ausstellung und Museum mit dreitägiger Gültigkeit (für Dresdner, die eine Dauerkarte für Hygiene-Ausstellung besitzen, 12 RM). Auch das Messezeichen und

der Eintritt für die IPA in Leipzig sind im Preise der Teilnehmerkarte mit inbegriffen.

Teilnehmerkarten, die nach dem 15. August bestellt werden, kosten 3 RM mehr.

In Leipzig wird von Montag den 1. September bis Mittwoch den 3. September ein Büro für die Tagungsteilnehmer im Verkehrsbüro, Hauptbahnhof und im Neuen Rathaus, Untere Wandelhalle, Eingang Hauptportal, Rathausring 4/6, in Dresden von Mittwoch den 3. September bis Freitag den 5. September im Verkehrsbüro Hauptbahnhof, gegenüber Bahnsteig 4—6 und vom 4. September ab auch im Deutschen Hygiene-Museum unterhalten.

Die Ausgabe der Teilnehmerkarten und Teilnehmerabzeichen sowie der Zimmerkarten erfolgt in Leipzig wie auch in Dresden nur in den Verkehrsbüros der beiden Hauptbahnhöfe.

Es wird gebeten, um die Verhandlungen in den Sitzungen ohne Unterbrechungen und Störungen durchführen zu können, alle Formalitäten, die Eintragung in die Anwesenheitsliste, Einholung von Auskünften usw., vor Beginn der Versammlung zu erledigen.

Hierzu: 2 Anmeldekarten
2 Zimmerbestellkarten

727

PHILOSOPHISCHES SEMINAR DER UNIVERSITÄT

HAMBURG 13 • BORNPLATZ 1/3 • FERNRUF: H 3 ALSTER 5660/62

11 SEP 1930

Programme
Der Hamburger Ortsausschuss des IV. Kongresses
für Aesthetik und allgemeine Kunstwissenschaft gestattet sich
zugleich mit der Uebersendung der einliegenden Programme
die höfliche Bitte um freundliche Kenntnissnahme und weitere
Bekanntgabe der Veranstaltungen des Kongresses.

IV. KONGRESS FÜR AESTHETIK UND ALLGEMEINE
KUNSTWISSENSCHAFT, HAMBURG.

PHILOSOPHISCHES SEMINAR
HAMBURG 13 • BORNPLATZ 1/3

3/12 f2

PHILOSOPHISCHES SEMINAR DER UNIVERSITÄT
HAMBURG 13 • BORNPLATZ 1/3 • FERNRUF: H 3 ALSTER 5660/62

1. SEP. 1930

Der Hamburger Ortsausschuss des IV. Kongresses
für Aesthetik und allgemeine Kunstwissenschaft gestattet sich
zugleich mit der Übersendung der einliegenden Programme
die höfliche Bitte um freundliche Kenntnisnahme und weitere
Bekanntgabe der Veranstaltungen des Kongresses.

IV. KONGRESS FÜR AESTHETIK UND ALLGEMEINE
KUNSTWISSENSCHAFT, HAMBURG.
PHILOSOPHISCHES SEMINAR
HAMBURG 13 • BORNPLATZ 1/3

PHILOSOPHISCHES SEMINAR DER UNIVERSITÄT
HAMBURG 13 • BORNPLATZ 1/3 • FERNRUF: H 3 ALSTER 5660/62

30. AUG. 1930

Programme und
AS

Der Hamburger Ortsausschuss des IV. Kongresses für
Aesthetik und allgemeine Kunstwissenschaft gestattet sich
zugleich mit der Übersendung der einliegenden Programme
die höfliche Bitte um freundliche Kenntnisnahme und weitere
Bekanntgabe der Veranstaltungen des Kongresses.

IV. KONGRESS FÜR AESTHETIK UND ALLGEMEINE
KUNSTWISSENSCHAFT, HAMBURG.

PHILOSOPHISCHES SEMINAR
HAMBURG 13 • BORNPLATZ 1/3

te

Nicht einzeln im Buchhandel käuflich.

Sonderabdruck

aus

„Zeitschrift für Ästhetik und allgemeine Kunstwissenschaft“.

Herausgegeben von

MAX DESSOIR.

XXIV. Band.

(Verlag von FERDINAND ENKE, STUTTGART.)

PHILOSOPHISCHES SEMINAR DER UNIVERSITÄT
HAMBURG 13 • BORNPLATZ 13 • FERNRUUF: H 3 ALSTER 5560-62

30. AUG. 1930

Der Hamburger Örtenschein des IV. Kongresses für
Ästhetik und allgemeine Kunstwissenschaft gestaltet sich
ergänzt mit der Überzeugung der einliegenden Programme
die höchste Bitte um freundliche Kenntnisnahme und weitere
Bekanntheit der Veranstaltungen des Kongresses.

IV. KONGRESS FÜR ÄSTHETIK UND ALLGEMEINE
KUNSTWISSENSCHAFT, HAMBURG

PHILOSOPHISCHES SEMINAR
HAMBURG 13 • BORNPLATZ 13

Vierter Kongreß für Ästhetik und Allgemeine Kunstwissenschaft in Hamburg vom 7.—9. Oktober 1930.

Der Vorstand der Gesellschaft für Ästhetik und allgemeine Kunstwissenschaft hat als Tagungsort des vierten Kongresses Hamburg und als Zeit die Tage vom 7. bis 9. Oktober 1930 gewählt. Alle Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an den Schriftführer des Kongresses, Privatdozenten Dr. Hermann Noack, Hamburg 13, Bornplatz 1/3, Philosophisches Seminar der Universität.

Der Teilnehmerbeitrag für die Mitglieder der Gesellschaft beträgt 8.— RM, für ihre Angehörigen 5.— RM. Die übrigen Teilnehmer zahlen 12.— RM für die Hauptkarte, 8.— RM für die Nebenkarte. Studierende erhalten Karten zu 3.— RM. Einzelkarten für besondere Tage oder Vorträge werden nicht ausgegeben.

Die Anmeldungen sind möglichst bald an die Anschrift des Schriftführers zu richten. Gleichzeitig mit der Anmeldung ist die Einzahlung der Teilnehmerbeiträge an die Dresdner Bank in Hamburg (Depositenkasse Winterhude, Konto Ästhetischer Kongreß, Sparbuch Nr. 204) zu bewirken. Zahlungen an den Vorsitzenden oder Schriftführer können nicht angenommen werden.

Die Vorträge werden nicht länger als 40 Minuten dauern und pünktlich beginnen. Die Aussprache über die Vorträge jedes Tages findet nachmittags statt; der jeweilige Verhandlungsleiter nimmt die Meldungen dazu vorher entgegen.

Der Bericht über den Kongreß wird den Teilnehmern zu einem ermäßigten Preise abgegeben werden.

Gesellige und künstlerische Veranstaltungen, sowie Sonderausstellungen im Seminar für Philosophie und in den Museen sind in Aussicht genommen; für die auswärtigen Teilnehmer findet eine Führung durch die kulturwissenschaftliche Bibliothek Warburg statt mit einführendem Vortrag des Bibliothekleiters Professor Saxl über „Aufbau und Zielsetzung der Bibliothek Warburg“.

Das endgültige Programm, das auch nähere Angaben über alle künstlerischen und geselligen Veranstaltungen sowie über die Unterkunftsverhältnisse enthält, wird im Juliheft dieser Zeitschrift erscheinen.

Arbeitsplan des Kongresses.

Dienstag, den 7. Oktober 1930:

9 Uhr pünktlich: Eröffnungsansprachen.

10—12½ Uhr: Vorträge.

1. Ernst Cassirer (Hamburg): Mythischer, ästhetischer und theoretischer Raum.
2. Albert Görland (Hamburg): Die Modi der Zeit als stilbildende Faktoren.
3. Hermann Friedmann (Helsingfors): Raum und Zeit vom Standpunkt des morphologischen Idealismus.

14½—16 Uhr: Vorträge.

4. Heinz Werner (Hamburg): Raum und Zeit in den Urformen der Kunst.

5. W. Morgenthaler (Bern): Der Abbau der Raumvorstellung bei den Geisteskranken.

16—17 Uhr: Eröffnung der Ausstellung für Probleme der Kunst des Kindes. Einführung von William Stern (Hamburg).

Besichtigung der Ausstellung für Probleme der Synästhesie. Einleitender Vortrag von Georg Anschütz (Hamburg).

17½ Uhr: Beginn der Aussprache.

Mittwoch, den 8. Oktober 1930:

10—12½ Uhr: Vorträge.

6. Gerhard Krahmer (Göttingen): Raumdarstellung in der bildenden Kunst der Ägypter und Griechen.

7. Hermann Fränkel (Göttingen): Die Zeitauffassung in der archaisch-griechischen Literatur.

8. Wolfgang Stechow (Göttingen): Raum und Zeit in der graphischen und musikalischen Illustration.

14½—17 Uhr: Vorträge.

9. Wilhelm Pinder (München): Raum und Zeit in der Barock-Architektur.

10. Karl Vossler (München): Die Einheit von Raum und Zeit im barocken Drama.

11. Max Herrmann (Berlin): Das theatralische Raumerlebnis.

17½ Uhr: Beginn der Aussprache.

20 Uhr (für auswärtige Teilnehmer): Führung durch die „Kulturwissenschaftliche Bibliothek Warburg“.

Donnerstag, den 9. Oktober 1930:

10—12 Uhr: Vorträge.

12. Walter Riezler (Stettin): Das neue Raumgefühl in Kunst und Musik der Gegenwart.

13. Max Schneider (Halle): Raum und Musik.

14. Hans Mersmann (Berlin): Zeit und Musik.

12 Uhr: Beginn der Aussprache.

14½—17 Uhr: Vorträge.

15. Dagobert Frey (Wien): Das Kunstwerk als Willensproblem.

16. Emil Utitz (Halle): Das Naturästhetische in der Kunst.

17. Max Dessoir (Berlin): Ausblick auf eine Philosophie der Kunst.

17 Uhr: Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Ästhetik und allgemeine Kunstwissenschaft.

Vierter Kongress für Ästhetik und allgemeine Kunstwissenschaft

in Hamburg vom 7. bis 9. Oktober 1930

Vorsitzender des Ortsausschusses: Prof. Dr. Ernst Cassirer

Programm-Ergänzung

Die Geschäftsstelle des Kongresses befindet sich in der Universität Edmund-Siemersallee, und ist an den Kongresstagen geöffnet von 8-12½ und 14-19 Uhr.

Montag, den 6. Oktober 1930, um 20 Uhr: Begrüßungsabend im Curio-Haus (Rotenbaumchaussee, nahe dem Dammtor-Bahnhof) in Form eines zwanglosen Beisammenseins.

Die Ausstellungen: „Zum Problem der Raum- und Zeit-Darstellung in der Kinderzeichnung“, und: „Zum Problem der Synaesthesie“ werden im Psychologischen Institut veranstaltet. (s. Arbeitsplan des Kongresses, Dienstag, den 7. Oktober, 16-17 Uhr.)

Da Prof. Wilh. Pinder leider verhindert ist, am Kongress teilzunehmen und den angekündigten Vortrag über „Raum und Zeit in der Barock-Architektur“ zu halten, hat Prof. Alexander Dörner (Hannover) sich bereit erklärt, zur nämlichen Zeit über das Thema: „Zur Raumvorstellung der Romantik“ zu sprechen.

Im Anschluß an die Veranstaltungen des Kongresses zeigt die Hamburger Kunsthalle eine Ausstellung: „Nutzbauten unserer Zeit“ (Veranstalter: Folkwang-Museum-Essen und Kunsthalle-Hamburg). Das Museum für Kunst und Gewerbe illustriert in einer Ausstellung geeigneter Stücke aus seinen Beständen das „Nachleben der Antike“. Weitere Ausstellungen, u. a. im Museum für Hamburgische Geschichte und vom Altonaer Stadtarchiv sind geplant, sowie gesellige und künstlerische Veranstaltungen in Aussicht genommen, zu denen besondere Einladungen und Aufforderungen an die Kongressteilnehmer ergehen werden. Eine Hafenrundfahrt mit Schiffsbesichtigung wird sich voraussichtlich am 10. Oktober anschließen.

Vorbestellungen von Quartieren nimmt der Fremdenverkehrsverein e. V. Hamburg entgegen. Es wird dringend gebeten, den untenstehenden Vordruck zu benutzen und an die Adresse des

„Fremdenverkehrsvereins Hamburg e. V.“, Hamburg 1,
Alsterdamm 41 [Rundbau]

zu senden.

Gefl. hier abtrennen!

Betrifft:

Ich bestelle hiermit vom ab für Nächte

..... Zimmer mit je 1 Bett Zimmer mit je 2 Betten

und zwar nach Möglichkeit in einem

A-Hotel (Preis von RM. 8.— an aufwärts)

B-Hotel (Preis von RM. 6.— an aufwärts)

C-Hotel (Preis von RM. 3.50 an aufwärts)

Privatquartier oder Pension

Preis von RM. 3.50 an aufwärts

Nicht gewünschtes
durchstreichen!

Die Preise verstehen sich pro Bett und Nacht, ohne Frühstück. Die Bestellung erkenne $\frac{\text{ich}}{\text{wir}}$ als verbindlich an.

Gleichzeitig zahle ich den Betrag von RM. 5.— pro Bett auf Postscheckkonto Fremdenverkehrsverein Hamburg 38368 an. Dieser Betrag wird im Quartier voll angerechnet.

..... den 1930

(Unterschrift)

Club Internacional
„Los Amigos de España“

Berlin,
Telephon: Pfalzburg 2501

127
126
15. AUG. 1930

Sehr geehrter Herr,

die nachstehende Kritik aus der "Vossischen Zeitung" macht Sie mit den Zwecken meiner Gründung bekannt. Zu dem jeden Dienstag, abends 9 Uhr stattfindenden geselligen Beisammensein im Café des Westens, Kurfürstendamm 18, Ecke Joachimsthalerstrasse, in die 3 Separaträume des I. Stockwerkes laße ich Sie hierdurch ein. Gäste willkommen.

Hochachtungsvoll

Frau Dr. Rodriguez
Vorsitzende

Kritik der "Vossischen Zeitung" vom 17. April 1930.

"Die Freunde Spaniens: Aus dem ursprünglich deutsch-spanischen ist ein internationaler Sprachklub geworden. Sein Heim ist im Café des Westens. Dort hat die tatkräftige Vorsitzende, Frau Dr. Rodriguez, gestern zum ersten Male Freunde und Mitglieder empfangen. Man hörte fast alle Sprachen Europas: Spanisch, Deutsch, Französisch, Englisch, sogar Russisch und Polnisch. Auch die Begrüßungsrede von Frau Rodriguez wurde in die verschiedenen Sprachen der Gäste übersetzt. Der Klub, der ursprünglich die Kenntnis der spanischen Sprache und Literatur in Deutschland verbreiten wollte, wird jetzt also auch die internationale Geselligkeit pflegen."

312
K



DEUTSCHE
KUNSTGEMEINSCHAFT

BERLIN C 2
SCHLOSS
TELEPHON:
E1, BEROLINA 2680

POSTSCHECKKONTO: BERLIN 34316 / BANKKONTO: BETT, SIMON & CO., BERLIN W8, MAUERSTRASSE 53

Berlin, den 8. August 1930

9. AUG. 1930

Sehr geehrter Herr!

Die rheinischen Befreiungsfeiern haben die bekannten Berliner Maler Franz Heckendorf und Moritz Pathé veranlasst, Ausschnitte des geschichtlichen Ereignisses im Bilde festzuhalten. Zur Eröffnung und Besichtigung dieser Ausstellung von 7 Oelgemälden und 15 Aquarellen beehren wir uns, Sie zu Sonntag, den 10. August, mittags 12 Uhr freundlichst einzuladen. Wir würden es mit besonderem Dank begrüßen, wenn Sie die Eröffnung dieser Ausstellung durch Ihre persönliche Beteiligung auszeichnen würden.

In vorzüglicher Hochachtung

fr



DEUTSCHE
KUNSTGEMEINSCHAFT
BERLIN
SCHÖNEBERGER UFER 38
TELEFON 2811
FACH 2811

Berlin, den 8. August 1930

9. AUGUST 1930

Sehr geehrter Herr!

Die rheinischen Beitragskassen haben die bekannte Berliner Maler Franz Heckendorf und Moritz Pabst veranlaßt, aus Anlass des hundertjährigen Bestehens im Jahre festzusetzen. Zur Eröffnung und Besichtigung dieser Ausstellung von 7 Ölgemälden und 15 Aquarellen werden wir uns, Sie zu Sonntag, den 10. August, mittags 12 Uhr freundlichst einladen. Wir würden es mit besonderem Dank begrüßen, wenn Sie die Eröffnung dieser Ausstellung durch Ihre persönliche Beteiligung auszeichnen würden.

In vorzüglicher Hochachtung

728
GALERIE FERDINAND MÖLLER



AUSSTELLUNG
DER
AQUARELLE UND ZEICHNUNGEN
VON
RABINDRANATH TAGORE

Mit einem Vorwort des Dichters

JULI 1930

01
BERLIN W35 · SCHÖNEBERGER UFER 38

(6) The ^{encumbered} ~~freedom~~ ^{freedom} of the background of his personality ^{into} ~~into~~ has given man the freedom to compose the picture of himself according to his own plan of the proper of the perfect, according to his idea of what he is in truth, and not of what he is as a bare fact. He is constantly extending himself by gathering, selecting and assimilating materials from his surroundings and thus enlarging the ^{range} ~~range~~ of his unity with his universe. In this he has the freedom to make mistakes or to launch into desperate adventures contradicting and twisting his natural ^{his} ~~his~~ psychology or biological constitution. The faculty which urges him to win his experiences by boldly crossing the ^{existing paths} ~~limits~~ of safety, the limits of the familiar ^{and transient} ~~reality~~, is imagination, the only faculty ^{that} ~~that~~ represents his freedom.

It is a divine gift lent to the mortals who are imperfect and therefore the path of its creative progress is strewn with debris of devastation and stages of perfection ^{are} ~~are~~ reached through ^{struggle} ~~struggle~~ and deformities.

One thing we must acknowledge that our creations are not isolated freaks of our individual ^{It is the} ~~It is the~~ consciousness of the universal ^{personality} ~~personality~~ of man, explicit or implicit within ^{the} ~~the~~ which works into ^{all great} ~~all great~~ expressions of art and therefore they attain, more or less, the quality of the eternal. Somehow they proclaim the truth that the ^{the} ~~the~~ ^{more} ~~more~~ ^{deeper} ~~deeper~~ we identify our own selves with all that is beyond us we attain our reality. This truth ^{of} ~~of~~ our personality ^{which is ever widening its} ~~which is ever widening its~~ consciousness in an expanding range of sympathy is not made tangible by our senses, nor provable by our ^{intellect} ~~intellect~~ but ^{is} ~~is~~ realizable by this one faculty of ours

VORWORT

Mein Einbruch in die Welt der Malerei bedarf einer Rechtfertigung. Er bringt eine vollkommene Bestätigung des Satzes, daß diejenigen, die nicht wissen, daß sie nichts wissen, geneigt sind vorschnell zu sein, selbst dort, wo allwissende Engel mit scheuer Vorsicht handeln. Als Künstler kann ich mir für meinen Mut kein Verdienst zuschreiben; denn es ist der unbewußte Mut des Unwissenden, der wie der Träumer auf gefährlichen Pfaden wandelt und nur gerettet wird, weil er blind ist der Gefahr.

Das Einzige, worin ich mich seit meinen jungen Jahren schulte, war der Rhythmus. Der Rhythmus der Gedanken, wie der Rhythmus der Töne. Denn ich hatte erkannt, daß es der Rhythmus ist, der den Dingen, die in sich selbst ohne Halt sind und ohne eigene Bedeutung, Realität verleiht. Und darum, wenn die Kritzeleien in meinem Manuskript wie die Sünder nach Erlösung schrieten und meine Augen anfielen mit der Häßlichkeit ihrer Unbedeutung, dann nahm ich mir mehr Zeit, sie mit der Endgültigkeit rhythmischer Formung zu begnaden, als das zu fördern, was meine eigentliche Aufgabe war.

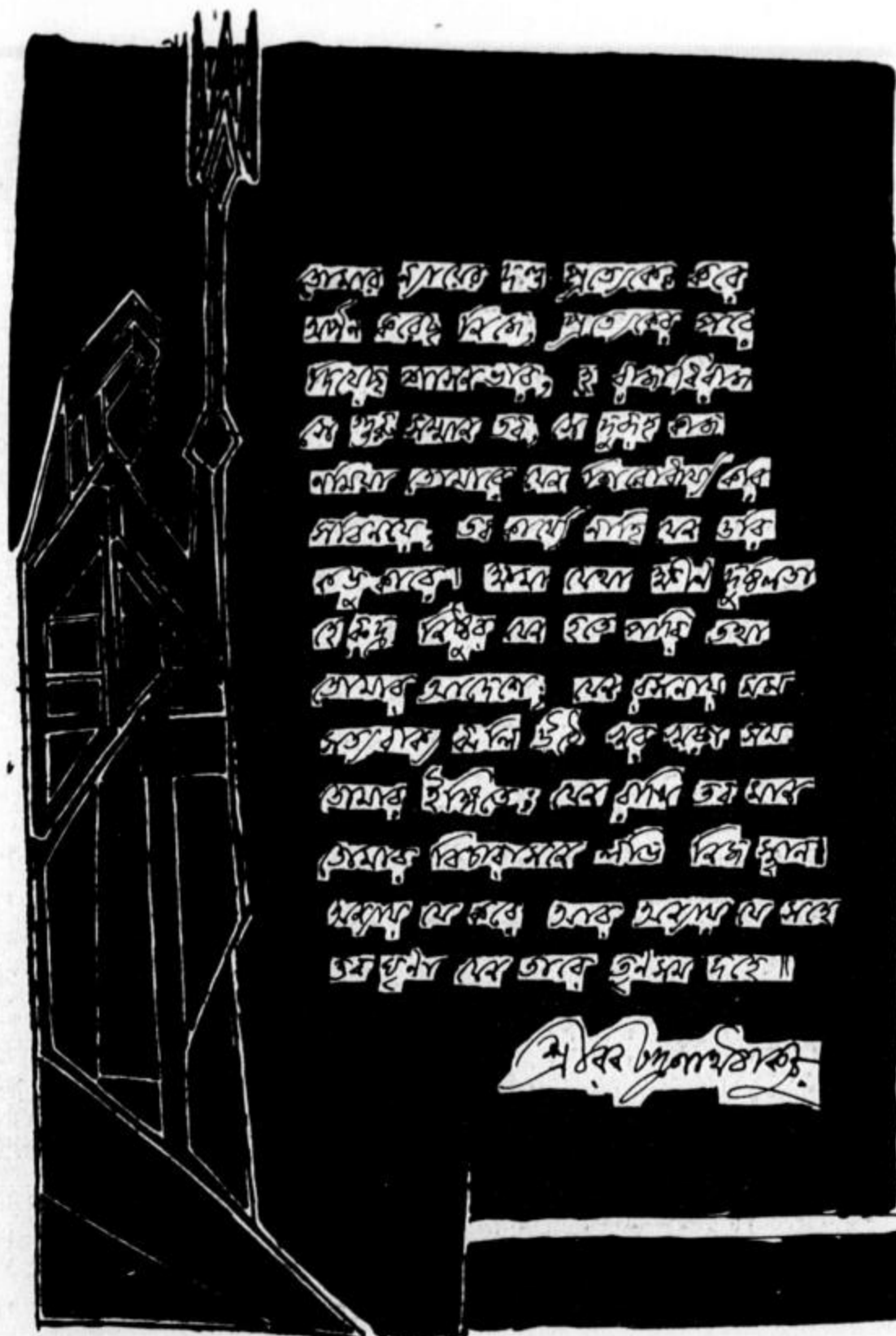
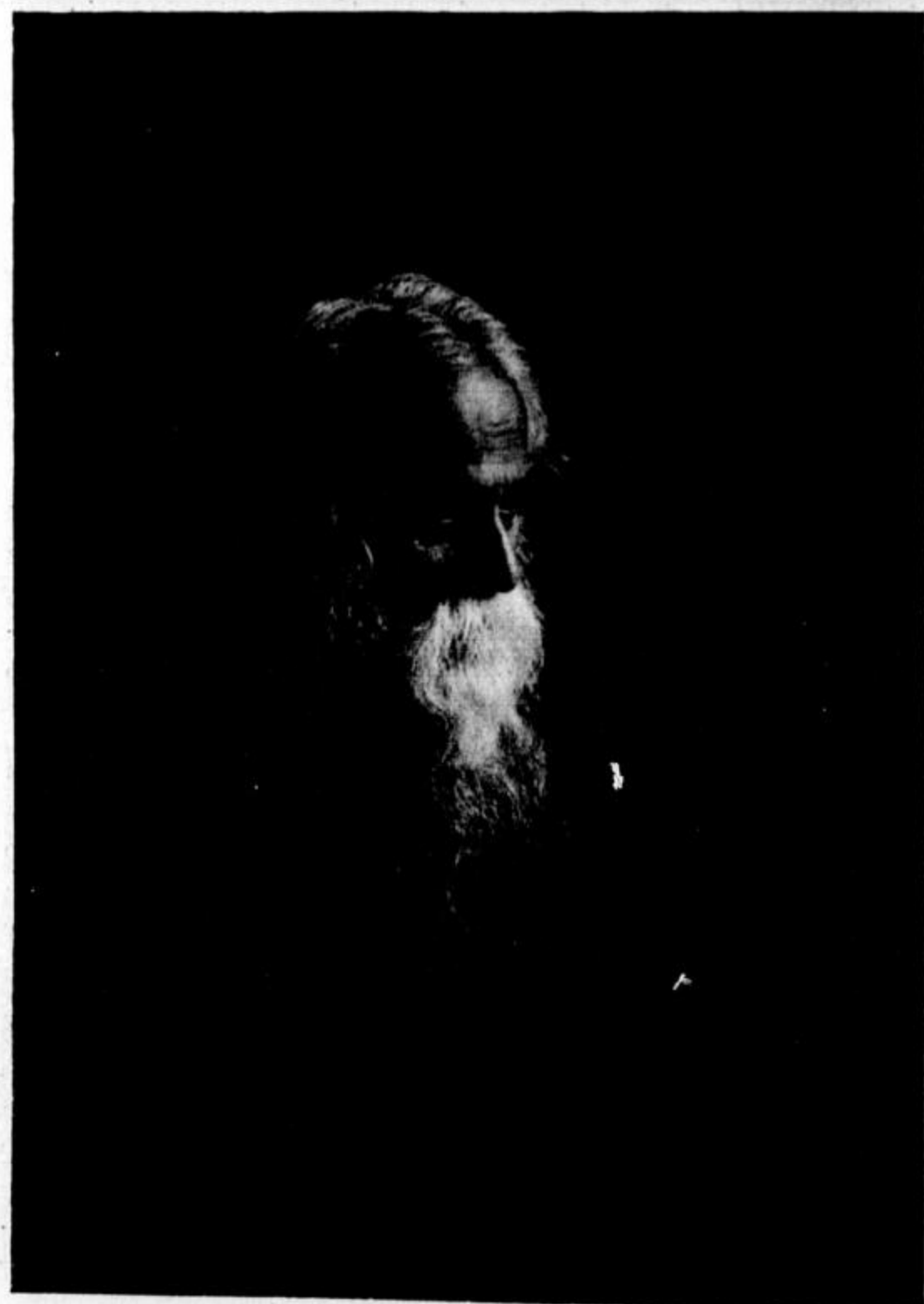
Beim Vorschreiten in diesem Rettungswerk erkannte ich, daß in der Unendlichkeit der Formen eine ständige Aktivität herrscht, die zur natürlichen Auslese unter den Linien führt. Nur die Tüchtigsten überleben, die in sich selbst die Eignung zu harmonischer Gestaltung haben. Und ich fühlte, daß es das Wesen der Schöpfung ist, das Arbeitslosenproblem der heimatlos durcheinandergehenden Linien dadurch zu lösen, daß man ihre Tendenzen zu ineinandergreifender Erfüllung bringt.

Meine Bilder sind Verse in Linien. Sollten sie zufälligerweise berechtigt sein, Anerkennung zu beanspruchen, so kommt diese nicht der Interpretation einer Idee oder der Repräsentation einer Tatsache zu — sondern in erster Linie der rhythmischen Bedeutung ihrer Formung, die endgültig ist.

28. Mai 1930

Rabindranath Tagore

730





DIE AUSGESTELLTEN ARBEITEN STAMMEN
AUS DEN JAHREN 1928 BIS 1930



AUSSTELLUNG
NEUER
GEMÄLDE

WILHELM
SCHMID
PARIS

26. MAI BIS 26. JUNI 1930

SONDERVERANSTALTUNG
DER
NOVEMBERGRUPPE

fr

732

9

DIE
NOVEMBERGRUPPE
BEEHRT
SICH,
SIE
ZU
IHRER
SONDERVERANSTALTUNG

DER
AUSSTELLUNG
NEUER
GEMÄLDE
VON
WILHELM

SCHMID

PARIS
IN
DER
KUNSTSTUBE

BERLIN W10
KÖNIGIN-AUGUSTA-STRASSE 22

EINGANG MATTHÄIKIRCHSTR.
ERGEBENST
EINZULADEN

733
**SONDERVERANSTALTUNGEN
DER
NOVEMBERGRUPPE**

**AUSSTELLUNGEN
MODERNER
MALER
BILDHAUER
ARCHITEKTEN**

**KONZERTE
NEUESTER
MUSIK**

**VORTRAGSABENDE
NEUESTER
DICHTUNGEN**

DIE
KUNSTSTUBE
BERLIN W10
KÖNIGIN-AUGUSTA-STRASSE 22

WECHSELNDE
AUSSTELLUNGEN
JUNGER
KÜNSTLER

DRUCK VON H. S. HERMANN G.M.B.H., BERLIN SW 10

Friedrich-Wilhelms-Universität.

Berlin, den 19. Juli 1930.

E. 2, Kaiser-Frang-Joseph-Platz

Ug.-Nr. 599/30

22. JUL. 1930

Die Universität wird zur dankbaren Erinnerung an ihren Stifter

König Friedrich Wilhelm III

am Sonntag, den 27. Juli d. Js., mittags 12 Uhr
pünktlich

in der Alten Aula der Universität (Universitäts-Hauptgebäude) einen Festakt veranstalten.

Die Festrede hält Herr Professor Dr.
Richard Edler von M i s e s .

Im Anschluss an den Festakt findet die Verkündigung der Ergebnisse der Bewerbungen um die akademischen Preise statt.

Die geehrten Herren Mitglieder des Senats gestatte ich mir, zu diesem Festakt ergebenst einzuladen.

Der Rektor

An den

Senat der Akademie der Künste,

Berlin W.

f2

Der unterzeichnete Verkehrsverein
gestattet sich, Sie auf den Besuch der

9. JUL. 1930

Bemälde-Ausstellung

des Ehrenbürgers der Stadt Schwaan und des mecklen-
burgischen Altmeisters **Prof. Franz Bunke**
(zirka 90 Gemälde) empfehlend hinzuweisen :: :: ::
Die Ausstellung befindet sich im neuen Schulhause
(Pfarrstraße) und ist täglich von 9—13 Uhr und 15—18
Uhr während der Zeit vom 13. bis einschließlich
27. Juli 1930 geöffnet, am 13. Juli von 13—18 Uhr

Verkehrsverein Schwaan e. V.

W. mit L. Harku
H. Harku

, den 16. Juli 1930

Auf das gefällige Schreiben vom 10. d. Mts. erwidern wir ergebenst, dass es zu unserem Bedauern nicht möglich ist, einen Vertreter zu der Festversammlung am Sonntag, den 3. August zu entsenden.

Die uns übersandten beiden Ehrenkarten fügen wir in der Anlage wieder bei.

Hochachtungsvoll

Der Präsident

Im Auftrage



An

den Deutschen Stenographenbund

Dresden - A 1

Schlossplatz 1

fr

737

Deutscher Stenographentag 1930 in Berlin

Deutscher
Stenographenbund

Dresden-A. I., den 10. Juli 1930
Schloßplatz I

13. JUL 1930

An die Akademie der Künste,
Berlin

Betrifft Deutscher Stenographentag Berlin

Wir beehren uns, hierdurch zu der mit dem Stenographen-
tag verbundenen öffentlichen

Festversammlung

am Sonntag, dem 3. August 1930, mittags 12 Uhr, im Ber-
liner Sportpalast, Potsdamer Straße, ergebenst einzuladen.
Die Einladung zu dem Stenographentag, die die Reihen-
folge der Veranstaltungen enthält, gestatten wir uns
beizufügen.

Zur Vertretung bei der Festsitzung überreichen wir bei-
liegende Ehrenkarten und bitten, uns die Namen Ihrer
Vertreter mitzuteilen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Deutscher Stenographenbund

W. L. L.
Bundesvorsitzender



EINLADUNG

ZUM

DEUTSCHEN STENOGRAPHENTAG
VOM 31. JULI BIS 6. AUGUST 1930 IN BERLIN

Hierdurch gestatte ich mir unter Hinweis auf umstehend aufgeführte Veranstaltungen des Deutschen Stenographentages ergebenst einzuladen und gebe der angenehmen Hoffnung Ausdruck, daß dieser Einladung zahlreich Folge geleistet wird.

Der Deutsche Stenographentag hat vielfache Bedeutung. Er ist die erste große Tagung, die die früheren Gabelsbergeraner und Stolze-Schreyaner mit den Massen der jungen Einheitskurzschriftler vereinigt. Es ist die erste Veranstaltung einer großen stenographischen Gemeinschaft, auf der nicht der Kampf gegen ein anderes System im Mittelpunkt aller Arbeit und aller Beratungen steht. Ihre Hauptaufgabe ist die Werbung für die Kurzschrift überhaupt.

Der Berliner Stenographentag soll den Außenstehenden die Bedeutung und den Wert der Einheitskurzschrift vor Augen führen, soll Behörden und Wirtschaft erneut auf die Kurzschrift hinweisen. Daneben soll die Tagung auch nachwirken, soll die Begeisterung unserer Anhänger heben, soll die Bundestreue stärken.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine starke Beteiligung erforderlich. An jeden Einzelnen ergeht daher der Ruf: Auf nach Berlin!

Doch Massenbeteiligung allein genügt nicht. Zur Massenbeteiligung müssen die Massenleistungen kommen! Es ist selbstverständliche Pflicht für jeden Teilnehmer, bei dem Schnellschreiben seine Leistungen unter Beweis zu stellen, um der Öffentlichkeit die hervorragende Leistungsfähigkeit der Einheitskurzschrift erneut darzutun. Den Schnellschreibern winken zahlreiche wertvolle Ehrenpreise. Bei Abfassung dieses Schreibens erreicht uns die Nachricht, daß Reichspräsident von Hindenburg einen Ehrenpreis in Form seines Bildes mit eigenhändiger Namensunterschrift und in Silberrahmen gestiftet hat. Mehrere Fabriken haben Schreibmaschinen als Ehrenpreise zur Verfügung gestellt.

Der Berliner Stenographentag muß ein Markstein in der Geschichte unserer Einheitskurzschrift werden. Daher rufe ich allen zu:
„Rüstet zur Fahrt und zur Tat!“

Mit herzlichem Bundesgruß

Dr. L. L. L.

Bundesvorsitzender

Deutscher Stenographentag 1930 in Berlin

Deutscher
Stenographenbund

An die Akademie der Künste,
Berlin

Betrifft: Deutscher Stenographentag Berlin

Wir beehren uns, hierdurch an der mit dem Stenographen-
tag verbundenen öffentlichen

Festversammlung

am Sonntag, dem 3. August 1930, mittags 12 Uhr, im Ber-
liner Sportplatz, Potsdamer Straße, ergebenst einzuladen.

Die Einladung zu dem Stenographentag, die die Reihen-
folge der Veranstaltungen enthält, gestatten wir uns
beizufügen.

Zur Vertretung bei der Festsetzung Übersichten wir bei-
liegende Ehrenkarten und bitten, uns die Namen ihrer
Vertreter mitzuteilen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Deutscher Stenographenbund

Dr. L. L. L.

Bundesvorsitzender

Veranstaltungen

Donnerstag

den 31. Juli und Freitag, den 1. August 1930,

Sitzung des Bundesvorstandes.

Zu dieser Sitzung haben nur die Mitglieder
des Bundesvorstandes Zutritt.

Freitag

den 1. August u. Sonnabend, den 2. August,

Kurzschriftlehrer-Prüfung des Deutschen Stenographen-Bundes.

Näheres durch Prof. Dr. Amsel, Berlin-
Lichterfelde, Theklastraße 12.

Bundesvertretertag.

Zu dieser Tagung haben nur die von den Ver-
bänden mit Vollmacht versehenen stimm-
berechtigten Vertreter Zutritt. Die Tages-
ordnung geht den Verbänden rechtzeitig zu.

Sonnabend

den 2. August, abends 8 Uhr, im großen
Saale der Philharmonie, Bernburger Str.,

Begrüßungsabend mit musikalischen Darbietungen.

Jeder Inhaber einer kleinen oder großen
Festkarte hat Zutritt.

Sonntag

den 3. August, vormittags 8⁰⁰ Uhr,

Bundesschnellschreiben,

beginnend mit 120 Silben und steigend in
Abteilungen je 20 Silben höher: 140, 160,
180 usw. Silben.

Für jede Landsmannschaft wird ein beson-
deres Schulhaus zur Verfügung gestellt.
Näheres im Festbuch.

Mittags 12 Uhr im Berliner Sportpalast,
Potsdamer Straße,

Öffentliche Festversammlung.

Tagesordnung:

1. Eröffnung durch den Bundesvorsitzenden
Dr. Blauert (Dresden).
2. Begrüßungsansprachen.
3. Festrede des Staatssekretärs a. D. Hein-
rich Schulz (Berlin).
4. Schlußwort des Vorsitzenden des Haupt-
ausschusses Dr. Gaster (Berlin).

Nachmittags 3 Uhr,

Bundesschnellschreiben in fremden Sprachen.

Abends 8 Uhr im großen Saale und im
Oberlichtsaale der Philharmonie:

Festkonzert mit Tanz.

Bekanntgabe des Schnellschreibergeb-
nisses.

Montag

den 4. August, im großen Saale der Philharmonie,

1. Hauptversammlung des Stenographentages.

Zutritt für Bundesangehörige nur gegen Ausweiskarten, die von den Vereinsvorständen auszustellen sind. Die Lieferung der Ausweiskarten an die Vereine erfolgt durch den Bund.

Tagesordnung:

1. Wahl der Leitung des Stenographentages.

2. Bericht des Bundesvorsitzenden über die Entwicklung des Bundes.

Redner: Reg.-Rat Dr. Blauert (Dresden).

3. Die Behörden und die Einheitskurzschrift.

Redner: Oberregierungsrat Dr. Becker (Berlin), Referent für Kurzschrift im Reichsministerium des Innern.

4. Kurzschrift und Wirtschaft.

Redner: Handelskammersyndikus Dr. Gertz (Koblenz), Vorsitzender des Ausschusses für Handelskammerprüfungen im Verband für das kaufmännische Bildungswesen.

5. Die Kurzschrift als geistiges Bildungsmittel.

Redner: Stud.-Dir. Dr. Gaster (Berlin), Vorsitzender des Bundes deutscher Kurzschriftlehrer.

Nachmittags,

Dampferfahrt mit Extradampfern

ab Jannowitzbrücke nach dem Müggelsee, Rundfahrt, Rückfahrt bis zur Abtei-Insel, daselbst großes Gartenfest im Rahmen einer Italienischen Nacht mit Konzert, Tanz und Überraschungen.

Dienstag

den 5. August, im großen Saale der Philharmonie,

2. Hauptversammlung.

Tagesordnung:

6. Die Jugendpflege im Stenographenverein.

Redner: Oberstudiendirektor Prof. Pfaff (Darmstadt), Reichsjugendleiter des Deutschen Stenographenbundes.

7. Die Tyrannei der Regel.

Redner: Prof. Dr. Amsel (Berlin), Vorsitzender des Lehrerprüfungsausschusses des Deutschen Stenographenbundes.

8. Unsere Gegner und wir.

Redner: Geschäftsführer Otto Saak, Vorsitzender des Gesamtverbandes Rheinland-Westfalen.

9. Wahlen

- a) des Bundesvorsitzenden,
- b) des Bundesvorstandes,
- c) des Systemausschusses,
- d) eines Verbandes zur jährlichen Prüfung der Bundeskasse und der Stiftungskassen,
- e) eines Verbandes zur Gesamtprüfung der Bundeskasse und der Stiftungskassen beim nächsten Stenographentage,
- f) des Ortes für den nächsten Stenographentag.

10. Bestimmung des Sitzes des Bundes.

11. Beschlußfassung über die Veröffentlichung der Verhandlungen.

12. Schlußwort.

Nachmittags,

Ausflüge in die Berliner Umgebung

z. B. Potsdam — Sanssouci — Wildpark mit Führung.

Mittwoch

den 6. August,

Fahrt mit Sonderzug

nach den Ostseebädern (Swinemünde, Heringsdorf usw.)

Die Fahrt bietet denjenigen Schriftfreunden, welche aus den südlicheren Teilen des Reichs zu uns kommen, Gelegenheit, die schöne Ostsee und einige moderne Ostseebäder, wie Swinemünde, Heringsdorf, Ahlbeck usw., kennenzulernen. Abfahrt des Sonderzuges vormittags 7³⁰ Uhr vom Stettiner Bahnhof in Berlin, Ankunft in Swinemünde-Bad 11 Uhr. Dort zwangloser Aufenthalt am Strand oder Spaziergänge nach den benachbarten Seebädern. Für Führung und Gelegenheit zum Mittagessen zu angemessenen Preisen wird gesorgt. Rückfahrt ab Swinemünde-Bad gegen 18³⁰ Uhr, Ankunft in Berlin gegen 22 Uhr. Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt RM 10.20.

Da der Sonderzug rechtzeitig vorher angemeldet sein muß, bitten wir diejenigen Schriftfreunde, welche die Absicht haben, sich an der Reise zu beteiligen, bis spätestens am 10. Juli ihre Teilnahme beim geschäftsführenden Ausschuß, zu Händen des Herrn C. Herrmann, Berlin W 57, Kurfürstenstraße 3, III, anzumelden. Ob der Fahrpreis vorher eingezahlt werden muß oder ob die Entnahme der Karten in der Geschäftsstelle des Bundestages in Berlin erfolgen kann, darüber erhalten die Besteller vorher noch rechtzeitig Nachricht.

Stenographische Ausstellung

1. Historische Abteilung,
 2. Abteilung der Verbände und Vereine,
 3. Abteilung der Verleger,
- von Sonnabend bis Dienstag geöffnet.

Sonderversammlungen des Deutschen Stenographenbundes.

Sonntag

den 3. August,

Versammlung für Handelskammerprüfungen.

16 Uhr, im weißen Saale der Philharmonie, Berlin SW 11, Bernburger Straße 22/23.

Tagesordnung:

1. Eröffnungsrede des Bundesvorstandsmitgliedes Otto Saak (Dresden),

2. Ausbildung und Werbung für die Handelskammerprüfungen.

Berichterstatte: Rechn.-Direktor Werner (Darmstadt).

3. Vorbereitung unserer Mitglieder zur Handelskammerprüfung.

Berichterstatte: Stadtbüro-Oberinspekt. Wagner (Kassel).

4. Aussprache.

Montag

den 4. August,

Sitzung von ausländischen Einheitsstenographen,

nachmittags 4 Uhr, im Spiegelsaal des Restaurants „Wilhelmshof“, Berlin SW 11, Anhaltstraße 12.

Tagesordnung:

Vorträge über die stenographischen Verhältnisse in Danzig, den Randstaaten, in Polen, Rumänien, der Tschecho-Slovakei und den Südoststaaten.

Redner: Abteilungsvorst. Kahlen (Danzig), Fachschuldirektor Czerny (Wien), Kaufmann Paul Wolf (Myslowitz).

Aussprache und Beschlußfassung über Gründung eines Verbandes der auslandsdeutschen Einheitsstenographen und Wahl der Leitung desselben.

Nebenversammlungen.

Reichsverband der kurzschriftkundigen Beamten und Angestellten (Reikuba), Freitag, den 1. August, 16 Uhr, im Reichsministerium des Innern.

Sitzung des erw. Ausschusses des Bayerischen Landesverbandes, Freitag, den 1. August, 16³⁰ Uhr, im Restaurant „Der Bayernhof“, Berlin W9, Potsdamer Str. 10.

Vertrauensmännerversammlung des Post-Kurzschriftverbandes, Sonnabend, den 2. August, 9³⁰ Uhr, im Hörsaal, Artilleriestr.

Versammlung der Universitäts- und Hochschullektoren für Einheitskurzschrift, Sonnabend, den 2. August, 11³⁰ Uhr, im gelben Saal des Restaurants „Rheingold“, Bellevuestr. 19/20 (am Potsdamer Platz).

Verbandsvertreterversammlung des Märkischen Verbandes für Einheitskurzschrift, Sonnabend, den 2. August, 13³⁰ Uhr, Restaurant „Wilhelmshof“, Berlin SW 11, Anhaltstraße 12, unterer Saal.

Bund deutscher Kurzschriftlehrer, Sonnabend, den 2. August, 14³⁰ Uhr, Sozialpolitischer Saal des Reichswirtschaftsrates, Bellevuestr. 15 (Nähe Potsdamer Platz).

Verband stenographiekundiger Beamten, Sonnabend, den 2. August, 16 Uhr, Restaurant „Wilhelmshof“, Berlin SW 11, Anhaltstraße 12.

Hauptversammlung des Preußischen Landesverbandes, Sonnabend, den 2. August, 16 Uhr, im Plenarsaal des Reichswirtschaftsrates, Bellevuestraße 15 (Nähe Potsdamer Platz).

Hauptversammlung des Deutschen Verbandes staatl. gepr. Kurzschriftlehrer, Sonnabend, den 2. August, 16 Uhr, Restaurant „Wilhelmshof“, Berlin SW 11, Anhaltstraße 12.

Hauptversammlung des Sächsischen Stenographen-Verbandes, Sonnabend, den 2. August, 17 Uhr, Philharmonie, Berlin SW 11, Bernburger Straße 22/23, Weißer Saal.

Zusammenkunft der Polizeistenographenvereine, am Sonnabend, den 2. August, 18 Uhr, Restaurant „Wilhelmshof“, Anhaltstr. 12.

Deutscher Frauenbund Gabelsberger, Sonntag, den 3. August, 16³⁰ Uhr, Restaurant „Wilhelmshof“, Berlin SW 11, Anhaltstr. 12.

Bundestag
des Deutschen Jugendbundes
für Einheitskurzschrift.

Vorstandssitzung, Donnerstag, den 31. Juli, 18 Uhr, Restaurant „Wilhelmshof“, Berlin SW 11, Anhaltstraße 12, Zimmer 2;

Vorstandssitzung, Freitag, den 1. August, 9 Uhr, Restaurant „Wilhelmshof“, Zimmer 2;

Vertreterversammlung, Freitag, d. 1. August, 13 Uhr, Restaurant „Wilhelmshof“, unterer Saal;

Begrüßungsabend, Freitag, den 1. August, 20 Uhr, Restaurant „Wilhelmshof“, Splegelsaal;

Wettsschreiben 80-100 Silben, Sonnabend, den 2. August, 8 Uhr, Französisches Gymnasium;

Festversammlung, Sonnabend, den 2. August, 11 Uhr, Aula des Französischen Gymnasiums.

Geschäftliches.

Anmeldungen werden erbeten durch die örtlichen Stenographenvereine, die Sammelanmeldungen an den geschäftsführenden Ausschuß, zu Händen des Herrn C. Herrmann, Berlin W 57, Kurfürstenstr. 3, III, einsenden. **Bestellung der Teilnehmerkarten** (Festkarten) soll gleichzeitig erfolgen. Der Preis beträgt für die kleine Teilnehmer-Karte RM 4.50, für die große Teilnehmer-Karte RM 6.00.

Diese berechtigen zur Empfangnahme der Festschrift mit ausführlichem Programm, des Festabzeichens, eines Führers durch Berlin mit Stadtplan, Verzeichnis der Museen usw., eines Verkehrsplanes über sämtliche Straßenbahn-, Autobus- und Untergrundbahnverbindungen mit Straßenverzeichnis, der sonstigen Drucksachen des Stenographentages. Teilnahme am Begrüßungsabend mit Konzert und Vorträgen, am Bundesschnellschreiben, an der öffentlichen Festversammlung, am Festkonzert mit Tanz. Besuch der Ausstellung.

Die große Teilnehmerkarte berechtigt außerdem noch zur Teilnahme an der Dampfer-

fahrt nach dem Müggelsee, Rundfahrt, anschließend Gartenfest auf der Abtei-Insel in Berlin-Treptow.

Die Anmeldung und Bestellung von Hotelzimmern oder sonstigen Nachtquartieren hat unter Verwendung der den Vereinen bereits zugegangenen Vordrucke nach den in dem gedruckten Rundschreiben des geschäftsführenden Ausschusses an die Bundesvereine vom 1. Mai 1930 aufgestellten Richtlinien zu erfolgen.

Der Betrag der bestellten Festkarten und der Garantiebetrags für die bestellte Wohnung ist zu überweisen auf das Postscheckkonto des Deutschen Stenographentages Berlin 1930, Berlin NW 7, Nummer 3600.

Über die Anmeldung zu den geplanten Sonderzügen und zu dem Bundesschnellschreiben geben die örtlichen Stenographenvereine Auskunft. Diese vermittelt auch der Deutsche Stenographenbund, Dresden-A. 1, Schloßplatz 1.

Geschäftsstellen.

In der Philharmonie, Berlin SW 11, Bernburger Str. 22/23, befinden sich von Sonnabendmorgen ab die Geschäftsstellen des Stenographentages (Verkauf von Festkarten usw.); des Berliner Messeamtes (Auskünfte, Rundfahrten usw.); des Wohnungs-Ausschusses; des Schnellschreibausschusses und des Presseausschusses.

742

Die deutsche Einheitskurzschrift

Deutscher Stenographenbund Dresden-A. 1
Schloßplatz 1



Gedruckt bei
Carl Creutzburg
Dresden

Nachdem die Regierungen des Reiches und der Länder den Julientwurf 1922 als deutsche Einheitskurzschrift anerkannt hatten, wurde im Reichsministerium des Innern am 17. Oktober 1924 unter Leitung von Staatssekretär Schulz eine Konferenz abgehalten, an der die Vertreter aller Reichsressorts und Länderregierungen teilnahmen. Die Konferenz hat einstimmig zunächst die amtliche Systemurkunde festgestellt und darauf gleichfalls einstimmig Richtlinien für die Einführung der Einheitskurzschrift in den Schulunterricht und in den amtlichen Verkehr beschlossen. Vom 1. April 1926 ab ist für die deutschen Schulen und Behörden die Einheitskurzschrift das amtlich vorgeschriebene Stenographiesystem.

Im Hinblick auf die Wichtigkeit der Kurzschrift, besonders auch für den Wiederaufbau Deutschlands, begrüßt der Reichstag das Zustandekommen der deutschen Einheitskurzschrift. Er fordert nunmehr alle Stenographen und alle an der Kurzschrift interessierten Kreise auf, unter Voranstellung des Gesamtinteresses auf den Boden der neuen Tatsachen zu treten und für die alsbaldige, restlose Durchführung der Einheitskurzschrift zu wirken.

**Das Ergebnis
der Regierungs-
konferenz
17. Okt. 1924**

**Beschluß des
Deutschen
Reichstages vom
16. Mai 1925**

**Handschriften
des Reichs-
präsidenten
von Hindenburg
an den
12. Deutschen
Stenographentag**

Der Reichspräsident

Berlin, den 16. Juli 1925

Aus Ihrem Schreiben vom 27. Mai ds. Js. habe ich mit Interesse entnommen, daß der Deutsche Stenographenbund Gabelsberger auch auf seiner bevorstehenden Tagung in München sich in den Dienst der deutschen Einheitsstenographie stellen wird, nachdem er sich bereits nach den Regierungsbeschlüssen vom 17. Oktober vor. Js. mit erfreulicher Entschiedenheit unter Voranstellung des allgemeinen Gesamtwohles zur neuen deutschen Einheitskurzschrift bekannt hat. Mit Genugtuung kann sich Ihr Bund rühmen, die erste Anregung zur Schaffung der deutschen Einheitsstenographie gegeben und später der Reichsregierung bei Verwirklichung dieser wichtigen deutschen Kulturaufgabe in aufopfernder und erfolgreicher Weise zur Seite gestanden zu haben.

Indem ich Ihnen für Ihre bisherige erfolgreiche und gemeinnützige Arbeit meine aufrichtige Anerkennung ausspreche, übermittele ich Ihnen meine besten Wünsche für den Verlauf der bevorstehenden Münchener Tagung Ihres Bundes, in der Sie zum erstenmale Ihre neuen Ziele in praktischer Arbeit verfolgen werden.

Mit verbindlichen Grüßen
gez. von Hindenburg

743

Der Deutsche Stenographenbund umfaßt in 23 Landes- und Provinzialverbänden

am 31. März 1925	720 Vereine	77 273 Mitgl.
" 1926	1044 "	84 456 "
" 1927	1387 "	100 793 "
" 1928	1492 "	114 128 "
" 1929	2059 "	162 361 "

Als Fachverbände sind ihm angeschlossen:

Akademischer Stenographenbund,
Verband stenographiekundiger Beamten,
Deutscher Frauenbund für Einheitskurzschrift,
Verband der kaufmännischen Stenographen-
vereine,
Bund deutscher Kurzschriftlehrer,
Post-Kurzschriftverband,
Deutscher Verband staatlich geprüfter Kurz-
schriftlehrer,
Reichsverband der Eisenbahn-Kurzschrift-
vereine,
Reichsverband der kurzschriftkundigen Beamten
und Angestellten (Reikuba).

Der Deutsche Stenographenbund Leistungen

Die junge Einheitskurzschrift hält mit 480 Silben (ge-
schrieben von Helmut Stief in Essen) den stenographischen
Rekord.

Die Deutsche Einheitskurzschrift hat bereits ihren Ein-
zug in folgende Parlamente gehalten:

Preußischer Landtag
Bayerischer "
Sächsischer "
Hessischer "
Württembergischer "

Auch in dem Thüringischen Landtag und im Nieder-
österreichischen Landtag sind vorübergehend Einheits-
kurzschriftler tätig gewesen. Weiter steht im Dienste des
Auswärtigen Amtes in Berlin ein Verhandlungsstenograph,
der sich der Einheitskurzschrift bedient.

Bei den von den Handelskammern abgehaltenen
stenographischen Fertigkeitprüfungen steht die Ein-
heitskurzschrift seit dem Jahre 1927 an erster Stelle:

a) in der Zahl derjenigen, die die Prüfung bestanden
haben:

	1927	1928	1929
Einheitskurzschrift	519	922	1522
Stolze-Schrey	503	519	473
Gabelberger	208	134	144

b) in der erreichten Höchstleistung mit **340 Silben**
bei 10-Minuten-Diktat durch Wilhelm Kratzer in Bayreuth.

744 6

			745 46
<p>Reichswehr- Das Gesamturteil über Erlernbarkeit, ministerium: Schreibflüssigkeit und Wiederlesbarkeit ist günstig.</p> <p>Reichsbahn: Die Einheitskurzschrift ist gut erlernbar. Viele Beamte, die früher das System Stolze-Schrey beherrschten und sich auf die Einheitskurzschrift umgestellt haben, sind mit der neuen Schrift nicht nur durchaus zufrieden, sondern halten sie auch für mindestens ebensogut, wenn nicht für besser.</p> <p>Reichspost: 10000 Beamte sind in der Einheitskurzschrift ausgebildet worden, weitere Lehrgänge werden folgen.</p> <p>Preußen: Die Berichte über die mit dem Unterricht in der Einheitskurzschrift an preußischen höheren, mittleren und Volksschulen gemachten Erfahrungen lauten überwiegend günstig, zum Teil recht günstig. Besonders anzuerkennen ist, daß auch in Volksschulen der Unterricht in der Einheitskurzschrift erfolgreich betrieben worden ist.</p> <p>Bayern: Die Anstalten berichten über gute, ja zum Teil sehr gute Erfahrungen.</p>	<p>Urteile von Reichsbehörden und Länderregierungen</p>	<p>Urteile von Behörden und Länderregierungen</p>	<p>Sachsen: Die Einheitskurzschrift hat sich auf sämtlichen Anwendungsgebieten bewährt. Überall hat sich ergeben, daß die Einheitskurzschrift durchaus brauchbar ist und dieselben Spitzenleistungen erzielt hat, die mit anderen guten deutschen Systemen erreicht worden sind.</p> <p>Baden: Die Erfahrungen mit der Einheitskurzschrift werden als gut bezeichnet.</p> <p>Mecklenburg: In der Büro- und Verhandlungspraxis hat sich die Einheitskurzschrift gut bewährt.</p> <p>Anhalt: Alle Anstalten berichten von guten Erfolgen.</p> <p>Bremen: Die Einheitskurzschrift hat sich durchaus bewährt.</p> <p>Waldeck: Die Erfahrungen sind durchaus befriedigend.</p> <p>Schaumburg-Lippe: Die Einheitskurzschrift hat sich durchaus bewährt.</p>

Verkehrsschrift

Der Herr Präsident, es
ist mir eine große Freude,
an diesem Tage, an dem
ich meine 80. Geburtstag feiere,
mit Ihnen zusammen zu sein.

Redeschrift

Der Herr Präsident, es ist mir
eine große Freude, an diesem
Tage, an dem ich meine 80.
Geburtstag feiere, mit Ihnen
zusammen zu sein.

Übertragung

Daß dieser Geist der Zusammengehörigkeit wachsen
und alle Deutschen beherrschen möge, daß Deutschland
in brüderlicher Geschlossenheit aus den Niederungen der
Gegenwart aufsteige zu dem Wege der Zukunft, zu einem
starken, freien und einigen Deutschland, das ist der
Herzenswunsch, mit dem ich an meinem heutigen 80. Ge-
burtstage das deutsche Volk im unbeirrten Vertrauen
und in alter Treue begrüße.

Schriftprobe der Einheits- kurzschrift

Der Sektion für D i c h t k u n s t

im Auftrage des Herrn Präsidenten ganz ergebenst
vorgelegt mit der Bitte um gefällige Äußerung,
ob die Namhaftmachung eines besonderen Vertreters
der Sektion für die Hundertjahrfeier der Museen
erwünscht ist.

Als Vertreter des Präsidiums ~~ist~~ Herr Prä-
sident und der Unterzeichnete, als Vertreter des
Senats, Sekt. f. d. bild. Künste, Professor Ulrich
Hübner, von der Sektion für Musik die Herren Pro-
fessor Schumann und Seiffert namhaft gemacht wor-
den.

Berlin, den 7. Juli 1930

Herr von Molo hat sich bereit erklärt, als Vertreter der
Sektion für Dichtkunst an der Hundertjahrfeier
der Museen teilzunehmen. Eine Bescheinigung
ist Herrn von Molo zugegangen und von ihm
aufgeführt an der feierlichen Abgabe worden.
Lae

lit. 6 Oktober

747
W.

HUNDERTJAHRFEIER
DER STAATLICHEN MUSEEN
BERLIN AM 1. U. 2. OKTOBER 1930

fz

HUNDERT JAHRE

werden die STAATLICHEN MUSEEN ZU BERLIN in diesem Jahre alt. 1830 — mit der Eröffnung des »Alten Museums« im Lustgarten — hebt ihre Geschichte an. Mit der Einweihung der Neubauten auf der Museumsinsel 1930 soll ihr Jubiläum gefeiert werden.

Zwischen diesen beiden Daten liegt die wechselreiche innere und äußere Entwicklung der Berliner Museen. Sie spiegelt ein Stück Geschichte des Preußischen Staates und des deutschen Volkes wider.

In dem Maße, wie sich die verschiedenen Sammelgebiete verselbständigten und wie sich das Blickfeld der Forschung erweiterte: von freier Kunst zum Kunstgewerbe, von Kunstgeschichte zu Völkerkunde, von Europa bis zum fernen Osten, von Prähistorie bis zu neuester Kunst — wuchsen und mehrten sich auch die Museumshäuser.

Das »Neue Museum« (1855), die »Nationalgalerie« (1875), das »Kunstgewerbemuseum« (1881), das »Museum für Völkerkunde« (1886), das »Kaiser-Friedrich-Museum« (1904), die »Staatliche Kunstbibliothek« (1905), das ehemalige »Kronprinzenpalais« (seit 1919), das »Zeughaus« (seit 1920), das »Schloßmuseum« (seit 1921), das »Ethnologische Studien-Museum« in Dahlem (seit 1926) und andere Sammlungszwecken dienende Gebäude sind zugleich Marken am Wege von Kunst und Wissenschaft im Laufe der letzten hundert Jahre.

Jetzt stehen wir vor der Eröffnung einer Dreieckigkeit neuer Museen auf der Museumsinsel. Im Zentrum der Baugruppe liegt das »Pergamon-Museum«, ein nördlicher Flügelbau enthält das »Deutsche Museum«, der südliche Flügelbau ist das »Vorderasiatische Museum«.

Das Programm für diese Erweiterungsbauten ist von Wilhelm von Bode entworfen, die architektonischen Aufgaben sind von Alfred Messel und nach seinem Tode (1909) von Ludwig Hoffmann gelöst worden.

Zur Rückschau auf hundert Jahre ihrer wissenschaftlichen, organisatorischen und baulichen Entwicklung und zur Umschau in ihren neuen Sammlungsgebäuden wollen die Staatlichen Museen zu Berlin

am 1. und 2. Oktober 1930

ihre inländischen und ausländischen Freunde bei einer schlichten Feier vereinigen.

Der Generaldirektor

WILHELM WAETZOLDT

Auf der beiliegenden Karte bitten wir bis zum 1. Juli 1930 dem Jubiläumsbüro der Staatlichen Museen, Berlin C 2, Am Lustgarten gef. mitzuteilen, ob mit Ihrer Anwesenheit bei der Museumsfeier am 1. und 2. Oktober gerechnet werden darf.

Nach erfolgter Zusage werden die Einladungen übersandt werden. Die Einladungskarte allein berechtigt zur Teilnahme an den Jubiläumsveranstaltungen.

749

AN DAS
JUBILÄUMSBÜRO DER
STAATLICHEN MUSEEN

B E R L I N C 2
ALTES MUSEUM-LUSTGARTEN

750

FÜR BEHÖRDEN UND VEREINE

Da die Einladung zu der Hundertjahrfeier der Staatlichen Museen – Berlin, nur persönlich erfolgt, bitten wir auf dem loszutrennenden Abschnitt den Namen Ihres Vertreters zu nennen, der sodann die allein gültige persönliche Einladung erhalten wird.

VERTRETERKARTE

Name: _____

Genauer Titel: _____

Vertreter von: _____

Adresse: _____

757

31 JUL 1930

Einladung

ZUR

Ausstellung Georgischer Kunst

— ihre Entwicklung vom 4.-18. Jahrhundert —

(Architektur, Silbertreibikonen, Wand-, Nadel- und Miniatur-Malereien)

veranstaltet von

der Deutschen Gesellschaft zum Studium Osteuropas, in Verbindung mit dem Volksbildungskommissariat der Georgischen Sozialistischen Sowjet-Republik.

Eröffnung

am Dienstag, den 8. Juli 1930, 12 Uhr mittags
im Lichthof des ehemaligen Kunstgewerbemuseums, Berlin S.W.11,
Prinz Albrechtstraße 7.

Im Anschluß an die Eröffnung veranstaltet Professor Georg Tschubinaschwili-Tiflis eine Führung durch die Ausstellung.

Berlin, den 1. Juli 1930.

Das Präsidium der Deutschen Gesellschaft
zum Studium Osteuropas

Schmidt-Ott. Tering. Hoefsch.

Dauer der Ausstellung: vom 8. Juli bis 30. Juli einschließlich.

Geöffnet: Täglich von 9-3 Uhr (außer Montags). Eintritt frei.

In Verbindung mit der Ausstellung findet am Mittwoch, den 9. Juli 1930 im Saal der Deutschen Gesellschaft 1914, Berlin N.W. 7, Schadowstr. 6, ein Vortrag von Herrn Professor Tschubinaschwili statt: „Die georgische Kunst. Hauptlinien ihrer Entwicklung“ (mit Lichtbildern). Weitere Auskünfte über die Ausstellung und den Vortrag erteilt die Deutsche Gesellschaft zum Studium Osteuropas, Berlin W 35, Potsdamerstr. 266, Fernsprecher: B 1 Anruf 4681 und 4682.

**Deutsche Gesellschaft
zum Studium Osteuropas**

752 53
Berlin W 35, den 1. Juli 1930.
Potsdamerstr. 26 b
Fernsprecher: B 1 Kurfürst 4681 u. 4682

EINLADUNG.

Anlässlich der Ausstellung Mittelalterlicher Georgischer Kunst
spricht Professor Georg Tschubinaschwili - Tiflis im Saal der Deutschen
Gesellschaft 1914, Berlin NW 7, Schadowstr. 6

am Mittwoch, den 9. Juli 1930, abends 8 Uhr

über „Die Georgische Kunst. Hauptlinien ihrer Entwicklung“
(mit Lichtbildern).

Diese Karte berechtigt zum Eintritt für zwei Personen. Weitere
Karten stehen in der Geschäftsstelle der Gesellschaft, Berlin W 35, Pots-
damerstr. 26 b, Fernsprecher: B 1 Kurfürst 4681 und 4682, zur Verfügung.

**Das Präsidium der Deutschen
Gesellschaft zum Studium Osteuropas**
Schmidt-Ott. Serinö. Hoeßsch.

gmv

753
4. JUL. 1930
GESELLSCHAFT DER FREUNDE DES NEUEN RUSSLAND

EINLADUNG
ZUR ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG
SOWJET-MALER
IN DEN RÄUMEN DER
BERLINER SECESSION
TIERGARTENSTRASSE 21a

DIENSTAG, 8. JULI, NACHMITTAGS 4 1/2 UHR

—
GÜLTIG FÜR 2 PERSONEN VON 4 1/2—6 UHR

grr

TECHNISCHER RAT, ZIVILARCHITEKT
ING. FELIX ANGELO POLLAK
Z. V. (B. D. A.)

754
BERLIN-KARLSHORST IM JUNI 1930.
CÖPENICKER ALLEE
TELEFON: OBERSCHÖNEWEIDE 4612

15. JUNI 1930

EUER HOCHWOHLGEBORENEN!

DER BAU DES ST. ANTONIUS KRANKENHAUSES IN BERLIN-KARLSHORST, CÖPENICKERALLEE, IST NACH EINEINHALBJÄHRIGER ARBEITSZEIT VOLLENDET.

DAS HAUS WIRD AM 15. JUNI 1930 SEINER BESTIMMUNG ÜBERGEBEN.

AUS DIESEM ANLASSE BEEHREN SICH DIE UNTERZEICHNETEN EUER HOCHWOHLGEBORENEN ZU EINER AM

MITTWOCH DEN 18. JUNI 1930, 16 UHR,

STATTFINDENDEN BESICHTIGUNG DES HAUSES UND DARAN ANSCHLIESSENDEN TEE ERGEBENST EINZULADEN.

SR. OBERIN M. BERNADETTE

HOCHACHTUNGSVOLL
DER ARCHITEKT:
FELIX ANGELO POLLAK.

755

Friedrich-Wilhelms-
Universität

Berlin, Juni 1930.

14. JUN 1930

Die Universität Berlin erlaubt sich, anbei Eintrittskarten zu dem Vortrage zu übersenden, den der englische Schriftsteller John Galsworthy in englischer Sprache über das Thema „Literature and Life“ am Mittwoch, dem 18. Juni, nachmittags 6 Uhr im Auditorium 122, Universität, erster Stock, halten wird. Die Universität rechnet bestimmt darauf, daß nicht benutzte Eintrittskarten umgehend zurückgesandt werden an das

Englische Seminar, Berlin NW 7, Dorotheenstr. 6.

Der Vorsitzende der Gastkommission
der Universität.

Dibelius.

14

Frank gunkel

12 JUN 1930

Einladung zur Feier der Rektoratsübergabe

am 1. Juli 1930, nachmittags 17 Uhr

im Ehrenhof des Hauptgebäudes Berlin-Charlottenburg, Berliner Str. 171

Rektor und Senat der Technischen Hochschule Berlin

Braue.

Festordnung

1. Einzug der Fahnen und des Lehrkörpers.
2. Ouvertüre: „Iphigenie in Aulis“ von Gluck. (Akademische Orchestervereinigung Berlin. Leitung: Prof. Engel).
3. Bericht des Rektors über das abgelaufene Geschäftsjahr und Einführung des neu-gewählten Rektors in sein Amt.
4. Rede des neuen Rektors Prof. Dr. phil. h. c. Dr.-Ing. E. h. Krencker und Gedenkworte zu der am 30. Juni erfolgten Räumung des Rheinlandes von frem-den Truppen.
5. Gemeinschaftlicher Gesang: „Deutschland, Deutschland über alles.“
6. Chorgesang: „Gloria aus der Messe in Es-dur“ von Schubert. (Akademischer Chor der Berliner Hochschulen. Dirigent Prof. Dr. Felix M. Gatz).
7. Auszug der Fahnen.

Anzug für den Lehrkörper der Hochschule: Amtstracht oder Gehrock.

Die Herren Ehrendoktoren, Ehrenbürger, ord. Professoren, außerord. Professoren, Honorar-Professoren, Dozenten, Privatdozenten und Rektoren versammeln sich um 16 ³/₄ Uhr im Amtszimmer des Rektors.

Gloria.

Gloria in excelsis Deo et in terra pax hominibus bonae voluntatis!

Laudamus te, benedicimus te, adoramus te, glorificamus te!

Gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam, Deus,

Pater omnipotens, Rex coelestis, Domine Jesu Christe, Fili

unigenite. gratias agimus tibi!

Domine Deus, agnus Dei, Filius Patris, qui tollis peccata

mundi, miserere nobis!

Quoniam tu solus sanctus, tu solus Dominus, tu solus,

sanctus, altissimus!

Cum sancto spiritu in gloria Dei Patris, Amen!

....., den 1930

An der Feier der Rektoratsübergabe werde ich — wird
als mein Vertreter.....

..... teilnehmen.

Ich bitte um Zusendung von Ehrenkarte(n)

Name:

Stand:

Anschrift:

Antwort bis zum 25. Juni 1930 spätestens erbeten.

Glor
volu
Laud
Grati
Pater
unige
Dom
munc
Quor
sanct
Cum

Un daß

Charlottenburg 2

Berliner Straße 171

**HUNDERTJAHRFEIER
DER STAATLICHEN MUSEEN
BERLIN AM 1. U. 2. OKTOBER 1930**

Gm J. A. Hermann

Jim Everett's going
see 12. / 6. 20

Гумен
9. 6. 30

Mr. Dr. Hays
your friend!

Ernapfungsab
The

51 JUN 1980

HUNDERT JAHRE

werden die STAATLICHEN MUSEEN ZU BERLIN in diesem Jahre alt. 1830 — mit der Eröffnung des »Alten Museums« im Lustgarten — hebt ihre Geschichte an. Mit der Einweihung der Neubauten auf der Museumsinsel 1930 soll ihr Jubiläum gefeiert werden.

Zwischen diesen beiden Daten liegt die wechselreiche innere und äußere Entwicklung der Berliner Museen. Sie spiegelt ein Stück Geschichte des Preußischen Staates und des deutschen Volkes wider.

In dem Maße, wie sich die verschiedenen Sammelgebiete verselbständigten und wie sich das Blickfeld der Forschung erweiterte: von freier Kunst zum Kunstgewerbe, von Kunstgeschichte zu Völkerkunde, von Europa bis zum fernen Osten, von Prähistorie bis zu neuester Kunst — wuchsen und mehrten sich auch die Museumshäuser.

Das »Neue Museum« (1855), die »Nationalgalerie« (1875), das »Kunstgewerbemuseum« (1881), das »Museum für Völkerkunde« (1886), das »Kaiser-Friedrich-Museum« (1904), die »Staatliche Kunstbibliothek« (1905), das ehemalige »Kronprinzenpalais« (seit 1919), das »Zeughaus« (seit 1920), das »Schloßmuseum« (seit 1921), das »Ethnologische Studien-Museum« in Dahlem (seit 1926) und andere Sammlungszwecken dienende Gebäude sind zugleich Marken am Wege von Kunst und Wissenschaft im Laufe der letzten hundert Jahre.

Jetzt stehen wir vor der Eröffnung einer Dreieckigkeit neuer Museen auf der Museumsinsel. Im Zentrum der Baugruppe liegt das »Pergamon-Museum«, ein nördlicher Flügelbau enthält das »Deutsche Museum«, der südliche Flügelbau ist das »Vorderasiatische Museum«.

Das Programm für diese Erweiterungsbauten ist von Wilhelm von Bode entworfen, die architektonischen Aufgaben sind von Alfred Messel und nach seinem Tode (1909) von Ludwig Hoffmann gelöst worden.

Zur Rückschau auf hundert Jahre ihrer wissenschaftlichen, organisatorischen und baulichen Entwicklung und zur Umschau in ihren neuen Sammlungsgebäuden wollen die Staatlichen Museen zu Berlin

am 1. und 2. Oktober 1930

ihre inländischen und ausländischen Freunde bei einer schlichten Feier vereinigen.

Der Generaldirektor

WILHELM WAETZOLDT

Auf der beiliegenden Karte bitten wir bis zum 1. Juli 1930 dem Jubiläumsbüro der Staatlichen Museen, Berlin C 2, Am Lustgarten gef. mitzuteilen, ob mit Ihrer Anwesenheit bei der Museumsfeier am 1. und 2. Oktober gerechnet werden darf.

Nach erfolgter Zusage werden die Einladungen übersandt werden. Die Einladungskarte allein berechtigt zur Teilnahme an den Jubiläumsveranstaltungen.

Spezialkarte für Herrn Prof. Dr. Seifert
Se auf Karte

FÜR BEHÖRDEN UND VEREINE

Da die Einladung zu der Hunderjahrfeier der Staatlichen Museen – Berlin, nur persönlich erfolgt, bitten wir auf dem loszutrennenden Abschnitt den Namen Ihres Vertreters zu nennen, der sodann die alleingültige persönliche Einladung erhalten wird.

760

P. E. N.-CLUB
DEUTSCHE GRUPPE

Berlin-Wilmersdorf, den 13.5.30
Bonnerstr. 1.
Rheingau 5713.

An den

Vorsitzenden der Sektion für Dichtkunst
an der Preussischen Akademie der Künste
Herrn Walter v. M o l o

B e r l i n W . 8 .

Pariserplatz 4.

Sehr verehrter Herr v. M o l o !

Der P.E.N.-Club, Deutsche Gruppe, erlaubt sich, Sie zu der
Trauerfeier für Werner M a h r h o l z einzuladen, die

Montag, den 19. Mai, nachmittags 5½ Uhr in den Räumen
der Deutschen Gesellschaft, Berlin NW.7, Schadowstr.6/7
stattfinden wird.

Die Gedächtnisrede hält Herr Dr. Hanns Martin E l s t e r .
Fräulein Gisela B i n z spielt Bach und Beethoven.
Es wird aus den Werken des Verstorbenen vorgelesen werden.

Sollten Sie, sehr verehrter Herr v. Molo, nicht in der Lage
sein, selbst zu erscheinen, was überaus bedauert werden
würde, so bitten wir, gütigst einen Vertreter zu entsenden.

Mit vorzüglicher Empfehlung

Der P.E.N.-Club
Deutsche Gruppe
1.A.

M. M. M.

*Telefonisch mitgeteilt, sehr
gute und wichtige für die Gruppe
keine Entsch. am 1. Juni, telefonisch
Kinn. 15.4.30*

P. E. N. - CLUB
DEUTSCHE GRUPPE

Reichs - Rundfunk - Gesellschaft

4.11.1920



15. Mai 1925

15. Mai 1930

Berlin W 9, den 3. Mai 1930
Potsdamer Straße 4

Einladung

Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft
gibt sich die Ehre, aus Anlaß ihres fünfjährigen
Bestehens zu einem

Orchester-Konzert

in der
Philharmonie,
Bernburger Str. 22-23

am 15. Mai d. J., abends 8 Uhr,
ergebenst einzuladen.

Um freundliche Antwort unter Benutzung anliegender Karte bis spätestens
10. Mai wird gebeten.

763

Vortragsfolge

- 1) Festliches Vorspiel
(Uraufführung) Paul Höffer
- 2) Klavierkonzert Nr. 5, Es-Dur, op. 73
Ludwig van Beethoven
- 3) Variationen über ein Thema von Mozart
Max Reger

Dirigent: Generalmusikdirektor Hermann Scherchen

Solist: Edwin Fischer

Orchester: Berliner Funk-Orchester

Alpenländischer Schriftstellerbund
Baden bei Wien, Franzensring 56
Fernruf 379.
Präsidium.

Baden, im April 1930.

4^{te} MAI 1930

Verehrlicher Verband!

Es ergeht hiemit die geziemende Einladung zur Teilnahme an der vom 26. bis 29. Mai 1930 in Klagenfurt, Kärnten, Österreich, stattfindenden

Allgemeinen Deutschen Schriftstellertagung,

welche den Auftakt zu den vom Lande Kärnten veranstalteten Festlichkeiten anlässlich des Gedenkens an die Volksabstimmung vor zehn Jahren bildet.

Diese Tagung, zu welcher alle deutschsprachigen Verbände geladen sind, soll ernstlichen Beratungen über lebenswichtige Fragen des gesamtdeutschen Schrifttums gewidmet sein.

Die österr. Bundesregierung, die Landesregierung von Kärnten und die Landeshauptstadt Klagenfurt fördern die Tagung weitgehendst und werden vertreten sein.

Die Teilnahme und eine Namensliste der Teilnehmer (mit ihren Damen) wollen umgehend, längstens aber bis 10. Mai dem Generalsekretariat des Alpenländischen Schriftstellerbundes, Baden bei Wien, Franzensring 56, bekannt gegeben werden (vor allem wegen der Durchführung der Fahrtbegünstigung und wegen der Unterbringung).

In der angenehmen Erwartung, möglichst viele Teilnehmer im treudeutschen Kärntnerlande begrüßen zu können, zeichnen wir mit kollegialen Grüßen

Alpenländischer Schriftstellerbund:

Die Ehrenpräsidenten:

Dr. Karl Hans Strobl, e. h.

Burghauser, e. h.

Der Generalsekretär:

Der Präsident:

Krill, e. h.

Dr. Kühnelt, e. h.

Niederösterreichischer Schriftsteller-Verband:

Steirischer Schriftstellerbund:

Dr. Kühnelt, e. h.

Burghauser, e. h.

Salzburger Schriftsteller-Verband:

Literarische Gesellschaft Oberösterreichs:

Kärntner Schriftsteller-Verband:

Pawel, e. h.

Dr. Hamann, e. h.

Josef Friedrich Perkonig, e. h.

Verband der kathol. Schriftsteller und Schriftstellerinnen Österreichs:

Josef August Lux, e. h.

Dr. Friedrich Schreyvogel, e. h.

fa

Der Tagung Folge:

Montag, 26. Mai: Ankunft der Teilnehmer.

3 Uhr nachmittags Geschäftsitzung des Alpenländischen Schriftstellerbundes (Rathausaal).
6 Uhr nachmittags Konstituierung des Kärntner Schriftstellerverbandes (Rathaus-Sitzungssaal).
½ 9 Uhr abends: Begrüßungsabend in den Sälen des Hotel „Sandwirt“. Begrüßung durch die Stadtvertretung. Kärntner Lieder und Tänze.

Dienstag, 27. Mai: ½ 10 Uhr vormittags im Sitzungssaale des Rathauses: Eröffnung der Tagung in Anwesenheit der Vertreter der Bundes- und Landesregierung, der Stadtgemeinde und anderer öffentlicher Körperschaften, sowie der Festgäste.

Anschließend: Referate über Berufs- und Standesfragen.

Nachmittag 3 Uhr: Nach Wahl Besichtigung der Stadt unter sachkundiger Führung, Autoausflug zu den Kärntner Schlössern (Friesach, Hochosterwitz, Dom zu Gurk).

Mittwoch 28. Mai: ½ 10 Uhr vormittags, Sitzungssaal

des Rathauses: Referate, Beratungen.

Nachmittag 3 Uhr: Nach Wahl Besichtigung der Stadt und Umgebung, Autoausflug zu den Kärntner Seen (Wörthersee, Ossiachersee, Millstättersee).

Abends ½ 9 Uhr, Hotel Moser: Festbankett.

Donnerstag, 29. Mai: ½ 10 Vormittag, Sitzungssaal des Rathauses: Schluß der Referate, Verkündigung der Beschlüsse, Entschliessungen.

Nachmittag 2 Uhr: Wörtherseerundfahrt mit Sonderdampfer „Velden“ als Gäste der Stadt Klagenfurt.

Festjause des Kurortes Pörtlach a. See.

Die genaue Vortragsfolge, enthaltend auch die Redner, wird in Klagenfurt den Festteilnehmern eingehändigt. Ausstellung in der Kärntner Studienbibliothek: Alte Kärntner Handschriften, Inkunabeln, Erstdrucke, Porträtsammlung österr. Autoren.

Porträtsammlung österr. Autoren.

Wichtige Informationen:

Reise: Fahrpreismäßigung auf den österr. Bundesbahnen: 50%, für Inländer ab Wohnort, für Ausländer ab österr. Grenze nach Klagenfurt und zurück.

Teilnahmeanzeigen bis 10. Mai erbeten, um die Ermäßigungscheine (auf Namen lautend) rechtzeitig einsehen zu können. Zwecks Ausfertigung der erforderlichen Ermäßigungsanweisungen, die pro Person einer Ausfertigungsgebühr von S 3.— für die I., S 2.— für die II., bzw. S 1.— für die III. Wagenklasse unterliegen, welche Gebühren bei der Anmeldung mit eingesandt werden wollen, ist ein Namensverzeichnis mit Angabe des Wohnortes der anspruchsberechtigten Teilnehmer an das Generalsekretariat Baden bei Wien gelangen zu lassen.

Für reichsdeutsche Teilnehmer: Reisedurchführung Deutsches Verkehrsbüro in Wien I., Canovagasse. (Bei Gesellschaften von 20 Personen Anwendung des ermäßigten Tarifes.)

Unterkunft: Einheitspreis von S 4.— (Rm. 2.50) pro Nacht und Kopf in den Hotels ersten Ranges Moser-Verdino, Sandwirt, Kaiser von Österreich in Klagenfurt.

Ausflüge: Die Führungen durch die Stadt, die Autoausflüge (in von der Generalpostdirektion zur Verfügung gestellten staatlichen Gesellschaftswagen), die Seerundfahrt mit Sonderdampfer sind für die Tagungsteilnehmer kostenlos.

Festbankett: Teilnehmerpreis S 4.— pro Kopf, ohne Getränke. Teilnahme wolle bei der Anmeldung angezeigt werden.

Auskunftsstelle: Im Rathause ab Montag, 26. Mai, 9 Uhr früh.

Auskünfte erteilen alle Zweigstellen des Deutschen Verkehrsbüros im Reiche, in der Tschechoslowakei, in der Schweiz für die ausländischen Teilnehmer, für die österreichischen die Verbands-Kanzlei Baden bei Wien.

Berlin C 2, Am Festungsgraben 1

29. April 1930

Die Akademie des Bauwesens

beruft sich

zur Festsetzung

aus Anlaß der Feier ihres 50-jährigen Bestehens

am Mittwoch dem 7. Mai 1930, 18 Uhr pünktlich

in der alten Aula im Universitätsgebäude

Berlin

ergebenst einzuladen

Tagesordnung:

1. Ansprache des Präsidenten
2. Verleihung der Medaillen
3. Verkündung des Ergebnisses zweier Preisausschreiben
4. Festvortrag des Ministerialdirektors Kiefling über „Staatsgedanke und Baukunst“

Der Präsident

G ä h r s

Eintritt nur gegen Vorzeigung dieser Einladung

Berlin C 2, Am Festungsgraben 1

Die Akademie des Bauwesens

beehrt sich

zur Festsetzung

aus Anlaß der Feier ihres 50-jährigen Bestehens

am Mittwoch dem 7. Mai 1930, 18 Uhr pünktlich

in der alten Aula im Universitätsgebäude

Berlin

ergebenst einzuladen

Tagesordnung:

1. Ansprache des Präsidenten
2. Verleihung der Medaillen
3. Verkündung des Ergebnisses zweier Preisausschreiben
4. Festvortrag des Ministerialdirektors Kiefling über „Staatsgedanke und Baukunst“

Der Präsident

G ä h r s

Eintritt nur gegen Vorzeigung dieser Einladung

Mon

Dien

desba
länden
mäfig
den zu
Ermä
fertig
II., b
welch
werde
des
an da
zu las
Deuts
Gefell
mäfig

Me

Die

des
län

mä
der
Er
fer
II.
we
we
de:
an
zu

Di
Si
mi

769

768

772

Berliner Tonkünstler-Verein E.V.

Orchestre Berlin des Berliner Tonkünstler-Vereins

Bundesstraße 27
Berlin W 57

Schiff. E.A.
Dir. S.S.
Dieser Brief ist in der
Post zu versenden

ab mit 1. April
E. H. Meyer

, den 14. April 1930

Sehr geehrte Herren,

für die uns übersandte Einladung zu dem von Ihnen am 29. April
veranstalteten Konzert aus Anlass der zehnjährigen Geschäftsführung
Ihres Vorsitzenden Herrn Arnold Ebel danken wir verbindlichst. Wir
bitten Sie ergebenst, auch den einzelnen Mitgliedern des Senats, deren
Adressen wir Ihnen anliegend mitteilen, Einladungen zugehen zu lassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Sehr geehrte Senat, Sektion für Musik

am Dienstag, den 14. April 1930
Der Vorsitzende
Berliner Tonkünstlerverein anlässlich der zehnjährigen
Geschäftsführung seines Vorsitzenden Arnold Ebel ein Kon-
zert in der Singakademie zu Berlin am 29. April 1930
Ebel zur Aufführung und an demselben Abend einen
ein Abendessen in der Wohnung von Kroll.

Der Vorstand des Berliner Tonkünstler-Vereins
gibt sich die Ehre, Sie zu dem Konzert und Abendessen er-
gebenst einzuladen. Eine gedruckte Einladung erlauben wir
uns, noch nachzureichen. Wir würden es als eine besondere
Auszeichnung empfinden, Vertreter des Senates der Akademie
der Künste an dem Festabend am 29. April als unsere Gäste
begrüßen zu dürfen.

In vorzüglicher Hochachtung

An

den Berliner Tonkünstler-Verein E.V.

Berlin W 57
Zietenstr. 27

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]
Stellv. Vorsitzender

774
770
772

Berliner Tonkünstler-Verein E. V.

Ortsgruppe Berlin des „Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer E. V.“

Fernsprecher: Rurfürst 9386
Postfachkonto: 32376

Berlin, den 5. April 1930
B 57, Zietenstraße 27

Betrifft: E. A.

Ditt.: S. S.

Obige Kennworte sind in der
Antwort anzugeben.

An
den Senat
der Preussischen Akademie der Künste
z. H. d. Herrn stellvertr. Präsidenten
Prof. Dr. h. c. Georg Schumann

Berlin W 8

Pariser Platz 4

Sehr geehrte Herren!

am Dienstag, den 29. April veranstaltet der
Berliner Tonkünstlerverein anlässlich der zehnjährigen
Geschäftsführung seines Vorsitzenden Arnold Ebel ein Kon-
zert in der Singakademie, in welchem Kompositionen von
Ebel zur Aufführung kommen werden, und anschliessend daran
ein Abendessen in den Räumen von Kroll.

Der Vorstand des Berliner Tonkünstler Vereines
gibt sich die Ehre, Sie zu dem Konzert und Abendessen er-
gebenst einzuladen. Eine gedruckte Einladung erlauben wir
uns, noch nachzureichen. Wir würden es als eine besondere
Auszeichnung empfinden, Vertreter des Senates der Akademie
der Künste an dem Festabend am 29. April als unsere Gäste
begrüssen zu dürfen.

In vorzüglicher Hochachtung

BERLINER TONKÜNSTLER-VEREIN

Stellv. Vorsitzender

Handwritten notes:
Vorsitzende
Kroll
Singakademie
29. April
J. J. J.

Berliner Tonkünstler-Verein E. V.

Ortsgruppe Berlin des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer E. V.

Fernsprecher: Rurfürst 9386
Postfachkonto: 32376

Berlin, den 14. April 1930.
B 57, Zietenstraße 27

Betrifft: E. A.
S. / Ro.

Ditt.:
Obige Kennwerte sind in der
Antwort anzugeben.

An den Senat der
Preussischen Akademie der Künste,

Berlin W. 8,
Pariserplatz 4.

Sehr geehrte Herren!

Der Vorstand des "Berliner Tonkünstler Vereins" e. V. gestattet sich, Sie zu dem in Anlage mitgeteilten Festabend am 29. April ergebenst einzuladen.

Sie würden uns durch Ihr Erscheinen zu besonderem Dank verpflichten, und wir bitten uns bis zum 26. April mitzuteilen, wen wir als Ihren Vertreter begrüßen dürfen und unter welcher Adresse wir Karten zum Konzert und einen Gutschein für ein trockenes Gedeck zusenden dürfen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst!

Stellvertr. Vorsitzender des B. T. V.

Berliner Tonkünstler-Verein E. V.

Ortsgruppe Berlin des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer E. V.

Berlin, den 14. April 1930.
B 57, Zietenstraße 27

Betrifft: E. A.
S. / Ro.

Ditt.:
Obige Kennwerte sind in der
Antwort anzugeben.

An den Senat der
Preussischen Akademie der Künste,
Berlin W. 8,
Pariserplatz 4.

Berlin W. 8,
Pariserplatz 4.

Sehr geehrte Herren!

Der Vorstand des "Berliner Tonkünstler Vereins" e. V. gestattet sich, Sie zu dem in Anlage mitgeteilten Festabend am 29. April ergebenst einzuladen. Sie würden uns durch Ihr Erscheinen zu besonderem Dank verpflichten, und wir bitten uns bis zum 26. April mitzuteilen, wen wir als Ihren Vertreter begrüßen dürfen und unter welcher Adresse wir Karten zum Konzert und einen Gutschein für ein trockenes Gedeck zusenden dürfen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Stellvertr. Vorsitzender des B. T. V.

774
772

BERLINER TONKÜNSTLER-VEREIN E. V.

Ortsgruppe Berlin des „Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer“ E. V.

Aus Anlaß der
**10 jährigen Amtstätigkeit als Vorsitzender
des „Berliner Tonkünstler-Vereins“**

veranstaltet der B. T. V. am
Dienstag, den 29. April 1930, 20 Uhr, im Saale der Singakademie, einen

Arnold Ebel-Abend

Für das Konzert haben ihre Mitwirkung zugesagt:

GERTRUD BINDERNAGEL
(Sopran) v. National-Theater in Mannheim

FRED DRISSEN
(Bariton)

PROF. KURT SCHUBERT
(Klavier)

STEFAN FRENKEL
(Violine)

JOSEPH SCHWARZ
(Klavier)

Am Flügel:
COENRAAD V. BOS

*) Falls weitere Plätze für das Abendessen gewünscht werden (das trockene Gedeck kostet 4 M.)
bitten wir um entsprechende Mitteilung.
Das Programm bringt Lieder, Balladen und Klavierkompositionen, sowie die Violinsonate op. 37
Anschließend an das Konzert findet bei KROLL ein gemeinsames ESSEN statt.
Das trockene Gedeck kostet 4 M.

Der Festabend bei Kroll gilt zugleich der Feier des
70. Geburtstages von Hedwig Ribbeck
der verdienstvollen Leiterin der Frauengruppe des B. T. V.

Der Vorstand des „Berliner Tonkünstler-Vereins“
gestattet sich, Sie zu dem Konzert und Abendessen ganz ergebenst einzuladen

Mit vorzüglicher Hochachtung

I. A.:
Professor Kurt Schubert
stellvertretender Vorsitzender

BERLINER TONKÜNSTLER-VEREIN E.V.

Ortsgruppe Berlin des „Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer“ E. V.

Aus Anlaß der

10 jährigen Amtstätigkeit als Vorsitzender
des „Berliner Tonkünstler-Vereins“

veranstaltet der B. T. V. am
Dienstag, den 29. April 1930, 20 Uhr, im Saale der Singakademie, einen

Arnold Ebel-Abend

Für das Konzert haben ihre Mitwirkung zugesagt:

GERTRUD BINDERAGEL

(Sopran) v. National-Theater in Mannheim

FREDRISSEN

(Bariton)

PROF. KURT SCHUBERT

(Klavier)

STEFAN FRENKEL

(Violine)

JOSEPH SCHWARTZ

(Klavier)

COENRAAD V. BOS

Am Flügel

Das Programm bringt Lieder, Balladen und Klavierkompositionen, sowie die Violinsonate op. 37.
Anschließend an das Konzert findet bei KROLL ein gemeinsames ESSEN statt.
Das trockene Gedeck kostet 4 M.

70. Geburtstages von Hedwig Ribbeck

Der Festabend bei Kroll gilt zugleich der Feier des
der verdienstvollen Leiterin der Frauengruppe des B. T. V.

Der Vorstand des „Berliner Tonkünstler-Vereins“
gestattet sich, Sie zu dem Konzert und Abendessen ganz ergebenst einzuladen

Mit vorzüglicher Hochachtung

L. A.:

Professor Kurt Schubert

stellvertretender Vorsitzender

An dem Arnold Ebel-Abend in der Singakademie werde ich teilnehmen.
Ich bitte um kostenlose Zusendung von

Eintrittskarten.

Außerdem nehme ich am Abendessen bei Kroll*) teil und nehme Kenntnis, daß für mich ein Platz bereitgehalten wird. Ich sehe der Zusendung eines Gutscheines für das trockene Gedeck entgegen.

Deutliche Unterschrift:

Name:

Adresse:

*) Falls weitere Plätze für das Abendessen gewünscht werden (das trockene Gedeck 4 M.) bitten wir um entsprechende Mitteilung.

Postkarte



An den Vorstand
des Berliner Tonkünstler-Vereins
z. H. von Herrn Prof. Kurt Schubert

Berlin W 57
Zietenstraße 27

W. Schubert

774
, den 14. April 1930

Sehr geehrte Herren,

verbindlichen Dank für Ihre liebenswürdige Einladung zu der
Schriftstellertagung in Klagenfurt. Zu ihrem Bedauern ist die Sek-
tion für Dichtkunst der Preussischen Akademie der Künste nicht in
der Lage, Folge leisten zu können.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Sektion für Dichtkunst

Im Auftrage

Loe

An

den Alpenländischen Schrift-
steller-Bund

Baden bei Wien

Franzensring 56

Osterreichische Literatur und Kunst

(Borm. „Alpenländ. Literatur“, bzw. „Mitteilungen des A.-Ö. Schriftstellerverbandes“)
Offizielles Organ des Alpenländischen Schriftstellerverbandes

und folgender Verbände:

des Niederöstr. Schriftstellerverbandes, des Steirischen Schriftstellerverbandes, des Schriftstellerverbandes Salzburg,
der Gesellschaft für Literatur und Kunst Innsbruck, des Verbandes katholischer Schriftsteller und Schriftstellerinnen
Osterreichs, des Künstlerbundes Graz, des Verbandes Steirischer Tonkünstler Graz, des Steirischen Kulturschutzbundes
Graz, des Verbandes der „Osterreichischen Musiklehrerschaft“ Wien
Waden bei Wien, Franzensring 56, Fernruf 379

Erscheint monatlich in zwangloser Form

Bezugspreis S 20, RM 15 für das Jahr

Waden bei Wien, am 5. April 1930

Verehrlicher Bruderverband !

Im Rahmen der Feier, welche das Bundesland Kärnten in Osterreich aus Anlass
der 10jährigen Erinnerung an die Volksabstimmung bezüglich der Zugehörig-
keit zum Deutsch-österreichischen Staate veranstaltet, ist eine allgemeine
deutsche Schriftstellertagung in Klagenfurt vorgesehen im Anschlusse an die
feierliche Gründungsversammlung des Kärntner Schriftstellerverbandes im
Alpenländischen Schriftstellerverband.

Die Landesregierung Kärntens und die Landeshauptstadt Klagenfurt treffen
grosse Vorbereitungen für den festlichen Empfang der Vertreter des Schrift-
stellers.

Der Alpenländische Schriftstellerverband will diese Gelegenheit benützen, um
eine Aussprache über lebenswichtige Fragen des deutschen Schrifttums durch-
zuführen, gleichzeitig aber auch Vorverhandlungen über den Zusammenschluss
aller deutschsprachigen Schriftstellerverbände zu einem Gesamtdeutschen
Wirtschaftsverbande zu pflegen.

In materieller Beziehung würden die Frage einer internationalen Regelung
der Schutzfrist, eines Rahmen-Verlagsvertrages, Stellungnahme zur Bühnen-
krise, die Angelegenheit einer deutschen Probebühne, die Ueberfremdung von
Büchermarkt und Bühne, finanzielle und sozialpolitische Fragen (Vorschuß-
institut, -Kranken- und Altersversorgung), Ständevertretung durch Künstler-
kammern u. a. m. zur Besprechung kommen.

Technisch ist die Tagung auf die Zeit vom 26.-29. Mai 1930 festgesetzt.
Das vorläufige Programm besteht in der feierlichen Konstituierung des
Kärntner Verbandes im Rathaussaale von Klagenfurt, in einer Geschäftssitzung
des Alpenländischen Verbandes (Niederösterreichischer Schriftstellerverband,
Steirischer Schriftstellerverband, Salzburger Schriftstellerverband, Kärntner
Schriftstellerverband, Oberöstr. Schriftstellerverband, Verband katholi-
scher Schriftsteller, Steirischer Kulturschutzbund) und in der grossen
Tagung im Beisein von Vertretern der Bundesregierung, der Landesregierungen,
der offiziellen Stellen Osterreichs.
Hervorragende Schriftsteller haben bereits Referate angemeldet.

Österreichischer Alpen- und Touristen-Verband

(Gesamtdirektion des Ö. A. V. in Wien, 1. März 1930, 1. März 1930, 1. März 1930)
Gesamtdirektion des Ö. A. V. in Wien, 1. März 1930, 1. März 1930, 1. März 1930

Grundgesetz des Österreichischen Alpen- und Touristen-Verbandes
Der Österreichische Alpen- und Touristen-Verband ist ein Verein, der die Interessen der Alpen- und Touristen im Österreichischen Alpen- und Touristen-Verband zu vertreten hat. Der Verband ist ein Verein, der die Interessen der Alpen- und Touristen im Österreichischen Alpen- und Touristen-Verband zu vertreten hat. Der Verband ist ein Verein, der die Interessen der Alpen- und Touristen im Österreichischen Alpen- und Touristen-Verband zu vertreten hat.

An Veranstaltungen stehen bisher fest: Empfang durch die Stadt Klagenfurt (Bürgermeister und Stadtvertretung), ein Bankett, ein Empfang durch Landeshauptmann und Land, Rundfahrt am Wörthersee mit Separatdampfer und Fest-jause, Festvorstellung im Stadttheater Klagenfurt.
Über weitere Veranstaltungen wird noch verhandelt u. zw. über eine Autofahrt durch Kärnten, eine Glocknerfahrt u. a.
Die österreichischen Bundesbahnen haben für die Teilnehmer an der Klagenfurter Tagung eine Fahrpreismässigung von 50% bewilligt u. zw. für die österreichischen Teilnehmer ab Wohnort und zurück, für die Ausländer ab österreichische Grenze und zurück.
In Klagenfurt werden die Teilnehmer an der Tagung und ihre Damen in ersten Hotels zum Einheitspreis von S 4.- pro Nacht untergebracht.
Die Damen der Teilnehmer geniessen die gleichen Begünstigungen und nehmen an allen Veranstaltungen teil.

Wir erlauben uns, diese Voreinladung mit dem Ersuchen zu übermitteln, uns ehe baldigst mitteilen zu wollen, ob Sie an dieser Tagung teilnehmen werden. Gleichzeitig bitten wir die Namen und die Anschriften der Teilnehmer Ihres Verbandes ehetunlichst bekanntzugeben, um die Fahrpreismässigungsscheine und die Boletten über die Unterkunft rechtzeitig nach dort gelangen zu lassen.
Das endgültige Programm und alle sonstigen Drucksorten werden Ihnen Ende April zugehen.

Mit kollegialen Grüßen



Generalsekretär

Kruce

Alpenländischer Schriftsteller-Bund
Baden bei Wien,
Franzensring 56
-:-:-:-:-

Baden, 7. April 1930.

Verehrlicher Bruderverband!

Im Nachhange zu unserem Schreiben beehren wir uns mitzuteilen, dass wir die Durchführung der Reiseangelegenheiten für die Teilnehmer an unserer Klagenfurter Tagung vom Deutschen Verkehrs-Büro, Wien, I. Canovagasse übertragen haben. Die Gäste haben ab österreichischer Grenze dank eines ganz ausserordentlichen, unsere Veranstaltung fördernden Entgegenkommens der Generaldirektion der Oesterr. Bundesbahnen die Begünstigung der 50 % Fahrtermässigung bis Klagenfurt und wieder zurück zur Grenzstation.

Die Deutsche Reichsbahngesellschaft, mit der wir uns durch die Deutsche Gesandtschaft in Wien ins Einvernehmen setzten, gewährt die für Gesellschaftsreisen üblichen 25 % Ermässigung, wenn mindestens 20 Teilnehmer gemeinsam reisen.

Das Deutsche Verkehrs-Büro wird sich bemühen, Reiseteilnehmer auf diese Anzahl zur Erlangung dieses Nachlasses zu sammeln.

Jedenfalls bitten wir um tunlichst baldige Bekanntgabe der Teilnehmer zum Zwecke der Durchführung der nötigen Massnahmen für dieselben.

Mit kollegialer Hochachtung



Der Generalsekretär:

Kruce

Max Burkhardt-Gemeinde

Staatlich anerkannte gemeinnützige Gesellschaft für Kunst, Musik und Literatur

Geschäftsstelle: Direktionsbev. H. Lemberg, Berlin-Steglitz, Wilsederstraße 14

Zeitung: Monatsblätter der Max Burkhardt-Gemeinde
Postsparkonto: Berlin 133907 (Walter Lehmann für Max Burkhardt-Gemeinde)
Bankkonto: Kommerz- und Privatbank, Depositentasse F, Berlin N5

Berlin, den 10. April 1930

An den Herrn Präsidenten der deutschen Dichterakademie,

Berlin W. 8.
Pariserplatz 4

Euer Hochwohlgeboren

erlauben wir uns einzuladen zu der am Charfreitag
den 18. April abends 8 Uhr im Bach-(Blüthner)Saal, Lützowstr. 76
durch namhafte Künstler stattfindenden Vorlesung der Dichtung

" J E S U S D E R H E L D "

von Max Burkhardt.

Das Werk hat in verschiedenen deutschen Städten (Bremen,
Bautzen, Altenburg, Dresden usw.) einen ungewöhnlich grossen
Erfolg gehabt.

Der unterzeichnete Vorstand hofft, dass nun auch
Berlin dem Dichter die Anerkennung nicht versagt.

Ehrenkarten stehen Ihnen auf Wunsch gern zur Verfügung.

Mit ausgezeichnete Hochachtung
Der Vorstand der Max Burkhardt-Gemeinde,

1.A.

Lemberg

fe

778

Gemeinverständliche und unentgeltliche Vorträge im Museum für Naturkunde

Mittwochs 8 Uhr abends (pünktlich)

28. MRZ 1930

Der große Anklang, den die Wintervorträge des Museums für Naturkunde gefunden haben, ermutigt uns, sie auch im Sommer fortzusetzen und zwar zunächst im Vierteljahr vom 1. April bis 30. Juni 1930. Auf vielfach geäußerten Wunsch beginnen die Vorträge aber nicht mehr um 6 Uhr, sondern künftig um 8 Uhr.

Programm des Vierteljahres vom 1. April bis 30. Juni 1930.

- 2. April: Eine Forschungsreise nach Tibet (Dr. de Terra).
- 9. April: Schutztrachten im Tierreich (Mimikrie und Mimese) (Dr. Hering).
- 16. April: Elternfürsorge im Reiche der Frösche (Dr. Ahl).
- 30. April: Eine zoologische Reise nach den Kleinen Sundainseln (Dr. Rensch).
- 7. Mai: Bunt es Allerlei aus der Naturgeschichte der Fische (Prof. Pappenheim).
- 14. Mai: Aus dem Leben der Honigbiene (Prof. Bischoff).
- 21. Mai: Die Entstehung der wirtschaftlich wichtigsten Salze (Prof. Belowsky).
- 28. Mai: Perlen und Perlmutter, ihre Natur- und Kulturgeschichte (Dr. Arndt).
- 4. Juni: Vom Heiligen Pillendreher und seinen Verwandten (Prof. Kuntzen).
- 18. Juni: Im Schatten des Ararat, eine Forschungsreise nach Persien, Armenien und dem Kaukasus (Prof. Ramme).
- 25. Juni: Unsere Tierwelt im Winter (Prof. Zimmer).

Die Vorträge vom 2. April und 18. Juni wurden bereits im letzten Winter gehalten. Auf allgemeinen Wunsch werden sie nochmals wiederholt.

Änderungen vorbehalten.

Öffnungszeiten:

Sonntag, Montag, Donnerstag u. Sonnabend: 10—14 Uhr. Mittwoch: 17—21 Uhr. (Sonntag, Mittwoch, Sonnabend unentgeltlich, Montag, Donnerstag Eintritt 50 Pf., Schulklassen in Begleitung des Lehrers frei.)

Das Museum ist geschlossen am Neujahrstage, am Karfreitag, am 1. Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertage sowie am Bußtag und Himmelfahrtstage; am 2. Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertage ist es unentgeltlich geöffnet.

Das Museum für Naturkunde, Berlin N4, Invalidenstr. 43 (Fernsprecher D 2 Sammelnummer Weidendamm 7152), ist von folgenden Haltestellen der Bahnen und Omnibusse erreichbar: Haltestelle „Stettiner Bahnhof“ der Untergrundbahn (2 Minuten vom Museum entfernt); Haltestelle „Lehrter Stadtbahnhof“ der Stadtbahn (8 Minuten vom Museum entfernt); Haltestelle „Ecke Invalidenstraße und Chausseestraße“ der Straßenbahnlinien 1, 2, 25, 27, 28, 29, 32, 68, 128, 132, 168 und der Omnibuslinien 5, 24, 29 (2 Minuten vom Museum entfernt); Haltestelle „Invalidenstraße — Neues Tor“ der Straßenbahnlinien 6, 24, 44, 51, 56, 57, 63 und der Omnibuslinie 10 (unmittelbar beim Eingang des Museums).

52

SCHUTZVERBAND DEUTSCHER SCHRIFTSTELLER

GEWERKSCHAFT DEUTSCHER SCHRIFTSTELLER E. V.

SDS

SCHUTZVERBAND DEUTSCHER SCHRIFTSTELLER IN ÖSTERREICH
SCHUTZVERBAND DEUTSCHER SCHRIFTSTELLER IN DER TSCHECOSLOWAKISCHEN REPUBLIK
BUND DEUTSCHER ÜBERSETZER • VERBAND DEUTSCHER KUNSTKRITIKER • KARTELL LYRISCHER AUTOREN
BUND DEUTSCHER LYRIKER (LYRISCHE FACHGRUPPE DES »SDS«) • VERBAND DER PRESSEMITARBEITER
GESCHÄFTSSTELLE: KAMPFAUSSCHUSS GEGEN ZENSUR

ZENTRALE: BERLIN W30, NOLLENDORFSTR. 21a

FERNSPRECHER: LOTZOW 8430 UND 6989
POSTSHECKKONTO: BERLIN 11527
KOMMERZ- u. PRIVATBANK, VIKTORIA-LUISE-PL. 1

BERLIN, 20. März 1930

21. MRZ 1930

Der Schutzverband deutscher Schriftsteller

gibt sich die Ehre, Sie zur Eröffnung der von ihm in der
Handschriftenabteilung der Preuss. Staatsbibliothek Berlin,
Unter den Linden veranstalteten Manuskript-Ausstellung am
Sonnabend den 22. März mittags 12 Uhr
ergebenst einzuladen.

Wie aus dem beiliegenden Verzeichnis hervor-
geht, umfasst die Sammlung Manuskripte fast aller bekannten
deutschen Autoren und dürfte besonderes Interesse beanspruchen,
weil sie wahrscheinlich die letzte Sammlung mit der Feder ge-
schriebener Werke von Schriftstellern darstellt; eine Reihe
von Autoren hat uns bereits jetzt mitgeteilt, dass sie sich nur
noch der Maschine bedienen.

Gleichzeitig veranstalten der Reichsverband
bildender Künstler Deutschlands und der Bund Deutscher Gebrauchs-
graphiker eine Ausstellung von Illustrationen lebender Künstler
zu Kinder- und Jugendbüchern, und die Sammlung Hobrecker zeigt
die historische Entwicklung des Kinder- und Jugendbuches.

Indem wir hoffen, Sie bei Eröffnung der Aus-
stellung begrüßen zu dürfen, empfehlen wir uns

mit ausgezeichneter Hochachtung

Schutzverband deutscher Schriftsteller.

Gemeinverständliche und unentgeltliche Vorträge im Museum für Naturkunde

Mittwochs 8 Uhr abends (pünktlich)

Der große Saal des Museums für Naturkunde
eröffnet am 1. April die Vorträge des Jahres 1930.
Die Vorträge werden von 8 bis 10 Uhr abends
gehalten. Für allgemeine Wünsche werden sie nach Möglichkeit
beachtet.

Programm des Vierteljahres vom 1. April bis 30. Juni 1930.

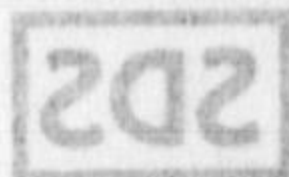
1. April: Eine Forschungsreise nach Tibet (Dr. de Torny).
2. April: Schmetterlinge im Tierreich (Minister und Minister).
3. April: Die Tierwelt (Dr. de Torny).
4. April: Eine zoologische Reise nach den Kleinen Sundainseln (Dr. de Torny).
5. April: Eine zoologische Reise nach den Kleinen Sundainseln (Dr. de Torny).
6. April: Eine zoologische Reise nach den Kleinen Sundainseln (Dr. de Torny).
7. April: Eine zoologische Reise nach den Kleinen Sundainseln (Dr. de Torny).
8. April: Eine zoologische Reise nach den Kleinen Sundainseln (Dr. de Torny).
9. April: Eine zoologische Reise nach den Kleinen Sundainseln (Dr. de Torny).
10. April: Eine zoologische Reise nach den Kleinen Sundainseln (Dr. de Torny).
11. April: Eine zoologische Reise nach den Kleinen Sundainseln (Dr. de Torny).
12. April: Eine zoologische Reise nach den Kleinen Sundainseln (Dr. de Torny).
13. April: Eine zoologische Reise nach den Kleinen Sundainseln (Dr. de Torny).
14. April: Eine zoologische Reise nach den Kleinen Sundainseln (Dr. de Torny).
15. April: Eine zoologische Reise nach den Kleinen Sundainseln (Dr. de Torny).
16. April: Eine zoologische Reise nach den Kleinen Sundainseln (Dr. de Torny).
17. April: Eine zoologische Reise nach den Kleinen Sundainseln (Dr. de Torny).
18. April: Eine zoologische Reise nach den Kleinen Sundainseln (Dr. de Torny).
19. April: Eine zoologische Reise nach den Kleinen Sundainseln (Dr. de Torny).
20. April: Eine zoologische Reise nach den Kleinen Sundainseln (Dr. de Torny).
21. April: Eine zoologische Reise nach den Kleinen Sundainseln (Dr. de Torny).
22. April: Eine zoologische Reise nach den Kleinen Sundainseln (Dr. de Torny).
23. April: Eine zoologische Reise nach den Kleinen Sundainseln (Dr. de Torny).
24. April: Eine zoologische Reise nach den Kleinen Sundainseln (Dr. de Torny).
25. April: Eine zoologische Reise nach den Kleinen Sundainseln (Dr. de Torny).
26. April: Eine zoologische Reise nach den Kleinen Sundainseln (Dr. de Torny).
27. April: Eine zoologische Reise nach den Kleinen Sundainseln (Dr. de Torny).
28. April: Eine zoologische Reise nach den Kleinen Sundainseln (Dr. de Torny).
29. April: Eine zoologische Reise nach den Kleinen Sundainseln (Dr. de Torny).
30. April: Eine zoologische Reise nach den Kleinen Sundainseln (Dr. de Torny).

Die Vorträge vom 1. April und 15. April werden bereits im letzten Winter
gehalten. Für allgemeine Wünsche werden sie nach Möglichkeit
beachtet.

Öffnungszeiten:

Samstag, 1. April, Sonntag, 2. April, Montag, 3. April, Dienstag, 4. April, Mittwoch, 5. April, Donnerstag, 6. April, Freitag, 7. April, Samstag, 8. April, Sonntag, 9. April, Montag, 10. April, Dienstag, 11. April, Mittwoch, 12. April, Donnerstag, 13. April, Freitag, 14. April, Samstag, 15. April, Sonntag, 16. April, Montag, 17. April, Dienstag, 18. April, Mittwoch, 19. April, Donnerstag, 20. April, Freitag, 21. April, Samstag, 22. April, Sonntag, 23. April, Montag, 24. April, Dienstag, 25. April, Mittwoch, 26. April, Donnerstag, 27. April, Freitag, 28. April, Samstag, 29. April, Sonntag, 30. April, Montag, 1. Mai, Dienstag, 2. Mai, Mittwoch, 3. Mai, Donnerstag, 4. Mai, Freitag, 5. Mai, Samstag, 6. Mai, Sonntag, 7. Mai, Montag, 8. Mai, Dienstag, 9. Mai, Mittwoch, 10. Mai, Donnerstag, 11. Mai, Freitag, 12. Mai, Samstag, 13. Mai, Sonntag, 14. Mai, Montag, 15. Mai, Dienstag, 16. Mai, Mittwoch, 17. Mai, Donnerstag, 18. Mai, Freitag, 19. Mai, Samstag, 20. Mai, Sonntag, 21. Mai, Montag, 22. Mai, Dienstag, 23. Mai, Mittwoch, 24. Mai, Donnerstag, 25. Mai, Freitag, 26. Mai, Samstag, 27. Mai, Sonntag, 28. Mai, Montag, 29. Mai, Dienstag, 30. Mai, Mittwoch, 31. Mai, Donnerstag, 1. Juni, Freitag, 2. Juni, Samstag, 3. Juni, Sonntag, 4. Juni, Montag, 5. Juni, Dienstag, 6. Juni, Mittwoch, 7. Juni, Donnerstag, 8. Juni, Freitag, 9. Juni, Samstag, 10. Juni, Sonntag, 11. Juni, Montag, 12. Juni, Dienstag, 13. Juni, Mittwoch, 14. Juni, Donnerstag, 15. Juni, Freitag, 16. Juni, Samstag, 17. Juni, Sonntag, 18. Juni, Montag, 19. Juni, Dienstag, 20. Juni, Mittwoch, 21. Juni, Donnerstag, 22. Juni, Freitag, 23. Juni, Samstag, 24. Juni, Sonntag, 25. Juni, Montag, 26. Juni, Dienstag, 27. Juni, Mittwoch, 28. Juni, Donnerstag, 29. Juni, Freitag, 30. Juni, Samstag, 1. Juli, Sonntag, 2. Juli, Montag, 3. Juli, Dienstag, 4. Juli, Mittwoch, 5. Juli, Donnerstag, 6. Juli, Freitag, 7. Juli, Samstag, 8. Juli, Sonntag, 9. Juli, Montag, 10. Juli, Dienstag, 11. Juli, Mittwoch, 12. Juli, Donnerstag, 13. Juli, Freitag, 14. Juli, Samstag, 15. Juli, Sonntag, 16. Juli, Montag, 17. Juli, Dienstag, 18. Juli, Mittwoch, 19. Juli, Donnerstag, 20. Juli, Freitag, 21. Juli, Samstag, 22. Juli, Sonntag, 23. Juli, Montag, 24. Juli, Dienstag, 25. Juli, Mittwoch, 26. Juli, Donnerstag, 27. Juli, Freitag, 28. Juli, Samstag, 29. Juli, Sonntag, 30. Juli, Montag, 31. Juli, Dienstag, 1. August, Mittwoch, 2. August, Donnerstag, 3. August, Freitag, 4. August, Samstag, 5. August, Sonntag, 6. August, Montag, 7. August, Dienstag, 8. August, Mittwoch, 9. August, Donnerstag, 10. August, Freitag, 11. August, Samstag, 12. August, Sonntag, 13. August, Montag, 14. August, Dienstag, 15. August, Mittwoch, 16. August, Donnerstag, 17. August, Freitag, 18. August, Samstag, 19. August, Sonntag, 20. August, Montag, 21. August, Dienstag, 22. August, Mittwoch, 23. August, Donnerstag, 24. August, Freitag, 25. August, Samstag, 26. August, Sonntag, 27. August, Montag, 28. August, Dienstag, 29. August, Mittwoch, 30. August, Donnerstag, 31. August, Freitag, 1. September, Samstag, 2. September, Sonntag, 3. September, Montag, 4. September, Dienstag, 5. September, Mittwoch, 6. September, Donnerstag, 7. September, Freitag, 8. September, Samstag, 9. September, Sonntag, 10. September, Montag, 11. September, Dienstag, 12. September, Mittwoch, 13. September, Donnerstag, 14. September, Freitag, 15. September, Samstag, 16. September, Sonntag, 17. September, Montag, 18. September, Dienstag, 19. September, Mittwoch, 20. September, Donnerstag, 21. September, Freitag, 22. September, Samstag, 23. September, Sonntag, 24. September, Montag, 25. September, Dienstag, 26. September, Mittwoch, 27. September, Donnerstag, 28. September, Freitag, 29. September, Samstag, 30. September, Sonntag, 1. Oktober, Montag, 2. Oktober, Dienstag, 3. Oktober, Mittwoch, 4. Oktober, Donnerstag, 5. Oktober, Freitag, 6. Oktober, Samstag, 7. Oktober, Sonntag, 8. Oktober, Montag, 9. Oktober, Dienstag, 10. Oktober, Mittwoch, 11. Oktober, Donnerstag, 12. Oktober, Freitag, 13. Oktober, Samstag, 14. Oktober, Sonntag, 15. Oktober, Montag, 16. Oktober, Dienstag, 17. Oktober, Mittwoch, 18. Oktober, Donnerstag, 19. Oktober, Freitag, 20. Oktober, Samstag, 21. Oktober, Sonntag, 22. Oktober, Montag, 23. Oktober, Dienstag, 24. Oktober, Mittwoch, 25. Oktober, Donnerstag, 26. Oktober, Freitag, 27. Oktober, Samstag, 28. Oktober, Sonntag, 29. Oktober, Montag, 30. Oktober, Dienstag, 31. Oktober, Mittwoch, 1. November, Donnerstag, 2. November, Freitag, 3. November, Samstag, 4. November, Sonntag, 5. November, Montag, 6. November, Dienstag, 7. November, Mittwoch, 8. November, Donnerstag, 9. November, Freitag, 10. November, Samstag, 11. November, Sonntag, 12. November, Montag, 13. November, Dienstag, 14. November, Mittwoch, 15. November, Donnerstag, 16. November, Freitag, 17. November, Samstag, 18. November, Sonntag, 19. November, Montag, 20. November, Dienstag, 21. November, Mittwoch, 22. November, Donnerstag, 23. November, Freitag, 24. November, Samstag, 25. November, Sonntag, 26. November, Montag, 27. November, Dienstag, 28. November, Mittwoch, 29. November, Donnerstag, 30. November, Freitag, 1. Dezember, Samstag, 2. Dezember, Sonntag, 3. Dezember, Montag, 4. Dezember, Dienstag, 5. Dezember, Mittwoch, 6. Dezember, Donnerstag, 7. Dezember, Freitag, 8. Dezember, Samstag, 9. Dezember, Sonntag, 10. Dezember, Montag, 11. Dezember, Dienstag, 12. Dezember, Mittwoch, 13. Dezember, Donnerstag, 14. Dezember, Freitag, 15. Dezember, Samstag, 16. Dezember, Sonntag, 17. Dezember, Montag, 18. Dezember, Dienstag, 19. Dezember, Mittwoch, 20. Dezember, Donnerstag, 21. Dezember, Freitag, 22. Dezember, Samstag, 23. Dezember, Sonntag, 24. Dezember, Montag, 25. Dezember, Dienstag, 26. Dezember, Mittwoch, 27. Dezember, Donnerstag, 28. Dezember, Freitag, 29. Dezember, Samstag, 30. Dezember, Sonntag, 31. Dezember, Montag, 1. Januar, Dienstag, 2. Januar, Mittwoch, 3. Januar, Donnerstag, 4. Januar, Freitag, 5. Januar, Samstag, 6. Januar, Sonntag, 7. Januar, Montag, 8. Januar, Dienstag, 9. Januar, Mittwoch, 10. Januar, Donnerstag, 11. Januar, Freitag, 12. Januar, Samstag, 13. Januar, Sonntag, 14. Januar, Montag, 15. Januar, Dienstag, 16. Januar, Mittwoch, 17. Januar, Donnerstag, 18. Januar, Freitag, 19. Januar, Samstag, 20. Januar, Sonntag, 21. Januar, Montag, 22. Januar, Dienstag, 23. Januar, Mittwoch, 24. Januar, Donnerstag, 25. Januar, Freitag, 26. Januar, Samstag, 27. Januar, Sonntag, 28. Januar, Montag, 29. Januar, Dienstag, 30. Januar, Mittwoch, 31. Januar, Donnerstag, 1. Februar, Freitag, 2. Februar, Samstag, 3. Februar, Sonntag, 4. Februar, Montag, 5. Februar, Dienstag, 6. Februar, Mittwoch, 7. Februar, Donnerstag, 8. Februar, Freitag, 9. Februar, Samstag, 10. Februar, Sonntag, 11. Februar, Montag, 12. Februar, Dienstag, 13. Februar, Mittwoch, 14. Februar, Donnerstag, 15. Februar, Freitag, 16. Februar, Samstag, 17. Februar, Sonntag, 18. Februar, Montag, 19. Februar, Dienstag, 20. Februar, Mittwoch, 21. Februar, Donnerstag, 22. Februar, Freitag, 23. Februar, Samstag, 24. Februar, Sonntag, 25. Februar, Montag, 26. Februar, Dienstag, 27. Februar, Mittwoch, 28. Februar, Donnerstag, 29. Februar, Freitag, 1. März, Samstag, 2. März, Sonntag, 3. März, Montag, 4. März, Dienstag, 5. März, Mittwoch, 6. März, Donnerstag, 7. März, Freitag, 8. März, Samstag, 9. März, Sonntag, 10. März, Montag, 11. März, Dienstag, 12. März, Mittwoch, 13. März, Donnerstag, 14. März, Freitag, 15. März, Samstag, 16. März, Sonntag, 17. März, Montag, 18. März, Dienstag, 19. März, Mittwoch, 20. März, Donnerstag, 21. März, Freitag, 22. März, Samstag, 23. März, Sonntag, 24. März, Montag, 25. März, Dienstag, 26. März, Mittwoch, 27. März, Donnerstag, 28. März, Freitag, 29. März, Samstag, 30. März, Sonntag, 31. März, Montag, 1. April, Dienstag, 2. April, Mittwoch, 3. April, Donnerstag, 4. April, Freitag, 5. April, Samstag, 6. April, Sonntag, 7. April, Montag, 8. April, Dienstag, 9. April, Mittwoch, 10. April, Donnerstag, 11. April, Freitag, 12. April, Samstag, 13. April, Sonntag, 14. April, Montag, 15. April, Dienstag, 16. April, Mittwoch, 17. April, Donnerstag, 18. April, Freitag, 19. April, Samstag, 20. April, Sonntag, 21. April, Montag, 22. April, Dienstag, 23. April, Mittwoch, 24. April, Donnerstag, 25. April, Freitag, 26. April, Samstag, 27. April, Sonntag, 28. April, Montag, 29. April, Dienstag, 30. April, Mittwoch, 1. Mai, Donnerstag, 2. Mai, Freitag, 3. Mai, Samstag, 4. Mai, Sonntag, 5. Mai, Montag, 6. Mai, Dienstag, 7. Mai, Mittwoch, 8. Mai, Donnerstag, 9. Mai, Freitag, 10. Mai, Samstag, 11. Mai, Sonntag, 12. Mai, Montag, 13. Mai, Dienstag, 14. Mai, Mittwoch, 15. Mai, Donnerstag, 16. Mai, Freitag, 17. Mai, Samstag, 18. Mai, Sonntag, 19. Mai, Montag, 20. Mai, Dienstag, 21. Mai, Mittwoch, 22. Mai, Donnerstag, 23. Mai, Freitag, 24. Mai, Samstag, 25. Mai, Sonntag, 26. Mai, Montag, 27. Mai, Dienstag, 28. Mai, Mittwoch, 29. Mai, Donnerstag, 30. Mai, Freitag, 31. Mai, Samstag, 1. Juni, Sonntag, 2. Juni, Montag, 3. Juni, Dienstag, 4. Juni, Mittwoch, 5. Juni, Donnerstag, 6. Juni, Freitag, 7. Juni, Samstag, 8. Juni, Sonntag, 9. Juni, Montag, 10. Juni, Dienstag, 11. Juni, Mittwoch, 12. Juni, Donnerstag, 13. Juni, Freitag, 14. Juni, Samstag, 15. Juni, Sonntag, 16. Juni, Montag, 17. Juni, Dienstag, 18. Juni, Mittwoch, 19. Juni, Donnerstag, 20. Juni, Freitag, 21. Juni, Samstag, 22. Juni, Sonntag, 23. Juni, Montag, 24. Juni, Dienstag, 25. Juni, Mittwoch, 26. Juni, Donnerstag, 27. Juni, Freitag, 28. Juni, Samstag, 29. Juni, Sonntag, 30. Juni, Montag, 1. Juli, Dienstag, 2. Juli, Mittwoch, 3. Juli, Donnerstag, 4. Juli, Freitag, 5. Juli, Samstag, 6. Juli, Sonntag, 7. Juli, Montag, 8. Juli, Dienstag, 9. Juli, Mittwoch, 10. Juli, Donnerstag, 11. Juli, Freitag, 12. Juli, Samstag, 13. Juli, Sonntag, 14. Juli, Montag, 15. Juli, Dienstag, 16. Juli, Mittwoch, 17. Juli, Donnerstag, 18. Juli, Freitag, 19. Juli, Samstag, 20. Juli, Sonntag, 21. Juli, Montag, 22. Juli, Dienstag, 23. Juli, Mittwoch, 24. Juli, Donnerstag, 25. Juli, Freitag, 26. Juli, Samstag, 27. Juli, Sonntag, 28. Juli, Montag, 29. Juli, Dienstag, 30. Juli, Mittwoch, 31. Juli, Donnerstag, 1. August, Freitag, 2. August, Samstag, 3. August, Sonntag, 4. August, Montag, 5. August, Dienstag, 6. August, Mittwoch, 7. August, Donnerstag, 8. August, Freitag, 9. August, Samstag, 10. August, Sonntag, 11. August, Montag, 12. August, Dienstag, 13. August, Mittwoch, 14. August, Donnerstag, 15. August, Freitag, 16. August, Samstag, 17. August, Sonntag, 18. August, Montag, 19. August, Dienstag, 20. August, Mittwoch, 21. August, Donnerstag, 22. August, Freitag, 23. August, Samstag, 24. August, Sonntag, 25. August, Montag, 26. August, Dienstag, 27. August, Mittwoch, 28. August, Donnerstag, 29. August, Freitag, 30. August, Samstag, 31. August, Sonntag, 1. September, Montag, 2. September, Dienstag, 3. September, Mittwoch, 4. September, Donnerstag, 5. September, Freitag, 6. September, Samstag, 7. September, Sonntag, 8. September, Montag, 9. September, Dienstag, 10. September, Mittwoch, 11. September, Donnerstag, 12. September, Freitag, 13. September, Samstag, 14. September, Sonntag, 15. September, Montag, 16. September, Dienstag, 17. September, Mittwoch, 18. September, Donnerstag, 19. September, Freitag, 20. September, Samstag, 21. September, Sonntag, 22. September, Montag, 23. September, Dienstag, 24. September, Mittwoch, 25. September, Donnerstag, 26. September, Freitag, 27. September, Samstag, 28. September, Sonntag, 29. September, Montag, 30. September, Dienstag, 1. Oktober, Mittwoch, 2. Oktober, Donnerstag, 3. Oktober, Freitag, 4. Oktober, Samstag, 5. Oktober, Sonntag, 6. Oktober, Montag, 7. Oktober, Dienstag, 8. Oktober, Mittwoch, 9. Oktober, Donnerstag, 10. Oktober, Freitag, 11. Oktober, Samstag, 12. Oktober, Sonntag, 13. Oktober, Montag, 14. Oktober, Dienstag, 15. Oktober, Mittwoch, 16. Oktober, Donnerstag, 17. Oktober, Freitag, 18. Oktober, Samstag, 19. Oktober, Sonntag, 20. Oktober, Montag, 21. Oktober, Dienstag, 22. Oktober, Mittwoch, 23. Oktober, Donnerstag, 24. Oktober, Freitag, 25. Oktober, Samstag, 26. Oktober, Sonntag, 27. Oktober, Montag, 28. Oktober, Dienstag, 29. Oktober, Mittwoch, 30. Oktober, Donnerstag, 31. Oktober, Freitag, 1. November, Samstag, 2. November, Sonntag, 3. November, Montag, 4. November, Dienstag, 5. November, Mittwoch, 6. November, Donnerstag, 7. November, Freitag, 8. November, Samstag, 9. November, Sonntag, 10. November, Montag, 11. November, Dienstag, 12. November, Mittwoch, 13. November, Donnerstag, 14. November, Freitag, 15. November, Samstag, 16. November, Sonntag, 17. November, Montag, 18. November, Dienstag, 19. November, Mittwoch, 20. November, Donnerstag, 21. November, Freitag, 22. November, Samstag, 23. November, Sonntag, 24. November, Montag, 25. November, Dienstag, 26. November, Mittwoch, 27. November, Donnerstag, 28. November, Freitag, 29. November, Samstag, 30. November, Sonntag, 1. Dezember, Montag, 2. Dezember, Dienstag, 3. Dezember, Mittwoch, 4. Dezember, Donnerstag, 5. Dezember, Freitag, 6. Dezember, Samstag, 7. Dezember, Sonntag, 8. Dezember, Montag, 9. Dezember, Dienstag, 10. Dezember, Mittwoch, 11. Dezember, Donnerstag, 12. Dezember, Freitag, 13. Dezember, Samstag, 14. Dezember, Sonntag, 15. Dezember, Montag, 16. Dezember, Dienstag, 17. Dezember, Mittwoch, 18. Dezember, Donnerstag, 19. Dezember, Freitag, 20. Dezember, Samstag, 21. Dezember, Sonntag, 22. Dezember, Montag, 23. Dezember, Dienstag, 24. Dezember, Mittwoch, 25. Dezember, Donnerstag, 26. Dezember, Freitag, 27. Dezember, Samstag, 28. Dezember, Sonntag, 29. Dezember, Montag, 30. Dezember, Dienstag, 31. Dezember, Mittwoch, 1. Januar, Donnerstag, 2. Januar, Freitag, 3. Januar, Samstag, 4. Januar, Sonntag, 5. Januar, Montag, 6. Januar, Dienstag, 7. Januar, Mittwoch, 8. Januar, Donnerstag, 9. Januar, Freitag, 10. Januar, Samstag, 11. Januar, Sonntag, 12. Januar, Montag, 13. Januar, Dienstag, 14. Januar, Mittwoch, 15. Januar, Donnerstag, 16. Januar, Freitag, 17. Januar, Samstag, 18. Januar, Sonntag, 19. Januar, Montag, 20. Januar, Dienstag, 21. Januar, Mittwoch, 22. Januar, Donnerstag, 23. Januar, Freitag, 24. Januar, Samstag, 25. Januar, Sonntag, 26. Januar, Montag, 27. Januar, Dienstag, 28. Januar, Mittwoch, 29. Januar, Donnerstag, 30. Januar, Freitag, 31. Januar, Samstag, 1. Februar, Sonntag, 2. Februar, Montag, 3. Februar, Dienstag, 4. Februar, Mittwoch, 5. Februar, Donnerstag, 6. Februar, Freitag, 7. Februar, Samstag, 8. Februar, Sonntag, 9. Februar, Montag, 10. Februar, Dienstag, 11. Februar, Mittwoch, 12. Februar, Donnerstag, 13. Februar, Freitag, 14. Februar, Samstag, 15. Februar, Sonntag, 16. Februar, Montag, 17. Februar, Dienstag, 18. Februar, Mittwoch, 19. Februar, Donnerstag, 20. Februar, Freitag, 21. Februar, Samstag, 22. Februar, Sonntag, 23. Februar, Montag, 24. Februar, Dienstag, 25. Februar, Mittwoch, 26. Februar, Donnerstag, 27. Februar, Freitag, 28. Februar, Samstag, 29. Februar, Sonntag, 1. März, Montag, 2. März, Dienstag, 3. März, Mittwoch, 4. März, Donnerstag, 5. März, Freitag, 6. März, Samstag, 7. März, Sonntag, 8. März, Montag, 9. März, Dienstag, 10. März, Mittwoch, 11. März, Donnerstag, 12. März, Freitag, 13. März, Samstag, 14. März, Sonntag, 15. März, Montag, 16. März, Dienstag, 17. März, Mittwoch, 18. März, Donnerstag, 19. März, Freitag, 20. März, Samstag, 21. März, Sonntag, 22. März, Montag, 23. März, Dienstag, 24. März, Mittwoch, 25. März, Donnerstag, 26. März, Freitag, 27. März, Samstag, 28. März, Sonntag, 29. März, Montag, 30. März, Dienstag, 31. März, Mittwoch, 1. April, Donnerstag, 2. April, Freitag, 3. April, Samstag, 4. April, Sonntag, 5. April, Montag, 6. April, Dienstag, 7. April, Mittwoch, 8. April, Donnerstag, 9. April, Freitag, 10. April, Samstag, 11. April, Sonntag, 12. April, Montag, 13. April, Dienstag, 14. April, Mittwoch, 15. April, Donnerstag, 16. April, Freitag, 17. April, Samstag, 18. April, Sonntag, 19. April, Montag, 20. April, Dienstag, 21. April, Mittwoch, 22. April, Donnerstag, 23. April, Freitag, 24. April, Samstag, 25. April, Sonntag, 26. April, Montag, 27. April, Dienstag, 28. April, Mittwoch, 29. April, Donnerstag, 30. April, Freitag, 1. Mai, Samstag, 2. Mai, Sonntag, 3. Mai, Montag, 4. Mai, Dienstag, 5. Mai, Mittwoch, 6. Mai, Donnerstag, 7. Mai, Freitag, 8. Mai, Samstag, 9. Mai, Sonntag, 10. Mai, Montag, 11. Mai, Dienstag, 12. Mai, Mittwoch, 13. Mai, Donnerstag, 14. Mai, Freitag, 15. Mai, Samstag, 16. Mai, Sonntag, 17. Mai, Montag, 18. Mai, Dienstag, 19. Mai, Mittwoch, 20. Mai, Donnerstag, 21. Mai, Freitag, 22. Mai, Samstag, 23. Mai, Sonntag, 24. Mai, Montag, 25. Mai, Dienstag, 26. Mai, Mittwoch, 27. Mai, Donnerstag, 28. Mai, Freitag, 29. Mai, Samstag, 30. Mai, Sonntag, 31. Mai, Montag, 1. Juni, Dienstag, 2. Juni, Mittwoch, 3. Juni, Donnerstag, 4. Juni, Freitag, 5. Juni, Samstag, 6. Juni, Sonntag, 7. Juni, Montag, 8. Juni, Dienstag, 9. Juni, Mittwoch, 10. Juni, Donnerstag, 11. Juni, Freitag, 12. Juni, Samstag, 13. Juni, Sonntag, 14. Juni, Montag, 15. Juni, Dienstag, 16. Juni, Mittwoch, 17. Juni, Donnerstag, 18. Juni, Freitag, 19. Juni, Samstag, 20. Juni, Sonntag, 21. Juni, Montag, 22. Juni, Dienstag, 23. Juni, Mittwoch, 24. Juni, Donnerstag, 25. Juni, Freitag, 26. Juni, Samstag, 27. Juni, Sonntag, 28. Juni, Montag, 29. Juni, Dienstag, 30. Juni, Mittwoch, 1. Juli, Donnerstag, 2. Juli, Freitag, 3. Juli, Samstag, 4. Juli, Sonntag, 5. Juli, Montag, 6. Juli, Dienstag, 7. Juli, Mittwoch, 8. Juli, Donnerstag, 9. Juli, Freitag, 10. Juli, Samstag, 11. Juli, Sonntag, 12. Juli, Montag, 13. Juli, Dienstag, 14. Juli, Mittwoch, 15. Juli, Donnerstag, 16. Juli, Freitag, 17. Juli, Samstag, 18. Juli, Sonntag, 19. Juli, Montag, 20. Juli, Dienstag, 21. Juli, Mittwoch, 22. Juli, Donnerstag, 23. Juli, Freitag, 24. Juli, Samstag, 25. Juli, Sonntag, 26. Juli, Montag, 27. Juli, Dienstag, 28. Juli, Mittwoch, 29. Juli, Donnerstag, 30. Juli, Freitag, 31. Juli, Samstag, 1. August, Sonntag, 2. August, Montag, 3. August, Dienstag, 4. August, Mittwoch, 5. August, Donnerstag, 6. August, Freitag, 7. August, Samstag, 8. August, Sonntag, 9. August, Montag, 10. August, Dienstag, 11. August, Mittwoch, 12. August, Donnerstag, 13. August, Freitag, 14. August, Samstag, 15. August, Sonntag, 16. August, Montag, 17. August, Dienstag, 18. August, Mittwoch, 19. August, Donnerstag, 20. August, Freitag, 21. August, Samstag, 22. August, Sonntag, 23. August, Montag, 24. August, Dienstag, 25. August, Mittwoch, 26. August, Donnerstag, 27. August, Freitag, 28. August, Samstag, 29. August, Sonntag, 30. August, Montag, 31. August, Dienstag, 1. September, Mittwoch, 2. September, Donnerstag, 3. September, Freitag, 4. September, Samstag, 5. September, Sonntag, 6. September, Montag, 7. September, Dienstag, 8. September, Mittwoch, 9. September, Donnerstag, 10. September, Freitag, 11. September, Samstag, 12. September, Sonntag, 13. September, Montag, 14. September, Dienstag, 15. September, Mittwoch, 16. September, Donnerstag, 17. September, Freitag, 18. September, Samstag, 19. September, Sonntag, 20. September, Montag, 21. September, Dienstag, 22. September, Mittwoch, 23. September, Donnerstag, 24. September, Freitag, 25. September, Samstag, 26. September, Sonntag, 27. September, Montag, 28. September, Dienstag, 29. September, Mittwoch, 30. September, Donnerstag, 1. Oktober, Freitag, 2. Oktober, Samstag, 3. Oktober, Sonntag, 4. Oktober, Montag, 5. Oktober, Dienstag, 6. Oktober, Mittwoch, 7. Oktober, Donnerstag, 8. Oktober, Freitag, 9. Oktober, Samstag, 10. Oktober, Sonntag, 11. Oktober, Montag, 12. Oktober, Dienstag, 13. Oktober, Mittwoch, 14. Oktober, Donnerstag, 15. Oktober, Freitag, 16. Oktober, Samstag, 17. Oktober, Sonntag, 18. Oktober, Montag, 19. Oktober, Dienstag, 20. Oktober, Mittwoch, 21. Oktober, Donnerstag, 22. Oktober, Freitag, 23. Oktober, Samstag, 24. Oktober, Sonntag, 25. Oktober, Montag, 26. Oktober, Dienstag, 27. Oktober, Mittwoch, 28. Oktober, Donnerstag, 29. Oktober, Freitag, 30. Oktober, Samstag, 31. Oktober, Sonntag, 1. November, Montag, 2. November, Dienstag, 3. November, Mittwoch, 4. November, Donnerstag, 5. November, Freitag, 6. November, Samstag, 7. November, Sonntag, 8. November, Montag, 9. November, Dienstag, 10. November, Mittwoch, 11. November, Donnerstag, 12. November, Freitag, 13. November, Samstag, 14. November, Sonntag, 15. November, Montag, 16. November, Dienstag, 17. November, Mittwoch, 18. November, Donnerstag, 19. November, Freitag, 20. November, Samstag, 21. November, Sonntag, 22. November, Montag, 23. November, Dienstag, 24. November, Mittwoch, 25. November, Donnerstag, 26. November, Freitag, 27. November, Samstag, 28. November, Sonntag, 29. November, Montag, 30. November, Dienstag, 1. Dezember, Mittwoch, 2. Dezember, Donnerstag, 3. Dezember, Freitag, 4. Dezember, Samstag, 5. Dezember, Sonntag, 6. Dezember, Montag, 7. Dezember, Dienstag, 8. Dezember, Mittwoch, 9. Dezember, Donnerstag, 10. Dezember, Freitag, 11. Dezember, Samstag, 12. Dezember, Sonntag, 13. Dezember, Montag, 14. Dezember, Dienstag, 15. Dezember, Mittwoch, 16. Dezember, Donnerstag, 17. Dezember, Freitag, 18. Dezember, Samstag, 19. Dezember, Sonntag, 20. Dezember, Montag, 21. Dezember, Dienstag, 22. Dezember, Mittwoch, 23. Dezember, Donnerstag, 24. Dezember, Freitag, 25. Dezember, Samstag, 26. Dezember, Sonntag, 27. Dezember, Montag, 28. Dezember, Dienstag, 29. Dezember, Mittwoch, 30. Dezember, Donnerstag, 1. Januar, Samstag, 2. Januar, Sonntag, 3. Januar, Montag, 4. Januar, Dienstag, 5. Januar, Mittwoch, 6. Januar, Donnerstag, 7. Januar, Freitag, 8. Januar, Samstag, 9. Januar, Sonntag, 10. Januar, Montag, 11. Januar, Dienstag, 12. Januar, Mittwoch, 13. Januar, Donnerstag, 14. Januar, Freitag, 15. Januar, Samstag, 16. Januar, Sonntag, 17. Januar, Montag, 18. Januar, Dienstag, 19. Januar, Mittwoch, 20. Januar, Donnerstag, 21. Januar, Freitag, 22. Januar, Samstag, 23. Januar, Sonntag, 24. Januar, Montag, 25. Januar, Dienstag, 26. Januar, Mittwoch, 27. Januar, Donnerstag, 28. Januar, Freitag, 29. Januar, Samstag, 30. Januar, Sonntag, 31. Januar, Montag, 1. Februar, Dienstag, 2. Februar, Mittwoch, 3. Februar, Donnerstag, 4. Februar, Freitag, 5. Februar, Samstag, 6. Februar, Sonntag, 7. Februar, Montag, 8. Februar, Dienstag, 9. Februar, Mittwoch, 10. Februar, Donnerstag, 11. Februar, Freitag, 12. Februar, Samstag, 13. Februar, Sonntag, 14. Februar, Montag, 15. Februar, Dienstag, 16. Februar, Mittwoch, 17. Februar, Donnerstag, 18. Februar, Freitag, 19. Februar, Samstag, 20. Februar, Sonntag, 21. Februar, Montag, 22. Februar, Dienstag, 23. Februar, Mittwoch, 24. Februar, Donnerstag, 25. Februar, Freitag, 26. Februar, Samstag, 27. Februar, Sonntag, 28. Februar, Montag, 29. Februar, Dienstag, 30. Februar, Mittwoch, 1. März, Donnerstag, 2. März, Freitag, 3. März, Samstag, 4. März, Sonntag, 5. März, Montag, 6. März, Dienstag, 7. März, Mittwoch, 8. März, Donnerstag, 9. März, Freitag, 10. März, Samstag, 11. März, Sonntag, 12. März, Montag, 13. März, Dienstag, 14. März, Mittwoch, 15. März, Donnerstag, 16. März, Freitag, 17. März, Samstag, 18. März, Sonntag, 19. März, Montag, 20. März, Dienstag, 21. März, Mittwoch, 22. März, Donnerstag, 23. März, Freitag, 24. März, Samstag, 25. März, Sonntag, 26. März, Montag, 27. März, Dienstag, 28. März, Mittwoch, 29. März, Donnerstag, 30. März, Freitag, 1. April, Samstag, 2. April, Sonntag, 3. April, Montag, 4. April, Dienstag, 5. April, Mittwoch, 6. April, Donnerstag, 7. April, Freitag, 8. April, Samstag, 9. April, Sonntag, 10. April, Montag, 11. April, Dienstag, 12. April, Mittwoch, 13. April, Donnerstag, 14. April, Freitag, 15. April, Samstag, 16. April, Sonntag, 17. April, Montag, 18. April, Dienstag, 19. April, Mittwoch, 20. April, Donnerstag, 21. April, Freitag, 22. April, Samstag, 23. April, Sonntag, 24. April, Montag, 25. April, Dienstag, 26. April, Mittwoch, 27. April, Donnerstag, 28. April, Freitag, 29. April, Samstag, 30. April, Sonntag, 1. Mai, Montag, 2. Mai, Dienstag, 3. Mai, Mittwoch, 4. Mai, Donnerstag, 5. Mai, Freitag, 6. Mai, Samstag, 7. Mai, Sonntag, 8. Mai, Montag, 9. Mai, Dienstag, 10. Mai, Mittwoch, 11. Mai, Donnerstag, 12. Mai, Freitag, 13. Mai, Samstag, 14. Mai, Sonntag, 15. Mai, Montag, 16. Mai, Dienstag, 17. Mai, Mittwoch, 18. Mai, Donnerstag, 19. Mai, Freitag, 20. Mai, Samstag, 21. Mai, Sonntag, 22. Mai, Montag, 23. Mai, Dienstag, 24. Mai, Mittwoch, 25. Mai, Donnerstag, 26. Mai, Freitag, 27. Mai, Samstag, 28. Mai, Sonntag, 29. Mai, Montag, 30. Mai, Dienstag, 31. Mai, Mittwoch, 1. Juni, Donnerstag, 2. Juni, Freitag, 3. Juni, Samstag, 4. Juni, Sonntag, 5. Juni, Montag, 6. Juni, Dienstag, 7. Juni, Mittwoch, 8. Juni, Donnerstag, 9. Juni, Freitag, 10. Juni, Samstag, 11. Juni, Sonntag, 12. Juni, Montag, 13. Juni, Dienstag, 14. Juni, Mittwoch, 15. Juni, Donnerstag, 16. Juni, Freitag, 17. Juni, Samstag, 18. Juni, Sonntag, 19. Juni, Montag, 20. Juni, Dienstag, 21. Juni, Mittwoch, 22. Juni, Donnerstag, 23. Juni, Freitag, 24. Juni, Samstag, 25. Juni, Sonntag, 26. Juni, Montag, 27. Juni, Dienstag, 28. Juni, Mittwoch, 29. Juni, Donnerstag, 30. Juni, Freitag, 1. Juli, Samstag, 2. Juli, Sonntag, 3. Juli, Montag, 4. Juli, Dienstag, 5. Juli, Mittwoch, 6. Juli, Donnerstag, 7. Juli, Freitag, 8. Juli, Samstag, 9. Juli, Sonntag, 10. Juli, Montag, 11. Juli, Dienstag, 12. Juli, Mittwoch, 13. Juli, Donnerstag, 14. Juli, Freitag, 15. Juli, Samstag, 16. Juli, Sonntag, 17. Juli, Montag, 18. Juli, Dienstag, 19. Juli, Mittwoch, 20. Juli, Donnerstag, 21. Juli, Freitag, 22. Juli, Samstag, 23. Juli, Sonntag, 24. Juli, Montag, 25. Juli, Dienstag, 26. Juli, Mittwoch, 27. Juli, Donnerstag, 28. Juli, Freitag, 29. Juli, Samstag, 30. Juli, Sonntag, 31. Juli, Montag, 1. August, Dienstag, 2. August, Mittwoch, 3. August, Donnerstag, 4. August, Freitag, 5. August, Samstag, 6. August, Sonntag, 7. August, Montag, 8. August, Dienstag, 9. August, Mittwoch, 10. August, Donnerstag, 11. August, Freitag, 12. August, Samstag, 13. August, Sonntag, 14. August, Montag, 15. August, Dienstag, 16. August, Mittwoch, 17. August, Donnerstag, 18. August, Freitag, 19. August, Samstag, 20. August, Sonntag, 21. August, Montag, 22. August, Dienstag, 23. August, Mittwoch, 24. August, Donnerstag, 25. August, Freitag, 26. August, Samstag, 27. August, Sonntag, 28. August, Montag, 29. August, Dienstag, 30. August, Mittwoch, 31. August, Donnerstag, 1. September, Samstag, 2. September, Sonntag, 3. September, Montag, 4. September, Dienstag, 5. September, Mittwoch, 6. September, Donnerstag, 7. September, Freitag, 8. September, Samstag, 9. September, Sonntag, 10. September, Montag, 11. September, Dienstag, 12. September, Mittwoch, 13. September, Donnerstag, 14. September, Freitag, 15. September, Samstag, 16. September, Sonntag, 17. September, Montag, 18. September, Dienstag, 19. September, Mittwoch, 20. September, Donnerstag, 21. September, Freitag, 22. September, Samstag, 23. September, Sonntag, 24. September, Montag, 25. September, Dienstag, 26. September, Mittwoch, 27. September, Donnerstag, 28. September, Freitag, 29. September, Samstag, 30. September, Sonntag, 1. Oktober, Montag, 2. Oktober, Dienstag, 3. Oktober, Mittwoch, 4. Oktober, Donnerstag, 5. Oktober, Freitag, 6. Oktober, Samstag, 7. Oktober, Sonntag, 8. Oktober, Montag, 9. Oktober, Dienstag, 10. Oktober, Mittwoch, 11. Oktober, Donnerstag, 12. Oktober, Freitag, 13. Oktober, Samstag, 14. Oktober, Sonntag, 15. Oktober, Montag, 16. Oktober, Dienstag, 17. Oktober, Mittwoch, 18. Oktober, Donnerstag, 19. Oktober, Freitag, 20. Oktober, Samstag, 21. Oktober, Sonntag, 22. Oktober, Montag, 23. Oktober, Dienstag, 24. Oktober, Mittwoch, 25. Oktober, Donnerstag, 26. Oktober, Freitag, 27. Oktober, Samstag, 28. Oktober, Sonntag, 29. Oktober, Montag, 30. Oktober, Dienstag, 31

SCHUTZVERBAND DEUTSCHER SCHRIFTSTELLER



SCHUTZVERBAND DEUTSCHER SCHRIFTSTELLER IN ÖSTERREICH
SCHUTZVERBAND DEUTSCHER SCHRIFTSTELLER IN DER TSCHOSCHOSLOWAKISCHEN REPUBLIK
BUND DEUTSCHER ÜBERSETZER • VERBAND DEUTSCHER KUNSTKRIEGER • KARTISTEN • KUNSTFOTOGRAFEN
BUND DEUTSCHER LYRIKER • FACHVERBAND DER SCHAUSPIELER • VERBAND DER THEATERSCHAUSPIELER
GESCHRIFFTELE: KAMPFANSSCHUSS GEGEN ZENSUR

ZENTRALE: BERLIN W30, NOLENDORFSTR. 21a
VERBREITER: ERLANGEN 440 UND 441
POSTKASSE: 0110 - BERLIN 1133
KOMMISSION: 1. VERTRAGS: VIKTORIA LUTZKE

BERLIN W30, NOLENDORFSTR. 21a

Der Schutzverband deutscher Schriftsteller
gibt sich die Ehre, die zur Erfüllung der von ihm
Handschriftliche Sammlung der Presse, Staatliche
Unter den Linden veranstalteten Manuskript-Ausstellung
Schnapsend der SS, März 1933, ist die

ergebnis einfinden.

Wie aus dem beigefügten Verzeichnis hervorgeht,
geht, umfasst die Sammlung Manuskripte fast aller
deutschen Autoren und dürfte besonderes Interesse
weil sie wahrscheinlich die letzte Sammlung mit der
schriebener Werke von Schriftstellern darstellt; eine
von Autoren hat uns bereits jetzt mitgeteilt, dass sie sich
noch der Maschine bedienen.

Gleichzeitig veranstaltet der Schutzverband
bildender Künstler Deutschlands, und der Bund Deutscher
Graphiker eine Ausstellung von Illustrationen lebender Künstler
zu Kinder- und Jugendbüchern, und die Sammlung Hochwörter zeigt
die historische Entwicklung des Kinder- und Jugendbuches.
Indem wir hoffen, die bei Erfüllung der Aus-
stellung begünstigt zu dürfen, empfehlen wir uns
mit ausgereicherter Hochachtung
Schutzverband deutscher Schriftsteller.

780



SAMMLUNG **SCHUTZVERBAND** **DEUTSCHER SCHRIFTSTELLER**

SDS

139
ORIGINALMANUSKRIPTE
LEBENDER DEUTSCHER
AUTOREN

DEUTSCHER SCHRIFTSTELLER SCHUTZVERBAND

DIE SAMMLUNG WURDE VON RODA RODA
ZUSAMMENGETRAGEN UND IST FÜR
DIE ZWECKE DES SDS VERKÄUFLICH.
SIE WIRD VOM 22. MÄRZ BIS 5. APRIL 1930
IN DER STAATSBIBLIOTHEK (HAND-
SCHRIFTENABTEILUNG) AUSGESTELLT.

SDS

Schutzverband Deutscher Schriftsteller
Berlin W 30, Nollendorfstr. 21a
Fernsprecher: 82 Lützow 6989, 8430

RAOUL AUERNHEIMER

DIE WUNDE DER GRAFIN POTOCKA

Novelle. 29 Blatt, Kleinquart, Handschrift, Feder

JULIUS BAB

BERNHARD SHAW

Roman. 181 Blatt, Großquart. Handschrift Feder, .

DEUTSCHLAND — I

Gedicht. 1 Blatt, Folio, Handschrift, Feder

HERMANN BAHR

TAGEBUCHBLÄTTER,

Diktat, 8 Blatt Folio, vom Dichter handschriftlich ver-
bessert und ergänzt.

ERNST BARLACH

DER BLAUE BOLL

Drama. 103 Blatt, doppelseitig, Folio, Handschrift, Feder

VICKI BAUM

FEME (DER TÄTER)

Roman. 246 Blatt, Großquart, Maschinenschrift, mit
der Feder korrigiert.

ALICE BEREND

KLEINE UMWEGE - DIE LEIDEN DES HERRN

THOBAS STÖCKL - JUNGFER BINCHEN

UND DIE JUNGGESELLEN (ANFÄNGE)

Novellen und Essays, ein Heft. Etwa 33 Blätter, Kleinquart
Handschrift, Feder und Bleistift.

GOTTFRIED BENN

URGESICHT

Essai. 12 Blatt, Großquart, Maschinenschrift, Anmer-
kungen mit der Feder

HANS BETHGE

NOVELLE AM STRANDE

Novelle. 13 Blatt, Kleinquart, Handschrift, Feder

- 10 **RUDOLF G. BINDING**
DER KAMPF UM DEN FRIEDEN
Essai. 8 Blatt, Folio, Handschrift, Feder.
- 11 **FRANZ BLEI**
BILD IN DEN AUGEN
Essai. 1 Blatt, Großquart, Handschrift, Feder.
- 12 **WALDEMAR BONSELS**
WEIHNACHTSSPIEL
93 Blatt, Großquart, Handschrift, Feder- und Maschi-
nenschrift.
- 13 **RUDOLF BORCHARDT**
ZEILEN — EINE SESTINE VON HERBST UND
DER MAGNOLIE
2 Gedichte. 4 Blatt, Quart, Handschrift, Feder.
- 14 **GEORG BRITTING**
EINEM WIRTSCHAUSGARTEN GEGENÜBER
Gedicht. 1 Blatt, Großquart, Maschinenschrift, mit
Bleistift korrigiert und ergänzt.
- 15 **MAX BROD**
DER TOD IST EIN VORÜBERGEHENDER
SCHWACHEZUSTAND
Erzählung. 7 Blatt, Kleinquart, Handschrift, Feder.
- 16 **ALFRED BRUST**
LETZTER SPROSS. (STUDIE ZU EINEM TEIL
DES ROMANS „DIE VERLORENE ERDE.“)
Erzählung. 14 Blatt, Großquart, Handschrift, Feder.
- 17 **MARTIN BUBER**
OBEN UND UNTEN
Essai. 1 Blatt, Kleinquart, Handschrift, Feder.
- 18 **CARL BULCKE**
UND SO VERBRINGST DU DEINE KURZEN
TAGE
Roman. 50 Blatt, Kleinquart, Handschrift, Bleistift.

- 19 **HANS CAROSSA**
DOKTOR BURGERS ENDE
Letzte Blätter eines Tagebuches.
Roman. 76 Blatt, Folio, Handschrift, Feder.
- 20 **THEODOR DÄUBLER**
HERBSTGESANG AN HELLAS
Gedicht. 6 Blatt, Großquart, Handschrift, Feder.
- 21 **ALFRED DÖBLIN**
ARNO HOLZ ZUR FEIER
SCHRIFTSTELLEREI UND DICHTUNG
Vorträge. 20 Blatt, Großquart, Maschinenschrift, mit
der Feder korrigiert und ergänzt.
- 22 **PETER DÖRFLER**
DIE ABENTEUER DES PETER FARDE
Roman. 545 Blatt, Kleinquart, Handschrift, Feder.
- 23 **ERICH EBERMAYER**
DOKTOR ANGELO
Novelle. 103 Blatt, doppelseitig, Kleinquart, Hand-
schrift, Bleistift.
- 24 **KASIMIR EDSCHMID**
AFRIKA — NACKT UND ANGEZOGEN
Reiseschilderung. 81 Blatt, z. T. doppelseitig, Groß-
quart, Handschrift, Feder.
- 25 **ALBERT EHRENSTEIN**
KYPROS
Gedicht. 2 Blatt, Großquart, Handschrift, Feder.
- 26 **HERBERT EULENBERG**
FEUERSPRUCH ZUR SOMMERSONNEN-
WENDFEIER 1928
Gedicht. 1 Blatt, doppelseitig, Folio, Handschrift, Feder.

- LION FEUCHTWANGER**
LYSISTRATA
 Schauspiel, 2. Akt, 15 Blatt, Folio Maschinenschrift, mit Bleistift korrigiert und ergänzt.
- LUDWIG FINKH**
DER VOGEL ROCK
 Roman. 174 Seiten, Kleinfolio, Handschrift, Feder.
- BRUNO FRANK**
GLÜCKWUNSCH AN THOMAS MANN
 4 Blatt, Großquart, Handschrift, Bleistift.
- ALEXANDER MORIZ FREY**
PRANGER
 Novelle. 53 Blatt, Folio, Handschrift, Bleistift.
- LUDWIG FULDA**
PETERSILIE
 Novelle. 6 Blatt, Kleinquart, Handschrift, Feder.
- DER TASCHENSPIELER AUS „BUNTE GESELLSCHAFT“**
 9 Seiten Kleinquart, Handschrift, Feder.
- FRANZ KARL GINZKEY**
MEINE ERÖFFNUNG DER GEISBERGSTRASSE
DER VON DER VOGELWEIDE
DAS ABENTEUER ZU KISSINGEN
DEUTSCHLANDFAHRT
BRIEF AN DEN MANN OHNE ARME
 Noveletten. 26 Blatt, doppelseitig, Folio, Handschrift Bleistift.
- OSKAR MARIA GRAF**
LICHT UND SCHATTEN
 Märchen, Legenden, Gleichnisse. 70 Blatt, Großquart, Maschinenschrift, mit Bleistift korrigiert.
- FRIEDRICH GUNDOLF**
GEORG BÜCHNER
 Ein Vortrag. 8 Blatt, doppelseitig, Großquart, Handschrift, Feder.

6

- MAX HALBE**
DAS LETZTE REZEPT
 Novelle. 21 Blatt, Großquart, Handschrift, Bleistift.
- ENRICA FREIIN VON HANDEL - MAZZETTI**
EINE BLEISTIFTZEICHNUNG „LANDSCHAFT MIT HAUS“
EINE BLEISTIFTZEICHNUNG „BAUM“
EINE MINIATUR „LAETITIA“ IN DECKFARBENMALEREI VON ZEMSAUER, STEYR
EIN AQUARELL „MONDLANDSCHAFT“
ORIGINALRAHMEN VON ZEMSAUER, STEYR
EIN AQUARELL „LANDSCHAFT MIT TEICH“
MIT ORIGINALRAHMEN VON ZEMSAUER, STEYR
- WALTER HARLAN**
DER LETZTE STADTBahnzug
 Eine Erinnerung an Otto Erich Hartleben. 14 Blatt, Handschrift, Feder.
- MÜNDIGER SOHN**
 Gedicht. 1 Blatt, Kleinquart, Handschrift, Feder.
- WALTER HASENCLEVER**
ZEIT UND DICHTUNG
 Ein Dialog zwischen Rudolf Leonhard und Walter Hasenclever. 26 Blatt, Großquart, Handschrift, Feder.
- GERHART HAUPTMANN**
RAPALLO
 Gedicht. 1 Blatt, Großquart, Handschrift, Feder.
- MANFRED HAUSMANN**
LAMPIOON KÜSST MÄDCHEN UND KLEINE BIRKEN
 Abenteuer eines Wanderers. Roman. 153 Blatt, Großquart, Maschinenschrift, mit Feder und Bleistift korrigiert und ergänzt.
- KARL HENCKELL**
ABENDFRIEDEN — STERNENNACHT IM HOCHWALD — ABEND IM GRUNEWALD
APHORISMUS
 4 Gedichte. 2 1/2 Blatt, Großquart, Handschrift, Feder.
- RUDOLF HERZOG**
HEIMAT, MEINE HEIMAT
 Gedicht. 1 Blatt, Großquart, Handschrift, Feder.
- HERMANN HESSE**
NIKLAS GUORM
 Bruchstücke aus seinen eigenen Aufzeichnungen. Erzählung. 8 Blatt, Kleinquart, Handschrift, Feder.

7

- 55 **GEORG HIRSCHFELD**
THALIA ODER DIE BUDE
Roman. 99 Blatt, doppelseitig, Folio, Handschrift, Bleistift.
- 56 **HUGO VON HOFMANNSTHAL**
DER ROSENKAVALIER
Skizze. 8 Blatt, Großquart, Handschrift, Feder.
- 57 **ARTHUR HOLITSCHER**
DER WEISSE RABE VON TAB - SOR
Erzählung. 3 Blatt, Großquart, Maschinenschrift, mit der Feder korrigiert.
- 58 **FELIX HOLLAEENDER**
DAS SCHIFF DER ABENTEUER
Roman. 261 Blatt, Großquart, Maschinenschrift, mit der Feder korrigiert und ergänzt.
- 59 **WALTER VON HOLLANDER**
DIE GEIGERIN
Erzählung. 26 Blatt, Quart, doppelseitig beschrieben, Handschrift, Feder mit Bleistift korrigiert.
- 60 **ARNO HOLZ**
GESTÄNDIGES SOLO
Gedicht. 1 1/2 Blatt, Großquart, Handschrift, Feder.
- 61 **DEUTSCHER SOMMERWALD**
Gedicht. 1 Blatt Kleinquart, Druck, mit dem Bleistift ergänzt.
- 62 **RICARDA HUCH**
TERRA IN AETERNUM STAT
Novelle. 7 Blatt, Großquart, Handschrift, Feder.
- 63 **TRINKSPRUCH BEI EINER GOLDENEN HOCH-ZEIT**
Gedicht. 1 Blatt, Kleinquart, Handschrift, Feder.
- 64 **NORBERT JAUQUES**
DR. MABUSE
Romanbruchstück. 17 Blatt, halbseitig, Kleinquart, Handschrift, Feder.
- 65 **ERICH KÄSTNER**
LEBEN IN DIESER ZEIT
Hörspiel, unvollständig, 52 Seiten Handschrift, Bleistift

- 66 **GINA KAUS**
LOGIK
Skizze. 3 Blatt, Großquart, Handschrift, Feder.
- 67 **BERNHARD KELLERMANN**
DAS MEER
Roman. 359 Seiten, Quart, Handschrift, Feder.
- 68 **HERMANN KESSER**
SILVIA GREIFT EIN
Novelle. 8 Blatt, Kleinquart, Handschrift, Bleistift.
- 69 **EGON ERWIN KISCH**
BILDER AUS DEM TIEFSTEN CHICAGO
Skizzen. 17 Blatt, Kleinquart, Handschrift, Feder und Bleistift.
- 70 **ANNETTE KOLB**
ZUR PSYCHOLOGIE DER SPRACHE
- 71 **OROTAWA AUF TENERIFFA**
- 72 **VARRAMISTA (IN DER ITALIA LIBERATA, UNITALIENISCHE NOVELLE)**
32 Blatt, Großquart, Handschrift, Feder.
- 73 **E. G. KOLBENHEYER**
GEDICHT (OHNE ÜBERSCHRIFT)
1 Blatt, Großquart, Handschrift, Feder.
- 74 **ALFRED KUBIN**
ENTWURF ZUR ILLUSTRATION „GERMANIA“
Federzeichnung
- 75 **PETER MARTIN LAMPEL**
REVOLTE IM ERZIEHUNGSHAUS, 3. AKT
Schauspiel. 20 Seiten, Folio, Handschrift, Bleistift und Feder.
- 76 **ELSE LASKER - SCHÜLER**
DER VERSÖHNUNGSTAG
Gedicht mit Handzeichnungen der Verfasserin
- 77 **DER TIBETTEPPICH**
Gedicht mit Handzeichnungen der Verfasserin.
- 78 **JOSEPH WIRD VERKAUFT**
Gedicht, 6 Blatt, Großquart, Feder.

RUDOLF LEONHARD

Siehe: Hasenclever.

HEINRICH LERSCH

DER HELLE WEG

GARIBALDI UND DER HENGST

2 Novellen. 24 Blatt, Großquart, teils Handschrift, Feder, teils Druck.

ERSTE FASSUNG ZU „MENSCH IM EISEN“

Roman. 11 Blatt, Großquart, teils Handschrift, Feder, teils Druck.

DER GRÜSSENDE WALD

Novellenbruchstück. 9 Blatt, Großquart, Handschrift, Feder und Maschinenschrift mit der Feder korrigiert.

DAS AUGEN DES CHAUFFEURS

ZU: MENSCH UND MASCHINE

13 Blatt, Großquart, teils Handschrift, Feder, teils Maschinenschrift mit der Feder korrigiert und ergänzt.

ERNST LISSAUER

NOAH UND DIE TIERE

Legende. 11 Blatt, Kleinquart, Handschrift, Feder

EMIL LUDWIG

KRONPRINZ FRIEDRICH

Historisches Schauspiel. 164 Blatt, Großquart, Handschrift, Feder und Bleistift.

JOHN HENRY MACKAY

APHORISMUS

1 Blatt Großquart, Handschrift, Feder.

HEINRICH MANN

DER JÜGLING

Novelle. 30 Blatt, Kleinquart, Handschrift, Feder.

KLAUS MANN

ABENTEUER DES BRAUTPAARS

Novelle. 80 Seiten, Quart, Handschrift.

THOMAS MANN

DER KLEIDERSCHRANK

Novelle. 9 Blatt, Quart, Handschrift, Feder.

WALTER MEHRING

PROLOG DER GEDICHTE, LIEDER UND CHANSONS

4 Blatt, Großquart, Handschrift, Feder.

ROBERT MICHEL

OBERLEUTNANT NEVINY

Novelle. 85 Blatt, Großquart, Handschrift, Feder — mit Notizen von Leopold Andrian.

MAX MOHR

SIRILL AM WRACK

Drama. 85 Seiten, Kleinquart, Handschrift, Feder.

WALTER VON MOLO

DIE WOHLERZOGENEN

Essai. 3 1/2 Blatt, Folio, Handschrift, Feder.

ALFRED MOMBERT

DER HELD DER ERDE

Gedicht. 2 Blatt, Großquart, Handschrift, mit der Feder.

BÖRRIES FRH. V. MÜNCHHAUSEN

DER DICHTER

Gedicht. 1 Blatt, Großquart, Handschrift, Feder.

MYNONA S. FRIEDLAENDER

DER TOTSCHICKE HEILAND

Humoreske. 8 Blatt, Großquart, Handschrift, Feder.

ALFRED NEUMANN

PATRIOT

Drama. In 5 Akten, 20 Blatt, Großquart, Handschrift, Bleistift.

ROBERT NEUMANN

DIEBSTAHL BEIM VÖLKERBUND

Humoreske. 17 Blatt Folio, Handschrift, Bleistift.

- 99 **BALDER OLDEN**
DAS MÄDCHEN UND DER PAGE
Novelle. 15 Blatt, Großquart, Handschrift, Feder.
- 100 **KAISER FRANZ JOSEF UND DER SCHNEIDERGESELLE**
Skizze. 12 Blatt, Großquart, Handschrift, Feder.
- 101 **HANS OSTWALD:**
EINLEITUNG ZU „HUMOR UND SATIRE IN DER DEUTSCHEN MALEREI UND GRAPHIK.“
8 Seiten, Quart, Bleistift.
- 102 **ALFONS PAQUET**
DIE CHARITINNEN
Gedicht. 2 1/4 Blatt, Folio, Handschrift, Feder.
- 103 **RUDOLF PRESBER**
DIE KLEINE LAMPE
Gedicht. 1 Blatt, Großquart, Handschrift, Feder.
- 104 **MAX PULVER**
DER BEKEHRTE POLYPHEM
Gedicht. 28 Blatt, Großquart, Handschrift, Feder.
- 105 **HANS REIMANN**
HAMPALAPPAPUTZETZ
Weihnachtsmärchen. 18 Blatt, Kleinquart, Handschrift, Feder.
- 106 **LUDWIG RENN**
NACH DEM KRIEGE
Roman. Teil des Manuskripts. 63 Blatt, Großquart, Maschinenschrift, mit der Feder korrigiert und ergänzt.
- 107 **GABRIELE REUTER**
WEIHNACHT IN ÄGYPTEN
HERBSTSTIMMUNG
2 Kurzgeschichten. 18 Blatt, Folio, Handschrift, Feder.
- 108 **JOACHIM RINGELNATZ**
Siehe: Scher.
- RODA RODA**
Siehe: Rößler und Scher.

12

- 109 **CARL RÖSSLER**
DER FELDHERRENHÜGEL
Urschrift und Notizen (unvollständig). Etwa 64 Blatt. Handschrift, von Roda Roda ergänzt.
- 110 **FELIX SALTEN**
DIE KLINGENDE SCHELLE
Roman. 78 Blatt, Kleinquart, Handschrift, Bleistift.
- 111 **RAHEL SANZARA**
SCHLUSS EINER UNVERÖFFENTLICHTEN ERZÄHLUNG
2 Blatt, Kleinquart, Handschrift, Feder.
- 112 **ALBRECHT SCHAEFFER**
DAS HORNSTINER BILD
Krimineller Roman. 96 Blatt, Großquart, Handschrift, Feder.
- 113 **WILHELM SCHÄFER**
SPRUCH
1 Blatt, Folio, Handschrift, Feder.
- 114 **LUDWIG SCHARF**
DIE BETTLERHÜTTE — DER GEDANKENHÄNDLER — DIE ELENDE — DIE TOTE MÜHLE
4 Gedichte. 6 Blatt, Kleinfolio. Handschrift, Feder.
- 115 **RICHARD VON SCHAUHAL**
WELT — LEBEN — HIMMELFAHRT — HERBSTMORGEN — LEITSPRUCH — NACH LOUISE LABÉ — SONETTE VON LOUISE LABÉ
7 Gedichte. 3 Blatt Folio, 1 Blatt Großquart, 1 Blatt Kleinquart, 1 Blatt Kleinfolio. Handschrift, Feder und Bleistift.
- 116 **WERNER SCHENDELL**
DER PAVIAN,
Komödie. 76 Blatt, Folio, Handschrift, Bleistift.

13

786

- 117 **PETER SCHER**
4 KAPITEL EINES VON JOACHIM RINGELNATZ
RODA RODA UND PETER SCHER GEMEIN-
SAM BEGONNENEN (UNVOLLENDETEN)
ROMANS.
11 Blatt, Folio und Quart, Hand- und Maschinenschrift.
- 118 **RENÉ SCHICKELE**
SYMPHONIE FÜR JAZZ
Roman. 258 Blatt, Folio, Maschinenschrift, mit der
Feder korrigiert und ergänzt.
- 119 **JOHANNES SCHLAF**
ERDE ODER SONNE
Essai. 9 Blatt, doppelseitig, Folio, Handschrift, Feder.
- 120 **WILHELM SCHMIDTBONN**
DIE UNERSCHROCKENE INSEL
Erzählung. 5 Blatt, Großquart, Maschinenschrift, mit
Bleistift korrigiert.
- 121 **ARTHUR SCHNITZLER**
DER GRÜNE KAKADU
Groteske. Etwa 200 Blatt, Kleinquart, Handschrift,
Bleistift.
- 122 **WILHELM VON SCHOLZ**
DAS WORT
Entwurf zu einem Sonett. 11 Blatt, Großquart, Hand-
schrift, Bleistift und Feder.
- 123 **WIE ICH MIR EINE STUNDE IN QUARTA ÜBER
MICH DENKE**
Skizze. 9 Blatt, Kleinquart. Handschrift, Bleistift und
Feder.
- 124 **BRUNO SCHÖNLANK**
DAS GLÜCKSPFERDCHEN — LUSTIGUSTI —
DIE RIESENKÜRBISSE — DAS MONDSÜCH-
TIGE PLANSCHBECKEN
4 Märchen. 15 Blatt, doppelseitig, Kleinquart Hand-
schrift, Feder.
- 14

- 125 **LEO SLEZAK**
DER OPERNFÜHRER
Humoreske. 4 Blatt, Großquart, Handschrift, Feder.
- 126 **HERMANN STEHR**
DER HEROE
Skizze. 13 Blatt, Kleinquart, Handschrift, Feder
- 127 **KARL HANS STROBL**
GEBERDEN DA GIBT ES VERTRACKTE
Novelle. 22 Blatt, Kleinquart, Handschrift, Feder.
- 128 **FRANK THIESS**
KRISE DER NEUEN FREIHEIT
Essai. 22 Blatt, Kleinquart, Handschrift, Feder.
- 129 **KURT TUCHOLSKY**
EIN BESSERER HERR
Aufsatz. 10 1/2 Blatt, Großquart (mit Fahnenkorrektur)
Maschinenschrift, mit Bleistift korrigiert.
- 130 **FRITZ VON UNRUH**
EINE SEITE AUS DEM MANUSKRIFT EINES
UNVERÖFFENTLICHEN WERKES
Doppelfolio, Handschrift, Feder.
- 131 **CLARA VIEBIG**
DAS KIND
Novelle. 34 Blatt, Großquart, Handschrift, Feder.
- 132 **GEORG VON DER VRING**
DIE REISE NACH WEENER
Novelle. 5 Blatt, Großquart, Handschrift, Feder.

JAKOB WASSERMANN

133 HOFMANNSTHAL DER FREUND

Essai. 21 Blatt, Kleinquart, Handschrift, Feder.

FRANZ WERFEL

**134 FONDAMENTA LABIA — DER VOLKSPARK
VON SANTA MARGARITA**

2 Gedichte. 4 Blatt, Großquart, Handschrift, Feder.

ALFRED WOLFENSTEIN

135 DIE BRIEFE NACH DEM TODE

Epische Dichtung. 4 Blatt, Quart, Handschrift, Feder.

ERNST ZAHN

136 LUCIA

Erzählung. 8 Blatt, Großquart, Handschrift, Feder.

PAUL ZECH

137 AUSGEWÄHLTE GEDICHTE

44 Blatt, Kleinquart, Handschrift, Feder.

ARNOLD ZWEIG

138 DIE PASSION (NOVELLEN UM CLAUDIA)

2 Ansätze einer Novelle. 17 Blatt, Großquart. Handschrift, Feder.

STEFAN ZWEIG

139 LEPORELLA

Roman. 13 Blatt, Folio. Handschrift, Feder.

16

Otto Dreyer, Berlin SW 61.

Ausstellung Jugend und Buch

Anlaßlich des „Tages des Buches“ veranstalten der Reichsverband bildender Künstler Deutschlands, Gau Berlin und der Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker, Gruppe Berlin-Brandenburg, vom 22. März bis 5. April 1930 eine

Ausstellung in der Staatsbibliothek

Unter den Linden 38, in der Illustrationen lebender Künstler zu Kinder- und Jugendbüchern gezeigt werden. Gleichzeitig bringt der Reichsverband des Deutschen Schrifttums Handschriften lebender Autoren, sowie die Sammlung Dr. Kurt Hübner, die das Kinder- und Jugendbuch in seiner historischen Entwicklung zeigt. Zur Eröffnung dieser Ausstellung am 22. März 1930, 12 Uhr, laden wir Sie hiermit ergebenst ein.

Reichsverband bildender Künstler Deutschlands • Gau Berlin
Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker • Gruppe Berlin-Brandenburg

EINLADUNG

ZU DER AM

SONNABEND, DEN 15. MÄRZ 1930, MITTAGS 12 UHR
STATTFINDENDEN ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG

RHEINISCHE SECESSION

IN DEN RÄUMEN DER

BERLINER SECESSION

TIERGARTENSTRASSE 21 A (EINGANG HILDEBRANDSTRASSE)

DER VORSTAND DER DER VORSTAND DER
RHEINISCHEN SECESSION BERLINER SECESSION

GÜLTIG FÜR 2 PERSONEN VON 12—2 UHR

789

Griechische Gesandtschaft

Presseabteilung.

790
Berlin, den 28. Februar 1930.
5. MRZ 1930

An die

Direktion der "Akademie der Künste"

Berlin - Charlottenburg.

Ew. Hochwohlgeboren!

In der Anlage empfangen Sie einen Prospekt der im Monat
Mai d.Js. stattfindenden Festspiele in Delphi.

Da wir annehmen, dass Mitglieder der Akademie der Künste
sich für dieses Festspiele interessieren könnten, bitten wir
Sie, den Inhalt des beiliegenden Prospekts den Herren bekannt
geben zu wollen.

Mit unseren wärmsten Dank im voraus und der

Äusserung unserer grössten Hochschätzung

der Leiter der Presseabteilung

J. M. M.

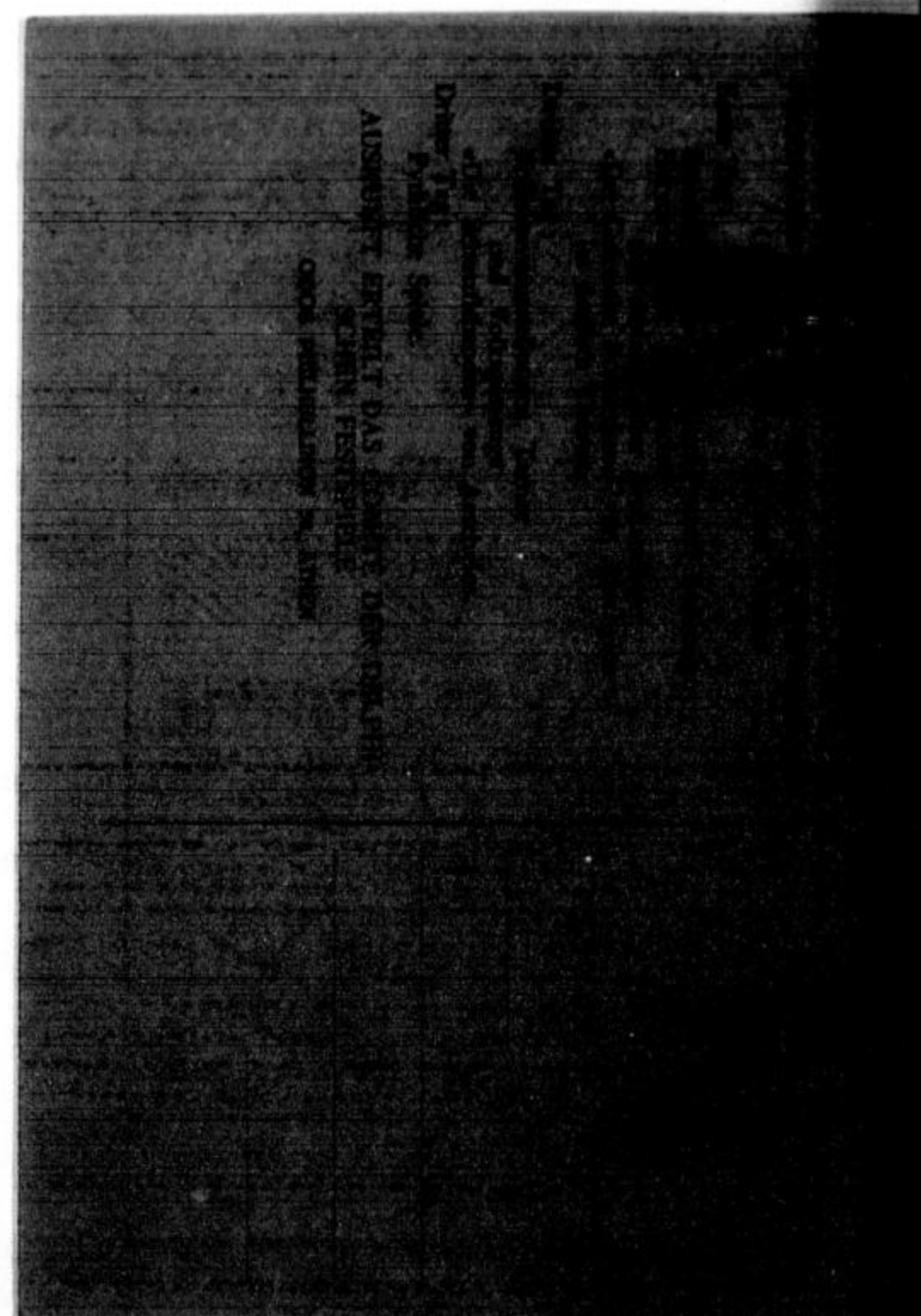
WZ

797



DEIPHISCHE FESTSPIELE

BEGRÜNDET VON ANSELM HINEMANN
1881-1882 1883-1884 1885-1886
DER GEFEHRE PROMERIEK
DIE SCHUTZFLEHENDEN
VON ANCHYLOS
PYTHISCHE SPIELE
Während der Zeit
der Olympischen und
Pythischen Spiele
wurden die Festspiele
abgehalten.



ES
ANOS
NE
ES
ES
ES
NES
ERS
ELPHES

792

 **FÊTES DE DELPHES**
FONDÉES PAR ANGELOS SIKELIANOS
1-3, 6-8, 11-13 MAI
1930



193

FÊTES DE DELPHES 1930

(PROGRAMME DES FÊTES, PRIX DES BILLETS ETC.)



OCÉANIDE (PROMETHÉE)

FÊTES DE DELPHES 1930

Les Fêtes de Delphes se feront en trois séries aux dates suivantes:

1 — 3	Maï	| 1930
6 — 8	»	
11 — 13	»	

Le programme des fêtes qui sera le même aux trois séries est conçu comme suit:

Première Journée

Le matin, visite aux antiquités sous la conduite d'archéologues étrangers et grecs.

L'après-midi, représentation du «Prométhée Enchaîné» d'Eschyle, au Théâtre Antique.

Deuxième Journée

Le matin, visite à l'Exposition d'Art populaire. Danses et chansons populaires.

L'après-midi, représentation des «Suppliantes» d'Eschyle au Théâtre antique.

Troisième Journée

Matin	| Jeux Pythiques.
Après-midi	

PRIX DES BILLETS

A

Le Comité des Fêtes de Delphes soucieux d'assurer aux visiteurs un séjour agréable a loué des bateaux spéciaux de luxe pour le transport du Pirée à Itéa. Les bateaux séjourneront au port pendant toute la durée des fêtes, de sorte que les voyageurs pourront y passer la nuit et jouir ainsi de l'indispensable confort.

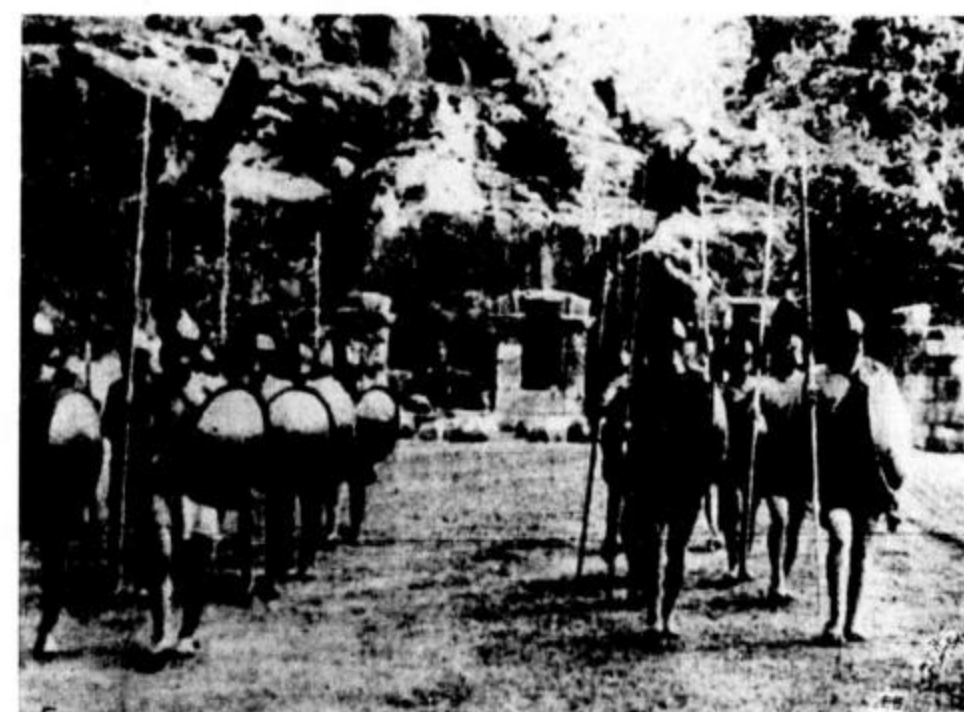
A la fin de chaque série les voyageurs rentreront au Pirée par les mêmes bateaux.

Le prix des billets varie selon la classe: Cabines de luxe, première et seconde classe.

Le prix de ces billets (transport et séjour) est fixé comme suit:

- 1) Billet aller et retour du Pirée à Itéa.
- 2) Frais d'embarquement et de débarquement au port d'Itéa.
- 3) Trajet par automobiles une fois par jour, Itéa-Delphes (aller, retour).
- 4) Comme il a été dit, les voyageurs pourront utiliser leurs cabines pour la nuit.
- 5) Le prix de 4 petits déjeuners est compris.

Enfin, le montant de ces billets comprendra le prix d'entrée aux fêtes pour 3 jours (représentations, jeux, expositions etc.)



DANSE GUERRIÈRE (PYRRICHIOS) DANS LE STADE DE DELPHES
AU DESSUS: ATHÉNIENS - AU DESSOUS: MACÉDONIENS



OCÉANIDES (PROMETHÉE)



DEUX ATTITUDES D'IO (PROMETHÉE)



L' Océan (Prométhée)

Ces prix sont fixés comme suit :

Drs. 4250, cabine de luxe.
 » 3750, 1ère classe.
 » 3000, 2e

Un supplément de 385 drachmes sera compté sur le prix des billets pour ceux qui désireront avoir une place réservée aux tous premiers rangs du Théâtre.

B

Le Comité a pris également soin d'assurer des maisons à Amphissa, Arachova, Itéa et Chrisso où les voyageurs pourront demeurer pendant les fêtes. Ils iront alors à Delphes par les bateaux de la ligne qui seront multipliés, par le chemin de fer via Bralo ou par automobiles.

Pour cette catégorie de voyageurs le prix des billets comprend ce qui suit :

- 1) Séjour pour la nuit dans une maison des lieux mentionnés.
- 2) Chaque matin transport de ces lieux à Delphes et retour le soir par automobiles.
- 3) Frais d'embarquement à Itéa; si le transport est effectué par bateaux.

Le prix des billets au-dessus est fixé à 1000 dr. et leurs possesseurs devront se procurer des cartes d'entrée pour les Fêtes selon la classe qu'ils choisiront.

PRIX DES BILLETS D'ENTRÉE POUR LES FÊTES

Ces billets donnent le droit de suivre les Fêtes, le prix variant selon la place choisie au Théâtre et au Stade, l'entrée à l'Exposition et au Musée.

Ière classe	— Dr. 1170 ou Doll. 15
Ile	— Dr. 775 ou Doll. 10
IIIe	— Dr. 390 ou Doll. 5

Au Théâtre la 3e classe se trouve au-dessus du diazoma. En dehors de ces places il y en aura quelques-unes dans les quatre premiers rangs dont le prix sera:

Dr. 1550 ou Doll. 20

Les places du Théâtre et du Stade seront numérotées.

A Delphes et pendant la durée des Fêtes il y aura pour les visiteurs un restaurant de tout premier ordre dont les prix sont fixés comme suit:

Petit déjeuner	Dr. 25
Déjeuner	Dr. 50
Dîner	Dr. 75

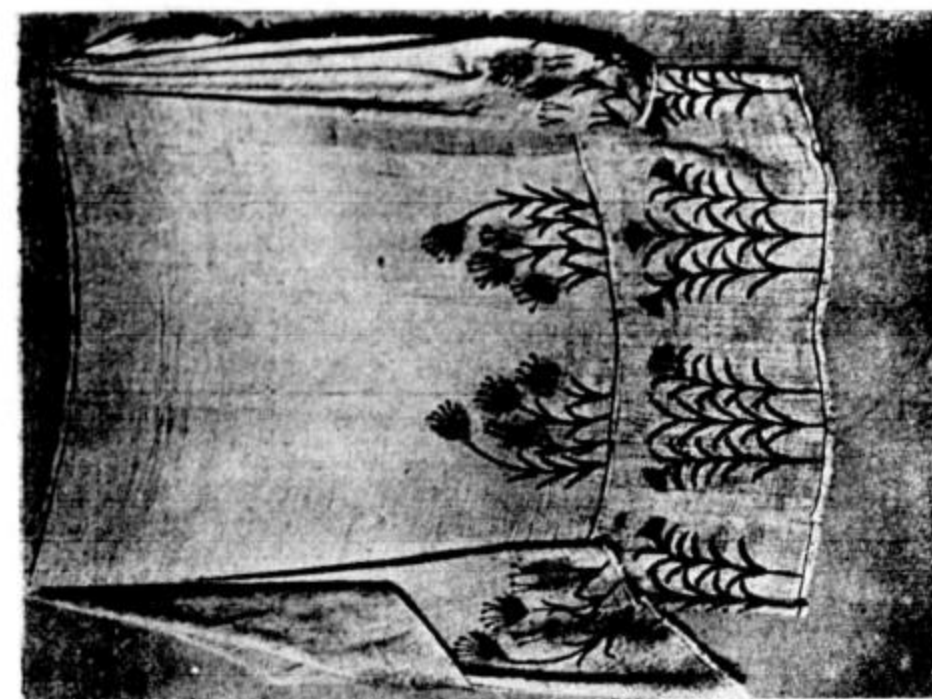
A ces restaurants on pourra aussi dîner à la carte et les prix seront indiqués sur des catalogues spéciaux.



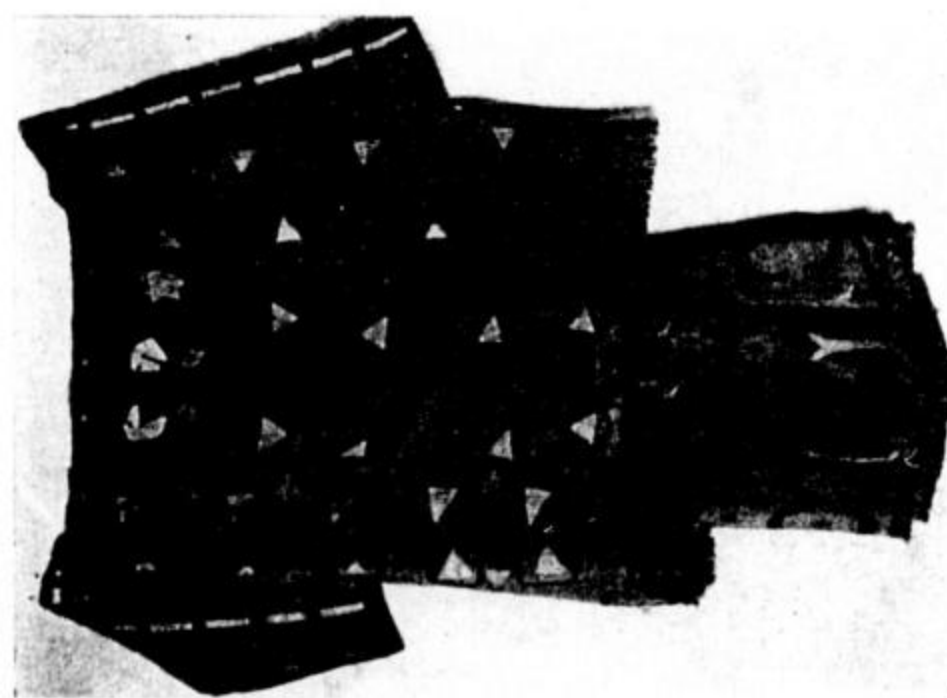
Océanide (Prométhée)



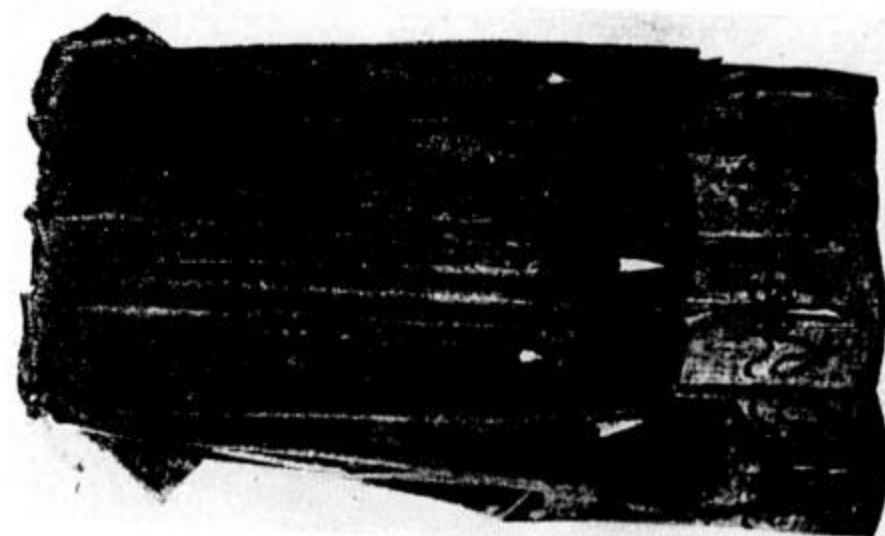
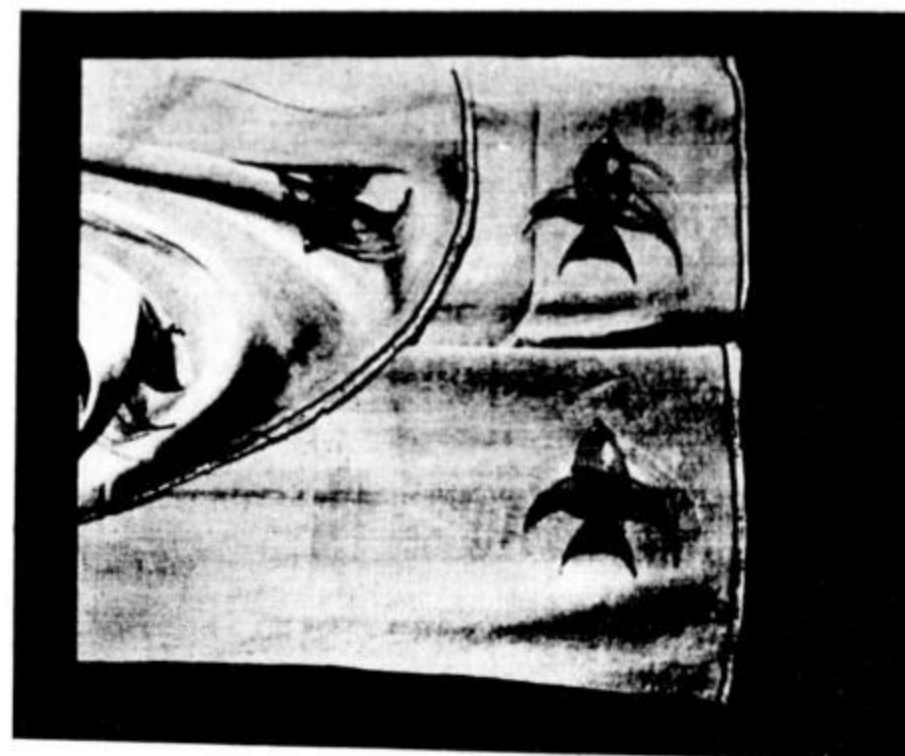
Océanide (Prométhée)



COSTUME D' "HERMÈS",
(PROMETHÉE)
TISSES PAR EVA SIKELIANOS



COSTUME DU "POUVOIR",



COSTUMES D'OCEANIDES TISSÉS PAR EVA SIKELIANOS

RÉDUCTIONS ACCORDÉES AUX VISITEURS DES FÊTES DE DELPHES

- 1) Chemins de fer Helléniques:
50% sur les tarifs de Chemins-de-fer Helléniques
depuis le 1^{er} Avril jusqu'au 30 Mai 1930.
- 2) Sociétés Helléniques de Navigation:
35% sur les billets aller et retour pour tout
voyageur muni de la carte des Fêtes de Delphes.

COMITÉ DES FÊTES DE DELPHES

A. STATHATOS, Président
A. BENAKIS
S. CHILIADAKIS
A. HATZIMICHALI
K. MÉLAS
P. PROESTOPOULOS
D. SICILIANOS
A. SIKELIANOS
E. SIKELIANOS
D. THEOCHARIS
H. VLASSOPOULOS
G. ZARIFIS

207

27.FEB.1930



Wir geben uns die Ehre, unsere Mitglieder und Freunde zur
Eröffnung unserer neuen Ausstellung

RHEINISCHE KUNST

zu Sonnabend, den 1. März 1930, mittags 12 Uhr einzuladen.

Der Reichsminister für die besetzten Gebiete, Herr Dr. Josef
Wirth, wird die Ausstellung mit einer Ansprache eröffnen.
Wir bitten um pünktliches Erscheinen, da die Reden auf den
Berliner Sender übertragen werden.

DEUTSCHE KUNSTGEMEINSCHAFT
C2, SCHLOSS
Der Vorstand

Handwritten signature



DE DELP
ANGELOS SIK
1-13 MAI-1930
E ENCHA
PLIAN
CHYLE
YTHIO
ON D
POPULIA
EFTE ET
ES PAR LES B
ARNASSE
TÉ DES FÊTES D
LLINON 58 ATHÈNES

Berliner Bismarck - Ausschuß

Du Mann von Eisen kanntest kein Ergittern,
Bliestst ungebeugt in wilden Sturmgewittern.
Und wir? — Ein Zwerggeschlecht voll kleinlicher Beschwerden.
Wir müssen Deiner, Bismarck, wieder würdig werden!
Heinrich Gutberlet.

Die 39. Bismarckfeier

26. FEB. 1930

findet am Sonntag, den 30. März 1930, pünktlich 11 Uhr, im Wintergarten,
Dorotheenstraße 16, statt.

Leitung: Schulrat Satobielski,
Vorspruch von Paul Warnde,
Festredner: Rechtsanwalt Dr. Everling, M. d. R.,
und im 2. Teil persönliche Erinnerungen an Bismarck, Verwaltungsrechtsrat von Amberg.

Mitwirkende:
Doppelquartett des Berliner Lehrer-Gesangsvereins,
Stahlhelmkapelle des Landesverbandes Groß-Berlin, Obermusikmeister Knöch.

Saal- und Kasseneröffnung 10³⁰ Uhr. Schluß etwa 1 Uhr.

Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen.

Der Berliner Bismarck - Ausschuß:

Der Vorstand:

Schulrat
Eduard Satobielski (D. B.)
1. Vorsitzender,
Cöpenick, Borgmannstr. 7
(F 9 Cöpenick 517)
Sanitätsrat
Dr. Hans Schend (D. B.)
2. Vorsitzender,
Wilmersdorf, Helmstedter Str. 1
(H 1 Pfalzburg 5737)
Rechtsanwalt und Notar
Dr. Johannes Langkau,
1. Schriftführer,
(F 5 Bergmann 5500)

Professor
Walter Heinrich (D. C.)
2. Schriftführer,
Wln.-Friedenau, Knausstr. 12
Direktor
Fritz Müller (D. B.)
1. Schatzmeister,
Berlin W. 35, Lützowstr. 89/90
(B 1 Kurfürst 9666)
Weingroßhändler
Eurt Steuer
i. Fa. Huth & Sohn,
2. Schatzmeister,
W. 9, Potsdamer Str. 139

Beisitzer:

Rittmeister a. D. v. Bismarck,
Heinrich Gutberlet,
Kaufmann W. A. Heydell,
Generalleutnant a. D. Laube,
Amtsger.-Präs. a. D.
Lieber (D. B.)
Amtsgerichtsrat a. D. Maß,
Schulrat Dr. Renisch
(A. C. B.),
Rektor Bernhard Runge.

Verwaltungsrechtsrat v. Amberg. Oberfinanzrat Dr. Bang. Fris Bleh. Richard Bucher. Syndikus
Carl Bued (D. D. St.). Dr. Carl Degner. Hofpred. Lj. D. Doebring. Geh. Baurat Professor Bodo Ebhardt.
Pastor Ehlert. Gen.-Maj. a. D. v. Endevoort. Pfarrer Försch (D. B.). San.-Rat Dr. Gabriel. Architekt Paul Gerding.
Stud.-Rat Dr. Geyer (Weim. C. C.). Dr. Robert Haude. Prof. Johs. Heinrich (A. C. B.). Fris Heh.
Vorf. d. Verb. Groß-Berl. Arb. u. Werkver. im R. B. A. Gen.-Konful Humbert (Wittenbg. Kg.). Gen. d. Inf. v. Hutier.
Wirtl. Geh. Rat Präs. Dr. Kaug (C. C.). Eduard Kuntel (M. d. C.). Reg.-Rat a. D. Kretsch (C. C.). Kaufm. W. Langkau.
Reichsbahndirektor W. Laverrenz (D. B.) (M. d. R.). Amtsger.-Rat Dr. Lindemann (C. C.). Gen. d. Inf. Litzmann.
Oberst a. D. Hanns Loof. Stud.-Dir. Prof. Dr. Louis. Oberst a. D. von Lud. Reg.-Rat Dr. Naumann (Weim. C. C.).
Direktor Panse. Spediteur Fris Pillekat. Dr. med. Plümcke. Ratf. Ges. a. D. Raschbau. San.-Rat Dr. Reeffschläger.
Ober-Reg.-Rat Dr. Rehband (C. C.). Graf Ernst zu Reventlow. Oberkonsistorialrat D. Richter. Kaufm. Rud. Rohde.
Kaufm. P. v. Rojnski. Kirchenmaler Rob. Sandfort. Major a. D. Ernst Schmeidler. Wilhelm Schmidt.
Bundeshof. (Reichsbund vaterl. Arb. und Werkver.). Obermeister Carl Schröter. Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Seefelberg.
Geh. Stud.-Rat Prof. Dr. Sorof. Dr. Spohr (A. C. B.). Major a. D. v. Stephani. Justizrat E. Stolte.
Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Süring. Dir. M. Tärde. Bern.-Dir. Vogel. Rechtsanwalt Dr. Vog (D. B.) (Ryffhäuserbund).
Paul Warnde. Graf Westarp (M. d. R.). Reinhold Wulle. Geh. San.-Rat Prof. Dr. Zeller.

Um Verbreitung dieses Aufrufs wird gebeten.

Eintrittskarten sind zu beziehen durch:

Schatzmeister Direktor Fris Müller, Berlin W. 35, Lützowstr. 89-90,
Amelangsche Buch- und Kunsthandlung, Charlottenburg, Kantstr. 164 (Theater-Kasse),
Cäcilien-Buchhandlung, Wilmersdorf, Hohenzollernplatz 13,
Nationale Buchhandlung Th. Weicher, Berlin W. 9, Eichhornstr. 3, Ecke Schellingstr.
Nicolaische Buchhandlungen, Berlin N. W. 7, Dorotheenstr. 62, W. 9, Königsgräber Str. 123.
Friedenau, Rheinstr. 65, Halensee, Kurfürstendamm 156.

Die durch Einzahlung des entsprechenden Betrages auf das Postcheckkonto Nr. 197 97 Berlin Fris Müller, bestellen
Eintrittskarten werden portofrei zugesandt. Anzahl und Art der gewünschten Plätze auf dem Zahlkartenabschnitt angeben.

Preise der Plätze: Terrasse RM. 2,—, Mittelblock Reihe 1—9 RM. 1,50, Mittelblock Reihe 10—15 RM. 1,—,
Erdölne RM. 1,—. Die Plätze sind nicht numeriert.

Um 11¹/₂ Uhr wird unter allen Umständen begonnen!

Rechtzeitiges Erscheinen wird daher dringend empfohlen!

Marine-Vortragsveranstaltung

Mumm

Kapitänleutnant d. R. a. D.

München, den 18. Februar 1930

Schneckenburgerstr. 34
Schellingstr. 24/E

19. FEB. 1930

An die Leitung der

Akademie der Künste
in Berlin

Ich veranstalte am Freitag, den 28. Februar in den Hohenzollernfestsälen,
Berlin-Charlottenburg, Berlinerstr. 105

und am 4. und 5. März in den Speichersälen
Berlin, Spichernstr. 3, Untergrundbahnhof, Völkeringplatz

veranstalte ich

den Film-Vortrag

Die Seeschlacht am Skagerrak

nach amtlichem Material.

Siehe Anlage.

Korvettenkapitän a.D. Diestel

Begleitvortrag zum Film hält Kapitänleutnant a. D. Mumm.

Der Film ist vom Zentral-Institut für Erziehung und Unterricht in Berlin (Reichsministerium des Innern) als Lehrfilm ausdrücklich anerkannt und für Jugendliche zugelassen.

Außerdem laufen die Filme:

„Hindenburg auf der Tannenbergsfeier in Ostpreußen“

und

„Wettlauf zwischen Nase und Swinegel“

Ich bitte freundlichst, die Schüler und Schülerinnen aller Klassen auf den Nachmittagsvortrag für Schulen aufmerksam machen zu wollen. Die Vorführungen finden in allen Städten Deutschlands, Österreichs und der Schweiz in geschlossener Kette statt, und überall wird diese seltene und sehr lehrreiche Veranstaltung von der Schuljugend stark besucht.

Anfang 4 Uhr. Eintrittspreise für Schüler 50 Pfg. Die Herren Lehrer haben nachmittags freien Eintritt.

Mit verbindlichem Dank und

Hochachtung

Mumm

namen hat.

pedobootsflottille, die in Brand geschossenen und dem Untergang geweihten englischen Schlachtschiffe. Wohl noch niemals ist es gelungen, eine Seeschlacht mit ihren erhabenen Momenten, mit ihrem Schrecken und Grauen derartig im Film festzuhalten, wie es hier geschehen ist. Majestätisch ziehen die gigantischen Panzerkreuzer mit ihrem Riesengeschützen vorüber, flinke Torpedoboote durchschneiden die wogende Flut: die Granaten schlagen ein, turmhohe Wassersäulen steigen auf und die Flammen der in Brand geschossenen Schiffe erleuchten weithin die Flut und die heranbrechende Nacht. Unvergleichliche Heldentaten zeugen von deutschem Geist und deutschem Mut und flechten einen unvergänglichen Lorbeerkranz um die Schlacht am Skagerrak, in der sich unsere einstige stolze Flotte gegen eine Übermacht von Feinden siegreich durchsetzte und mit verhältnismäßig geringen Verlusten das Schlachtfeld behauptete.

„Die Eisleber Zeitung“ in Eisleben am 6. Dezember 1926 sagt in ihrem spaltenlangen Bericht u. a.: Es ist unmöglich, auch nur in kurzen Zügen den Gang des Films zu schildern, man müßte sonst all die spannenden und packenden Szenen dem geistigen Auge näherbringen, das Klarmachen zum Gefecht, das Tauchen und Wiederauftauchen von Unterseebooten, das Räderwerk der schwimmenden Festungen, das Feuern der schweren Schiffsgeschütze, das Explodieren der Granaten, die bis zu hundert Meter hohen Wasserfontänen und viele andere Bilder. Es erscheint auch zwecklos, den genauen Verlauf der Kämpfe im einzelnen darzulegen, der uns vorgestern in den vortrefflichen Ausführungen des Kapitän Diestel, eines in den Brennpunkten der Seeschlacht beteiligt gewesenem Mitkämpfers, in gerade vorzüglicher Weise auseinandergesetzt wurde. Nur allgemein soll gesagt sein, daß Admiral Scheer es war, der den Engländer Jellicoe herausgefordert hat, ihm auch oft unter sehr schwierigen, ernststen Situationen durch Taktik, gestützt auf ein ausgezeichnetes Material bei seinen Unterführern, immer wieder das richtige Handeln vorschrieb. Bewunderung und Stolz erregte es, wie er unter dem Eisenhagel der gesamten Feindflotte durch das für alle Zeiten berühmt gewordene Kehrtmachen seiner langen Schlachtflotte sich eine bessere Kampfstellung schuf und den Gegner von neuem packte, bis schließlich die Dunkelheit der Nacht großangelegte Kampfhandlungen unmöglich machte. Die beiden Flotten lagen sich gegenüber, dicht nebeneinander, aber sie sahen sich nicht. Da entbrannten die für beide Teile verlustreichen Nachtkämpfe einzelner Schiffe und Flottillen, wobei die deutsche Flotte die „Wiesbaden“ und „Pommern“ verlor. Jedoch — als am Morgen Scheer sich zu einem neuen Waffengange stellte, nachdem er bei „Horns Riff“ den Tag erwartet hatte, da war der Engländer abgedreht, er befand sich auf dem Heimweg. Die deutsche Flotte beherrschte als Siegerin das Schlachtfeld und kehrte im stolzen Bewußtsein der Überlegenheit in die Heimathäfen zurück. Die Bilder des Films waren allesamt klar und übersichtlich, und die Vortragsweise des Kapitän Diestel wirkte äußerst sympathisch. Ohne auf Eindrücke bedacht zu sein, ohne politische oder sonstige Tendenz trat er bescheiden hinter die großen Ereignisse zurück. Und alle, die gekommen waren, sich den Film anzusehen, haben es nicht bereut; aufmerksam lauschten sie alle dem hohen Lied von deutschem Geist, deutscher Treue und deutschem Heldenmut. Herzlich wurde dem Vortragendem gedankt.

Die „Sulzbacher Zeitung“ schreibt am 16. Okt. 1926: In den Universum-Lichtspielen fand gestern Freitag vor überfülltem Hause ein selten interessanter Filmvortrag statt. Dazu hielt Korvettenkapitän a. D. Diestel, der selbst Teilnehmer an dieser großen Seeschlacht war, einen fesselnden Vortrag, der es auch dem Laien ermöglichte, diese ruhmreiche Großtat unserer alten Marine in den verschiedensten Lagen zu verfolgen. Man sieht prächtige Bilder aus der stolzen Zeit unserer Marine: U-Boote und Luftkreuzer auf Aufklärung, anstürmende Torpedoboote und die gewaltigen Linien- und Schlachtkreuzer. — Es folgt ein langer Bericht.

Der „Bad Reichenhaller Grenzboten“ am 9. Oktober 1926 schreibt: Die Seeschlacht am Skagerrak war gestern abend im Film in den Kurtheaterlichtspielen zu sehen. Das Theater war ausverkauft und es ist erfreulich, daß alle Kreise unserer Stadt an dieser Sache ihr Interesse bekundeten. Korvettenkapitän a. D. Diestel, einer der Teilnehmer dieser größten Seeschlacht aller Zeiten, erläuterte den ausgezeichneten Film in lebendiger Weise. Wir lernten an diesem Abend wieder die Bewunderung vor den Helden des Weltkrieges.

Die „Ipf- und Jagstzeitung“ in Ellwangen am 6. November 1926 schreibt: Skagerrak. Die überaus zahlreichen Besucher, die heute mittag (Schulervorstellung) und Abends dem Filmvortrag Aug und Ohr liehen, fanden alles so, wie sie es im Blatt lesen konnten. „Aufmerksam lauschten sie alle, viele hundert Augen hängen an den Bildern, die schnell dahingleiten und gar so viel zu sagen wissen von deutscher Treue und deutschem Geist. Unsere herrliche deutsche Flotte erstet vor uns wie ein Sinnbild des vergangenen Deutschland. Ein Zittern, ein Beben ist in der Stimme des Seemanns (Kapitän a. D. Diestel) der zu uns spricht, als er von dem heldenmütigen Ende der Flotte erzählt, die tief unten am Meeresgrunde in der Bucht von Scapa Flow ruht. In der ehrenvollen Skagerrakschlacht am 31. Mai 1916 hat sich deutsche Tüchtigkeit und deutscher Mut in glänzendstem Lichte gezeigt. Ein anregender und überaus lehrreicher Vortragsabend.“

Der „Schorndorfer Anzeiger“ am 5. November 1926 schreibt: Skagerrak-Film. Der 31. Mai 1916, ein Großtag unserer einstigen Flotte! Der Erinnerung an diesen Tag und an die heldenhaften Leistungen der Flotte ist dieser prächtige Film gewidmet. In klarer allgemeinverständlicher Form schilderte Korvettenkapitän a. D. Diestel, ein Teilnehmer an der Seeschlacht, den Aufmarsch der Seestreitkräfte.

Der „Bote vom Unter-Main“ in Miltenberg am 3. November 1926 schreibt: Der Filmvortrag über die Seeschlacht am Skagerrak, der für gestern nachmittag und abend angesetzt war, übte eine so mächtige Anziehungskraft auf jung und alt aus, daß zwischen den beiden Vorstellungen noch eine weitere Vorführung um 6 Uhr eingeschoben werden mußte. Und all die Vielen, die gekommen waren, die Seeschlacht im Bilde zu sehen, hatten es nicht zu bereuen. In schönem verständlichem und deutlichem Vortrag zeichnete Herr Korvettenkapitän a. D. Diestel ein Bild der Geschichte dieser größten Seeschlacht aller Zeiten, die am 31. Mai 1916 am Skagerrak stattfand. Der Film ist historisch treu; die meisten Aufnahmen wurden während des Kampfes gedreht. Die überaus spannenden Bilder zeigen zunächst die Vorbereitungen und den Vorstoß der deutschen Flotte. Es folgt ein langer Artikel. Dann heißt es weiter: Wer diesen Film gesehen hat, kann sich einen Begriff machen von einer modernen Seeschlacht, von ihren ungeheuren Dimensionen, den schauerlichen Verlusten, aber auch ein Bild deutschen Heldentums, deutschen Führertalentes und deutscher überlegener Technik. Der stürmische Beifall galt sowohl diesem vortrefflichen Film als auch insbesondere den klaren, markanten Ausführungen des Redners.

Das „Hildburghäuser Kreisblatt“ am 30. Oktober 1926 schreibt: Die Seeschlacht am Skagerrak im Film! Mit den verschiedensten Erwartungen werden gestern abend die Besucher den Kaisersaal betreten haben. Was uns geboten wurde, war eine glückliche Verbindung von Lehr- und Spielfilm; glücklich deshalb zu nennen, weil der belehrende Teil uns einen tiefen Einblick in einzelne Phasen des Kampfes ermöglichte. Er baut sich auf die kurzen amtlichen Berichte des Admirals Scheer auf, ist somit eine wahrheitsgetreue Wiedergabe des größten Seetreffens. — Dann folgt ein langer Bericht, und es heißt weiter: Treffliche Augenblicksbilder. Bald waren wir bei den U-Booten, bald bei der Torpedobootsflottille, dann sahen wir unsere blauen Jungens im Eingeweide der Schiffe arbeiten, bekamen ein anschauliches Bild von der verheerenden Wirkung unserer Seewaffen und der stolzen Erhabenheit unserer schwimmenden Festungen, die schließlich bei Scapa-Flow durch eigene Hand versenkt, nun auf dem Meeresgrund ruhen. — Der Beifall war ein herzlicher; besonders soll die Jugendvorstellung am Nachmittage den nachhaltigsten Eindruck hinterlassen haben.

Das „Bamberger Tageblatt“ am 21. Oktober 1926 schreibt u. a.: In schlichter auf jede Effekthascherei verzichtender Sprache zeichnete Redner ein packendes Bild der Entwicklung und des Verlaufes dieser größten Seeschlacht aller Zeiten usw.

Die „Rastatter Zeitung“ schreibt am 16. November 1926 u. a.: Gestern abend 8 Uhr fand in den Residenzlichtspielen ein Filmvortrag über die Seeschlacht am Skagerrak statt durch Herrn Korvettenkapitän a. D. Diestel, einem Teilnehmer an der Schlacht. Der angekündigte Vortrag begegnete lebhaftem Interesse und übte eine mächtige Anziehungskraft aus. Es war ja auch zu interessant, aus berufenem Munde über dieses große weltgeschichtliche Ereignis der Seeschlacht am Skagerrak einmal etwas Näheres und Zuverlässigeres zu erfahren. In schönem, klarem, verständlichem Vortrag entwarf Herr Korvettenkapitän Diestel ein Bild von der Vorgeschichte und dem näheren Verlauf der Schlacht. Die Hörer erlebten das Geschilderte förmlich mit. Wir sahen die stolzen mächtigen Schiffe der deutschen Flotte, wir weilten im Geiste gleichsam auf den Torpedobooten, auf den Schlachtschiffen und Panzerkreuzern bei unseren braven blauen Jungens. Wir sahen an Hand zahlreicher Trickbilder den Aufmarsch der beiden Flotten und die in dem großen Kampfverlauf eingetretenen Marsch- und Gruppierungsveränderungen. Fesselnde Augenblicksbilder ließen uns einen Blick tun in das Leben und Treiben an Bord der Schiffe in den einzelnen Kampfphasen. Wir waren Zeugen des Sieges der Deutschen, die die englische Flotte zu ruhmlosen Abzug nötigten. So rollte sich ein Stück Geschichte vor dem Auge der Zuschauer ab. Glücklicherweise wurde hier das schwierige Problem, eine Seeschlacht zu filmen gelöst. Und dazu besitzt dieser Film trotz der mit seiner Herstellung verbundenen Schwierigkeiten die Eigenschaft der historischen Treue. Denn nach amtlichem Material wurde er hergestellt. So wird der große Tag des 31. Mai 1916 in lebendem Bilde fortleben und wird in späteren Tagen noch künden von deutscher Seemannstapferkeit und deutschem Sieg. Die schönen klaren Ausführungen des Herrn Redners sowie die prächtigen Bilder machten den tiefsten Eindruck auf die zahlreichen Besucher dieses Filmvortrages, die für das gebotene mit lebhaftem Beifall dankten. — In gleicher sehr günstiger Weise äußert sich das „Rastatter Tageblatt“.

Zahlreiche andere Blätter, wie Pöbnecker Tageblatt, Werdauer Tageblatt, Reichenbacher Tageblatt und Anzeiger, Hohenstein-Ernstthalter Tageblatt, Crimmitschauer Anzeiger und Tageblatt, Oelsnitzer Volksbote, Eibenstocker Tageblatt usw. äußern sich in gleich günstiger Weise.



Auszug aus den zahlreichen Presseurteilen über den Filmvortrag „Die Seeschlacht teilgen

Münchener Neueste Nachrichten am 10. Dezember. Die Seeschlacht am Skagerrak war Gegenstand eines fesselnden Filmvortrags, den die Ortsgruppe München des Deutschen See-Vereins im Wagnersaal veranstaltete. Nach einem einleitenden vaterländischen Film aus Deutschlands älterer und jüngster Geschichte, mit der edlen Gestalt Hindenburgs als Schlußstein, rollte ein in begleitendem Vortrag spannend erläuterter Bildstreifen ab, den die Deulig unter Mitwirkung der Deutschen Marine-Leitung aus amtlichem Material zusammengestellt und mit Trickzeichnungen ergänzt hat. Der Film hat die Dramatik des großen kriegerischen Erlebnisses. Impassant fahren die in Rauchwolken gehüllten Stahlriesen heran, die die größte Seeschlacht aller Zeiten schlugen, jene Skagerrak-Schlacht, die obschon nicht bis zur letzten Entscheidung durchgeschlagen, doch ein ruhmvoller deutscher Erfolg gegen einen übermächtigen Gegner war. Wir sehen Schiffe himmelhoch emporlodern. U-Boote manövrieren und erleben Einzelbilder vom Kampf in Geschütztürmen, Maschinenräumen usw. Der Film hat als geschichtliches Dokument bleibenden Wert.

München-Augsburger Abendzeitung. Über den Verlauf der großen Seeschlacht, in jener denkwürdigen Nacht zum 1. Juni, die uns die erhabenen Erinnerungen an unsere stolze Flotte wachruft, berichtete am Donnerstag im Wagnersaal Korvettenkapitän a. D. Diestel in einem vom Deutschen Seeverein, Ortsgruppe München, veranstalteten Film-Vortrag, an dem mit anderen prominenten Persönlichkeiten Prinz Leopold mit Gemahlin teilnahmen. In seinen einleitenden Worten schilderte der Vortragende das Wesen jener größten Seeschlacht. Noch nie vorher waren sich Schiffe mit einer so großen Tonnenzahl gegenübergestellt, noch nie war die Übermacht auf der einen Seite und Tapferkeit und überlegende Taktik auf der anderen Seite so groß, wie bei dem gewaltigen Kampf und Sieg der deutschen Flotte gegen die englische Flotte am Skagerrak. In großen Zügen wies Korvettenkapitän Diestel auf das Geschehen in jenen denkwürdigen Stunden hin, in denen die englische Flotte einen Versuch machte, die deutschen Streitkräfte von ihrer Basis abzuschneiden, was durch ein glänzendes Manöver von Admiral Scheer in die Wege geleitetes Manöver verhindert wurde. Mit Aufnahmen, die tatsächlich während der Schlacht und beim Anmarsch gemacht wurden, zeigt der Film die erhabensten Momente der Seeschlacht mit ihrem Grauen und Schrecken. Gigantische Panzerkreuzer ziehen auf der Leinwand vorüber, das Vorstoßen der Torpedoboote zum Angriff, das Einschlagen der Granaten, turnhoch aufsteigende Wassersäulen, alles verhüllender Qualm und Rauch und die Bergung der Verwundeten in den Lazarettäumen zu unterst in den Schiffen, wo sie vor weiterer Schußgefahr gesichert sind, das alles sind Bilder, die mächtig ergreifen, um so mehr als die historische Echtheit der Aufnahmen verbürgt ist. Über all diesen gewaltigen Schlachtbildern leuchtet der Gedanke an deutsche Heldentaten, an deutschen Geist und Mut, die die deutsche Küste freihielten von den Angriffen der Feinde bis zum unglückseligen Ende des Krieges. Der starke Beifall, mit dem der Film-Vortrag bedankt wurde, bewies dem Vortragenden und mit ihm dem Deutschen See-Verein, daß mit dieser Veranstaltung das Richtige getroffen wurde, eine Tatsache, die sich weiter auch an der den ausgedehnten Saal bis auf den letzten Platz füllenden Teilnehmerzahl beim ersten Vortrag bekundete. Wiederholung findet heute Freitag abends statt.

Neues Münchener Tagblatt. Über den Verlauf der bedeutsamen Schlacht, wie sie sich wirklich abgespielt hat, berichtete in einer Reihe von Film-Vorträgen im Wagnersaal Korvettenkapitän a. D. Diestel. Mit seltener Darstellungsgabe verstand es der Vortragende, diese größte aller Seeschlachten in allen ihren Phasen an Hand trefflicher Bilder, die z. T. während der Schlacht amtlich aufgenommen wurden, z. T. sehr wirkungsvolle Trickfilme sind, vor Augen zu führen. Gegen die gewaltige englische Übermacht errang deutsche Tapferkeit und überlegende Taktik — dem englischen Admiral Jellicoe stand Admiral Scheer gegenüber — nach gewaltigem, 14stündigem Ringen am 31. Mai 1916 den Sieg. In Pulverdampf gehüllt sieht man die Stahlriesen kämpfen. Und dann wieder führt dieser Film hin aufs Deck der Schiffe, in den Maschinen- und Geschützraum. Geradezu teuflisch sind die Schrecken dieser Schlacht. Furchtbar sind die Wirkungen der einschlagenden Granaten. Sinkende Schiffe kann man aus nächster Nähe betrachten. Wie erhehend ist der Schluß, als im Dunkel der Nacht die an Zahl der Schiffe, Geschütze und Tonnen so weit überlegene englische Flotte sich davongemacht hat. Herzlicher Beifall dankte dem Vortragenden. Dank gebührt auch dem „Deutschen Seeverein“, der die Filmvorträge veranlaßt hat. Der Nachmittagsvorführung wohnten u. a. auch Prinz und Prinzessin Leopold an.

Münchener Zeitung. ... Weite Kreise empfanden deshalb einen vom Deutschen Seeverein, Ortsgruppe München, veranstalteten Filmvortrag im großen Saal des Hotels Wagner „Die Seeschlacht am Skagerrak“ äußerst dankbar, denn durch das Medium Film wurden sie mittenhineinversetzt in diese größte Seeschlacht der Weltgeschichte. In zahlreichen, die jeweilige Situation klar zeichnenden Bildern führt der Film dem Beschauer usw. Was diesen auf Grund des amtlichen Materials bearbeiteten Film weiterhin bedeutsam macht, das ist, daß wir die Schiffe durch tatsächliche Schlachtaufnahmen im Kampf sehen, umtobt von Torpedoexplo-

sionen und Granatendonner, selbst feuernd und Vernichtung säen. Himmelhoch lohen Feuer- und Wassergarben, zu Tode getroffene Ozeanriesen versinken in den Grund. Der Begleitvortrag durch Korvettenkapitän Diestel, einem Teilnehmer an der Schlacht, erläuterte auch die berühmte Kehrtwendung der deutschen Flotte, die nachts unbemerkt mitten durch den Feind hindurchging, sowie die Gründe, usw.

Die „Greizer Neuesten Nachrichten“ vom 19. Januar 1927 bringen eine lange Besprechung, in welcher es u. a. heißt: Wie in der vorigen Woche, wie in den letzten Jahren so manchmal, so stand auch gestern Abend im Tivoli wieder ein ganzer Mann vor uns, der nicht nur das Herz warm, sondern auch den Geist klar machte! Korvettenkapitän a. D. Diestel, einer der Helden vom Skagerrak, hämmerte die Erinnerung an die große Seeschlacht wach und ließ das Kämpfen in unserer Seele erstehen, wie wohl nie! — Mit anderen Augen blickt man so auf unsere herrliche Flotte, mit Bitternis aber denkt man auch daran, daß die Kraftprobe mit den Engländern erst so spät erfolgte und auch dann nicht die gegebene strategisch-politische Auswirkung erfuhr. — Ein Mann, der mit so schlichten, aber tiefen Worten, mit solch menschlichem, aber heiligem Ernst, mit einer so klaren, aber gewaltig packenden Art das größte Erlebnis seines Lebens in die Seelen seiner Zuhörer wirft, kann nicht vergessen werden. Ohne Aufschneiderei, ohne tönende Phrase, ohne billige Mittel, ließ er ein Bild der Skagerrak-Schlacht entstehen, das nimmer aus dem Gedächtnis scheiden wird. Ein großer Abend! — Es folgt nun ein spaltenlanger Bericht über die Schlacht.

Die „Glauchauer Zeitung“ am 13. Januar schreibt u. a.: ... Dies bewies auch der Massenandrang gestern Abend, wie man einen solchen schon lange nicht mehr gesehen hat und der sogar die Besucherzahl des vorgestrigen Straußkonzerts übertraf, wobei bemerkt werden muß, daß der Großteil des Publikums dem Kreis entstammt, der damit bewies, daß er trotz der politischen Verhetzung der heutigen Zeit das Interesse für die größte deutsche Heldentat unserer Marine nicht verloren hat. — Es folgt nun ein langer Bericht, in welchem es u. a. heißt: Zahlreiche Filmbilder zeigten Einzelheiten aus der Schlacht, den Geschützkampf, das Aufschlagen der Treffer, Explosionen, den Untergang einzelner Schiffe, den Betrieb und Dienst an Bord während des Gefechtes, schaurig-schöne Stimmungsbilder während der Nacht und vieles andere. Der Redner verstand es ausgezeichnet, seine Zuhörer in packender Form durch den Verlauf der Schlacht hindurchzuführen und die wichtigsten Phasen und den Höhepunkt der Schlacht hervorzuheben.

Das „Glauchauer Tageblatt u. Anzeiger“ schreibt am 13. Jan. 1927 u. a.: Der Besuch war derartig stark, daß ein großer Teil der Anwesenden keine Sitzplätze mehr fand. Erfreulich war es, festzustellen, daß sich aus allen Teilen der Bevölkerung Interessenten eingefunden hatten. Dann wurde der gewaltige, aus drei Teilen bestehende Film „Die Seeschlacht am Skagerrak“ vorgeführt. Unvergessliche Szenen sind es, die der Film offenbart: u. a. zeigt er uns die Schlachtlinie der Großkampfflotte des Admirals Scheer, die Kreuzerlinie des Hipper-Geschwaders, den todesmutigen Angriff der deutschen Torpedobootflotte, die in Brand geschossen und dem Untergang geweihten englischen Schlachtschiffe. Wohl noch niemals ist es gelungen, eine Seeschlacht mit ihren erhabenen Momenten, mit ihren Schrecken und Grauen derartig im Film festzuhalten, wie es hier geschehen ist.

Die „Meeraner Zeitung“ in Meerane schreibt am 1. Febr. u. a.: Daß der Filmvortrag „Die Seeschlacht am Skagerrak“, der z. Zt. in einer großen Anzahl deutscher Städte zur Vorführung kommt, auch hier eine starke Anziehungskraft ausüben würde, war vorauszu- zusehen. Der große, noch weihnachtlich geschmückte Saal des „Schützenhauses“ war gestern Abend, nachdem am Mittag schon der Film der jugendlichen Generation vorgeführt worden war, bis auf den letzten Platz besetzt. Als dann gelangte der gewaltige, aus drei Teilen bestehende Film „Die Seeschlacht am Skagerrak“ zur Vorführung. Es handelt sich hierbei um einen Vortragsfilm, der aufgebaut ist auf unvergleichlichem deutschen Helden- und Seemannsgeist, der erfüllt ist von gewaltiger Tragik und der uns in schaurig-schönen Bildern Episoden deutschen Heldentums vor Augen führt, wie sie noch kein Meer geschaut hat im Donner der gewaltigen Marine-Geschütze und im siegreichen Kampfe gegen eine große, feindliche Übermacht. In schlichten, sympathischen, auf jede Effekthascherei verzichtenden Worten hielt zunächst Herr Korvettenkapitän a. D. Diestel, der auf einem unserer Kriegsschiffe an der Schlacht teilgenommen hatte, einen kurzen einleitenden Vortrag, in dem er in sachlicher Klarheit die Begebenheiten, die Voraussetzungen und den Verlauf der gewaltigen Seeschlacht schilderte, zu der Admiral Scheer am 31. Mai 1916 die englische Flotte und Admiral Jellicoe herausgefordert hatte. In anschaulicher Weise führte der Vortragende die einzelnen Phasen des für uns siegreichen und für England so ungemein verlustreichen Kampfes vor Augen. Die eindrucksvollen Bilder des Films, die an den Zuschauer stetem Wechsel vorüberzogen, sind zum Teil während der Schlacht zum Teil bei anderer Gelegenheit aufgenommen. Unvergessliche Szenen sind es, die der Film offenbart, u. a. zeigt er uns die Schlachtlinie der Großkampfflotte des Admirals Scheer, die Kreuzerlinie des Hippergeschwaders, den todesmutigen Angriff der deutschen

DAS AUSSTELLUNGS-, MESSE- UND FREMDEN- VERKEHRS-AMT DER STADT BERLIN als Geschäftsführung der Deutschen Bauausstellung

gibt sich die Ehre,

HERRN · FRAU · REDAKTION

d. Akademie der Künste

zu einem

P R E S S E E M P F A N G

anlässlich des Erscheinens des Programms der

Deutschen Bauausstellung auf

Dienstag, den 25. Februar 1930, nachmittags 3.30 Uhr

nach dem Plenarsaal des ehemaligen Herrenhauses,

Berlin W 8, Leipziger Straße 4, ergebenst einzuladen.

Um freundliche Teilnahmebestätigung mittels beiliegender

Antwortkarte bis zum 24. Februar wird höflichst gebeten.

ES WERDEN SPRECHEN

Baurat Dr. Ing. Riepert

Präsidialmitglied des Reichsverbandes der deutschen Industrie · Mitglied
des Reichswirtschaftsrates

Begrüßung und Einführung

Professor Dr. Wilh. Kreis, Dresden

Präsident des Bundes Deutscher Architekten, Dresden

über

Baukunst und Bauwissenschaft zur Bauausstellung

Verbandsdirektor Dr. Schmidt, Essen

über

die Ausstellungsabteilung „Internationale Ausstellung
für Städtebau und Wohnungswesen“

Professor D. Bartning

über

die Ausstellungsabteilung „Die Wohnung unserer Zeit“

Professor Dr. Ing. Jobst Siedler

über

die Ausstellungsabteilung „Das neue Bauen“ · Bau-
stoffe und Bauweisen · Musterwerkstätten des Bau-
handwerks sowie die Ausstellungsabteilung „Das
Bauwerk unserer Zeit“

Professor Dr. Garbotz

über

die Ausstellungsabteilung „Das neue Bauen“
Ingenieurbau und Baubetriebsführung

Regierungsbaumeister a. D. Ahrends

über

die Ausstellungsabteilung „Landwirtschaftliches
Bauwesen“

Verband nationaldeutscher Juden e. V.

Berlin W 35, im Januar 1930.
Blumeshof 9.

207
30. JAN 1930

Wir gestatten uns, Sie zu einem

Vortragsabend

auf **Mittwoch, den 5. Februar d. J., abends 8 1/2 Uhr**, in das Logenhaus
Berlin W 15, Joachimsthaler Str. 13 (nahe Kurfürstendamm) ergebenst
einzuladen.

Herr Dr. Paul Fechter

Redakteur der Deutschen Allgemeinen Zeitung

spricht über **Kunstbetrieb und Judenfrage.**

Anschließend freie Aussprache.

Zugelassen sind eingeladene oder durch Verbandsmitglieder persönlich
eingeführte Gäste.

Wir bitten um pünktliches Erscheinen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Vorstand

des Verbandes nationaldeutscher Juden e. V.
Dr. Georg Siegmann. Dr. Max Naumann.

fr



Der Festausschuß
für den
Ball der Tierärztlichen Hochschule
Berlin
am 4. Februar 1930.

Der Festausschuß
für den
Ball der Tierärztlichen Hochschule
Berlin
am 4. Februar 1930.

Wir beehren uns

*den Herrn Präsidenten der
Abteilung der bildenden Künste*

zu dem am

Dienstag, den 4. Februar 1930

unter dem Protektorat Seiner Magnifizenz des Herrn Dektors
Professor Dr. Schöttler und des Herrn Vorsitzenden der
Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule Staats-
minister a. D. Dr. Dr. h. c. Wendorff

stattfindenden

Ball der Tierärztlichen Hochschule 1930
im großen Saal des Kroll-Etablissements
ergebenst einzuladen.

Ballett Erna Sydow (Städtische Oper Berlin)
Damenpende / Kapelle Kermbach / Tombola

Wir wären dankbar für eine baldgefällige Mitteilung, wieviel Ehrenkarten
wir zur Verfügung stellen dürfen.

Der Festauschuß:

i. A. Herbert Paschke

Einlaß: 19 $\frac{1}{2}$ Uhr

Beginn 20 Uhr

Anfahrt: Große Querallee
Gesellschaftsanzug

Eintrittskarten zu Mk. 4.—, für Studierende zu Mk. 2.— an der Abend-
kasse und im Vorverkauf beim Festauschuß.

Wir beehren uns

*den Herrn Präsidenten
der Akademie der bildenden Künste*

zu dem am

Dienstag, den 4. Februar 1930

unter dem Protektorat Seiner Magnifizenz des Herrn Rektors
Professor Dr. Schöttler und des Herrn Vorsitzenden der
Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule Staats-
minister a. D. Dr. Dr. h. c. Wendorff

stattfindenden

Ball der Tierärztlichen Hochschule 1930
im großen Saal des Kroll-Stabliements
ergebenst einzuladen.

Ballett Erna Sydow (Städtische Oper Berlin)
Damenspende / Kapelle Kermbach / Tombola

Wir wären dankbar für eine baldgefällige Mitteilung, wieviel Ehrenkarten
wir zur Verfügung stellen dürfen.

Der Festauschuß:

i. A. Herbert Pasche

Einlaß: 19 $\frac{1}{2}$ Uhr **Beginn** 20 Uhr **Anfahrt:** Große Querallee
Gesellschaftsanzug

Eintrittskarten zu Mk. 4,—, für Studierende zu Mk. 2,— an der Abend-
kasse und im Vorverkauf beim Festauschuß.

272
Gesellschaft für Osiatische Kunst
Berlin SW 11, Prinz Albrecht-Straße 7, den 4. Januar 1930

Einladung zur
31. ordentlichen Versammlung
am Dienstag, den 14. Januar 1930, 20 Uhr pünktlich
im Hörsaale der Staatlichen Kunstbibliothek, Berlin SW 11,
Prinz Albrecht-Straße 7a, Hof.

Tagesordnung:

1. Neuere Literatur über die Kunst Ostasiens.
2. Herr Leonhard Adam, Berlin: Ostasiatisch-polynesisch-altamerikanische Kunst- und Kulturbeziehungen?

Der Vortrag wird durch Lichtbilder erläutert werden.

Gäste können von den Mitgliedern eingeführt werden.

Der vom China-Institut, Frankfurt a. M., herausgegebene Chinesisch-Deutsche Almanach für das Jahr 1930 kann den Mitgliedern der Gesellschaft zu dem ermäßigten Preise von 2,— RM statt etwa 4,— RM geliefert werden, sofern eine genügende Anzahl von Bestellungen bei der Geschäftsstelle eingehen. Wir bitten, von dieser Vergünstigung umgehend Gebrauch zu machen.

Zur Aufnahme als Mitglieder haben sich gemeldet:

Herr Johann Andreas Harmsen, Bln.-Charlottenburg, Königsberg 27a.
 Vorgeschlagen von den Herren Goff und Herbert v. Klemperer.
 Herr Alfred Buch, Berlin W 62, Reichstraße 14a.
 Vorgeschlagen von den Herren Herbert v. Klemperer und Kimmel.
 Herr M. van Wille, Bloemendaal (Holland), Korte Parkweg 4.
 Herr J. W. Zeilert, Schagemeister der Vereinigung van Vrienden der
 Koninklijke Kunst, Haag, van Vriendenstraat 58.
 Vorgeschlagen von den Herren Duffer und Reimelster.
 Herr Franz Gross, Dunsig-Joppot, Seelstraße 32.
 Vorgeschlagen von Frau Eulen und Herrn William Eohn.
 Herr Dr. Martin Hürtmann, Herausgeber der Zeitschrift „Atlantis“,
 Berlin SW 68, Dramenstraße 417.
 Herr Dr. Kurt Röder, Darmstadt, Neues Palais.
 Herr Julius E. Löwenthal, Frankfurt a. M., Am Leonhardsbrunn 9.
 Vorgeschlagen von den Herren Kimmel und William Eohn.



Herrn Prof. Dr. Amersdorffer
 Ständiger Sekretär
 der Akademie der Künste

Berlin W. 8
 Pariser Platz 4

Einladung zur Hochschulefeier

(dies academicus)

am

18. Januar 1930, nachmittags 5 Uhr im Ehrenhof des Hauptgebäudes
 Berlin-Charlottenburg, Berlinerstraße 171

Rektor und Senat
 der Technischen Hochschule Berlin
 D r a w e

Festordnung

1. Einzug der Fahnen und des Lehrkörpers.
2. Ouvertüre zur Oper „Titus“ von A. W. von Mozart (Akademische Orchestervereinigung der staatlichen Hochschulen. Leitung Herr Prof. Hagel).
3. Festrede des Professors Dr.-Ing. Niebelschm: „Technik, Hochschule, Student.“
4. Chorgesang: „Der 100. Psalm“ von Felix Mendelssohn Bartholdy (Akademischer Chor der Berliner Hochschulen. Dirigent: Prof. Dr. Felix M. Gass).
5. Gemeinsamer Gesang: „Deutschland, Deutschland über alles“ (1. Strophe).
6. Auszug der Fahnen.

Anzug für den Lehrkörper der Hochschule: Amtstracht oder Gesellschaftsanzug.

Die Herren Ehrenbürger, Ehrendoktoren, ord. Professoren, außerord. Professoren, Honorarprofessoren, Dozenten, Privatdozenten und Lektoren versammeln sich um 4 3/4 Uhr im Amtszimmer des Rektors.

Handwritten signature: Dr. Amersdorffer

Die Teilnahme von Gästen ist die Anforderung von Eintrittskarten erforderlich. Anforderungskarte liegt bei.)

Der 100. Psalm

„Jauchzet dem Herrn“

Für Sopran, Alt, Tenor und Baß;
in Musik gesetzt von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt!
Dienet dem Herrn mit Freuden,
kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!

Erkennt, daß der Herr Gott ist!
Er hat uns gemacht, und nicht wir
selbst, zu seinem Volk und zu Schafen
seiner Weide.

Gehet zu seinen Toren ein mit Danken,
zu seinen Vorhöfen mit Loben;
danket ihm, lobet seinen Namen!

Denn der Herr ist freundlich, und
seine Gnade währet ewig, und seine
Wahrheit für und für.

274

7. JAN. 1930

DIE TIERÄRZTLICHE HOCHSCHULE ZU BERLIN

wird am Sonnabend, dem 18. Januar 1930,
mittags pünktlich 12 Uhr eine

HOCHSCHULFEIER

verbunden mit der

REKTORATSÜBERGABE

abhalten und beehrt sich, hierzu ergebenst
einzuladen

Berlin, im Januar 1930

REKTOR UND PROFESSORENKOLLEGIUM

Stang

Anzug: Dunkler Anzug

Um Antwort auf beiliegender Karte vor
13. Januar wird gebeten

F E S T F O L G E

1. Krönungsmarsch a. d. Oper „Die Folkunger“ . . . Kretschmar
 2. Einzug der Chargierten und der Professoren
 3. „Nachruf an Franz Schubert“, Fantasie Petras
 4. Verkündung der Lösung ausgeschriebener und der
Ausschreibung neuer Preisaufgaben, anschließend
Bericht des scheidenden Rektors
 5. Festrede des neuen Rektors Magnifizenz Prof. Dr. Schöttler:
Veterinärpolizeilich wichtige Zoonosen.
 6. Preislied a. d. Oper „Die Meistersinger“ Wagner
 7. Ansprache eines Studierenden
 8. „Mit fliegenden Fahnen“, Marsch Lenhardt
- Auszug der Professoren und der Chargierten

*

Die Musik stellt ein Quartett der Städtischen Oper

275

29. DEZ. 1929

EINLADUNG zur

AUSSTELLUNG MODERNER ESTNISCHER KUNST UND ESTNISCHER VOLKSKUNST

veranstaltet

von der DEUTSCHEN GESELLSCHAFT ZUM STUDIUM OSTEUROPAS

in Verbindung mit der

NORDISCHEN GESELLSCHAFT, LÜBECK
und der DEUTSCHEN KUNSTGESELLSCHAFT, BERLIN.

ERÖFFNUNG

am Sonnabend, den 4. Januar 1930, 12 Uhr mittags, im großen Saal des
Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht, Berlin W 35, Potsdamerstr. 120

Berlin, den 27. Dezember 1929.

DAS PRÄSIDIUM
DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT ZUM STUDIUM
OSTEUROPAS

Schmidt-Ott. Sering. Hoegsch.

Dauer der Ausstellung vom 4. bis 15. Januar 1930.
Geöffnet von 10–7 Uhr; am 4., 9., 10. und 11. Januar, am Sonntag, den 5. und
Sonntag, den 12. Januar bis 6.30 Uhr und am 15. Januar bis 2 Uhr. - Eintritt frei.
Weitere Auskünfte über die Ausstellung erteilt die Deutsche Gesellschaft zum Studium
Osteuropas, Berlin W 35, Potsdamerstr. 26 b. - Fernsprecher: B 1 Kurfürst 4681 u. 4682.

276

Handwritten signature

Preussische Akademie der Künste

23. 12. 29

Das Museum Schloss Monbijou (Hohenzollern-Museum) Berlin N 24
 Monbijou-Platz ^{hat zu einer} ~~veranstaltet~~ am Dienstag, den 17. Dezember mittags
 12 Uhr ^{Feier} ~~eine~~ Feier zum Gedächtnis des am 5. Dezember verstorbenen Ge-
 heimen Regierungsrat Professor Dr. Paul Seide ^{Leipziger}.

Diese Mitteilung gilt als Ausweis zur Teilnahme an der Feier.

Der Präsident

Kunzel-Lex-Likmann *Am*

Im
Alte Tannenberg
Dr. Tannenberg (Hollborn
f. bld. Rf.)
(mitgen. Wetzold & Jurti)
12

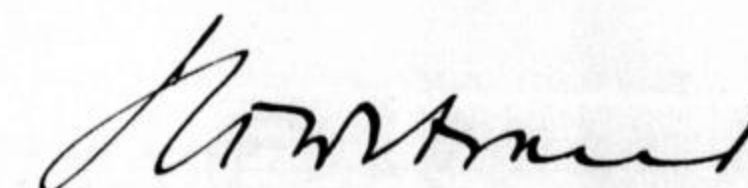
MUSEUM SCHLOSS MONBIJOU
— HOHENZOLLERN-MUSEUM —
BERLIN N24, MONBIJOUPLATZ
TELEPHON E1 BEROLINA 1094

den 13. Dezember 1929.

14 DEZ 1929

E i n l a d u n g

zu einer am Dienstag den 17. Dezember mittags um 12 Uhr
im Schloss Monbijou stattfindenden Feier zum Gedächtnis des
am 5. Dezember verstorbenen Geheimen Regierungsrats Professor
Dr. Paul S e i d e l .



Es wird gebeten diese Einladung
als Ausweis mitzubringen.

EINLADUNG

Herr Dr. Fritz Loewe hat sich nach seiner Rückkehr aus Grönland, freundlichst bereit erklärt, zu Gunsten der „Jüdischen Altershilfe Groß-Berlin“

AM MONTAG, DEN 9. DEZEMBER, 8 UHR
einen Vortrag (mit Lichtbildern) über

**DIE DEUTSCHE
GRÖNLAND-EXPEDITION 1929**
in meinem Hause Bendlerstraße 33a zu halten.
Ich gestatte mir, Sie dazu ergebenst einzuladen.

In vorzüglicher Hochachtung

GERTRUD MOSSE

Handwritten: Andrea: best
H. Lib.
perf. unbed.
Auftrag
G.

Eintrittskarten à RM 8.— im Büro der „Jüdischen Altershilfe Groß-Berlin“, Charlottenburg 2, Kantstr. 160,
Telefon 938, abk 1921 und bei Frau Gertrud Mosse, Berlin W 10, Bendlerstr. 33a, Telefon Lützow 936.

Adolf Schustermann, Zeitungsausschnitte, Berlin S.O.16, Rungestr. 20

L. Berlin, den 14.11.1929

Magdeburger General-Anzeiger, Magdeburg

Abschrift lt. Original v. 7.11.1929

Tagung der Kleistgesellschaft in Hannover.

Das Beispiel der Gorthe- und Shakespeare-Gesellschaft, die in den letzten Jahren ein sorgsam gehütetes Statut ihrer Verfassung, die alljährlichen Zusammenkünfte nur in Weimar abzuhalten, preisgaben, macht Schule. Auch die Kleist-Gesellschaft begiebt sich nunmehr unter das Protektorat solcher Städte, die im Heinrich von Kleists Leben und Werk in keinerlei äusseren Beziehungen stehen. Hannover ist nach Potsdam, Dresden und Frankfurt a.O. die erste Etappe auf diesem Wege.

Ausser an den geschäftlichen Beratungen am Freitagmittag unter dem Vorsitz von Prof. Milde-Pouet nahm die hannoversche Öffentlichkeit an allen künstlerischen Veranstaltungen ~~regis~~ regsten Anteil. Zwei Theaterabende in der Schauburg galten einem bühnengeschichtlich bemerkenswerten Experiment. Direktor Dr. Georg Altmann, ein literarisch sehr interessierter Theaterleiter, stellte Molières und Kleists Amphitryon in starken geschlossenen Aufführungen gegeneinander. Es ist erstaunlich, in welchem Masse sich das glatte galante Werk des Franzosen von der metaphysisch-religiösen Tiefe und Dichte des Kleistschen Gedichts unterscheidet. Hier eine Traveestie im ~~hohem~~ höchsten höfischen Zeitgeschmack, Belustigungen des Verstandes und Witzes, dort ein von tragischen Erkenntnissen gefährdetes Lustspiel mit der typisch bürgerlich-heldischen Lebensspannung des unglücklichen Dichters. Das übermässig betonte stilistische Gegeneinander der Aufführungen, burleskes Barock und antikes Mass, scheint mit nur ein Ansehung der besonderen literarischen Absicht und möglich und stattdlich. Im übrigen muss man für das Theater die Fragestellung: Molière oder Kleist ablehnen; die kann nur lauten: Molière und Kleist. Die raffiniert geschickte Besetzung der Stücke bezeugt den hohen Leistungsgrad der hannoverschen Schauspielkräfte, Friedel Mumme als Rokoko-Alkmene rettete Molière vor der Posse. Aber im Dreigestirn Carlo Wagner "Alkmene", Theodor Becker (Jupiter) und Hugo Rudolph (Amphitypon) triumphierte Kleist.

Im Mittelpunkt der Festsitzung am Sonnabendvormittag hielt sich, von Rezitationen und musikalischen Vorträgen des Ladschek-Quartetts umrahmt, der Vortrag von Wolfgang Goetz "Kleist und sein Publikum", ein Kapitel, heute nicht weniger heikel als zu Kleist Lebzeit. Erbittert hat der Dichter um sein Publikum gerungen, unverstanden im engen, ungehört im grossen Kreise der Nation. Bis ihn das seine und geschärfte Ohr der Henriette Vogel allzu gut verstand. Die Grösse der preussischen Dichterakademie überbrachte Ludwig Fulda. Die Tagung fand am Sonnabendvormittag mit einer Morgenfeier für die Jugend ihren Abschluss.

Dr. Strodthoff.

fa

Adolf Schmalzer, Zeitungsredakteur, Berlin S.O. 10, Rungestr. 20
Berlin, den 11.11.1929

Magdeburger General-Anzeiger, Magdeburg
Abschrift lt. Original v. 11.11.1929

Tagung der Kleinfachgesellschaft in Hannover.
Das Beispiel der Götter- und Spätschmerz-Gesellschaft, die in den letzten Jahren ein sorgsam gehütetes Geheiß ihrer Versammlung, die alljährlichen Zusammenkünfte nur in Weimar abzuhalten, prägen, macht Schule. Auch die Kleinfach-Gesellschaft bezieht sich nunmehr unter der Protektion solcher Stätte, die im Heiligtum von Kleinfach Leben und Werk in keinerlei besserer Beziehung stehen. Hannover ist nach Potsdam, Dresden und Frankfurt a.O. die erste Tappe auf diesem Wege.
Anlass an den geschäftlichen Verhandlungen am Freitagstag unter dem Vorsitz von Prof. Mithras-Pöhl nahm die hannoversche Öffentlichkeit keit an allen künstlerischen Veranstaltungen reger Anteil.
Zwei Theaterabende in der Schenke, einem kleinen bühnengeschichtlich bemerkenswerten Experiment. Direktor Dr. Georg Altmann, ein literarisch sehr interessanter Theaterleiter, stellte Mithras und Kleinfach Amphitryon in starken geschlossenen Aufstellungen gegenüber. Es ist erstaunlich, in welchem Maße sich das alte Kalte Werk des Trübsinn von der metaphysischen Tiefe und Dichte des Kleinfach schon Gedächtnis unterwirft. Hier eine Trübsinn im höchsten Maße, dort ein Zeitgeschmack, Reinstimmungen des Verstandes und Witzes, dort ein von tragischen Erkenntnissen geführtes Lustspiel mit der typischen Bürgerlich-heilichen Lebensspannung des unglücklichen Dichters. Das überaus betonte stilistische Gegenüber der Aufstellungen, nur ein Kos Barock und antikes Mass, scheint mit nur ein Anzeichen der besonderen literarischen Absicht und möglich und statisch. Im übrigen muss man für das Theater die Fragestellung: Mithras oder Kleinfach ab- lernen; die kann nur lauten: Mithras und Kleinfach. Die raffiniert ge- schichte Bestimmung der Stücke besetzt den hohen Leistungsgang der hannoverschen Schauspielerei, Friedel Humme als Kokoko-Altmann rettete Mithras vor der Pose. Aber im Preigang Carlo Werner (Altmann), Theodor Becker (Mithras) und Hugo Rüdolph (Amphitryon) trübsinnigste Kleinfach.
Im Mittelpunkt der Festsetzung am Sonnabendvormittag steht also von Rastationen und musikalischen Vorträgen des Lachsch-Gesellschafts, der Vortrag von Wolfgang Goethe "Kleinfach und sein Publikum", ein Kapitel, heute nicht weniger heikel als zu Kleinfach Lebzeit. Er- bittet hat der Dichter um sein Publikum kerkern, unverständlich im engen, angehört im grossen Kreise der Nation. Bis ihm das seine und geschätzte Ohr der Herrschaft Vogel allen gut verstand. Die Grasse der preussischen Dichterschule überbrachte Ludwig Fuchs. Die Tagung fand am Sonnabendvormittag mit einer Morgenfeier für die Jugend ihren Abschluss.

Dr. Strodtmann.

EINLADUNG

zu dem am Mittwoch, den 27. November 1929, 19 Uhr (7 Uhr nach- mittags) in dem großen Saal der Kammersäle, Berlin SW 61, Teltower Straße 1-4, stattfindenden

LICHTBILDERVORTRAG

von Herrn Dr. Meier-Oberist, Hamburg,
Geschäftsführer des Bundes zur Förderung der Farbe im Stadtbild, über

„Die Farbe im Großstadtbild“

(erläutert durch viele farbige Lichtbilder).

In Anbetracht des äußerst bedeutungsvollen und lehrreichen Themas wird um recht zahlreiche Beteiligung gebeten. Der Eintritt ist frei, Gäste sind herzlich willkommen.

Verband der Malereigeschäfte
von Berlin und den Vororten

DER VORSTAND
i. A.: Emil Kruse

Drucksache

HAMBURG
DEUTSCHLANDS GRÖSSTER HAFEN

An die

Akademie der Künste

Berlin W 8

Pariserplatz Str. 4



224
223
222

Regelung 35 mit nicht einig
für die 9. Jun. mit Akademie
berufen. In die in Form der
Akademie von 1870 werden.
Jahre 1-150 Laufbahn
in der L. von Brell
Akademie 1870. a. d. u.
Hauptstadt nach der Hauptstadt
Hauptstadt u. d. Lösung des Hauptproblems

Arbeitsgemeinschaft
für
Industriereform
Berlin W. 62
Bayruther Strasse 4
Tel.: B 4 Bavaria 8969

Postfach
und Hausnummer

Anzugeben:



Akademie d. Künste

N 8

Pariser Platz 4

Q 10.20

C 154 Die 4/8

BERLINER SECESSION
TIERGARTENSTRASSE 21A · EINGANG HILDEBRANDSTRASSE

EINLADUNG
ZUR ERÖFFNUNG DER
HERBST-AUSSTELLUNG

(58. JAHRES-AUSSTELLUNG)

SONNABEND, DEN 9. NOVEMBER 1929
MITTAGS 12 UHR

DER VORSTAND DER BERLINER SECESSION

GÜLTIG FÜR 2 PERSONEN

3/12. fr

224

**PROGRAMMRAT
DER
DEUTSCHEN RUNDFUNKGESELLSCHAFTEN**

BERLIN W9 / LINKSTRASSE 3

Berlin, den 8. November 1929.

Dr.D./J.

An die

Preussische Akademie der Künste,
Sektion für Dichtkunst,

B e r l i n ,

Pariserplatz 4.

In der Anlage erlauben wir uns Ihnen die gewünschten Karten für das Konzert des Königsberger Rundfunkorchesters unter Leitung seines Dirigenten Hermann S c h e r c h e n am Dienstag, dem 12. November d.Js., 8 Uhr abends, in der Singakademie, Am Festungsgraben 2, zu übersenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Programmrat
der
deutschen Rundfunkgesellschaften
G.R.F.

i.v.
Hruske

Robb	2	Barber
Frank	2	Barber
Mark	2	Barber

Anlage.

FERNSPRECHER: NOLLENDORF 3220-3229 / TELEGRAMM-ANSCHRIFT: PROGRAMMRAT

228

232

226

Preis: 20 Pfg.

Verband der konzertierenden Künstler Deutschlands, e. V.**Konzertabteilung**
(Gemeinnützige Stellenvermittlung)**Berlin W 57,**
Blumenthalstraße 17**PROGRAMMRAT DER DEUTSCHEN RUNDFUNK-GESELLSCHAFTEN**

Saal der Singakademie

Am Festungsgraben 2

Dienstag, den 12. November 1929, abends 8 Uhr

K O N Z E R T

des

**Königsberger
Rundfunk-Orchesters**

Leitung:

**Generalmusikdirektor
HERMANN SCHERCHEN**

Solist:

Stefan Frenkel

Mitglieder des Königsberger Rundfunk-Orchesters

- I. Violinen: Stefan Frenkel, August Hewers, Volkmar Skalak, Walter Kelch, Hans Hedenus, Willy Wendt, Hans Chelow, Jascha Meirowiez, Franz Schiffmann, Walter Bärtich.
- II. Violinen: Bronislaw Gimpel, Hans Singer, Otto Stork, Ernst Krannke, Alfons Tromnau, Kurt Wieck, Julius Müller, Karl Binner.
- Bratschen: Karl Hügelschäfer, Alfred Hahn, Josef Precht, Karl Walter Meyer, Otto Böttcher, Arthur Mikolasch.
- Celli: Franz Kirchberger, Stefan Auber, Hermann Weil, Hermann Drichel, Werner Levy Landshoff.
- Contrabässe: Hans Mentl, Bruno Brandes, Heinrich Woelke, Heinrich Heine.
- Flöten: Walter Schulz, Richard Weinreich, Karl Dünckel.
- Oboen: Richard Wendt, Georg Geissler, Georg Riha.
- Klarinetten: Willi Tautenbahn, Oswin Bräutigam, Ernst Härtl.
- Fagotte: Adalbert Kregenow, Albert Trablé, Paul Knabe.
- Hörner: Max Herbert, Fritz Haake, Hermann Zabel, Bruno Hussmann.
- Trompeten: Hermann Nagel, Otto Quast, Eduard Bettner.
- Posaunen: Robert Schlorf, Anton Ripa, Wilhelm Hering.
- Tuba: Heinrich Petri.
- Pauken, Schlagzeug: Otto Lingk, Hans Hansen, Heinrich Heinz.
- Harfe: Frau Mengelberg-Draber.

VORTRAGSFOLGE:

1. Symphonischer Prolog op. 108 Max Reger
2. Kleine Ouvertüre Ernst Toch
Uraufführung
3. Violinkonzert op. 54 Jos. Math. Hauer
Uraufführung
4. Symphonie D-dur Nr. 38 W. A. Mozart
(ohne Menuett)
Adagio
Allegro
Andante
Finale - Presto

Berlin: 12. November 1929 (Singakademie)

Reger: Symphonischer Prolog
Toch: Ouvertüre
Hauer: Violinkonzert
Mozart: Symphonie D-Dur

Breslau: 13. November 1929 (Großer Konzerthausaal)

Weber: Euryanthe-Ouvertüre
Honegger: Pacific
" Rugby
Strawinsky: Oktett
Beethoven: 7. Symphonie

Wien: 15. November 1929 (Großer Konzerthausaal)

Reger: Serenade
Schönberg: Kammer-symphonie
Kodaly: Harry Janos-Suite
Schubert: Rosamunde-Ouvertüre

Dresden: 16. November 1929 (Großer Vereinshausaal)

Strawinsky: Pulcinella
Butting: Symphonie Nr. 3 op. 34
Beethoven: 1. Symphonie

Frankfurt/M.: 17. November (Hauptprobe) und 18. November (Konzert) (Großer Saalbau)

Brahms: Tragische Ouvertüre
Beck: Orchesterkonzert
Berg: Arie für Sopran und Orchester
Reger: Mozart-Variationen

Köln: 19. November 1929 (Lesesaal)

Schönberg: Pelleas und Melisande
Mozart: A-Dur Symphonie
Brahms: 3. Symphonie.

A. A.
Berliner Tageblatt vom 7. XI. 29.

228 232

* Die Tagung der Kleist-Gesellschaft. Die diesjährige Tagung der Kleist-Gesellschaft in Hannover brachte als bedeutendstes Ereignis einen Vortrag des Dramatikers Wolfgang Goetz über „Kleist und sein Publikum“, der in der Festsitzung im Beethoven-Saal der Stadthalle gehalten wurde. Zuvor sprach der erste Vorsitzende, Professor Dr. Minde-Pouet Begrüßungsworte. Dr. Ludwig Fulda, der Abgesandte der Dichtersaktion der preussischen Akademie der Künste, hielt eine kurze Ansprache, in der er bedauerte, dass die heutige literarische Jugend an dem guten Alten zuviel so achillos vorübergehe. Gerade Kleist, dem modernsten der Klassiker, gebühre eine liebevollere Beschäftigung mit seinen Werken. Walter Hasencamp, vom Verband deutscher Bühnenschriftsteller, nahm Gelegenheit, im Namen der deutschen Dramatiker die Mahnung auszusprechen, dass man sich ihrer erinnere, damit es ihnen nicht gehe wie Heinrich von Kleist, der „Zeit seines Lebens keinen seiner lieben Träume auf den Brettern sah“. Wolfgang Goetz untersuchte die Frage der Beziehung des Künstlers zum Publikum. Kleist ist am Publikum gestorben. Es war ihm zu helfen, wenn seine lieben Deutschen nicht zu trügen Herzens gewesen wären und ihn nicht hätten verzweifeln lassen. Einige wenige ihm Nahestehende waren sein Publikum; an dieses klammerte er sich. Es musste erhalten als Wetzstein seiner Ideen. Kleist brauchte zum Schaffen den lebendigen, den lebenden Gegenpart. In seinem Aufsatz über das „Verfertigen der Gedanken beim Reden“ hat er sich selbst zu dieser Notwendigkeit bekannt. In fesselnder Weise zeichnete Goetz das Bild des nach Klarheit, Ausdruck, Selbstbehauptung und künstlerischer Geltung verzweifelt ringenden Dichters. Mit der Tagung der Kleist-Gesellschaft verband Direktor Dr. Altmann vom städtischen Schauspielhaus eine Gegenüberstellung von Aufführungen des „Amphitryon“ von Molière und von Kleist. W. L.

Eröffnung...
auf Dienstag, den 12. November...
in der Singakademie...
anlässlich...
haben...

fr

Berliner Tageblatt vom 7. 11. 29.

BRUNNS NACHE.

*Bitte die Mitglieder
Telephonisch zu befragen.*

229

Berlin W 9, den 4. November 1929.
Potsdamer Straße 4.

5. NOV. 1929

*Einladung für die Mitglieder der
deutschen Rundfunkgesellschaften*

Das Königsberger Rundfunkorchester wird im Laufe des November unter Leitung seines Dirigenten Hermann Scherchen in Berlin, Breslau, Wien, Dresden, Frankfurt a. M. und Köln Konzerte geben. Sämtliche Konzerte werden durch Rundfunk übertragen werden.

Durch die Konzertreisen soll der Öffentlichkeit Gelegenheit gegeben werden, ein Orchester kennen zu lernen, das infolge seiner örtlichen Abtrennung vom übrigen Deutschland und aus technischen Gründen nur in Ostpreußen bekannt geworden ist. Gleichzeitig soll unter Beweis gestellt werden, daß im gesamten deutschen Rundfunk hochwertige Konzertkultur getrieben wird.

Wir beehren uns, zu dem

Eröffnungskonzert

auf Dienstag, den 12. November d. Js., abends 8 Uhr,
in die Singakademie, Am Festungsgraben 2,

einzuladen, und bitten höflichst, uns anliegende Karte ausgefüllt zurück-
senden zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Programmrat
der
deutschen Rundfunkgesellschaften.

1 Anlage.

fr

**PROGRAMMRAT
DER
DEUTSCHEN RUNDFUNKGESELLSCHAFTEN**
BERLIN W9 / LINKSTRASSE 3

Berlin, den 8. November 1929.
10. NOV. 1929

An die
Dr.D./J.
Akademie der Künste,
Sektion für Musik,
Berlin W.,
Pariser Platz 4.

In der Anlage erlauben wir uns Ihnen die gewünschten
Karten für das Konzert des Königsberger Rundfunkorchesters
unter Leitung seines Dirigenten Hermann S c h e r c h e n
am Dienstag, dem 12. November d.Js., 8 Uhr abends, in der
Singakademie, Am Festungsgraben 2, zu übersenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Programmrat
der
deutschen Rundfunkgesellschaften
i.V.

*von Hoffmann
Günther
Hofen
von Rymnik
Krause
Hafen* } Karte *Krause*

237

Berlin W 9, den 4. November 1929.
Potsdamer Straße 4.

51 NOV 1929

Einladung.

(für die Mitglieder)

Das Königsberger Rundfunkorchester wird im Laufe des November unter Leitung seines Dirigenten Hermann Scherchen in Berlin, Breslau, Wien, Dresden, Frankfurt a. M. und Köln Konzerte geben. Sämtliche Konzerte werden durch Rundfunk übertragen werden.

Durch die Konzertreisen soll der Öffentlichkeit Gelegenheit gegeben werden, ein Orchester kennen zu lernen, das infolge seiner örtlichen Abtrennung vom übrigen Deutschland und aus technischen Gründen nur in Ostpreußen bekannt geworden ist. Gleichzeitig soll unter Beweis gestellt werden, daß im gesamten deutschen Rundfunk hochwertige Konzertkultur getrieben wird.

Wir beehren uns, zu dem

Eröffnungskonzert

auf Dienstag, den 12. November d. Js., abends 8 Uhr,
in die Singakademie, Am Festungsgraben 2,

einzuladen, und bitten höflichst, uns anliegende Karte ausgefüllt zurücksenden zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Programmrat

der

deutschen Rundfunkgesellschaften.

1 Anlage.

Preis: 20 Pfg.
Verband der konzertierenden Künstler Deutschlands, e. V.
Konzertabteilung
(Gemeinnützige Stellenvermittlung)

Berlin W 57,
Blumenthalstraße 17

PROGRAMMRAT DER DEUTSCHEN RUNDfunk-GESELLSCHAFTEN

Saal der Singakademie
Am Festungsgraben 2

Dienstag, den 12. November 1929, abends 8 Uhr

K O N Z E R T

des

Königsberger Rundfunk-Orchesters

Leitung:

Generalmusikdirektor
HERMANN SCHERCHEN

Solist:

Stefan Frenkel

Mitglieder des Königsberger Rundfunk-Orchesters

- I. Violinen: Stefan Frenkel, August Hewers, Volkmar Skalak, Walter Kelch, Hans Hedenus, Willy Wendt, Hans Cholow, Jascha Meirowiez, Franz Schiffmann, Walter Bärtich.
- II. Violinen: Bronislaw Gimpel, Hans Singer, Otto Stork, Ernst Krannke, Alfons Tromnau, Kurt Wieck, Julius Müller, Karl Binner.
- Bratschen: Karl Hügelschäfer, Alfred Hahn, Josef Precht, Karl Walter Meyer, Otto Böttcher, Arthur Mikolasch.
- Celli: Franz Kirchberger, Stefan Auber, Hermann Weil, Hermann Drichel, Werner Levy Landshoff.
- Contrabässe: Hans Mentl, Bruno Brandes, Heinrich Woelke, Heinrich Heine.
- Flöten: Walter Schulz, Richard Weinreich, Karl Dünckel.
- Oboen: Richard Wendt, Georg Geissler, Georg Riha.
- Klarinetten: Willi Tautenbahn, Oswin Bräutigam, Ernst Härtl.
- Fagotte: Adalbert Kregenow, Albert Trablé, Paul Knabe.
- Hörner: Max Herbert, Fritz Haake, Hermann Zabel, Bruno Hussmann.
- Trompeten: Hermann Nagel, Otto Quast, Eduard Bettner.
- Posaunen: Robert Schlorf, Anton Ripa, Wilhelm Hering.
- Tuba: Heinrich Petri.
- Pauken, Schlagzeug: Otto Link, Hans Hansen, Heinrich Heinz.
- Harfe: Frau Mengelberg-Draber.

VORTRAGSFOLGE:

1. Symphonischer Prolog op. 108 Max Reger
2. Kleine Ouvertüre Ernst Toch
Uraufführung
3. Violinkonzert op. 54 Jos. Math. Hauer
Uraufführung
4. Symphonie D-dur Nr. 38 W. A. Mozart
(ohne Menuett)
Adagio
Allegro
Andante
Finale - Presto

Berlin: 12. November 1929 (Singakademie)

Reger: Symphonischer Prolog
 Toch: Ouvertüre
 Hauer: Violinkonzert
 Mozart: Symphonie D-Dur

Breslau: 13. November 1929 (Großer Konzerthausaal)

Weber: Euryanthe-Ouvertüre
 Honegger: Pacific
 " Rugby
 Strawinsky: Oktett
 Beethoven: 7. Symphonie

Wien: 15. November 1929 (Großer Konzerthausaal)

Reger: Serenade
 Schönberg: Kammer-symphonie
 Kodaly: Harry Janos-Suite
 Schubert: Rosamunde-Ouvertüre

Dresden: 16. November 1929 (Großer Vereinshausaal)

Strawinsky: Pulcinella
 Butting: Symphonie Nr. 3 op. 34
 Beethoven: 1. Symphonie

Frankfurt/M.: 17. November (Hauptprobe) und 18. November (Konzert) (Großer Saalbau)

Brahms: Tragische Ouvertüre
 Beck: Orchesterkonzert
 Berg: Arie für Sopran und Orchester
 Reger: Mozart-Variationen

Köln: 19. November 1929 (Lesesaal)

Schönberg: Pelleas und Melisande
 Mozart: A-Dur Symphonie
 Brahms: 3. Symphonie.

Handwritten notes:
 abg. 1. 18. 11. 29.

d. 27. 10. 29.

Sehr verehrter Herr Professor!

Im Namen der Sektion für Dichtkunst habe ich die Ehre, Ihnen für die liebenswürdige Einladung zur diesjährigen Tagung der Kleist-Gesellschaft in Hannover verbindlichst zu danken und ergebenst mitzuteilen, daß Herr Dr. Ludwig Fulda als offizieller Vertreter der Sektion teilnehmen wird.

In vollkommener Hochachtung

Sektion für Dichtkunst

Im Auftrage

Loe

Handwritten address:
 Kleist-Gesellschaft,
 Herrn Prof. Dr. Meißner-Poet
 Berlin-Wilmersdorf
 Kaiserallee 159



KLEIST-GESELLSCHAFT

PROFESSOR DR. GEORG MINDE-POUET

FERNSPRECH-ANSCHLUSS:
PFALZBURG H 1, 4590

BERLIN-WILMERSDORF, den
Kaiserallee 159

21. Oktober 1929.

23. Okt 1929

An die Sektion für Dichtkunst
der Preussischen Akademie der Künste,
Berlin.

Im Namen des Vorstandes der Kleist-Gesellschaft
erlaube ich mir, das Programm zu ihrer diesjährigen Tagung in
Hannover zu übersenden und die Sektion zugleich sehr ergeben
zu der Tagung einzuladen. Wir würden es als eine besondere
Auszeichnung empfinden, wenn die Sektion in der Lage und
geneigt wäre, einen Vertreter zu entsenden.

In grösster Hochachtung

Prof. Dr. Minde-Pouet.

12. November 1929

Beger: ...
Toch: ...
Hauer: ...
Hort: ...

27. 10. 29.

13. November 1929

Weber: ...
Honegger: ...
Sehr verehrter Herr Professor!

Im Namen der Sektion für Dichtkunst habe ich die Ehre,
Ihnen für die übersandte Einladung zur diesjährigen
Tagung der Kleist-Gesellschaft in Hannover verbindlich zu
danken und ergebenst mitzufügen, das Herr Dr. Ludwig
als offizieller Vertreter der Sektion teilnehmen wird.

In vollkommener Hochachtung

Sektion für Dichtkunst

Im Auftrage

Handwritten notes:
Kleist-Gesellschaft
Hannover
Prof. Dr. Minde-Pouet
Hannover



KLEIST-GESellschaft
PROFESSOR DR. GEORG MINDE-FOHSE

21. Oktober 1920.
BERLIN-WILHELMSTRASSE 100

21. Oktober 1920

An die Sektion für Dichtkunst
der Preussischen Akademie der Künste,
Berlin.

Im Namen des Vorstandes der Kleist-Gesellschaft
erlaube ich mir, das Programm zu ihrer diesjährigen Tagung in
Hannover zu übersenden und die Sektion zugleich sehr ergeben
zu der Tagung einzuladen. Wir würden es als eine besondere
Auszeichnung empfinden, wenn die Sektion in der Lage und
Geneigt wäre, einen Vertreter zu entsenden.

In grüßter Hochachtung

Prof. Dr. Georg Minde-Fohse





TAGUNG DER KLEIST-GESELLSCHAFT VOM 1. BIS 3. NOVEMBER 1929 IN HANNOVER

FREITAG, 1. NOVEMBER

- 16 Uhr..... *Vorstandssitzung* im Alten Rathaus, Hochzeitssaal (Eingang Marktstraße).
20 Uhr..... *Aufführung von Molières „Amphitryon“* (Übersetzung von Ludwig Fulda, Inszenierung von Schauspieldirektor Dr. Georg Altmann in Hannover) im Schauspielhaus (Hildesheimer Straße). Die Mitglieder der Kleist-Gesellschaft erhalten folgende Plätze zur Hälfte des Kassenpreises: Logen-Vordersitz, Logen-Rücksitz, I. Rang Vordersitz, Orchester-Sessel, Sperrsitz 3,— RM., I. Rang Rücksitz, I. Parkett 2,— RM.
Nach dem Theater... *Zwangloser Begrüßungsabend* im Großen Saal des Alten Rathauses (Eingang Köbelinger Straße).

SONNABEND, 2. NOVEMBER

- 10 Uhr..... *Mitgliederversammlung* im Beethovensaal der Stadthalle. Eröffnungsansprache durch den 1. Vorsitzenden. Erstattung des Jahresberichts und des Kassenberichts. Entlastung des Geschäftsführers. Haushaltsplan für 1930. Bericht über die Veröffentlichungen der Gesellschaft. Bericht über die Sammlungen der Gesellschaft. Vorstandswahlen.
12¹/₄ Uhr..... *Festsitzung* im Beethovensaal der Stadthalle. Musik vom Ladscheck-Opernhaus-Quartett. Begrüßungsansprachen. Festvortrag: Wolfgang Goetz, Berlin.
Nach der Festsitzung... *Zwangloses Mittagessen* in der Stadthalle, Preis 2,50 RM.
Der Nachmittag bleibt frei für Besichtigungen.
20 Uhr..... *Aufführung von Kleists „Amphitryon“* (Inszenierung von Schauspieldirektor Dr. Georg Altmann in Hannover) im Schauspielhaus (Hildesheimer Straße). Preise der Plätze für Mitglieder wie am Abend vorher.
Nach dem Theater... *Festessen* im Großen Saal des Alten Rathauses (Eingang Köbelinger Straße). *Einladung der Stadt Hannover*. Anzug; Smoking.

SONNTAG, 3. NOVEMBER

- Etwa 10 Uhr..... *Zwanglose Führung* durch Alt-Hannover.
13¹/₂ Uhr..... *Zwangloses Mittagessen* im Ratskeller (Eingang Marktstraße), Preis 2,50 RM.

Anmeldungen zur Teilnahme werden bis spätestens 25. Oktober auf dem beiliegenden Blatte erbeten, das auch alles Nähere über die Bestellungen der Theaterkarten und über die Unterkunft enthält.

Nach Eingang der Anmeldung werden die angeforderten Karten für das Theater, Benachrichtigungen über die Unterkunft und ein Prospekt von Hannover den Teilnehmern zugehen.

Für den Vorstand:

OBERBÜRGERMEISTER DR. KINNE Frankfurt a. d. O.	PROF. DR. MINDE-POUET Berlin	PROF. DR. PETERSEN Berlin
DR. WALTER VOGEL Frankfurt a. d. O.		

Anmeldung.

(Spätestens am 24. Oktober absenden!)

An das Fremdenverkehrs- und Ausstellungsamt

HANNOVER

Prinzenstraße 5

DER
BUND DEUTSCHER ARCHITEKTEN
Landesbezirk Brandenburg

Hiermit melde ich mich an zur Teilnahme an der Tagung der Kleist-Gesellschaft am 1. bis 3. November in Hannover. Ich nehme teil an:

1. der Vorstellung im Schauspielhaus am 1. November und wünsche
Karten zu 2,— RM., zu 3,— RM.
2. dem Begrüßungsabend am 1. November, ja — nein
3. der Mitgliederversammlung und der Festsitzung am 2. November, ja — nein
4. dem zwanglosen Mittagessen in der Stadthalle am 2. November zum Preise
von 2,50 RM., ja — nein
5. der Vorstellung im Schauspielhaus am 2. November und wünsche
Karten zu 2,— RM., zu 3,— RM.
6. dem Festessen am 2. November, ja — nein
7. der Führung durch Alt-Hannover am 3. November, ja — nein
8. dem zwanglosen Mittagessen (2,50 RM.) am 3. November, ja — nein

Für Theaterkarten überweise ich den Betrag von RM. auf das Postscheck-
konto des Verkehrsvereins Hannover Nr. 228.

Ferner bitte ich um Hotelzimmer mit Betten für Nächte
in der Preisgruppe

A 4 — 6 RM.
B 6 — 8 "
C 8 — 10 "

Ich treffe in Hannover ein am

Name Wohnort

Stand Straße

DER
BUND DEUTSCHER ARCHITEKTEN
Landesbezirk Brandenburg

beehrt sich,

die Preussische Akademie der Künste

zu einem am Donnerstag, 31. Oktober 1929, abends
7 1/2 Uhr in der „Deutschen Gesellschaft 1914“,
Berlin NW 7, Schadow-Straße 6—7, stattfindenden

EMPFANGS-ABEND

ergebenst einzuladen, der einer Aussprache über
das Thema

„Der beamtete und der freie Architekt“

dienen soll. Hierzu werden das Wort nehmen:

Herr Ministerialdirektor MARTIN KIESSLING
Herr Professor FRANZ SEECK BDA

Anschließend einfaches Abendessen. Wir bitten, uns
bis zum 26. Oktober 1929 auf beigefügter Karte wissen
zu lassen, ob wir auf Ihre Teilnahme rechnen dürfen.

Berlin-Charlottenburg, den 15. Oktober 1929

Für den Vorstand
TESSENOW

Diese Einladung gilt als Ausweis

Anmeldung

(Spätestens am 24. Oktober abends)

An das Fremdenverkehrs- und Ausstellungsverwaltung

HANNOVER
Prinzenstraße 2

Hiermit melde ich mich an zur Teilnahme an der Tagung der Kreis-Gesellschaft am
1. bis 3. November in Hannover. Ich nehme teil an:

1. der Vorlesung im Schauspielhaus am 1. November und wünsche
Karten zu 2.—RM, zu 3.—RM.

2. dem Begrüßungsabend am 1. November ja — nein

3. der Mitgliederversammlung und der Festsitzung am 2. November ja — nein

4. dem zwanglosen Mittagessen in der Stadthalle am 2. November zum Preis
von 2,50 RM, ja — nein

5. der Vorlesung im Schauspielhaus am 2. November und wünsche
Karten zu 2.—RM, zu 3.—RM.

6. dem Festessen am 2. November ja — nein

7. der Führung durch Alt-Hannover am 3. November ja — nein

8. dem zwanglosen Mittagessen (2,50 RM) am 3. November ja — nein

Für Theaterkarten überweise ich den Betrag von
Konto des Verkehrsvereins Hannover Nr. 228

Ferner bitte ich um
in der Preisgruppe

- A 4 — 6 RM
- B 6 — 8
- C 8 — 10

Ich treffe in Hannover ein am

Name
Wohnort
Straße

16. OKT. 1929

240

Das Professorenkollegium der Akademie der bildenden
Künste wird zum Andenken an den im Vorjahre verstorbenen
ordentlichen Professor Ferdinand Schmuizer
am Samstag den 19. Oktober 1929 unter gütiger Mitwirkung
der Wiener Philharmoniker eine Gedächtnisfeier veranstalten
und gibt sich die Ehre, Euer Hochwohlgeboren hiezu ergebenst
einzuladen.

Wien, im Oktober 1929.

Der Rektor.

Ort der Feier:
Aula der Akademie I. Schillerplatz 3
Stunde: 11 Uhr vorm.

Die Herren erscheinen in dunkler
Kleidung.

Diese Karte gilt für zwei Personen.

Zum Vortrage gelangt:

1. Ludwig van Beethoven: Marcia funebre aus der Symphonie Nr. 3
(Eroica) op. 55
ausgeführt von den Wiener Philharmonikern unter Leitung des Professor
Robert Heger, Kapellmeister der Staatsoper.
2. Begrüßung durch den Rektor.
3. Gedächtnisrede des Hofrates Dr. Arpad Weirlgärtner.
4. Dankesworte der Schülerschaft, gesprochen vom o. Prof. Ludwig
Christian Martin.
5. Ludwig van Beethoven: Allegretto aus der Symphonie Nr. 7, op. 92
ausgeführt von den Wiener Philharmonikern unter Leitung des Professor
Robert Heger, Kapellmeister der Staatsoper.



Bei der Trauerfeier für den verstorbenen Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat eine Reihe von Künstlern Gelegenheit gehabt, den Ablauf der Ereignisse im Bild festzuhalten. Das gewonnene Material gab den beteiligten Künstlern Ulrich Hübner, Marcus, Heckendorf, Batò, Alexander Oppler, Röhrich, Spiro die Möglichkeit, eine gemeinsame Mappe zusammenzustellen, die in geschlossener Form die Hauptmotive der staatlichen Trauerveranstaltung vor Augen führt. Außerdem haben einige der genannten Künstler Teile der Feier in Ölbildern und Aquarellen festzuhalten versucht. Die gesamten Arbeiten werden vom Mittwoch, den 23. Oktober an in einer Sonderausstellung der Deutschen Kunstgemeinschaft im Schloß gezeigt werden.

Zur Eröffnung dieser Ausstellung laden wir Sie hiermit freundlichst ein. Wir bitten pünktlich um 12 Uhr mittags anwesend zu sein, da die Reden auf den Berliner Sender übertragen werden.

DEUTSCHE KUNSTGEMEINSCHAFT

31/10/22



LES CONGRES INTERNATIONAUX D'ARCHITECTURE MODERNE

INTERNATIONALE KONGRESSE FÜR NEUES BAUEN
 ZWEITER INTERNATIONALER KONGRESS FÜR NEUES BAUEN
 FRANKFURT AM MAIN, 24.-26. OKTOBER 1929

14. OKT. 1929

EINLADUNG

Mit Rücksicht auf das Interesse, das von Seiten der Behörden, der Industrie und weiterer Kreise dem Kongress entgegengebracht wird, sowie überzeugt von der Notwendigkeit eines engen Zusammenarbeitens zwischen Behörden, Industrie, interessierten Kreisen und den mit den neuen Bauproblemen beschäftigten technischen Kräften, haben wir, in Verbindung mit dem Hochbauamt der Stadt Frankfurt am Main, die Möglichkeit eines engeren Kontaktes zwischen Öffentlichkeit und Kongressisten geschaffen.

Während der Sitzungen der beiden ersten Tage des Kongresses, an denen nur Mitglieder und mitarbeitende Fachleute teilnehmen, veranstaltet das Hochbauamt Frankfurt Führungen und Vorträge, die mit den neuen Bauproblemen der Stadt Frankfurt bekannt machen werden und in Verbindung mit dem Kongress-thema stehen. Den dritten Tag sowie die beiden Abendveranstaltungen werden Gäste und Mitglieder des Kongresses gemeinsam verbringen.

Das Ziel des Kongresses, an dem sich die Führer des neuen Bauens zusammenfinden werden, um das Thema „DIE WOHNUNG FÜR DAS EXISTENZMINIMUM“ zu behandeln, ist, den heutigen Stand des Problems zu untersuchen und festzustellen, welche Faktoren gesetzgeberischer, technischer, wirtschaftlicher Art oder menschlicher Einstellung die Lösung dieses wichtigen Bauproblems erschweren oder verhindern.

Darüber hinaus sollen die Richtlinien gegeben werden, die für eine Lösung der Wohnungsfrage für das Existenzminimum in Zukunft notwendig erscheinen.

TAGESORDNUNG

- 24. Okt. 9⁰⁰** Zusammenkunft im Vortragssaal der Kunstschule, Neue Mainzerstr. 47
1. Begrüßung durch einen Vertreter der Stadt Frankfurt und des Internationalen Kongresses.
 2. Vortrag: Frankfurter Stadtplanung unter besonderer Berücksichtigung der Grünflächen-Politik. Referent: Baurat Boehm.
- 10⁰⁰ bis 13⁰⁰** Besichtigungen (Rundfahrt in Autobussen).
1. Siedlung Höhenblick mit Niddatalprojekt.
 2. Siedlung Bornheimer Hang mit Erlenbruchprojekt.
 3. Gärtnerei-Intensivsiedlung „Im Teller“.
 4. Gärtnerei-Intensivsiedlung „An der Gerbermühle“.

3/12

20⁰⁰ Abendveranstaltung zusammen mit den Kongressmitgliedern.

25. Oktober:

9⁰⁰ Vortrag im Vortragsaal der Kunstschule, Neue Mainzerstrasse 47.
„Frankfurter Wohnungsbau unter besonderer Berücksichtigung der Kleinstwohnung“. Referent: Baurat Kaufmann.

10⁰⁰ bis 13⁰⁰ Besichtigungen (Rundfahrt in Autobussen).

1. Siedlung Niederrad-Bruchfeldstrasse mit Gemeinschaftsanlagen.
2. Modellhäuser mit Kleinstwohnungen auf dem Messegelände.
3. Siedlung Praunheim.

20⁰⁰ Abendessen im Palmengarten zusammen mit den Kongressmitgliedern. Teilnehmerkarte 6 RM. einschl. Getränke.

26. Oktober:

10⁰⁰ Öffentliche Schlußversammlung im Saxophon-Saal auf dem Messegelände.

1. Ansprache des Herrn Präsidenten Prof. Moser „Die Ziele der Internationalen Kongresse für neues Bauen“.
2. Berichte über die Arbeit des Kongresses
Referenten: V. Bourgeois-Brüssel, W. Gropius-Berlin.

11³⁰ Eröffnung der Internationalen Ausstellung „Die Wohnung für das Existenzminimum“ durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Landmann oder seinen Vertreter.

Die Teilnehmerkarte für alle oben aufgeführten Veranstaltungen mit Ausnahme des gemeinschaftlichen Abendessens kostet 10 RM. Die Anmeldung bitten wir auf dem beigefügten Formular bis spätestens 20. Oktober vorzunehmen unter gleichzeitiger Einzahlung des Kostenbeitrages auf das Bankkonto des Kongressbüros bei der Frankfurter Genossenschaftsbank, Biebergasse 10. Nach Eingang des Betrages werden die gewünschten Karten den Teilnehmern übersandt bzw. im Kongressbüro bereitgehalten.

Die Karten sind nicht übertragbar und müssen bei allen Veranstaltungen vorgezeigt werden.

INTERNATIONALE KONGRESSE FÜR NEUES BAUEN

DER PRÄSIDENT:

K. Moser (Zürich)

DER SEKRETÄR:

Giedion

Lokales Kongressbüro: Frankfurt am Main, Neue Mainzerstrasse 37.

LES CONGRES INTERNATIONAUX D'ARCHITECTURE MODERNE

INTERNATIONALE KONGRESSE FÜR NEUES BAUEN

SECOND CONGRES INTERNATIONAL D'ARCHITECTURE MODERNE
FRANCFORT S. L. M., 24 - 26 OCTOBRE 1929

INVITATION

Le vif intérêt pour la chose de l'architecture moderne qu'ont pris les gouvernements, les autorités municipales, les industriels, enfin tous ceux qui se trouvent en contact quotidien avec les problèmes de notre époque, nous a convaincu qu'une collaboration intime entre magistrats, industriels, public et architectes soit des plus utiles pour un travail vraiment productif dans le sens des problèmes en question. Grâce à l'intelligence et à l'amabilité du Hochbauamt de la ville de Francfort nous avons pu préparer cette première entrevue entre public et professionnels. Le congrès réunira l'avant-garde de l'architecture contemporaine. On y discutera la question ardente de l'Habitation Minimum, problème sortant directement des difficultés d'ordre législatif, technique, économique et psychologique, qui arrêtent l'évolution de l'habitation moderne vers des solutions propres et efficaces.

Le congrès ne doit pas se borner à trouver des formules ou des critiques négatives. Il tâchera de se prononcer sur les Points Cardinaux du problème portant vers une solution de la future „Habitation Minimum.“

Pendant les deux premières journées du congrès, le Hochbauamt Francfort arrangerà des excursions et des conférences pour initier les invités aux nouveaux problèmes d'ordre social et architectural de la ville de Francfort, problèmes se référant aux thèmes mêmes du congrès. La troisième journée sera réservée aux conférences publiques devant les membres du congrès et les invités.

ORDRE DU JOUR

24 octobre: A 9 heures dans la salle de la Kunstschule, Neue Mainzerstr. 47
Conférence: (L'urbanisme) Frankfurter Städtebauplanung unter besonderer Berücksichtigung der Grünflächen-Politik.
Rapporteur: Baurat Böhm.

Excursion: Cité-jardin Höhenblick. Le projet du Niddatal. Cité-jardin Bornheimer Hang (projet Erlenbruch). L'école du Bornheimer Hang. Jardins à cultivation intense (Tellergerände und Gerbermühle).

La Soirée réunira les membres du congrès et les invités. Un film moderne y sera projeté etc.

25 octobre: A 9 heures dans la salle de la Kunstschule, Neue Mainzerstr. 47
Conférence: Le problème de l'habitation minimum à Francfort.
Rapporteur: Baurat Kaufmann.

Excursion: Bruchfeldstrasse (Institutions collectives). Modèles nouveaux d'habitation minimum (Messegelände). Cité-jardin Praunheim, Römerstadt.

A 8 heures du soir, au Palmengarten, un dîner réunira les invités et les congressistes. Prix du couvert 6 Mk., vin compris.

26 octobre:

A 10 heures: Dans le Saxophon-Saal sur le Messegelände:

Assemblée publique
Le Président, Prof. Moser, expliquera les buts des Congrès Internationaux d'Architecture Moderne.
Rapports sur les travaux du congrès:
V. Bourgeois-Bruxelles, W. Gropius-Berlin.

A 11³⁰ heures: Inauguration de l'Exposition Internationale: „L'Habitation minimum" par un représentant de la ville de Francfort.

A 3 heures: Les membres du congrès rendront visite aux cités-jardin de Francfort.

Nous portons à l'attention de MM. les invités du congrès que pour toutes les manifestations (séances, exposition, dîners, etc.), la carte d'invité sera indispensable, les billets étant strictement personnels.

Les billets donnant droit à toutes les conférences et manifestations d'ordre général (en dehors du dîner commun) sont de marks 10.—

Prière d'envoyer l'adhésion et de payer la cotisation jusqu'au 20 octobre au compte du II^e congrès international d'architecture moderne à la Frankfurter Genossenschaftsbank Biebergasse 10.

Les billets seront envoyés ensuite aux titulaires ou seront tenus à la disposition de ceux-ci au bureau du congrès: Frankfurt s. M., Neue Mainzerstrasse 37.

LES CONGRES INTERNATIONAUX D'ARCHITECTURE MODERNE

LE PRESIDENT:
K. Moser (Zürich)

LE SECRETAIRE:
Giedion

Englert und Schlosser, Frankfurt a. M.

Betrifft: Zimmerbestellung zum Internationalen
Kongress für neues Bauen in Frankfurt am Main

Bulletin de demande de chambres pour le congrès international d'architecture moderne à Francfort.

Ich bestelle hiermit für die — Nacht — Nächte — vom — bis — Oktober 1929 — Hotelzimmer — Privatzimmer — und zwar — Zimmer mit 1 Bett — Zimmer mit 2 Betten — der Gruppe — und nehme davon Kenntnis, daß kosten:

Je retiens par la présente pour la — nuit — nuits — du — au — octobre 1929 — chambre — à l'hôtel — chambre — chez des particuliers — soit — chambre à 1 lit — chambre à 2 lits — de la catégorie — et prends bonne note des prix ci-après:

	Zimmer mit 1 Bett, Frühstück und Bedienung RM. Chambre à 1 lit, déjeuner et service, RM.	Zimmer mit 2 Betten, Frühstück und Bedienung RM. Chambre à 2 lits, déjeuner et service, RM.
In Hotels der Gruppe A (große Hotels mit über 100 Betten) En hôtel de la catégorie A (grands hôtels de plus de 100 lits)	6.50—10.90	15.00—22.00
In Hotels der Gruppe B (mittlergroße Hotels mit 40 bis 100 Betten) En hôtel de la catégorie B (hôtels moyens de 40 à 100 lits)	4.50—6.35	9.00—14.95
In Hotels der Gruppe C (kleine Hotels und Gasthäuser mit weniger als 40 Betten) En hôtel de la catégorie C (petits hôtels et auberges de moins de 40 lits)	4.00—4.50	7.60—9.00
Privatzimmer Chambres chez des particuliers	3.00—4.00	6.00—8.00

Ich verpflichte mich, den Zimmerpreis unmittelbar an das Hotel oder an den privaten Vermieter zu bezahlen und zwar auch dann, wenn ich das Zimmer nicht bis zum 20. Oktober 1929 schriftlich beim Verkehrsverein abbestellt habe.

Je m'engage à verser le prix de la chambre immédiatement à l'hôtel ou au particulier qui aura loué, même au cas où je n'aurais pas décommandé la chambre avant le 20. Octobre 1929 par écrit auprès du bureau de voyages.

An den
Au

Verkehrsverein
bureau de voyages

Frankfurt a. M., Bahnhofplatz 8
Frankfurt s. M., Bahnhofplatz 8

Deutliche Unterschrift:
signature lisible

Wohnort:
domicile:

Straße:
rue:

25 octobre: A 9 heures dans la salle de la Kunstschule, Neue Mainzerstr. 47

Englert und Schösser, Frankfurt a. M.

LES CONGRES INTERNATIONAUX D'ARCHITECTURE MODERNE

INTERNATIONALE KONGRESSE FÜR NEUES BAUEN

ANMELDUNG

ZUM ZWEITEN INTERNATIONALEN KONGRESS FÜR NEUES BAUEN
IN FRANKFURT AM MAIN
VOM 24.-26. OKTOBER 1929

Hierdurch bitte ich, mir _____ Karten für die unten genannten Veranstaltungen zum Preise von je 10 RM für die nachgenannten Personen zu übersenden:

LFD. NR.	NAME	STAND	DIENSTSTELLE	ANSCHRIFT

Ich habe gleichzeitig auf das Bankkonto des Kongressbüros bei der Frankfurter Genossenschaftsbank, Bieber-gasse 10 folgende Einzahlungen geleistet:

1. Teilnehmergebühr für _____ Personen je 10.— RM = _____ RM

2. Für Abendessen am 25. Oktober je 6.— RM = _____ RM

insgesamt: _____ RM

DIE OBEN GENANNTEN NEHMEN TEIL AN FOLGENDEN VERANSTALTUNGEN:

24. OKTOBER	1. Vorträge im Vortragssaal der Kunstschule	_____
	2. Besichtigungen	_____
	3. Abendveranstaltung	_____
25. OKTOBER	1. Vorträge im Vortragssaal der Kunstschule	_____
	2. Besichtigungen	_____
	3. Abendessen im Palmengarten	_____
26. OKTOBER	1. Öffentliche Hauptversammlung	_____
	2. Eröffnung der internationalen Ausstellung	_____

GENAUE ANSCHRIFT _____

DEUTLICHE UNTERSCHRIFT _____

Wir bitten, bei jedem einzelnen Punkt der Veranstaltungen die laufenden Nummern der obigen Teilnehmer-Anmeldung von denjenigen einzutragen, die an den Veranstaltungen teilnehmen werden.
Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß nur Inhaber von vorher bestellten Teilnehmerkarten an den betreffenden Veranstaltungen teilnehmen können.

LES CONGRES INTERNATIONAUX D'ARCHITECTURE MODERNE

Bulletin d'inscription

AU IIE CONGRES INTERNATIONAL D'ARCHITECTURE MODERNE
A FRANCFORT S. L. M.
DU 24 AU 26 OCTOBRE 1929

Je vous prie de bien vouloir m'envoyer _____ cartes d'adhérent du congrès, au prix de 10 Marks:

No.	NOM	METIER	LIEU	ADRESSE

Par ce même courrier j'ai versé les cotisations suivantes au compte du congrès à la Frankfurter Genossenschaftsbank, Biebergasse 10

1. Cotisation pour _____ personnes . . (10.— Mk. chacune) = _____ Mk.
2. Prix du diner, le 25 octobre . (6.— Mk. la personne, vin compris) = _____ Mk.
en somme _____ Mk.

LES PERSONNES MENTIONNEES CI-DESSUS PRENDRONT PART AUX REUNIONS SUIVANTES:

- Le 24 Octobre 1. Conférences dans la grande salle de la Kunstschule _____
2. Excursions _____
3. Soirée _____
- Le 25 Octobre 1. Conférences dans la grande salle de la Kunstschule _____
2. Excursions _____
3. Dîner au Palmengarten _____
- Le 26 Octobre 1. Assemblée publique _____
2. Inauguration de l'exposition internationale _____

(ADRESSE)

(SIGNATURE LISIBLE)

Seuls les titulaires des cartes d'adhérent commandées d'avance auront droit à participer aux réunions.

Englert und Schlosser, Frankfurt a. M.

247

4. Oktober 1929

Der Präsident der Preussischen Akademie
der Künste Professor Dr. Max Liebermann sendet
die Ehrenkarte zur Feier der Rektoratsübergabe,
da er leider nicht benutzen kann, wunschgemäß
anbei zurück.

An
das Sekretariat
der Friedrich-Wilhelms-
Universität
Berlin

Friedrich-Wilhelms-
Universität

Berlin, den 1. Oktober 1929.

4^{te} OKT. 1929

Am Dienstag, den 15. Oktober d. Js., 12 Uhr, findet die

Feier der Übergabe des Rektorats

in der **neuen** Aula der Universität, Kaiser Franz-Joseph-Platz, statt.

Zu dieser akademischen Feier beehre ich mich im Namen der
Universität ergebenst einzuladen.

Der Rektor
His.

Es wird gebeten, die beiliegende Ehrenkarte, falls sie nicht
benutzt wird, an das Universitäts-Sekretariat zurückzusenden.

PREUSSISCHE AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

249
Berlin, im September 1929
NW 7, Unter den Linden 38

21. OKT. 1929

Im Auftrage der Preußischen Akademie der Wissenschaften sollen, wie im Vorjahre, während des kommenden Winters von Mitgliedern der Akademie

ÖFFENTLICHE VORTRÄGE

gehalten werden, die weitere Kreise in bedeutende wissenschaftliche Fragen und Aufgaben einzuführen bestimmt sind.

Die Akademie gestattet sich, hierneben ergebenst eine Übersicht über die Vorträge zu übersenden mit der Bitte, sich für die Verbreitung dieser Ankündigung freundlichst zu verwenden.

Der vorsitzende Sekretar

Heymann

Berliner Akademievorträge 1929/30

(Unter den Linden 38)

Von Mitgliedern der Preußischen Akademie der Wissenschaften werden im Laufe des Winters folgende Vorträge gehalten werden:

1. Mittwoch, den 30. Oktober, Herr *Spemann* (Freiburg i. Br.):
»Über Organisatoren in der tierischen Entwicklung.«
2. Mittwoch, den 27. November, Herr *von Laue*: »Die Raumgitter der Kristalle und ihre Verwendung in der neueren Physik.«
3. Mittwoch, den 18. Dezember, Herr *Johnsen*: »Über den Unterschied zwischen Mineralien und Lebewesen.«
4. Mittwoch, den 22. Januar, Herr *Goldschmidt*: »Das Grabschiff der Königin Aasa.«
5. Mittwoch, den 19. Februar, Herr *von Harnack*: »Einige wenig bekannte Worte Jesu.«
6. Mittwoch, den 12. März, Herr *Wilcken*: »Ein Blatt aus der antiken Wirtschaftsgeschichte.«

Die Vorträge finden sämtlich im Festsaal der Akademie statt und beginnen pünktlich um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Eine Karte für die ganze Reihe kostet 10 *R.M.*, für den Einzelvortrag 2 *R.M.*; Stehplätze für Studierende je 50 *Rpf.*

Die Karten sind bei dem Pfortner der Akademie, Unter den Linden 38, zu beziehen.

Der Ertrag ist für Zwecke der Akademie bestimmt.

Preußische Akademie der Wissenschaften.



DEUTSCHE KUNSTGEMEINSCHAFT

Zur Eröffnung unserer

Herbstausstellung

Ö L G E M Ä L D E

A Q U A R E L L E

GRAPHIK

PLASTIK

im Schloß

am Sonnabend, den 5. Oktober 1929

mittags 12 Uhr

laden wir Sie hiermit freundlichst ein

Herr Reichsminister des Innern

Severing

wird die Ausstellung

mit einer Ansprache eröffnen

Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten, da die Eröffnungsfeier durch Rundfunk verbreitet werden wird

3112

D I E A U S S T E L L U N G

Z E I G T W E R K E V O N

252

ANNOT	EHMIG
ANHALT — <i>Kassel</i>	FECHNER
ARSTE — <i>Bremen</i>	v. FINETTI
BATÓ	FINGESTEN
BAUROTH	FRICKE — <i>Bremen</i>
BLOCH	FRITSCH
BOCK — <i>München</i>	GILLES — <i>Ingersauermühle</i>
BRAUN	GOETSCH
BREUSING	GROSSMANN
BÜTTNER	HAJEK-KUNZE
BUDKO	HECKENDORF
CHAMPION — <i>Düsseldorf</i>	TER HELL
CLARENBACH — <i>Düsseldorf</i>	HERZOG
DAVIDSON — <i>Hamburg</i>	HÖRNER
DOMSCHEIT	ISENSTEIN
DEIERLING	JANTHUR
ENCKE	JOST

JONAS	PREUSSNER
v. KARDORFF	SEGER
v. KEUDELL	SPIRO
KLEIN	SCHIESTL-ARDING — <i>Worpswede</i>
KLIMSCH	SCHIFFNER
v. KÖNIG	SCHOFF
LUDWIGS — <i>Düsseldorf</i>	SCHWESIG — <i>Düsseldorf</i>
MACKENSEN — <i>Worpswede</i>	STEGE
MAY — <i>Düsseldorf</i>	STOCK
MEID	TAPPESER — <i>Düsseldorf</i>
MÜLLER — <i>Worpswede</i>	UPHOFF — <i>Worpswede</i>
NERLINGER	UHL
OPHEY — <i>Düsseldorf</i>	TANCK — <i>Hamburg</i>
PAESCHKE	TEUTSCH — <i>München</i>
PETERS — <i>Worpswede</i>	WAGNER
PLONTKE	WIEGANDT — <i>Bremen</i>
POTTNER	ZIMMERMANN

ERÖFFNUNG DER HERBSTAUSSTELLUNG

AM 5. OKTOBER 1929 / MITTAGS 12 UHR

253
Q
GALERIE FERDINAND MÖLLER
BERLIN W35 · SCHÖNEBERGER UFER 38

I. HERBST-AUSSTELLUNG

SONDER-AUSSTELLUNGEN

PAULA MODERSOHN-BECKER†
FELIX MESECK-WEIMAR

U.A.

12. SEPTEMBER BIS 29. SEPTEMBER 1929
fz

PAULA MODERSOHN-BECKER

GEMÄLDE

1. Das Märchen von den sieben Raben
2. Birken mit Fußweg
3. Kinder im Grünen
4. Birkendamm
5. Stehender Junge
6. Birken am Bach
7. Armenhäuslerin I
8. Haus im Grünen
9. Birkenwald
10. Frau mit Katze
11. Birken
12. Armenhäuslerin II
13. Die Zuckerdose
14. Mädchen zwischen Birken
15. Winterlandschaft
16. Mutter und Kind unterm Birkenstamm
17. Friesin in den Dünen
18. Weidende Kuh
19. Mädchenkopf vor Feldern
20. Frau auf dem Felde
21. Mädchenportrait
22. Legende
23. Professor Sombart
24. Weiblicher Akt
25. Mann mit der Pfeife
26. Birkenstamm
27. Junge mit Puppe
28. Gänsewiese
29. Rilke schlafend
30. Moorgraben
31. Barmherziger Samariter
32. Rosen



No. 36

PAULA MODERSOHN-BECKER

ZEICHNUNGEN

35. Kind mit Katze
36. Kinderkopf
37. Kinderakt
38. Kind mit Hund
39. Sitzender Akt
40. Knieendes Mädchen
41. Zwei Kinderköpfe
42. Sitzende
43. Hand

PAULA MODERSOHN-BECKER

ZEICHNUNGEN (Fortsetzung)

44. Liegender Knabe
45. Kinderakt
46. Sitzendes Mädchen
47. Stehendes Mädchen
48. Landschaft
49. Junges Mädchen
50. Hockende
51. Mädchen
52. Rückenakt
53. Apfelbaum
54. Drei Frauen
55. Kind am Busch
56. Sitzende Bäuerin
57. Mädchen mit Kind
58. Stehende

FELIX MESECK-WEIMAR

GEMÄLDE

59. Liebespaar 1921
60. Märkische Landstraße 1924
61. Landarbeit mit Kühen 1924
62. Säulinggipfel 1925
63. Kreuzweg 1925
64. Landschaft mit Felsvorsprung 1926
65. Novembernebel 1926
66. Komödie 1926
67. Autostraße 1926
68. Buchfahrt 1926
69. Blick ins Stubaital 1927
70. Nackspitze (Innsbruck) 1927
71. Bildnis G. Galston 1927
72. Stubaital 1927
73. Naßfeld (Tauern) 1928
74. Selbstbildnis 1928
75. Im Park 1928

255

Schriftstellertag

aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens des
Deutschen Schriftsteller-Verbandes in Eisenach
vom 3. — 6. Oktober 1929.

Auf Grund des § 20 der Satzung laden wir hierdurch zu dem ordentlichen
Verbandstag vom 3.—6. Oktober 1929 nach Eisenach ein.

Wir weisen darauf hin, daß in denselben Tagen vor fünfzig Jahren
der erste Verbandstag stattgefunden hat und vor fünfundzwanzig Jahren
auf der Wartburg das fünfundzwanzigjährige Bestehen des Verbandes be-
sonders festlich begangen wurde.

Wie die nachfolgende vorläufige Tagesordnung zeigt, soll trotz des Jubi-
läums der Verbandstag entsprechend dem Ernst unserer Zeit in einem schlichten
und einfachen Rahmen abgehalten werden und in erster Linie eine Arbeits-
tagung sein, um den frisch begonnenen Aufbau des ältesten deutschen Schrift-
steller-Verbandes tatkräftig weiterzuführen.

Wir bitten unsere Mitglieder herzlich und dringend zahlreich in
Eisenach zur Wiedertehr des Tages zu erscheinen, an dem vor fünfzig
Jahren unser Verband seine Tätigkeit begonnen hat.

Der Geschäftsausschuß.

Dr. Otto Everling,	Minna Niebour,	Konful P. Boeddinghaus,
Vorsitzender.	stellvertr. Vorsitzende.	Schatzmeister.
Elisabeth Fries.	Rudolf von Lössow.	

Tagesordnung.

Karfreitag.

Donnerstag, den 3. Oktober.

Abends 8 Uhr im Thüringer Hof Begrüßungsabend.

Willkommengruß des Verbandsvorsitzenden und der Thüringer
Gruppe.

Vorträge haben bisher zugesagt: Paul Boeddinghaus, C. F.
Buh, Julia Virginia Gängsdorff, Minna Niebour, Hans
Rüchtern.

Wartburgtag.

Freitag, den 4. Oktober.

9½ Uhr Verbandstag im Saal des Wartburg-Gasthofes (Nur für Mitglieder.)

1. Eröffnung durch den Vorsitzenden.
2. Rückblick auf das letzte Geschäftsjahr. Der Verbandsvorsitzende Dr. Otto Everling.
3. Wille und Weg zum weiteren Aufbau des DGB. Rudolf von Lossow.
4. Kassenbericht. Der Schatzmeister: Konsul Paul Boeddinghaus.
5. Satzungsänderungen.
6. Neuwahl der Vorstandes und der Ausschüsse.

1 Uhr Mittagsspeise, gereicht von der Wartburgstiftung.

3 Uhr Führungen durch die Wartburg.

5 Uhr Festlichung im Sängersaal der Wartburg.

1. Gesang der Kurrende.
2. Kundgebung für das verstorbene Ehrenmitglied Friedrich Gienhard. Vorträge aus Werken Gienhards durch Dr. Erich Drach (Unipferltät Berlin).
3. Kundgebung für das deutsche Schrifttum.
4. Prof. Reih-Quartett vom Deutschen Nationaltheater in Weimar.

7 Uhr Abendimbiß im Wartburggasthof.

8 Uhr Vortragsabend im Festsaal des Wartburggasthofes.

1. Prolog, gesprochen von Franz Bessel.
2. Vorträge:
 - a) Wartburggeist, Hofrat Arthur Rehbein in Zehlendorf. (H. vom Rhyn).
 - b) Wartburghumor, Burgwart Hermann Rebe in Eisenach.

Am Schluß des Vortragsabends Wartburgbesichtigung.
Rückfahrt mit Kraftwagen nach Eisenach.

Eisenacher Tag.

Sonnabend, den 5. Oktober.

9½ Uhr Verbandstag im Rautenfranz.

1. Begrüßungen durch Behörden und die Stadt Eisenach.
2. Ansprache des Verbandsvorsitzenden Dr. Otto Everling in Berlin-Nikolassee.
3. Vortrag über „Deutsche Art im deutschen Schrifttum“ von Dr. Paul Fehler in Berlin.

Diese Veranstaltung wird durch den mitteldeutschen Rundfunk übertragen.

1 Uhr Gemeinsames Mittagessen im Rautenfranz.

3 Uhr Besichtigung der Stadt Eisenach, des Bach- und Reuter-Wagner-Museums.

6½ Uhr Abendessen.

8 Uhr Dichterabend im Stadttheater.

Vortragende:

H. vom Rhyn, Gerda von Below, Walter Bloem, Karl Bulcke, Walter Harlan, Eberhard Koenig, Rudolf Presber, Paul Warde.

Nach dem Dichterabend zwangloses Zusammensein im Rautenfranz.

Ausflug im Thüringer Land.

Sonntag, den 6. Oktober.

Vormittags 10 Uhr Autorundfahrt über Hohe Sonne nach Wilhelmsthal zur Ruine Brandenburg, wo Burgwart Rebe die Besichtigung leitet, und Weiterfahrt durch das Berratal nach Schloß Augustenau und zur Kreuzburg, wo die Teilnehmer von dem Schloßherrn Kommerzienrat Kosschagen zu einem Imbiß geladen sind.

Rückfahrt nach Eisenach.

Zu den Veranstaltungen haben Familienmitglieder unserer Mitglieder und Gäste Zutritt mit Ausnahme der ersten Verbandstagung auf der Wartburg.

Der Preis des Teilnehmerheftes mit drei Uebernachtungen, Frühstück Mittag- und Abendessen, Besichtigungen und Autorundfahrt, ist für Mitglieder 25,— RM., für Gäste 30,— RM. bei Unterkunft in Privathäusern. Wer im Gasthof wohnen will, hat dies bei der Anmeldung anzugeben und muß unter Umständen einen Zuschlag zahlen.

Die Ausgabe der Teilnehmerhefte und der Wohnungsnachweis findet durch das Städtische Verkehrsbüro in Eisenach gegenüber dem Bahnhof statt. Meldungen sind möglichst bald an das Verkehrsbüro in Eisenach zu richten.

Die Mitglieder werden freundlichst gebeten, ihre Absicht, an der Verbandstagung in Eisenach teilzunehmen, durch Postkarte der Geschäftsstelle Berlin-Nikolassee, Büchhoffstraße 24, mitzuteilen. Dort werden auch gerne Anfragen über den Verbandstag beantwortet und unter Umständen Freiquartiere vermittelt.

Bund für Vogelschutz E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Siengen a. d. Brenz / Ortsgruppe: Groß-Berlin

25. SEP. 1929

Der Bund will Vogelfreunde sammeln und die Kenntnis der Vogelwelt und der Vogelstimmen durch Spaziergänge und Vorträge vermitteln. Jahresbeitrag 1 RM, für lebenslängliche Mitglieder 20 RM.

Winterspaziergänge 1929/30.

Sonntag, den 27. Oktober 1929.

Wanderung in die Umgebung von Königswusterhausen. Abfahrt 8.30 Uhr vorm. vom Görlitzer Bahnhof. Rückfahrt gegen 5 Uhr nachm. Führer: Herr Studienrat Bethge.

Sonntag, den 17. November 1929.

Wanderung in die Umgebung von Erkner. Treffpunkt um 10 Uhr vorm. am Fahrtartenschalter des Bahnhofes. Rückfahrt um 4 Uhr nachm. Führer: Herr Dr. Wendland.

Sonntag, den 8. Dezember 1929.

Wanderung in die Umgebung von Pichelsdorf. Treffpunkt am Bahnhof Pichelsberg um 1/10 Uhr vorm. Ende etwa 2 Uhr nachm. Führer: Herr Dr. Wendland.

Sonntag, den 19. Januar 1930.

Wanderung in die Umgebung von Wannsee. Treffpunkt um 10 Uhr vorm. am Bahnhof Wannsee. Dauer etwa 4 Stunden. Führer: Herr Dr. Wendland.

Sonntag, den 16. Februar 1930.

Wanderung an den Müggelsee. Treffpunkt am Bahnhof Friedrichshagen um 10 Uhr vorm. Dauer etwa 4 Stunden. Führer: Herr Dr. Wendland.

Auf sämtlichen Ausflügen wird Raft gemacht.
Fahrzeiten nachprüfen. Ferngläser mitbringen.

Alles Nähere durch den Vorsitzenden der Ortsgruppe, Herrn Major a. D. Dr. Wegner, Berlin S 42, Dranienstr. 68 (Fernsprecher: Moritzplatz 6866), in Rassenangelegenheiten wende man sich an Herrn D. Marsson, Berlin-Steglitz, Immermannstr. 9 (Postfachkonto: Berlin 7573).



DEUTSCHER LUFTFAHRT-VERBAND E.V.
(DLV)

BERLIN W 35, Blumeshof 17 (Flugverbandshaus)

Fernsprecher:
Lützow 2409-2412
(ab 17 Uhr „Nachruf“ Lützow 2412)

Drahtanschrift:
Luftsport Berlin

Bankverbindung:
Deutsche Bank, Dep.-Kasse C
Berlin W, Potsdamer Str. 127/128

Postcheckkonto für	Berlin	75 906
die Hauptgeschäftsstelle	"	23 324
den Ausschuss für Motorflugzeuge	"	20 177
den Freiballon-Ausschuss	"	110 099
den Jugendausschuss	"	87 43
die Bildstelle	"	110 099
die Nachrichtenstelle	"	130 198
die Flugspende	"	14 70
die Werbestelle	"	

Herrn Bürodirektor der
Preussischen Akademie der Künste

Berlin NW
Pariserplatz 4

Ihre Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

DLV-Abteilung:

DLV-Zeichen:

Eingang am:

Tag: 23.9.29.

Betreff: "Das Fest der Luftfahrt"

24. SEP 1929

Sehr verehrter Herr Bürodirektor !

Der Deutsche Luftfahrt-Verband veranstaltet mit seinen Vereinen und korrespondierenden Mitgliederorganisationen von Gross-Berlin und Umgegend am 5. Oktober d.J. in den Kroll-Festsälen erstmalig ein "Fest der Luftfahrt" unter dem Motto "3000 Meter über Berlin". -- Der auf RM. 3.-- festgesetzte Eintrittspreis soll jedem Berliner Bürger -- auch den minderbemittelten Kreisen -- die Teilnahme an diesem grossen Volksfest ermöglichen. Herr Dr. Bekoner und andere prominente Persönlichkeiten der deutschen Luftfahrtbewegung sind gebeten worden, dieses als Luftfahrerkundgebung gedachte Fest durch ihre Teilnahme besonders zu beleben. Neben sonstigen Ueberraschungen und künstlerischen Darbietungen, die den Festteilnehmern geboten werden, wird eine grosse Tombola ausgespielt, zu der als Hauptgewinn von den Bayerischen Motorenwerken ein Personenwagen gestiftet worden ist.

Der Reinerlös der Veranstaltung fliesst mit amtlicher Genehmigung dem deutschen Flugsport zu, dessen Förderung aus öffentlichen Mitteln infolge internationaler Bindungen immer noch starken Einschränkungen unterworfen ist.

Wir wären ausserordentlich dankbar, wenn es sich ermöglichen liesse, die Herren Beamten Ihrer Behörde auf diese Veranstaltung in geeignet erscheinender Form aufmerksam zu machen. -- Zu diesem Zweck überreichen wir Ihnen in der Anlage 3 Plakate und 25 Einladungskarten. -- Sammelbestellungen auf Eintrittskarten können auch durch die Werbestelle des Deutschen Luftfahrt-Verbandes, Berlin W 35, Blumeshof 17 (Anruf Lützow 2412) zur Erledigung gebracht werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Boglaubige

gez.: Dominicus

Staatsminister a.D.
1. Vorsitzender d. Deutschen Luftfahrt-Verbandes.

ETER



am
5. OKTOBER
1929
in den
Kroll-Festsälen

DER DEUTSCHE LUFTFAHRT-VERBAND E. V.

Fest der Luftfahrt

„3000 Meter über Berlin“

und die unterzeichneten Gruppen, Vereine und Verbände von Groß-Berlin und Umgebung laden hiermit zu dem ersten, in Berlin veranstalteten großen

sehr ergebenst ein, das auf volkstümlicher Grundlage
am **Sonntag, den 5. Oktober d. J.**

in den
Kroll-Festsälen, Berlin NW 40, gegenüber dem Reichstagsgebäude
(Eingang Große Querallee)

stattfindet.

Das Programm wird durch Rundfunk und Tagespresse demnächst bekanntgegeben.
Das Fest wird durch kurze Begrüßungsansprachen prominenter Persönlichkeiten aus der deutschen Luftfahrt eröffnet werden.

Mehrere Kassen
Große Tombola

Überraschungen - Kein Weinzwang

Beginn 20 (Einlaß 19 Uhr)

Eintritt RM 3.—

Anzug beiläufig (für Herren dunkler Anzug erwünscht).

Der Reinerlös Veranstaltung fließt dem deutschen Flugsport zu, dessen Förderung aus öffentlichen Mitteln in Folge Internationaler Bedingungen immer noch starken Einschränkungen unterworfen ist. (Genehmigt durch Vfg. des Polizei-Präs. Berlin, Abt. I Nr. 542 I. 8. 29 vom 3. 9. 1929)

Aero-Club von Deutschland e.V.

Akademische Fliegergruppe e.V.

Berliner Segelflugverein e.V.

Brandenburgischer Flugsportverein e.V.

Deutscher Flugsportverein e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.

Flugsportverein ehemaliger Flieger Berlin e.V.



Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 838

ENDE